BEDIENUNGSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

STRIKER

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

– **Um Ihr Fahrzeug besser zu verstehen**, um seine Funktionen und fortschrittlichen Technologien voll auszuschöpfen und deren Verwendung unter den bestmöglichen Bedingungen zu ermöglichen.
– **Damit sichergestellt ist, dass es** durch sorgfältige Befolgung der Wartungshinweise störungsfrei funktioniert.
– **Um Maßnahmen effizient und** ohne Zeitverlust durchzuführen, **sofern** die Maßnahme nicht von einem Spezialisten durchgeführt werden muss.

Lesen Sie dieses Handbuch, um nützliche Informationen, Funktionen und technische Aktualisierungen zu entdecken, die Ihr Fahrerlebnis bereichern werden. Sollten bestimmte Punkte weiterhin unklar sein, stehen Ihnen unsere Netzwerktechniker gerne zur Verfügung, um Ihnen zusätzliche Informationen bereitzustellen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie anhand der folgenden Symbole:

Die am Fahrzeug angebrachten Symbole  und  weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Einschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ ist in der gesamten Bedienungsanleitung vorhanden und stellt eine Verknüpfung zu einem anderen Abschnitt im Dokument dar.

 **wird in der gesamten Bedienungsanleitung verwendet und weist auf ein Risiko, eine Gefahr oder einen Sicherheitshinweis hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. Dieses Dokument enthält keine Korrekturen oder Ergänzungen zur digitalen Version, die das Referenzhandbuch bleiben sollte. Daher wird empfohlen, die digitale Version regelmäßig heranzuziehen, um auf die aktuellsten Informationen zuzugreifen.

Das Handbuch deckt alle verfügbaren Ausrüstungen (serienmäßig oder optional) für diese Modelle ab. Ob diese in Ihrem Fahrzeug vorhanden sind, hängt von der Modellversion, den gewählten Sonderausstattungen und dem Vertriebsland ab.

In diesem Dokument werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen können außerdem in Zukunft Änderungen aufgrund von Aktualisierungen, Vorschriften oder technischen Einschränkungen unterliegen.

Die Grafiken in den Bedienungsanleitungen dienen als Beispiele.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt mit Ihrem Fahrzeug.

Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

Übersetzung aus dem Französischen.

INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs. 6
Außen 6
Fahrgastraum 8
Fahrersitz 10
Fahrhilfen 12
Sicherheit an Bord 14
Fahrzeugidentifizierung – Aufkleber 16
Motorraum (Routinewartung) 18
Pannenhilfe 20
Das LPG-Fahrzeug 22
Das Hybrid-Fahrzeug 24
Das Hybrid 4x4-Fahrzeug 26
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 28
Fahrzeug HYBRID 28
Hybrid 4x4 Fahrzeug 35
Fahrzeug MILD HYBRID 40
LPG-Fahrzeug 42
Karte 49
Schlüssel, Fernbedienung 58
Türen, Hauben und Klappen 63
Vordersitz / Vordersitze 75
Rücksitze 78
Sicherheitsgurte 82
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen 87
Kindersicherheit 97
Kindersitze 104
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 116
Fahrposition 120
Bordcomputer 124
Warnlampen 141
Lenkung 147
Rückansicht 149
Beleuchtung und Signale 151
Signalanlage 157
Scheibenwischer 158
Kraftstofftank 165
Anlassen des Motors 168
EINFAHREN 168
Starten, Abstellen des Motors 169
Fahrstufenwahl 179
Bremssystem mit Energierückgewinnung 185
Parkbremse 187
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 194
UMWELTSCHUTZ 196
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung 198
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise 199
Warnung Reifendruckverlust 206
Fahrerkorrektureinrichtungen und Fahrhilfen 211
Antrieb: Allradantrieb 217
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen 224
Geschwindigkeitsbegrenzer 269
Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion 272
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) 286
Einparkhilfen 302
Notruf 323
Für Ihr Wohlbefinden 326
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage 326
Multimedia-Geräte 338
Ausrüstung im Fahrgastraum 343
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum 351

INHALT

Transport von Gegenständen 358

Wartung 366

Zugriff auf den Motor, Füllstände 366

Batterie: 376

Reinigung 381

Praktische Hinweise 385

Reifen 385

Pannenhilfe 395

Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen .. 403

Wischerblätter: Austausch 413

Sicherungen 415

Vorrüstung Autoradio 417

Einbau und Verwendung von Zubehörteilen 418

Betriebsstörungen 420

Technische Daten 426

Informationen zum Fahrzeug 426

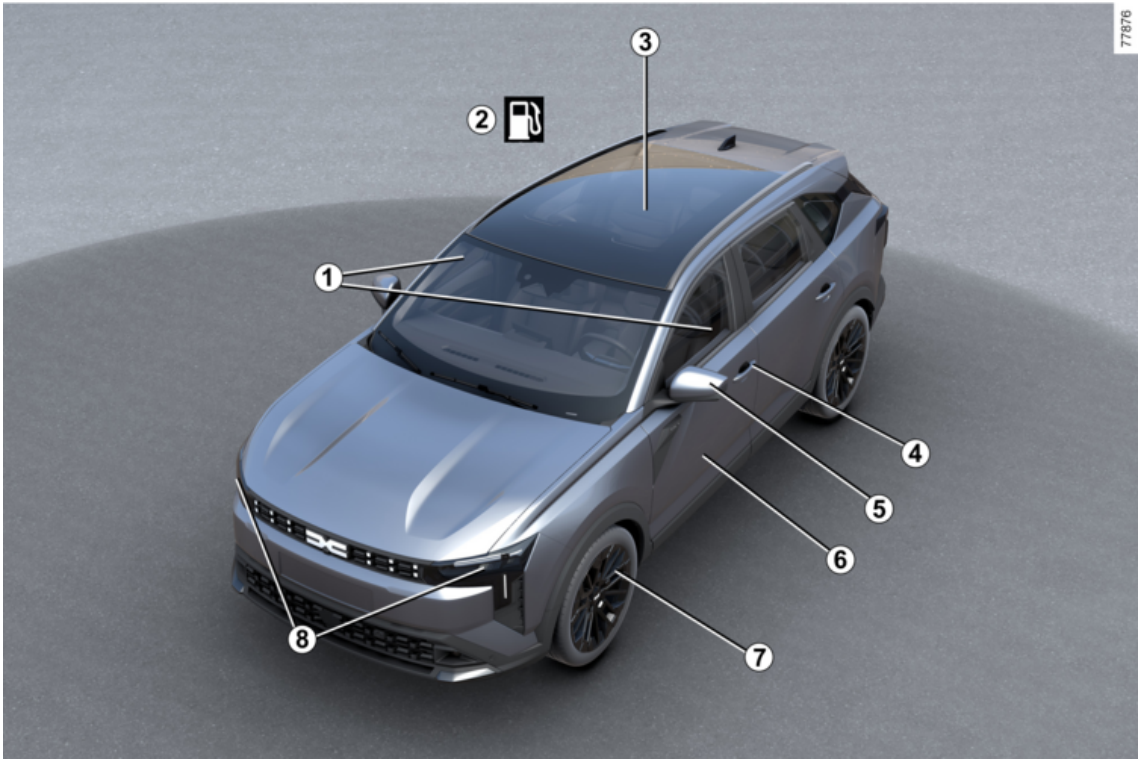
Teile und Reparaturen 435

Wartungsheft 436

Kontrolle gegen Durchrostung 442

AUSSEN

1

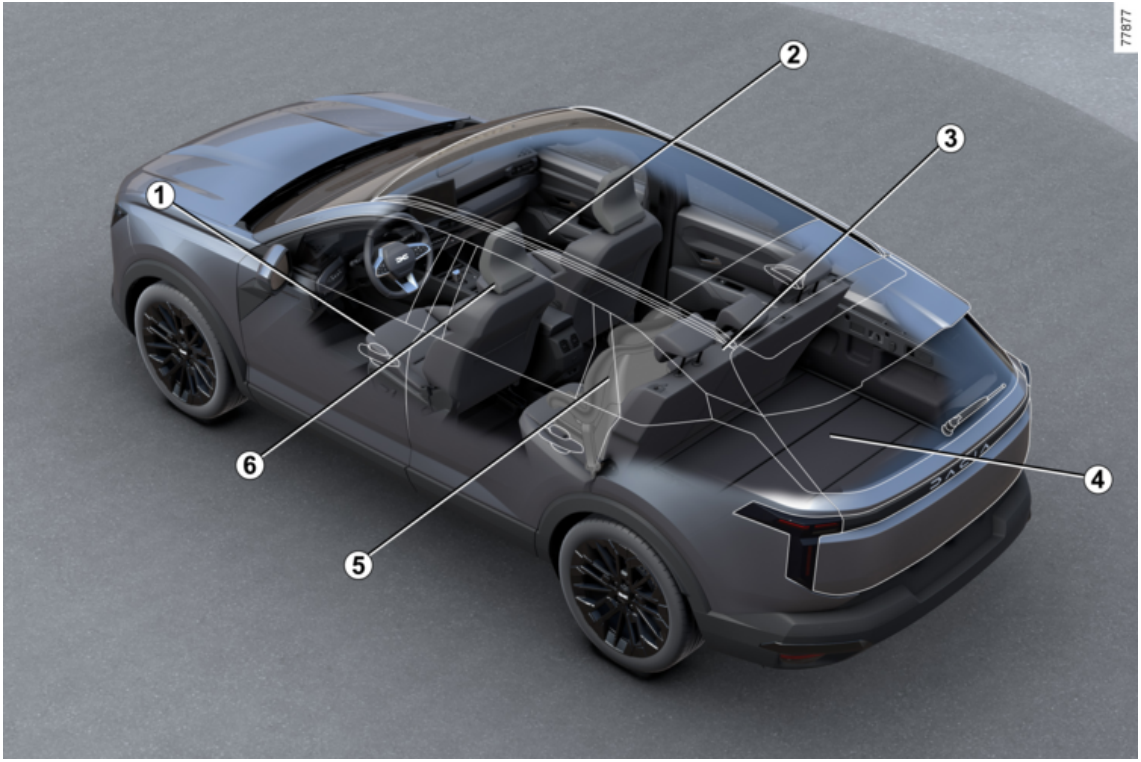


AUSSEN

1 Fensterheber ➔ **343**
Wischblätter Frontscheibe ➔ **158**
Entfeuchten ➔ **329** und ➔ **332**
2 Betanken mit Kraftstoff/LPG ➔ **165**
3 Panoramadach ➔ **345**
4 Schlüssel/Fernbedienung ➔ **58**
Keycard ➔ **49**
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ **65**
5 Rückspiegel ➔ **149**
6 Karosseriewartung ➔ **381**
7 Reifen ➔ **385**
8 Beleuchtung: Betrieb ➔ **151**
Beleuchtung: Austausch ➔ **403**

FAHRGASTRAUM

1

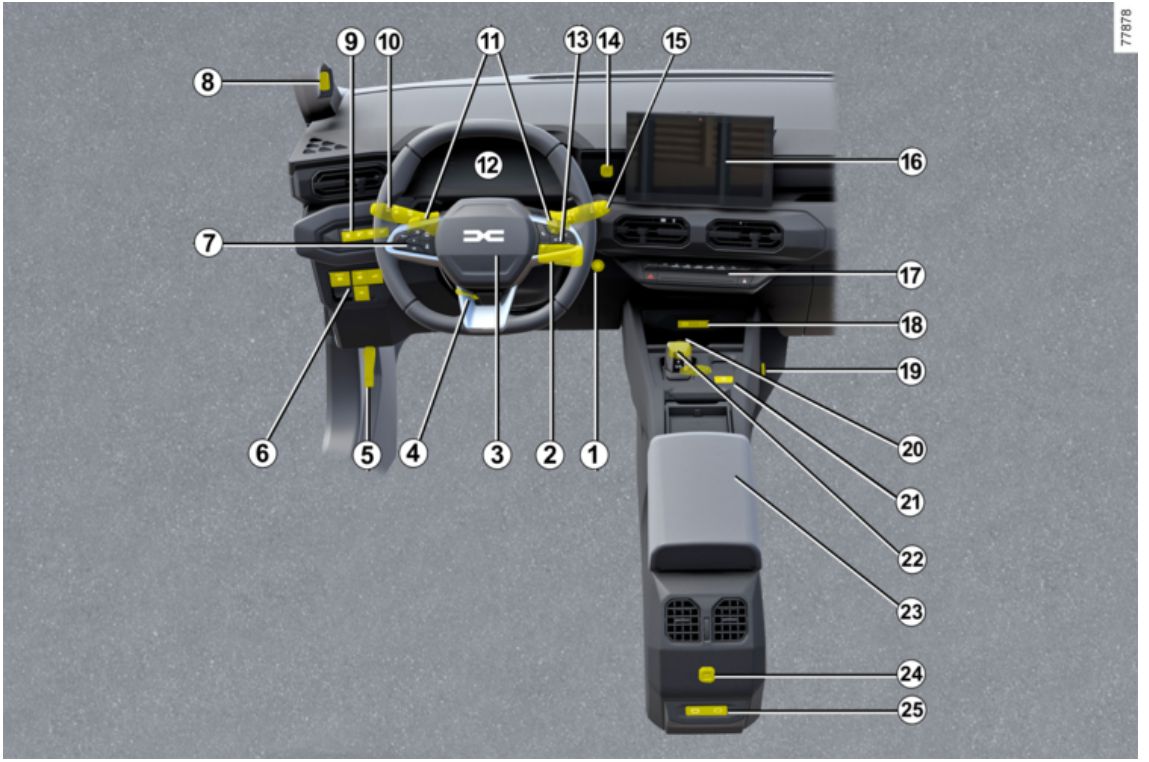


FAHRGASTRAUM

1 Einstellen der Sitzposition ➔ **75**
2 Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ **351**
3 Rücksitzbank ➔ **79**
Kopfstützen hinten ➔ **78**
4 Ausstattung des Gepäckraums ➔ **358**
5 Sicherheit der Kinder ➔ **97**
6 Vordersitze ➔ **75**
Kopfstützen vorne ➔ **75**
Sicherheitsgurte ➔ **82**

FAHRERSITZ

1



FAHRERSITZ

1 Zündschloss ➔ **169**

Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ **171**

2 Bedieneinheit unter dem Lenkrad ➔ **338**

3 Lage des Fahrer-airbag und Signalhorn ➔ **157**

4 Lenkradeinstellung ➔ **147**

5 Entriegelung der Motorhaube ➔ **366**

6 Bedienelemente für:

– LPG ➔ **42**;
– elektrische Feststellbremse ➔ **187**;
– Öffnen der Heckklappe ➔ **68**;
– Aktivierung/Deaktivierung der Autohold ➔ **190**-Funktion.

7 Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **269**

Adaptiver Tempomat ➔ **272**

Je nach Fahrzeugausführung adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go ➔ **272**

8 Innenraumkamera ➔ **255** ➔ **257**

9 Bedienelemente für:

– My Safety ➔ **224** ;
– Einstellung der Scheinwerfer ➔ **155**.
– Modus ECO ➔ **199**.
– Aktivierung/Deaktivierung des ESC-Modus (fahrzeugabhängig)
– Je nach Fahrzeug Aktivierung/Deaktivierung der E-SAVE-Funktion.

10 Schalter für:

– Blinker ➔ **404**;
– Außenbeleuchtung ➔ **151**;
– Nebelscheinwerfer ➔ **153**;
– Nebelleuchten ➔ **153**.

11 Schaltwippen für den Fahrstufenwechsel ➔ **169**

12 Instrumententafel ➔ **141**

13 Bedienelemente des Bordcomputers ➔ **124**

14 Platz für Telefonhalter ➔ **351**

15 Scheibenwasch-/Scheibenwischerhebel ➔ **158**

16 Multimedia-Bildschirm ➔ **338**

17 Bedienelemente für:

– Heizung/Klimaanlage ➔ **329** ➔ **332**;
– Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen ➔ **343**;
– Warnblinkanlage ➔ **157**.

18 USB-C ➔ **338**-Buchsen

19 Multi-Zubehörhalter YouClip ➔ **356**

20 Mobiltelefon-Ladebereich/Ablagebereich ➔ **351**

21 Parkpositionstaste am Automatikgetriebe ➔ **179**

22 Fahrmodus-Wahlhebel ➔ **217**;

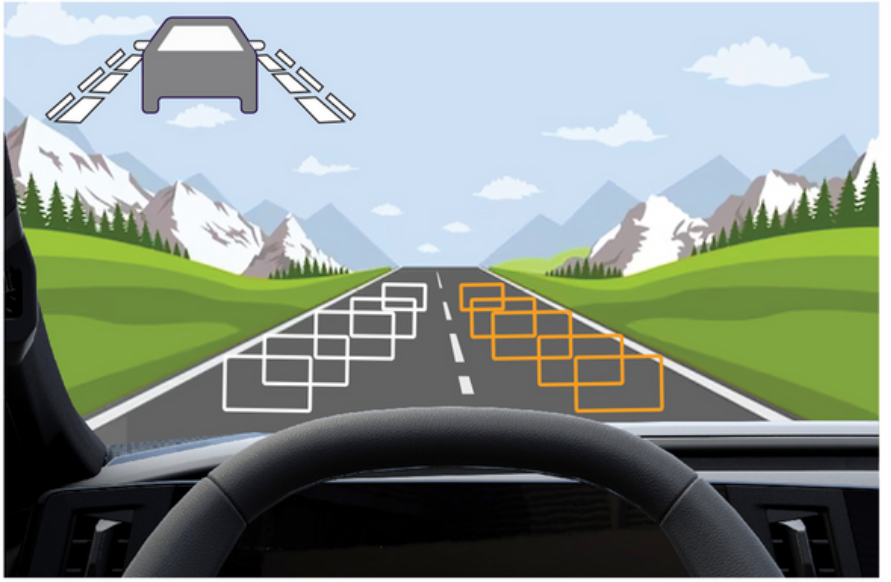
– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion ➔ **211**.

23 Mittlere Armlehne/Ablagefach➔ **351**

24 Multi-Zubehörhalter YouClip ➔ **356**

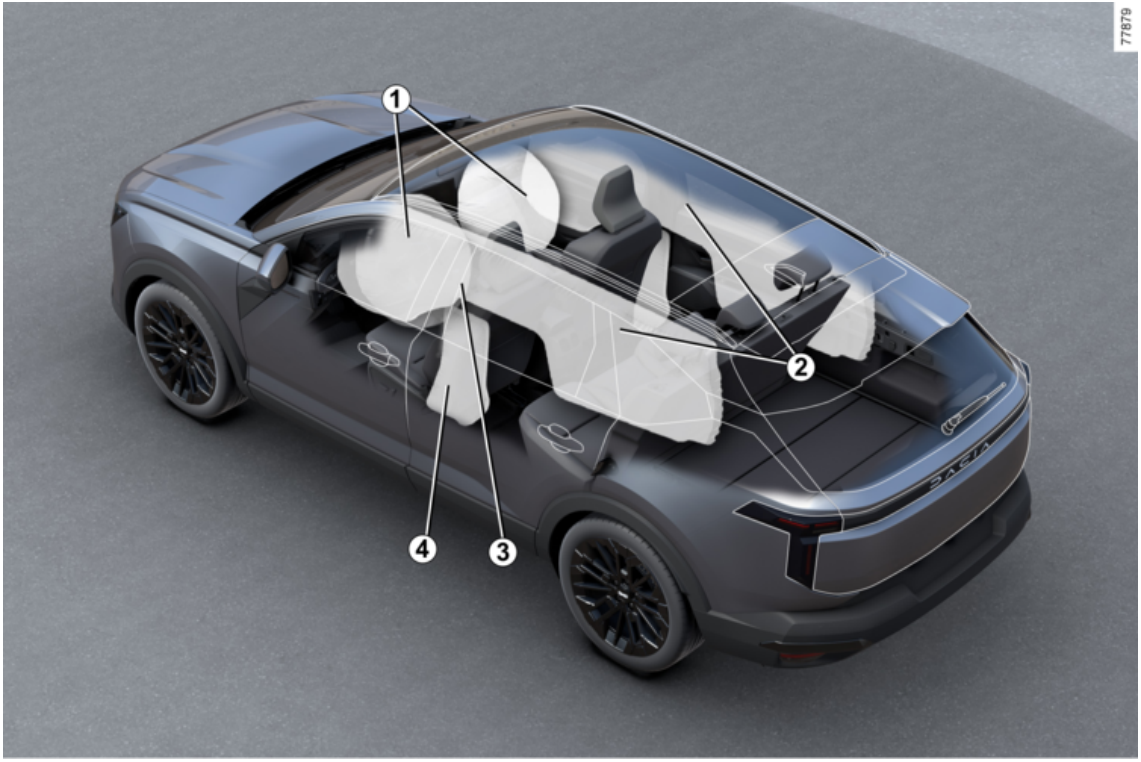
25 USB-C ➔ **338**-Buchsen

62354



FAHRHILFEN

– ABS (Antiblockiersystem) ➔ 211
– ESC (Elektronische Stabilitätskontrolle) ➔ 211
– Bremsassistent ➔ 211
– Berganfahrhilfe ➔ 211
– Autohold ➔ 190
– Antischlupfregelung ➔ 211
– Stop and Start ➔ 175
– My Safety ➔ 224
– Warnung Spurwechsel ➔ 225
– Notfall-Spurhaltefunktion ➔ 232
– Toter-Winkel-Warnung ➔ 239
– Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ 244
– Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ 248
– „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ 255
– „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ 257
– Erkennung von Straßenschildern ➔ 260
– Aktive Notbremsung bei Rückwärtsfahrt ➔ 266
– Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 269
– Adaptiver Tempomat ➔ 272
– Adaptiver Tempopilot Stop and Go ➔ 272
– Rückfahrkamera ➔ 302
– Multiview-Kamera ➔ 305
– Einparkhilfe➔ 311
– Warnung beim Ausparken ➔ 317
– Sicherer Ausstieg für Passagiere ➔ 320
– Warnung Reifendruckverlust ➔ 206


77879
1
2
3
4

SICHERHEIT AN BORD

1 Vordere Airbags ➔ **93**

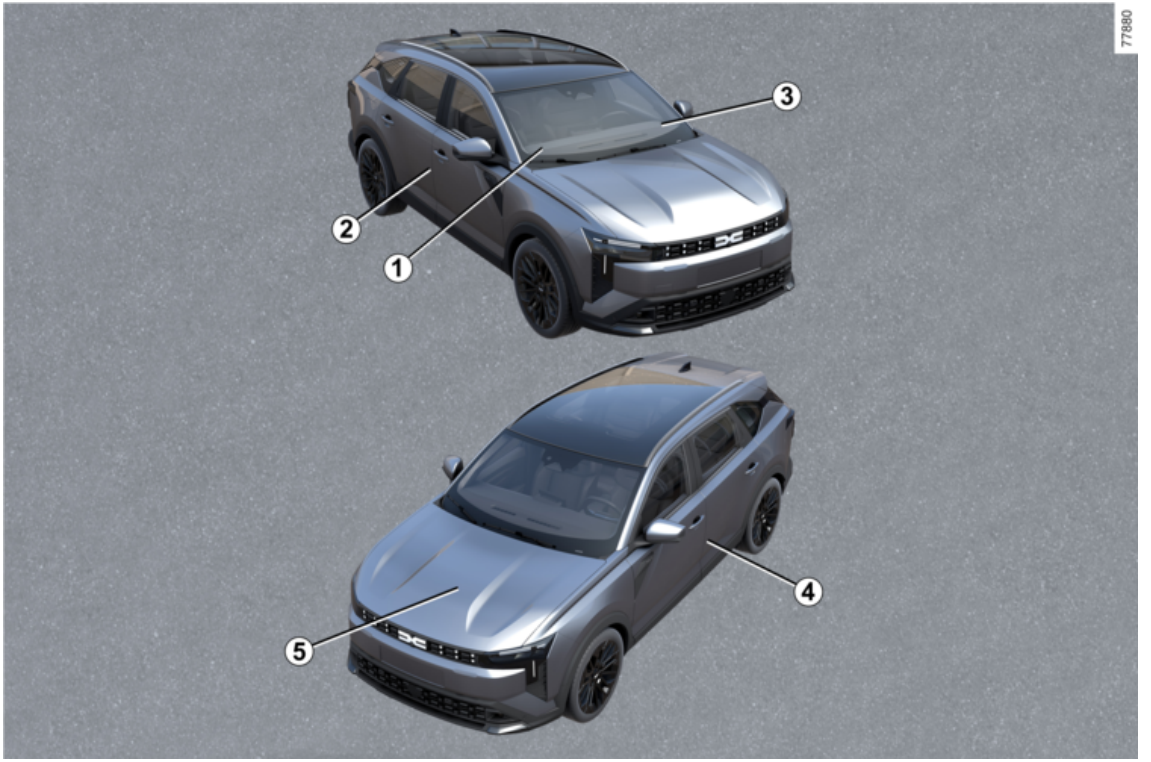
Deaktivierung Beifahrer-airbag vorne ➔ **116**

2 Vorhang-Airbags ➔ **93**

3 Sicherheitsgurte ➔ **82**

4 Seiten-Airbags ➔ **93**

FAHRZEUGIDENTIFIZIERUNG – AUFKLEBER



FAHRZEUGIDENTIFIZIERUNG – AUFKLEBER

1 Technische Informationen für die Rettungsdienste ➔ **426**

2 Fahrzeugtypenschild ➔ **426**

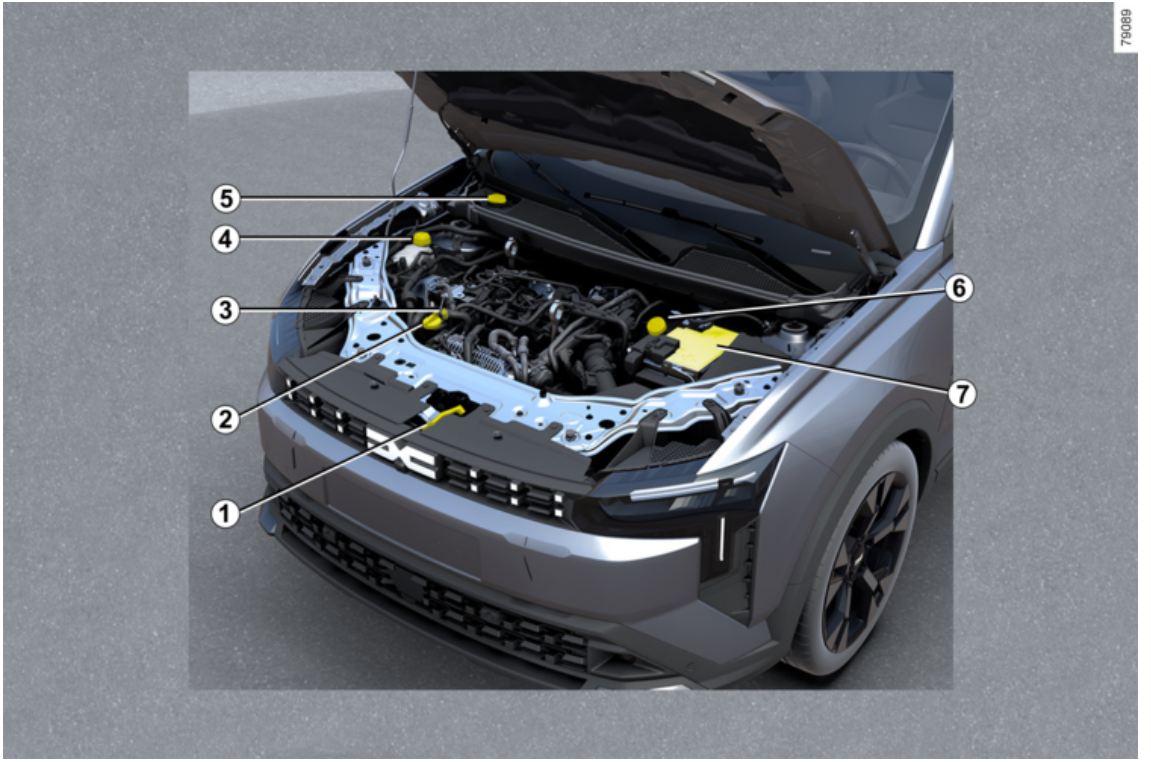
3 Erinnerung an Fahrzeug-Identifizierungsnummer ➔ **426**

4 Reifendruck-Etiketten ➔ **206** ➔ **388**

5 Motor-Identifikation ➔ **427**

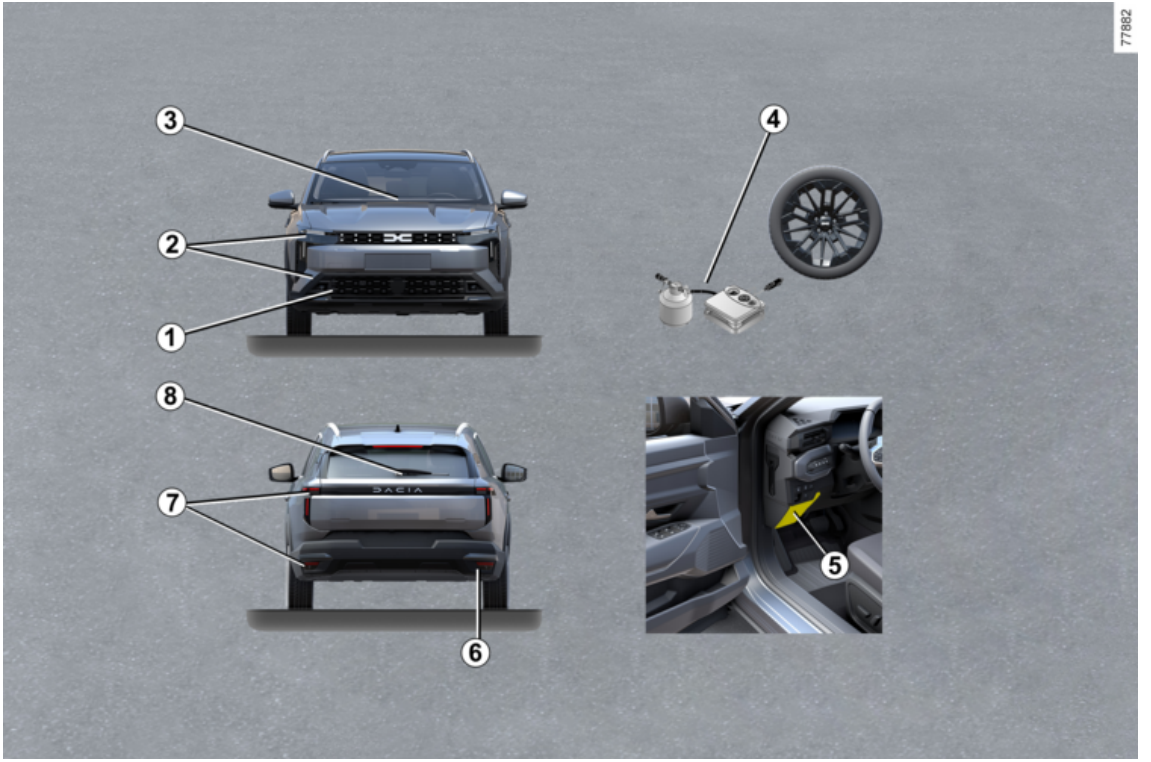
MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1 Schließen/Öffnen der Motorhaube ➔ **366**
2 Motorölmessstab ➔ **368**
3 Motoröl-Einfüllverschluss ➔ **368**
4 Kühlflüssigkeit ➔ **371**
5 Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **373**
6 Bremsflüssigkeit ➔ **373**
7 ➔ **28** ➔ **376** ➔ **398** Batterie

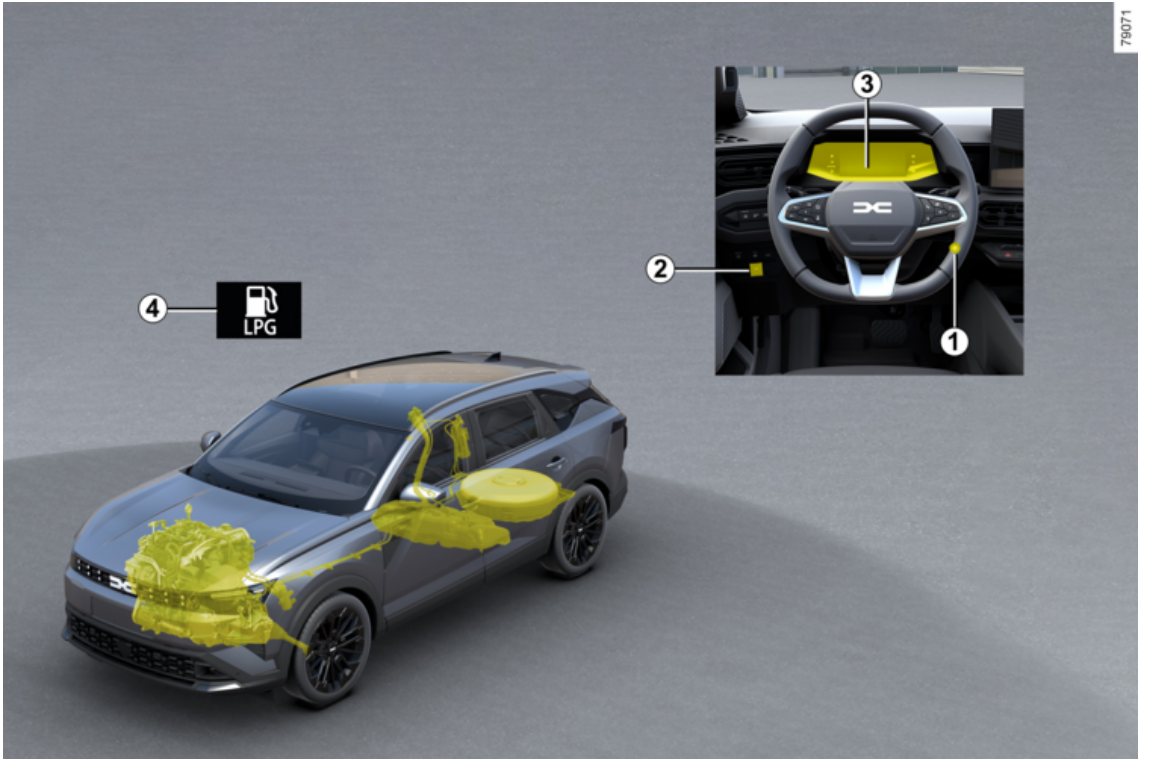

77882
3
2
1
4
8
7
6
5

PANNENHILFE

1 Abschleppflansch vorne ➔ **395**
2 Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ **403**
3 Austausch der Wischerblätter vorne ➔ **413**
4 Reifenpanne: Werkzeug ➔ **393**
Radwechsel ➔ **429**
5 Sicherungen ➔ **415**
6 Abschleppflansch hinten ➔ **395**
7 Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ **404**
8 Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ **413**

DAS LPG-FAHRZEUG

1



DAS LPG-FAHRZEUG

1 Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel ➔ **169**

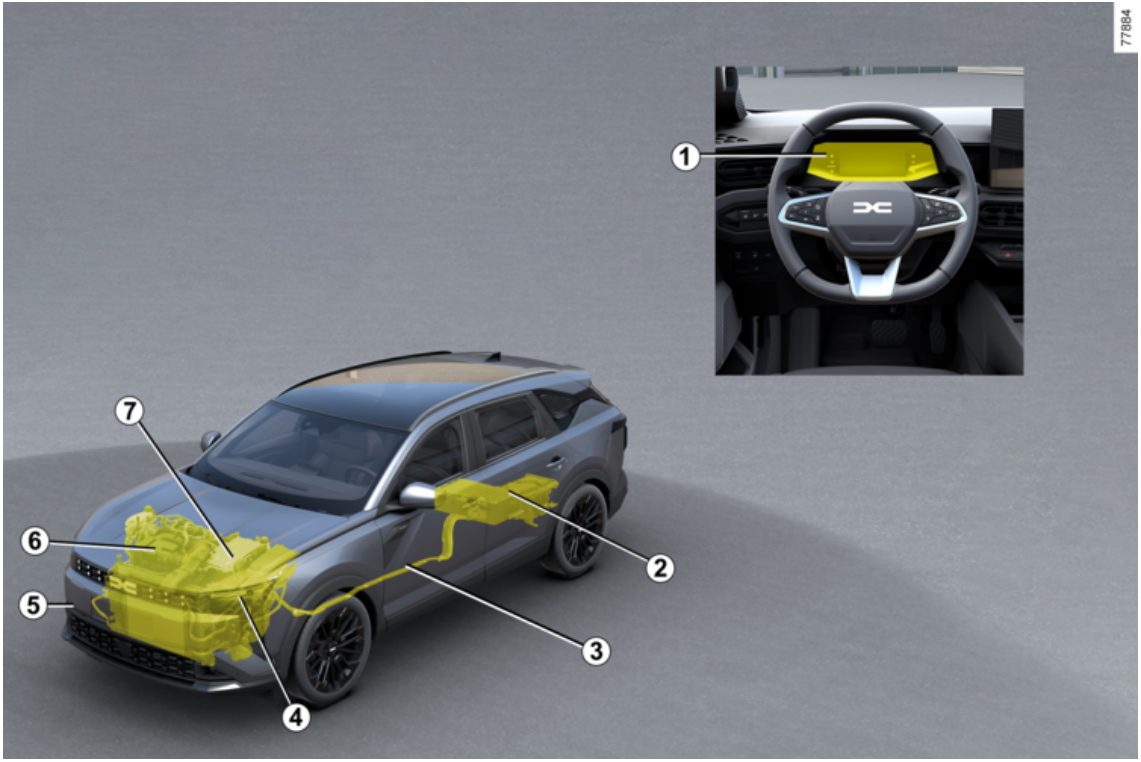
Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Keycard ➔ **171**

2 LPG-Betätigung.➔ **42**

3 Bord-Computer ➔ **124**

4 Betanken mit LPG ➔ **165**

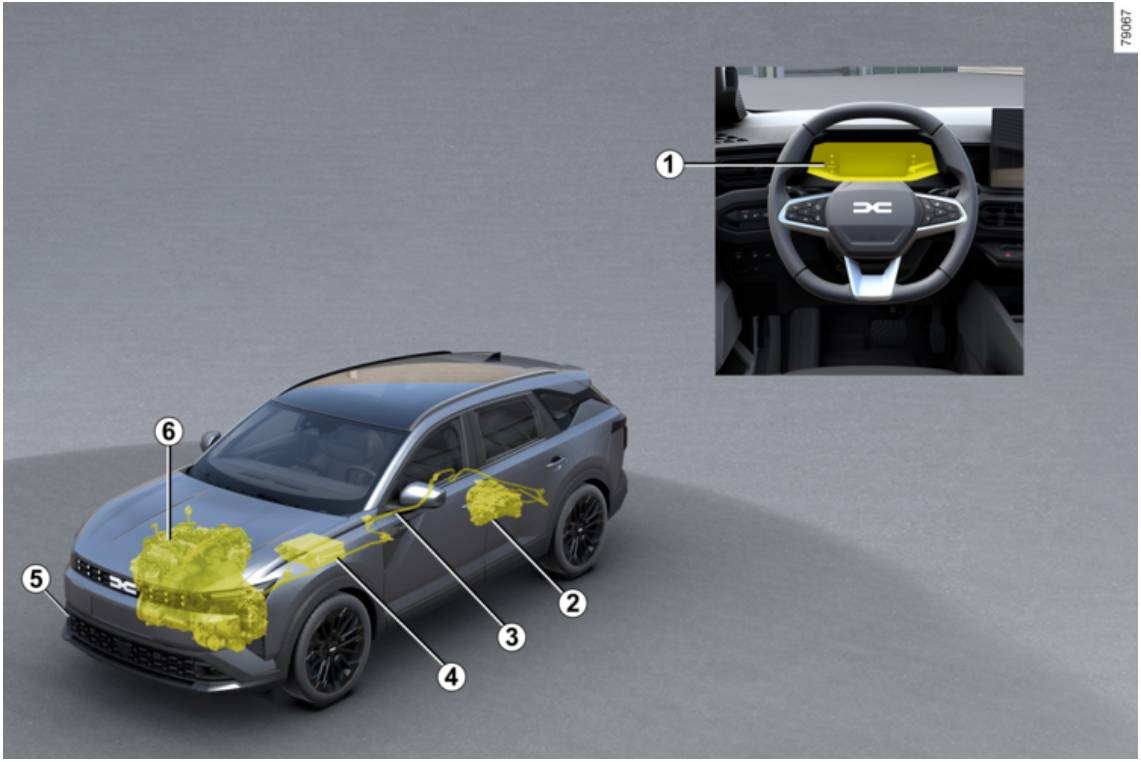
DAS HYBRID-FAHRZEUG



DAS HYBRID-FAHRZEUG

Hybrid-Fahrzeugsystem: Einleitung ➔ 28
Hybrid-Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ 34
1 Kontroll- und Warnlampen ➔ 141
Displays und Anzeigen ➔ 134
Econometer ➔ 201
2 Batterie ➔ 28 ➔ 376 ➔ 400 ➔ 398
3 Elektrische Kabel in oranger Farbe ➔ 28
4 Elektromotor ➔ 28
5 Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ 395
6 Verbrennungsmotor ➔ 28
7 Kühlflüssigkeit ➔ 371

DAS HYBRID 4X4-FAHRZEUG



DAS HYBRID 4X4-FAHRZEUG

Hybrid 4x4-Fahrzeugsystem: Einleitung ➔ **28**

Getriebe: Allradantrieb➔ **217**

1 Kontroll- und Warnlampen ➔ **141**

Displays und Anzeigen ➔ **134**

Econometer ➔ **201**

2 Elektromotor ➔ **35**

3 Elektrische Kabel in oranger Farbe ➔ **35**

4 ➔ **35** ➔ **376** ➔ **398** Batterie

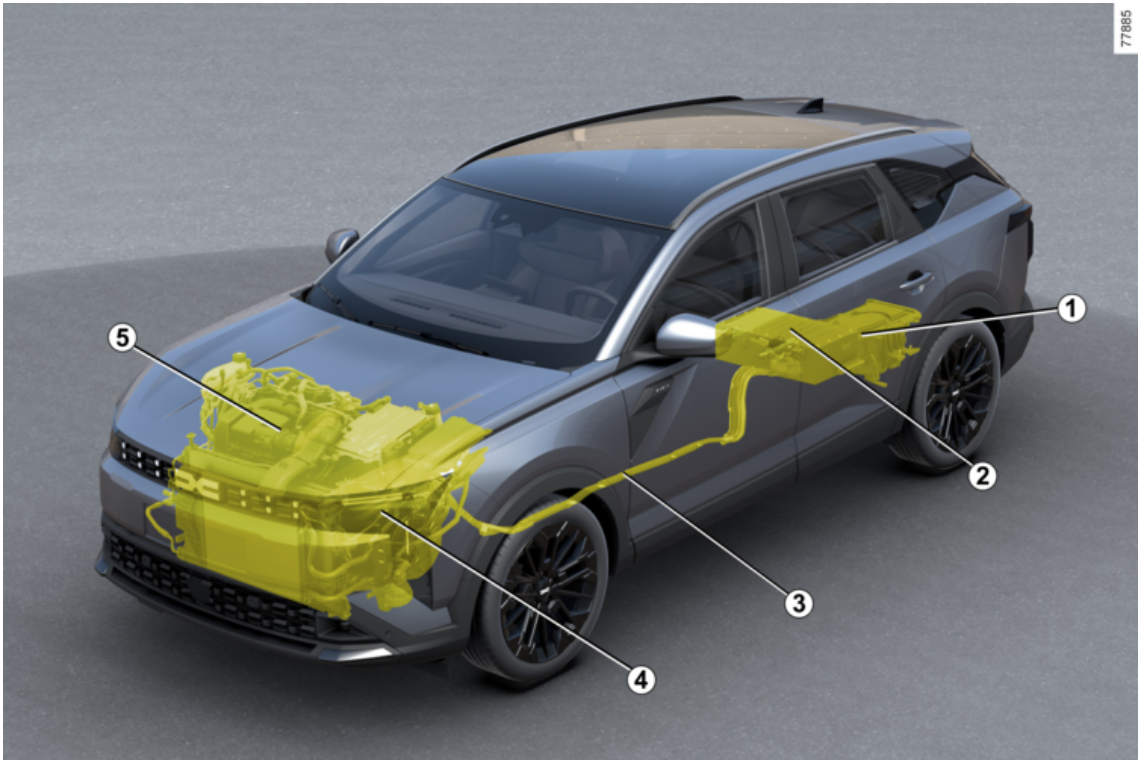
5 Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ **395**

6 Kühlflüssigkeit ➔ **371**

FAHRZEUG HYBRID

Einleitung

2



FAHRZEUG HYBRID

1 12-Volt-Batterie

2 Hochvolt-Antriebsbatterie

3 Orangefarbene Stromkabel

4 Elektromotor

5 Verbrennungsmotor

Das Hybrid-Fahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch im reinen Elektrobetrieb ohne Unterstützung durch den Verbrennungsmotor fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der Hochvolt-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das Hybrid-Fahrzeug ist mit zwei Batterietypen ausgestattet:

– einer Hochvolt-Antriebsbatterie;
– einer 12-V-Batterie.

Hochvolt-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem hinteren Bodenblech und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jeder Batterie entlädt sie sich bei Verwendung. Die Antriebsbatterie wird geladen:

– während der Verlangsamungsphasen des Fahrzeugs;
– wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite Ihres Fahrzeugs im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Im Falle einer entladenen Antriebsbatterie bewegt allein der Verbrennungsmotor das Fahrzeug, bis die Antriebsbatterie wieder ausreichend aufgeladen ist.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt ist, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (etwa einmal im Monat) und überprüfen Sie, ob die Kontrolllampe  blau leuchtet. Es kann erforderlich sein, die Batterie zu laden: Lassen Sie den Motor laufen, bis die Kontrolllampe blau leuchtet ➔ 134.

Andernfalls kann die Antriebsbatterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

12-V-Batterie

Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die 12-V-Batterie trägt nicht zum Starten des Verbrennungsmotors bei. Dies wird bereitgestellt durch das Hybrid-System.

Das elektrische System des Hybrid-Fahrzeugs arbeitet mit Hochspannung.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Eingriffe oder Änderungen am Hochvoltsystem des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

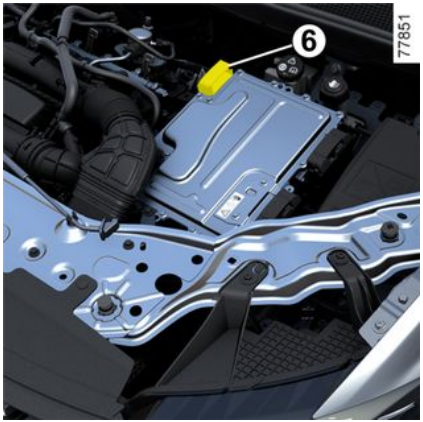
Ⓐ



79119

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

Hochvolt-Stromkreis



77851

Den Hochvolt-Stromkreis erkennen Sie an den orangefarbenen Kabeln ***6*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

Geräusch

Die Hybrid-Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, ist es mit einer Fußgängerhupe ausgestattet. Im elektrischen Fahrmodus

wird dieser Alarm automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybrid-Systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).

Fußgänger-Signalhorn

Mit dem Fußgänger-Signalhorn können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Nach dem Starten des Motors wird das Fußgänger-Signalhorn automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ihr Hybrid-Fahrzeug ist sehr leise. Prüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Wahlhebel in Stellung **P** steht, ziehen Sie die Parkbremse an und schalten Sie die Zündung aus.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Betrieb

Das Hybrid-System wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise etc.) und Verkehrssituation aus.

Unwetter, überflutete Straßen:


Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Energieflussanzeige *1*

Fahrzeug, das mit einem Bordcomputer *A* ausgerüstet ist

Ⓐ

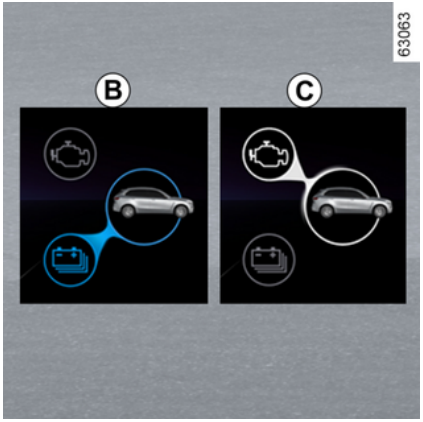
62292



Abhängig vom gewählten Fahrmodus informiert die Anzeige *1* über die Energieflüsse zwischen:

–  der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor);

–  Verbrennungsmotor;



Die Farbe der Flüsse variiert:

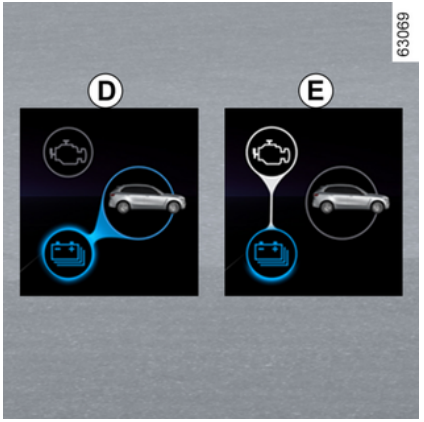
– in blau: Elektrische Energie;
– In weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

„Elektrischer Antrieb“ *B* Energiefluss

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeugs anzutreiben.

„Antrieb Verbrennungsmotor“ *C* Energiefluss

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.



„Energierückgewinnung“ *D* Energiefluss

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

„Energieerzeugung“ *E* Energiefluss

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Hinweis: Die verschiedenen Energieflüsse können kombiniert werden (z. B. deutet die Kombination aus Fluss ***B*** und Fluss ***C*** darauf hin, dass sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor zum Antrieb des Fahrzeugs genutzt werden).

Vollelektrischer Fahrmodus



Die Kontrolllampe ***2*** EV leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

Hinweis: Je nach Fahrzeug sind die Lenkrad-Schaltwippen nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug im vollelektrischen Modus genutzt wird ➔ 182.

FAHRZEUG HYBRID

Es wird empfohlen, mit leerem Kraftstofftank nicht im rein elektrischen Modus zu fahren.

Wenn die orangefarbene Warnlampe  auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Gefahr eines Liegenbleibens

Befindet sich kein Kraftstoff im Tank, schaltet das Fahrzeug automatisch in den vollelektrischen Modus.

Wenn Sie fahren, bis die Antriebsbatterie leer ist, ist es unmöglich, das Fahrzeug neu zu starten (auch nach dem Tanken). Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Wichtige Empfehlungen



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag gegen den Unterboden des Fahrzeugs (z. B. ein Pfosten, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner überprüfen.
Fassen Sie nie die Hochvolt-Bauteile oder die orangefarbenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.
Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

– fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
– sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall das Fahrzeug verlassen und evakuieren, die Rettungsdienste kontaktieren und mitteilen, dass das Fahrzeug ein Hybrid ist.
Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.
Bei Schäden am Stromkreis wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Alle Abschleppvorgänge

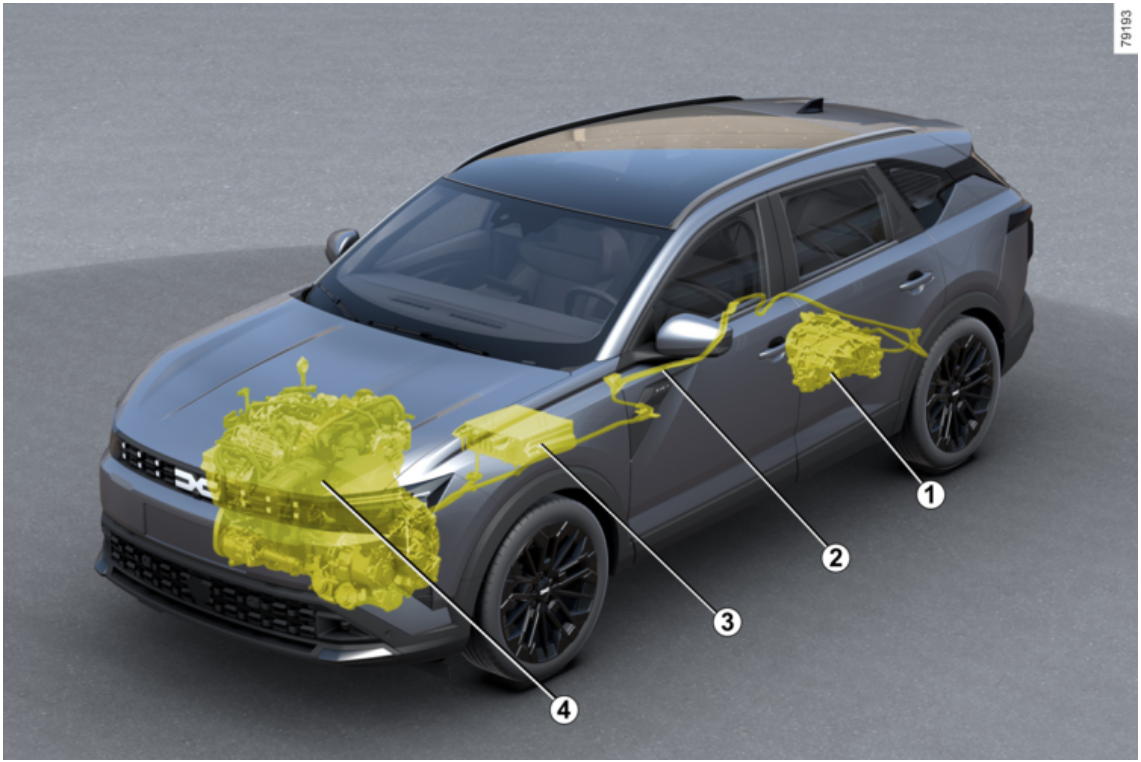
Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe“ ➔ **395**.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich oder die Hochvolt-Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Es besteht die Gefahr eines Stromschlags mit tödlichen Folgen.

HYBRID 4X4 FAHRZEUG

Einleitung



HYBRID 4X4 FAHRZEUG

2

1 Elektromotor

2 Orangefarbene Stromkabel

3 48-V-Sekundärantriebsbatterie

4 Verbrennungsmotor

Das System kombiniert Hybridtechnologie und Gemischaufbereitung:

– **Das Hybrid**-System verbessert die Motorleistung. Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

48-V-Zusatzbatterie

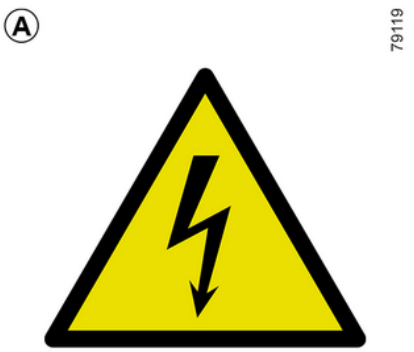
Diese Batterie befindet sich unter dem Beifahrersitz und speichert Energie, die beim Bremsen und Verlangsamen zurückgewonnen wird.

Diese Energie wird vom Hybridsystem ausschließlich genutzt, um den Elektromotor im Heck des Fahrzeugs mit Strom zu versorgen. Weitere Informationen ➔ **40**.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (ca. einmal im Monat) für ca. 15 Minuten, um die sekundäre „48-V“-Batterie aufzuladen.

Andernfalls kann die Batterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

48-V-Stromkreis



Der 48-V-Stromkreis ist durch gelbe Kabel und Teile, die mit dem Symbol ⚠ versehen sind, gekennzeichnet.

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

ⓘ Die 48-V-Sekundärantriebsbatterie ist wartungsfrei. Die Batterie nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen. **Gefahr eines Stromschlags.**

Luftdüse *5*



Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände oder Flüssigkeiten in die Luftdüse ***5*** gelangen.

Wenn ein Gegenstand in die Luftdüse gelangt oder ein Flüssigkeitsaustritt vorliegt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Hinweis: Sie können Gebläsegeräusche unter dem rechten Vordersitz hören, während das Kühlsystem der 48-V-Sekundärantriebsbatterie in Betrieb ist.

Wenn die Meldung „48V Batteriekühlung: unter dem Sitzgitter verbaut“ in der Instrumententafel angezeigt wird, befreien Sie die Lüftungsöffnung von allen Hindernissen.

Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, nachdem die Luftdüse gesäubert wurde, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

> ⓘ Achten Sie darauf, die Luftdüse ***5*** nicht zu blockieren. Wird die Luftdüse blockiert (z. B. durch einen Gegenstand, der darüber platziert wird), kann sich die 48-V-Sekundärantriebsbatterie überhitzen und die Leistung des Elektromotors beeinträchtigen.

Geräusch

Die Hybrid-Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybrid-Systems (z. B. Kühlung der 48-V-Sekundärantriebsbatterie).

Fußgänger-Signalhorn

Mit dem Fußgänger-Signalhorn können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Nach dem Starten des Motors wird das Fußgänger-Signalhorn automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 1 km/h und 30 km/h fährt.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Betrieb

Das Hybrid 4x4-System wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (sanft, sportlich usw.), Verkehrsbedingungen und gewähltem Fahrmodus gemäß genutztem Straßentyp ➔ **217**.

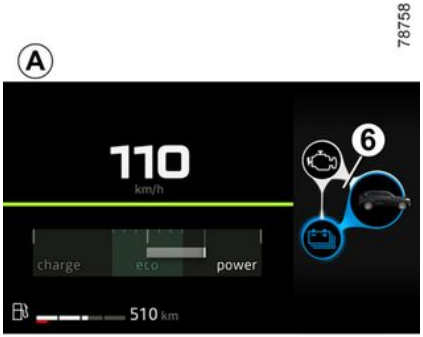
Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Energieflussanzeige *6*

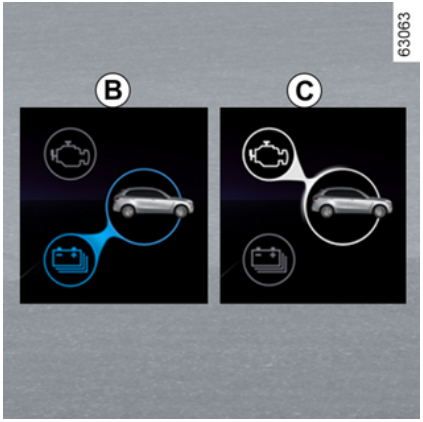
Fahrzeug, das mit einem Bordcomputer *A* ausgerüstet ist



Abhängig vom gewählten Fahrmodus informiert die Anzeige ***6*** über die Energieflüsse zwischen:

– der elektrischen Baugruppe (48-V-Sekundärantriebsbatterie und Elektromotor);

– Verbrennungsmotor;



Die Farbe der Flüsse variiert:

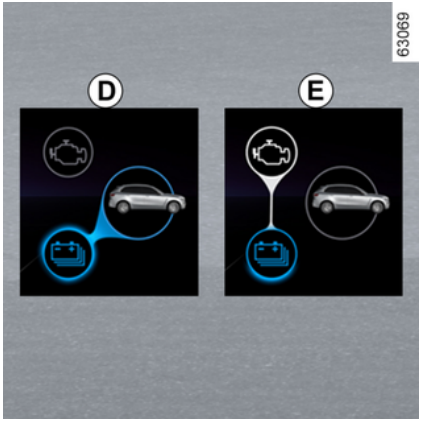
– in blau: Elektrische Energie;
– In weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

Energiefluss *B* „Elektrischer Antrieb“

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeugs anzutreiben.

Energiefluss *C* „Verbrennungsmotor-Antrieb“ ein

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.



„Energierückgewinnung“ *D* Energiefluss

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der 48-V-Sekundärantriebsbatterie.

„Energieerzeugung“ *E* Energiefluss

Der Verbrennungsmotor lädt die 48-V-Sekundärantriebsbatterie auf.

Hinweis: Die verschiedenen Energieflüsse können kombiniert werden (z. B. deutet die Kombination aus Fluss ***B*** und Fluss ***C*** darauf hin, dass sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor zum Antrieb des Fahrzeugs genutzt werden).

Vollelektrischer Fahrmodus



Die Kontrolllampe *7* EV leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

Hinweis: Je nach Fahrzeug sind die Lenkrad-Schaltwippen nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug im vollelektrischen Modus genutzt wird ➔ **182**.

HYBRID 4X4 FAHRZEUG

Es wird empfohlen, nicht mit leerem Kraftstofftank zu fahren.

Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Piepton ausgegeben wird, füllen Sie den entsprechenden Tank so schnell wie möglich wieder auf.

FAHRZEUG MILD HYBRID

2

Einleitung

Das Mild Hybrid-System verbessert die Motorleistung. Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

48-V-Zusatzbatterie

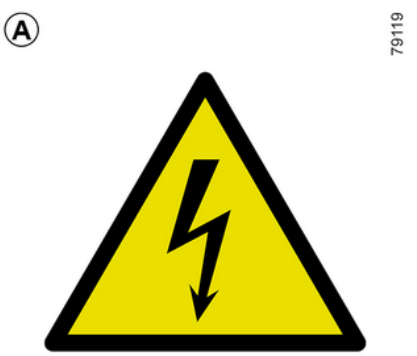
Das Mild Hybrid Fahrzeug ist mit einer 48-V-Sekundärbatterie ausgestattet. ➔ 398.

Diese Batterie befindet sich unter dem Beifahrersitz und speichert Energie, die beim Bremsen und Verlangsamen zurückgewonnen wird. Diese Energie nutzt das Mild Hybrid-System zur Bereitstellung von zusätzlichem Drehmoment an den Verbrennungsmotor.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (ca. einmal im Monat) für ca. 15 Minuten, um die sekundäre „48-V“-Batterie aufzuladen.

Andernfalls kann die Batterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

48-V-Stromkreis



Der 48-V-Stromkreis ist durch gelbe Kabel und Teile, die mit dem Symbol



versehen sind, gekennzeichnet.

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.



Die Zusatzbatterie ist wartungsfrei. Die Batterie nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Gefahr eines Stromschlags.

Luftdüse *1*



Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände oder Flüssigkeiten in die Luftdüse ***1*** gelangen.

Wenn ein Gegenstand in die Luftdüse gelangt oder ein Flüssigkeitsaustritt vorliegt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Hinweis: Unter dem rechten Vordersitz sind möglicherweise Lüftungsgeräusche zu hören, wenn das Kühlsystem der Antriebsbatterie in Betrieb ist.

Wenn die Meldung „48V Batteriekühlung: unter dem Sitzgitter verbaut“ in der Instrumententafel angezeigt wird, befreien Sie die Lüftungsöffnung von allen Hindernissen.

FAHRZEUG MILD HYBRID

Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, nachdem die Luftdüse gesäubert wurde, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Achten Sie darauf, die Luftdüse ***1*** nicht zu blockieren. Wird die Luftdüse blockiert (z. B. durch einen Gegenstand, der darüber platziert wird), kann sich die Antriebsbatterie überhitzen und die Leistung des Elektromotors beeinträchtigen.

LPG-FAHRZEUG

Einleitung

2

Diese Fahrzeuge arbeiten im Bi-Fuel-Betrieb (mit zwei Kraftstoffarten): Flüssiggas und Benzin.

Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks ➔ 165.

Was ist LPG?

LPG Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Auswahl der Kraftstoff-Modi LPG/ Benzin *1*

Damit können Sie manuell von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Die Kontrolllampe LPG erscheint grau auf der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass das System die Anfrage zum Wechsel in den LPG-Modus registriert hat.

Die Kontrolllampe wechselt automatisch zu Weiß oder, je nach Fahrzeug, zu Grün, sobald die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind.

Die Kontrolllampe LPG leuchtet grün, um anzuzeigen, dass der LPG-Modus aktiviert ist.



LPG-Kraftstoffvorratsanzeige oder Warnlampe

Die Warnlampe LPG wird an der Instrumententafel ***2*** zusammen mit der zugehörigen LPG-Kraftstoffstandsanzeige angezeigt.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Maßnahme

Starten des Motors



Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

– Bei Fahrzeugen mit Schlüssel ➔ 169.

LPG-FAHRZEUG

– Bei Fahrzeugen mit einer Keycard ➔ 171.

Hinweis: Wenn der LPG-Modus beim Starten des Motors aktiv ist, wechselt das System vorübergehend in den Benzin-Modus:

– die Warnlampe LPG wird in Grau an der Instrumententafel ***2*** angezeigt ohne Signalton, aber begleitet von der Anzeige der Warnlampe und dem zugehörigen Kraftstoffstand „Benzin“. Dies zeigt an, dass der Benzinmodus aktiv ist.

Sobald die Umgebungsbedingungen erfüllt sind (Motortemperatur usw.), wechselt das System automatisch wieder in den LPG-Modus: Die Kontrolllampe LPG ist grün.

Umschalten des Kraftstoffs während der Fahrt

Zum manuellen Umschalten vom Benzin-Modus in den LPG-Modus

Drücken Sie das Bedienelement ***1***.

Der Wechsel zum Flüssiggasbetrieb erfolgt automatisch, wenn das System bereit ist:

– Die Warnleuchte LPG und der zugehörige LPG-Kraftstoffstand werden auf der Instrumententafel ***2*** angezeigt.

– Die Kontrolllampe LPG leuchtet grau. Dies bestätigt die Auswahl des LPG-Modus. Anschließend leuchtet sie grün, sobald der LPG-Modus aktiviert ist.

Zum manuellen Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Drücken Sie das Bedienelement ***1***.

Die LPG Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel ***2*** und gibt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

> Für den Zugriff auf die Informationen und zum Zurücksetzen der LPG-Fahrparameter ➔ 126.

> **Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren**. Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
>
> Wenn die orangefarbene Warnlampe an der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ertönt, den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auffüllen.

Automatisches Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Je nach Fahrzeug kann das System automatisch zwischen LPG- und Benzin-Modus wechseln:

– Unter bestimmten Einsatzbedingungen (Kaltstart, starke Beschleunigung usw.);
– wenn die regelmäßige Überprüfung des Einspritzsystems des Fahrzeugs automatisch gestartet wird (etwa alle 400 km).

Die Kontrolllampe LPG leuchtet grau auf, um Sie zu warnen.

Sobald die Bedingungen erfüllt sind, schaltet das System automatisch wieder in den LPG-Modus und die Kontrolllampe LPG leuchtet grün.

Hinweis:

– Je nach Fahrbedingungen kann die regelmäßige Überprüfung des Einspritzsystems bis zu zwei Minuten dauern.
– Nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen entscheidet das System eventuell, für die aktuelle Fahrt im Benzin-Modus zu bleiben. Ein neuer Versuch kann unternommen werden, sobald der Motor vollständig zum Stillstand gekommen ist.

LPG-Tank ist leer

Wenn der Tank fast leer ist und der Motor mit LPG-Kraftstoffreserve läuft, wird auf der Instrumententafel die Meldung „LPG-Stand schwach“ angezeigt, begleitet von einem Signalton und dem Aufleuchten:

– der Kontrolllampe LPG in grün;

und

– der Kontrolllampe LPG in gelb.



Den Schalter ***3*** „**OK**“, ***4*** oder ***5*** drücken, um die Warnmeldung und die Kontrolllampen zu deaktivieren.

Wenn sich kein Flüssiggas im Tank befindet, wird die Meldung „LPG-Tank leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton und:

– Kontrolllampe LPG verschwindet;

und

– Anzeige der LPG Warnleuchte in gelb.

Flüssiggas so schnell wie möglich auftanken ➔ **45**.

Betriebsstörungen

Bei einer Störung, die den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors beeinträchtigen könnte, wird die Meldung „LPG nicht verfügbar“ angezeigt und das System schaltet automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird durch die Anzeige folgender Punkte an der Instrumententafel bestätigt:

– Die Meldung „LPG-Anlage prüfen“.

und

– die Kontrolllampe LPG in gelb.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperatur unter ca. 10 °C) und je nach Qualität des verwendeten Gases kann das System:

– die Bedingungen für den Wechsel zwischen LPG-Modus und Benzinbetrieb automatisch verwalten;

oder

– eine kleine Menge Benzin im LPG-Modus verbrauchen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, wird empfohlen, unter diesen Bedingungen den Modus ECO zu verwenden (insbe-

sondere unter 0 °C), um die Nutzung des LPG-Modus ➔ **199** zu maximieren.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

– Lösen Sie die Parkbremse.
– schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den LPG-Fluss zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
– schalten Sie die Zündung aus;
– beachten Sie die örtlichen Vorschriften.

LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können.
Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in der Nähe feststellen:

– Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
– Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.

Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

LPG-Tank

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Fassungsvermögen des LPG-Tanks: ca. 51 Liter.

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus und schalten Sie die Zündung und die Scheinwerfer aus. Beachten Sie stets die Sicherheitshinweise an den Tankstellen.

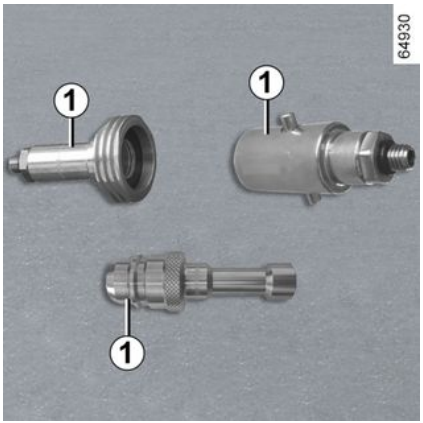
Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter ***1*** auf den LPG-Einfüllstutzen schrauben.

Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.

Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle



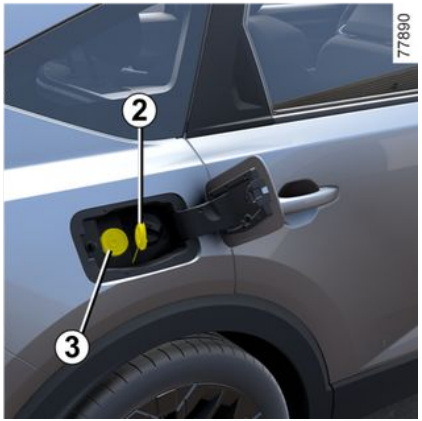
LPG-FAHRZEUG

Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit LPG übernimmt, müssen Sie diesem den Einfülladapter ***1*** aushändigen.

WICHTIG: LPG-Tankadapter *1*

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.
Der Tankadapter ***1*** befindet sich in einem Beutel im Handschuhfach. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.
Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um zu erfahren, welcher Adapter gegebenenfalls verwendet werden muss.

Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung



Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankklappe und entfernen Sie den Deckel ***2*** vom LPG-Füllstutzen ***3***.

Befolgen Sie aufmerksam die Informationen, die erklären, wie das Nachfüllen an der LPG-Zapfsäule funktioniert.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule lange gedrückt werden, bevor der Füllvorgang beginnt.

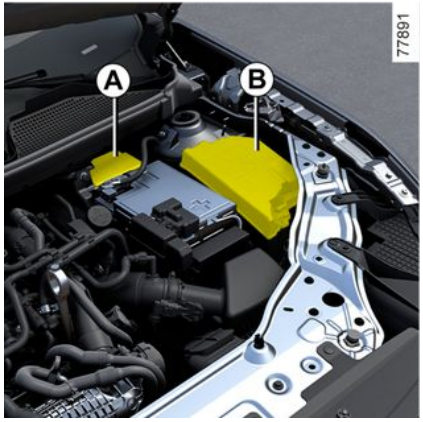
Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das, dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80 %) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lassen Sie den Stopphebel los (es kann eine kleine Menge Gas freigesetzt werden), heben Sie die Pistole an und legen Sie sie in die Halterung an der Zapfsäule zurück.

Bringen Sie nach dem Befüllen den Deckel *2* wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

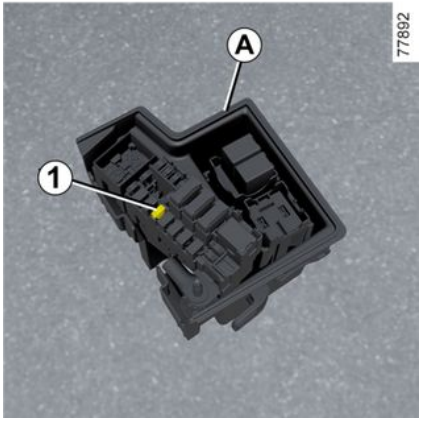
Für das Betanken muss der Motor abgestellt werden (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen, die mit der Stop and Start-Funktion ausgestattet sind): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **169** ➔ **171**.
Brandgefahr!

Sicherungen



Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich in Sicherungskästen ***A*** und ***B*** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen**.



LPG-Sicherung im Motorraum ***A***.

LPG-Sicherung ***1***: LPG-Stromkreisausschaltung.

ⓘ Besorgen Sie sich je nach den geltenden Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

⚠ Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie falls nötig durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

⚠ Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Aus-Stellung steht.
Verletzungsgefahr.

LPG-FAHRZEUG

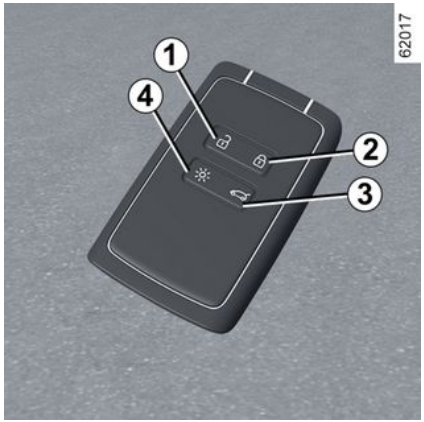
2

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** ➔ **171**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

3. Entriegeln/Verriegeln des Gepäcksraums.

4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

– Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen (Türen, Gepäckraum) ➔ **65**;
– Einschalten der Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung;
– automatisches fernbedientes Öffnen und Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ **343**;
– automatisches Öffnen und Schließen der automatischen Heckklappe per Fernbedienung (je nach Fahrzeug) ➔ **68**.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: Ersetzen Sie die Batterie, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ **55**.

Aktionsradius der Keycard

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Achten Sie beim Umgang mit der Karte darauf, nicht versehentlich eine Taste zu drücken, da dies zu einer unbeabsichtigten Verriegelung oder Entriegelung des Fahrzeugs führen könnte.

Hinweis: Wenn eine Tür/Haube/Klappe (Tür oder die Gepäckraum) offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

> ⓘ Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ **65** ➔ **171**.

Fernaktivierung der Beleuchtung

Die Taste ***4*** drücken, um die Innenbeleuchtung, das Standlicht und das Abblendlicht für ca. 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

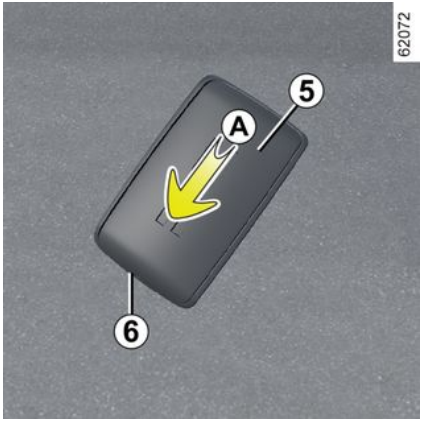
Hinweis: Die Taste ***4*** erneut drücken, um die Beleuchtung auszuschalten.

Empfehlung
Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.
Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden könnte: Zum Beispiel, wenn sie in einer Gesäßtasche aufbewahrt wird und man sich darauf setzt.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Vertragspartner.
Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.
Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

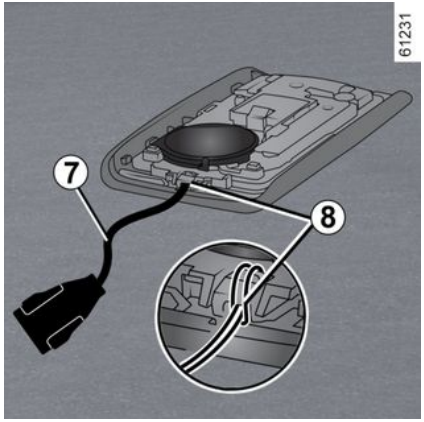
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befindet.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Einen Riemen *7* anbringen



Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung ***6*** einführen.



Führen Sie den Handriemen in das Bauteil ***8*** und das Ende des Handriemens durch die Schlaufe.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung ***6*** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser des Handriemens ***7*** in die Öffnung ***6*** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ent-/verriegelt werden:

– im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
– Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug niemals, solange sich die Karte darin befindet.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon usw.), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.

Verantwortung des Fahrers
Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befindet.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch den Piepton deaktivieren/aktivieren, der beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ 138.

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“



Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich ***1*** befindet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug länger als acht Tage nicht benutzt wurde, wechselt das „Handsfree“-System in den Standby-Modus. Um es zu reaktivieren, drücken Sie den Entriegelungsknopf der Keycard.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Wenn sich die Karte in der Zugangszone ***1*** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

Wenn Sie die Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Das Fahrzeug wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs ***1*** verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab, in der Sie sich befinden.

Die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden.

Die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Nach acht Tagen ohne Nutzung wird die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln

Wenn Sie sich von dem Fahrzeug entfernen und eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Besonderheiten beim „Handsfree“-Verriegeln des Fahrzeugs

Nach dem „Handsfree“-Verriegeln müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erkennungsbereich ***1*** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste ***4*** an der Karte verriegeln.

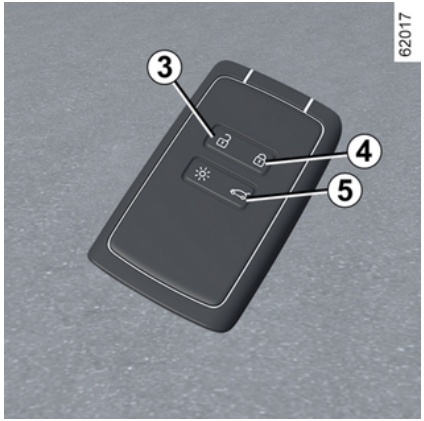


Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich ***2*** befindet. Wird das Fahrzeug durch Drücken der Taste auf der Keycard entriegelt, ohne dass sich daraufhin eine Tür/Haube/Klappe öffnet, ist die „Handsfree“-Verriegelung beim Wegfahren deaktiviert.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befindet.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Taste ***3*** drücken. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei einem Fahrzeug mit automatischer Heckklappe die Taste ***5*** drücken und halten, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Heckklappe zu öffnen.

Durch erneutes Drücken der Taste ***5*** wird die automatische Heckklappe wieder geschlossen, das Fahrzeug jedoch nicht verriegelt. Die Verriegelung des Fahrzeugs erfolgt durch Drücken der Taste ***4***.

Wenn danach versucht wird, eine Tür durch Drücken des Griffs zu öffnen, und zugleich die Türen fernentriegelt sind, bleibt die betreffende Tür verriegelt. Um dem abzuhelfen, lassen Sie den Griff los und entriegeln das Fahrzeug noch einmal, indem Sie die Taste ***3*** an der Keycard drücken.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf ***4***: Das Fahrzeug ist verriegelt. Die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden.

Hinweis: Die maximale Entfernung, aus der das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Das Fahrzeug lässt sich nicht verriegeln, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

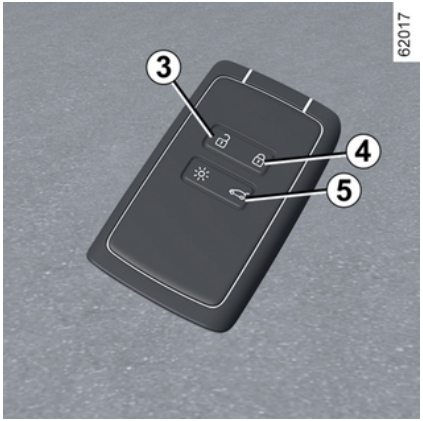
> Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.



Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich ***2*** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Öffnen und Schließen der Fenster



Halten Sie die Taste ***3*** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu öffnen.

Halten Sie die Taste ***4*** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***5*** lediglich der Gepäckraum ent- bzw. verriegelt.

Hinweis: Nach dem Entriegeln des Gepäckraums ausschließlich mit der Taste ***5*** müssen die anderen Türen/

KARTE

Hauben/Klappen wie folgt entriegelt werden:

– die Taste ***3*** drücken;

oder

– sich vom Fahrzeug entfernen, um die automatische Verriegelung bei Entfernen vom Fahrzeug zu aktivieren. In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befindet.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Betriebsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ 65.

Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (bitte wenden Sie sich an einen Vertragspartner).

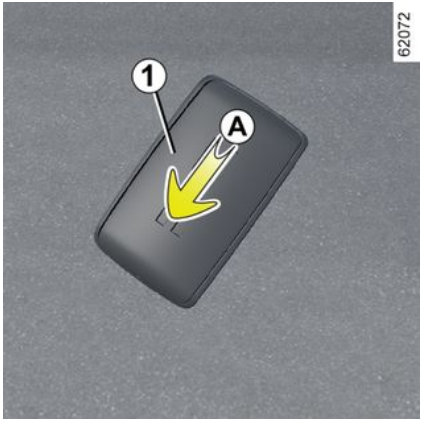
Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

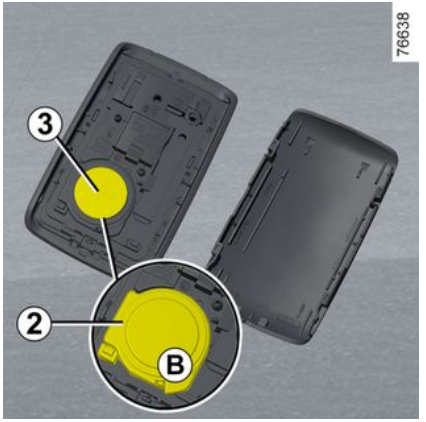
– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer" an der Instrumententafel, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

– Üben Sie Druck auf den Bereich ***A*** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten.
– entfernen Sie im Bereich ***B*** die Abdeckung ***2*** von der Batterie ***3***, indem Sie sie anheben;
– Entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben.
– Tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.



Gehen Sie beim Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Stellen Sie sich anschließend neben das Fahrzeug und drücken Sie viermal auf eine der Keycard-Tasten: Die Meldung erlischt, wenn das Fahrzeug das nächste Mal gestartet wird

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte in der Keycard.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Stellen Sie sicher, dass sich keine Beschriftungen durch Filzstifte oder ähnliches auf der Batterie befinden: Gefahr von schlechtem elektrischen Kontakt.

61496



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über deren Entsorgung bei zugelassenen Recyclingstellen zu erhalten.

Allgemeines

Funkfernbedienung *A*



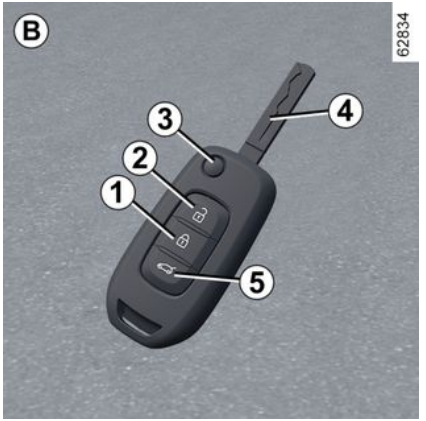
1 Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.

4 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz *B*



1 Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf ***3***, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf ***3*** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.

4 Zündung und Schlüssel Tür vorne links.

5 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Achten Sie beim Umgang mit der Fernbedienung darauf, die Tasten nicht versehentlich zu drücken, damit sich die Türen nicht unerwartet ver- oder entriegeln.

Hinweis: Je nach Fahrzeug werden die Türen/Hauben/Klappen schnell verriegelt und anschließend entriegelt, wenn eines dieser Elemente (Tür oder Gepäckraum) offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

ⓘ Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ⓘ **Empfehlung**
Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

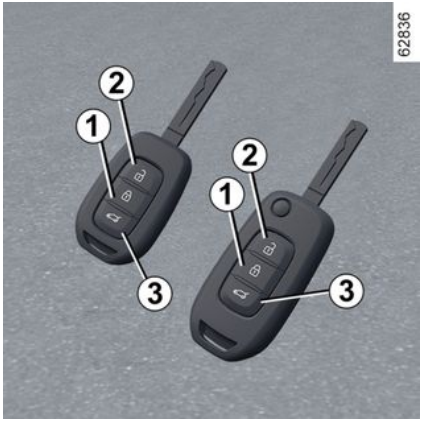
ⓘ **Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.**
Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funkfernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funkfernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funkfernbedienungen** zur Neuprogrammierung zu einem Vertragspartner gebracht werden.
Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.
Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung
Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist.
Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ 60.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verwendung

2

Verriegeln der Türen



Drücken Sie auf die Verriegelungstaste ***1***.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht und die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken** nicht.

Entriegelung der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***2***.

Die Warnblinkanlage und die Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

Hinweis: Wird innerhalb von ca. einer Minute nach dem Entriegeln der Tür mithilfe der Fernbedienung keine der Türen geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Nur den Gepäckraum entriegeln

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht automatischen) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***3*** lediglich der Gepäckraum entriegelt.

ⓘ Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung: Batterien

Betriebsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahr-

zeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **65**.

ⓘ Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.
Stellen Sie sicher, dass sich keine Beschriftungen durch Filzstifte oder ähnliches auf der Batterie befinden: Gefahr von schlechtem elektrischen Kontakt.

⚠ Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

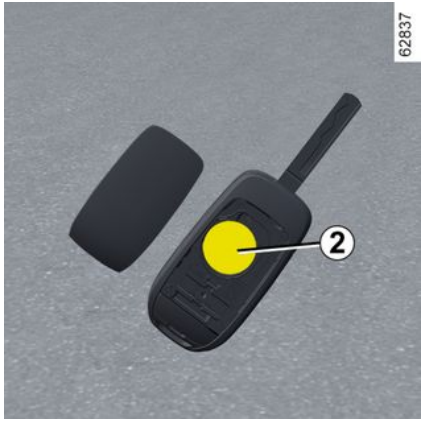
Austauschen der Batterie



Den Kasten am Schlitz ***1*** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie ***2*** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Achten Sie beim Batteriewechsel darauf, die elektronische Schaltung im Inneren der Schlüsselabdeckung nicht zu berühren.



⚠ Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über deren Entsorgung bei zugelassenen Recyclingstellen zu erhalten.

61496



Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Vordertüren

Fassen Sie bei entriegelten Türen den Türgriff ***1*** von unten und ziehen ihn zu sich hin ➔ **65**.



Hintere Türen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff ***2*** auf sich zu.

Öffnen von innen



Am Griff ***3*** ziehen.

Kindersicherheit



Legt man den Hebel ***4*** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Erinnerung an Schließen von Tür/Haube/Klappe

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal entweder für die Fahrertür oder für alle Türen/Hauben/Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontrollampe auf.

Während der Fahrt leuchtet eine Warnlampe auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Im Fall einer nicht funktionierenden Fernbedienung oder Keycard, abhängig vom Fahrzeug.

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funkfernbedienung oder der Keycard kommen:

– Leere Batterie in der Funkfernbedienung oder der Keycard, entladene Fahrzeugbatterie usw.
– Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– je nach Fahrzeug entweder den in die Funkfernbedienung integrierten Schlüssel oder den in die Keycard integrierten Ersatzschlüssel verwenden, um die vordere linke Tür zu entriegeln;
– die einzelnen Türen manuell verriegeln;
– um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel



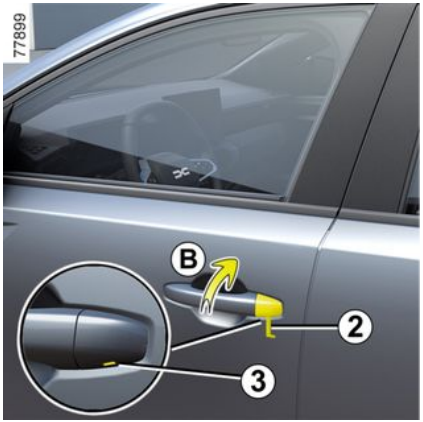
Der integrierte Schlüssel ***2*** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf den Schlüssel *2*

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



– Führen Sie das Schlüsselende ***2*** in die Aussparung ***3*** unterhalb der Abdeckung ***B*** der Fahrertür ein;
– hebeln Sie nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen;
– stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der Fahrertür, um sie zu ver- bzw. zu entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel ***4*** in das Schloss der Fahrertür ***5*** und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter ***6*** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Wenn Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie trotzdem die anderen Türen/Hauben/Klappen verriegeln. Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter ***6*** länger als fünf Sekunden gedrückt, um die anderen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

(Je nach Fahrzeugausführung)

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe über dem Schalter ***6*** auf und gibt den Zustand der Verriegelung von Türen, Hauben und Klappen an:

– Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe den Schalter ***6*** länger als fünf Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.

> Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung ***1***;
– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Nach dem Öffnen/Schließen einer Tür wird diese automatisch wieder verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***1***, bis Sie einen Piepton hören.

Deaktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***1***, bis Sie einen Piepton hören.

Betriebsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Öffnen



Drücken Sie auf Knopf ***1*** und öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen



Ziehen Sie die Heckklappe nach unten, mithilfe des Griffs ***2***.

Beim Schließen der Heckklappe niemals die Streben anfassen.

Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren verund entriegelt.

Wenn die Heckklappe auf Schulterhöhe abgesenkt ist, lassen Sie den Innengriff los und schließen Sie die Gepäckraumklappe durch Herunterdrücken von außen.

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektrische Heckklappe

Nutzungsbedingungen

– Stellen Sie das Fahrzeug ab.
– Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Niemals das Fahrzeug mit einem Kind, einem Erwachsenen, der sich nicht selbst versorgen kann, oder einem Haustier im Inneren oder auf der Heckklappe verlassen, auch nicht für eine kurze Zeit.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht.

Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öffnen/Schließen

Das Öffnen oder Schließen der elektrischen Heckklappe wird durch **drei Pieptöne** angezeigt.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Bedienung der Heckklappe:

– die Keycard als Fernbedienung verwenden;
– mit den Betätigungen an der Heckklappe;
– durch die Betätigung am Armaturenbrett;
– durch Verwendung der Funktion „Handsfree-Öffnung“ ➔ **71**.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

Verwendung der Keycard mit Fernbedienung



Bei ausgeschaltetem Motor die Taste ***1*** auf der Keycard gedrückt halten, während diese sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.

Verwendung der außen befindlichen Betätigung der Heckklappe



Drücken der Betätigung ***2***.

Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern



Drücken der Betätigung ***3***.

Über die Steuerung am Armaturenbrett



Zum Öffnen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis das akustische Signal ertönt und lassen dann den Schalter sofort los.

Hinweis: Sollten Sie den Schalter nach dem akustischen Signal nicht schnell genug (innerhalb von etwa einer Sekunde) loslassen, wird die Heckklappe nicht geöffnet. In einem solchen Fall wiederholen Sie den Vorgang.

Zum Schließen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Während des gesamten Vorgangs ertönt ein Piepton.

Hinweis: Wenn Sie den Schalter ***4*** loslassen, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird die Schließsequenz unterbrochen.

Verwendung der Funktion „Handsfree-Öffnung“



Mit der Funktion „Handsfree Öffnung“ sind Sie in der Lage, den Gepäckraum zu öffnen, ohne die Hände benutzen zu müssen, was praktisch ist, wenn Ihre Arme voll sind.

Stellen Sie sich mit der Keycard hinter das Fahrzeug in die Erfassungszone, etwa einen Meter vor dem Fahrzeug (Zone ***A***), und bleiben Sie einige Sekunden lang ruhig stehen, um das Öffnen des Gepäcksraums auszulösen.

Eine Abfolge von Warnungen (die Kontrolllampen blinken einmal, dann dreimal, begleitet von einem Piepton) weist auf das bevorstehende Öffnen des Gepäckraumraums hin. Am Ende der Sequenz öffnet sich die Heckklappe automatisch.

Wenn Sie die Heckklappe nicht öffnen möchten, bewegen Sie die Keycard während der Warnsequenz, um den Vorgang abzubrechen. Wenn Sie die Keycard wieder ruhig halten, beginnt eine neue Sequenz.

Hinweis: Wenn Sie die Funktion mehrmals hintereinander abbrechen, wird sie vorübergehend deaktiviert.

Um die Funktion zu reaktivieren: Entfernen Sie die Keycard aus Bereich ***A***, warten Sie einige Sekunden und wiederholen Sie den Vorgang.

Nach dem Schließen der Heckklappe wird die Funktion für einige Sekunden deaktiviert.

Hinweis: Die Verwendung dieser Funktion beeinflusst die übrigen Bedienelemente der elektrischen Heckklappe nicht.

Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Handsfree-Öffnung“

Auf dem Multimedia-Display wählen Sie in der „Fahrzeug“-Welt auf der Registerkarte „Fahrzeug“ das Menü „Zugang“ aus.

Wählen Sie die Option „Handsfree Verriegeln/Entriegeln“, aktivieren oder deaktivieren Sie dann „Handsfree-Öffnung des Gepäcksraums“ ➔ 69.

Spezielle Voraussetzungen für die Verwendung der Funktion „Handsfree-Öffnung“:

Die Funktion steht in den folgenden Fällen nicht zur Verfügung:

– Das Fahrzeug ist nicht entriegelt (Keycard nicht erkannt).
– Das Fahrzeug ist entriegelt, aber es wurden etwa 15 Minuten lang keine Türen geöffnet oder geschlossen.
– Die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug ist deaktiviert.
– Wenn die Buchse der Anhängerzugvorrichtung angeschlossen ist, wird die Funktion aus Sicherheitsgründen automatisch deaktiviert.

Um die Funktion wieder zu aktivieren, trennen Sie die Buchse der Anhängerzugvorrichtung und starten Sie den Motor.

Deaktivieren Sie die Funktion „Handsfree“, bevor Sie:

– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
– das Fahrzeug von Hand reinigen;
– die Anhängerzugvorrichtung betätigen;
– ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann durch einen kurzen Druckimpuls auf eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen jederzeit unterbrochen werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt.

Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.

Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.
Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe:

– darauf achten, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält;
– kleine Objekte werden möglicherweise nicht erkannt. Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Die Erkennung von Hindernissen ist am Ende der Bewegung inaktiv, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist.
Falls die Heckklappe klemmt, diese Maßnahme durch kurzes Drücken auf eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen stoppen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe



Sie können die maximale Öffnungshöhe der Heckklappe einstellen. Sie stoppt immer an der gewählten Position:

– öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
– verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
– halten Sie zum Speichern der Position das Bedienelement ***3*** für die elektrische Heckklappe länger als drei Sekunden gedrückt.

Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung

– Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).

Betriebsstörungen

Wenn Sie die automatische Heckklappe etwa eine Minute lang ununterbrochen betätigen (eine Reihe von Öffnungs- und Schließvorgängen), wird sie verriegelt, um eine Überhitzung zu vermeiden. Das System ist nach etwa einer Minute wieder betriebsbereit.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

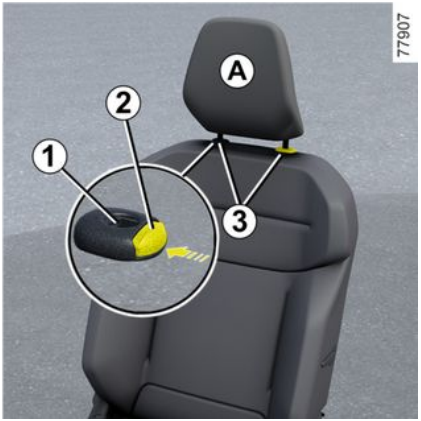
Hinweis: Bei sehr kalten Wetterbedingungen funktioniert die automatische Öffnung möglicherweise nicht, weil die Dichtungen der Heckklappe festgefroren sind.

Wenn ein durchgehendes Tonsignal ausgegeben wird, liegt möglicherweise eine Störung an der Heckklappe vor.

Sie können sie jedoch manuell bedienen.

Um die automatischen Funktionen zurückzusetzen, schließen Sie die Heckklappe vollständig, warten Sie einige Sekunden und verwenden Sie anschließend einen Befehl zur automatischen Öffnung, um die Funktionen wieder zu aktivieren.

Kopfstützen vorne



Entfernen der Kopfstütze

Die ***Taste 2*** drücken und die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe nach oben ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste ***2*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

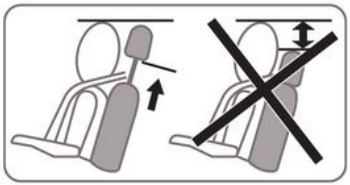
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Drücken Sie die Taste ***2*** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist ***3***.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ***1*** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste ***2***, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange ***3*** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist: Der Abstand zwischen Kopfstütze und Oberseite des Kopfes sollte möglichst gering sein. Der Abstand zwischen Kopf und Teil ***A*** sollte minimal sein.

Vordersitz / Vordersitze

Einstellungen

Vor- und Zurückstellen des Sitzes



Den Hebel ***1*** anheben und halten, um den Sitz zu entriegeln. In der gewünschten Position den Hebel loslassen und sicherstellen, dass er korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

(Je nach Fahrzeugausführung)



Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***4*** nach oben oder unten, oder bewegen Sie den Griff ***2*** so oft wie nötig nach oben oder unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***5*** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff ***3*** an, und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellung der Lendenstütze

(Je nach Fahrzeugausführung)



Drehen Sie den Griff ***6***, um die Stütze zu erhöhen oder zu verringern.

Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

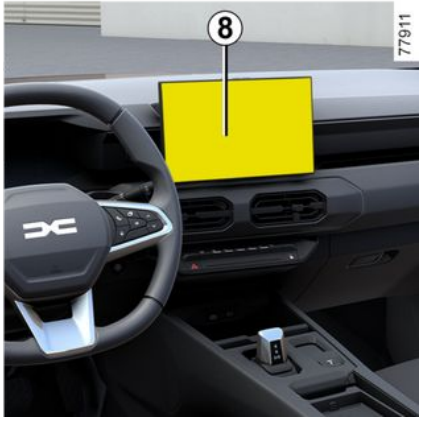
Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.
Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.
Stellen Sie keine Gegenstände auf dem Boden ab (vor dem Fahrer): Bei einem plötzlichen Bremsmanöver könnten derartige Gegenstände unter die Pedale rutschen und dieses blockieren.

Mittlere Armlehne *7*

(Je nach Fahrzeugausführung)



Beheizte Sitze



Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren ***8***:

– durch Drücken des Piktogramms  am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Das System regelt automatisch die Sitztemperatur. Die Beifahrersitzheizung wird nur aktiviert, wenn die Anwesenheit eines Beifahrers erkannt wird und der Sicherheitsgurt angelegt ist.

Kopfstützen hinten



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

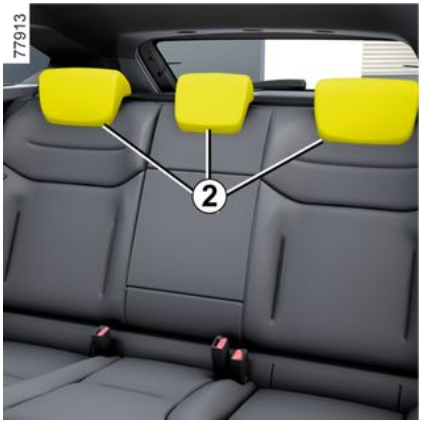
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

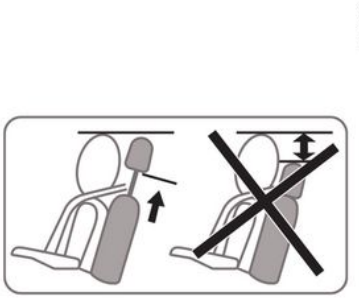
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung



Normalposition *2* der Kopfstütze

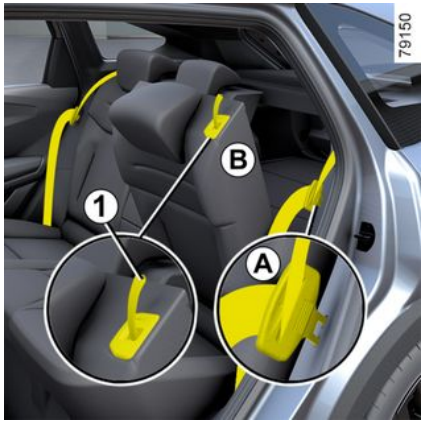
Drücken Sie Taste ***1*** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



Die tiefste Position der Kopfstütze (*2*) ist nur zum Verstauen vorgesehen: Sie darf sich nicht in dieser Position befinden, während ein Beifahrer auf dem betreffenden Sitz Platz genommen hat.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

Rücksitzbank: Funktionalität



Umklappen der Rückenlehnen von Hand

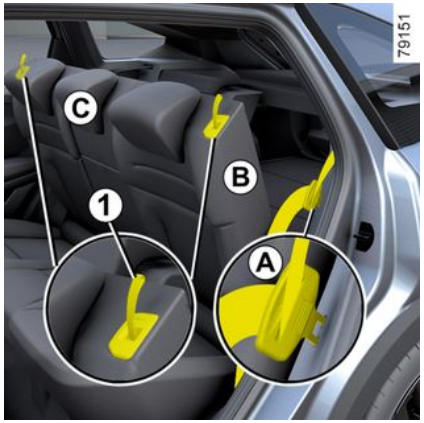
Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen ➔ **78**.

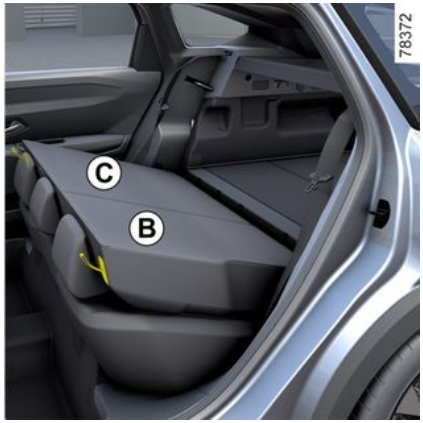
Das Gurtschloss des hinteren Sicherheitsgurts in die Halterung ***A*** einsetzen.

Ziehen Sie an der Lasche ***1*** und klappen Sie die Rückenlehne ***B*** nach unten.

ⓘ Vor dem Verstellen der Rückenlehne den Sicherheitsgurt in die Halterung ***A*** einsetzen, um eine Beschädigung zu vermeiden.



Um die Sitzbank ***C*** zu entriegeln, die inneren Entriegelungslaschen ***1*** gleichzeitig ziehen.



Um die Rückenlehne(n) wieder aufzustellen, in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

Hinweis: Sobald die Rückenlehne wieder aufgestellt ist, darf die rote Markierung auf der Lasche ***1*** nicht mehr sichtbar sein. Dies zeigt an, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist:

⚠ Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungsrisiko sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet.
Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Automatisches Umklappen der Rückenlehnen





Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen ➔ **78**.

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsgurte gelöst sind und legen Sie sie in ihre Führungen ***A***.

Aus dem Gepäckraum heraus, indem Sie das Bedienelement ***2*** oder ***3*** ziehen, um die Rückenlehnen der Rücksitzbank automatisch zu entriegeln.

Nutzungsbedingungen

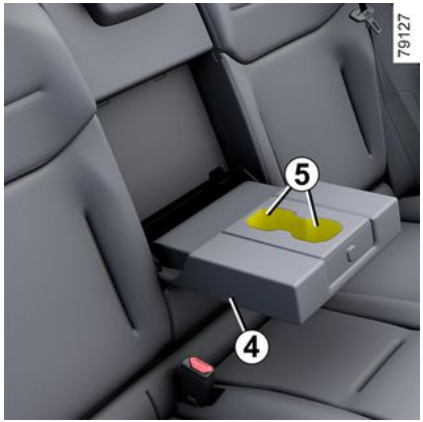
– Fahrzeug im Stillstand;
– Heckklappe offen;
– hintere Sicherheitsgurte entriegelt.

Funktionsstörung

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Mittlere Armlehne hinten



Die mittlere Armlehne hinten ***4*** ist mit zwei Becherhaltern ***5*** ausgestattet.

Klappen Sie die mittlere Armlehne hinten ***4*** herunter, um auf den Becherhalter ***5*** zugreifen zu können.

Hinweis: Benutzen Sie den mittleren Rücksitz nicht, wenn die mittlere Armlehne heruntergeklappt ist.

Sicherheitsgurte

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(Je nach Fahrzeugausführung)

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
– **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen**. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **stellen Sie die Sitzhöhe ein**. Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein**.

ⓘ Vergewissern Sie sich, dass die hintere Sitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte einwandfrei funktionieren. ➔ 79.

⚠ Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.
Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.
Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

– Stellen Sie die Sitze ein (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden).
– Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne des Sitzes.
– Führen Sie den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Halsansatz heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich), und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt ***1*** an der Schulter anliegt;

– den Beckengurt ***2*** so positionieren, dass er flach über den Oberschenkeln am Becken anliegt.

Außerdem sollte der Sicherheitsgurt so nahe wie möglich am Körper anliegen. Beispiel: Vermeiden Sie es, zu dicke Kleidung zu tragen und achten Sie darauf, dass sich keine Gegenstände zwischen dem Sicherheitsgurt und Ihrem Körper befinden.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und stellen Sie sicher, dass die Schnalle ***3*** in den Schnapper ***5*** des Schließmechanismus einrastet (Kontrolle: Ziehen Sie an der Schnalle ***3***, um sicherzustellen, dass sie eingerastet ist).

Wenn der Gurt blockiert, lassen Sie ihn fast vollständig aufrollen, bevor Sie versuchen, ihn erneut herauszuziehen.

Sollte der Sicherheitsgurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Sicherheitsgurt langsam, jedoch kräftig um etwas mehr als 3 cm heraus. Lassen Sie ihn automatisch zurückkehren, bevor Sie versuchen, ihn erneut herauszuziehen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Entriegeln

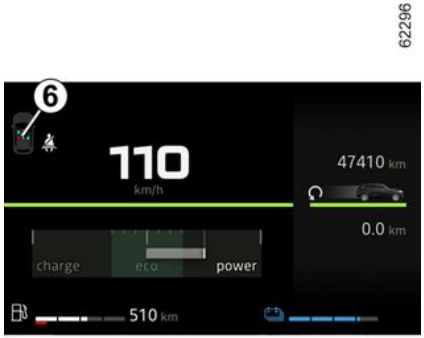
Drücken Sie die Taste ***4*** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie den Gurt.



Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet in der zentralen Anzeige ***A*** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers und/oder im hinteren Fahrgastraum der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist (sofern der Sitz besetzt ist).

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand in manchen Fällen die Warnlampe auslösen.



Warnung „bitte angurten“ vorn und hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Diese informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der Sicherheitsgurte:

– wenn die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
– wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Grünes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt.

– Rotes Symbol: Sitz belegt und Sicherheitsgurt nicht angelegt.
– Graues Symbol: Sitz nicht belegt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Warnlampe angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet die Warnlampe auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Sitz besetzt und dessen Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung ***6***, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird,

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ertönt ein Signalton etwa 120 Sekunden lang;

und

– wird die Grafik ***6*** ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitze übereinstimmt.

Hinweis: In manchen Fällen kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.

Sicherheitsgurte hinten

Sicherheitsgurte hinten *7*



Sicherheitsgurte hinten *8*

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Vergewissern Sie sich, dass die hintere Sitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte einwandfrei funktionieren. ➔ **79**.

SICHERHEITSGURTE



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



– Es dürfen keine Änderungen an den ursprünglich eingebauten Komponenten des Rückhaltesystems vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In speziellen Fällen (z.B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, welche die Spannung der Gurte verringern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
– Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
– Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
– Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
– Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
– **Brustgurtkraftbegrenzer;**
– **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

– Blockieren des Sicherheitsgurtes;
– den Gurtstraffer, der den Insassen zusätzlich zum Kraftbegrenzer im Sitz hält;
– Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten einer bestimmten Aufprallstärke setzt das System ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese werden für den Fahrersitz sowie für den Beifahrersitz vorne (Verbauort ***A***) bereitgestellt.

Eine „Airbag“-Markierung am Lenkrad, am Armaturenbrett (airbag Bereich ***A***) und, je nach Fahrzeugausführung, ein Aufkleber am unteren Ende der Windschutzscheibe dienen als Kennzeichnung dafür, dass diese Ausstattung vorhanden ist.

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
– ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– einer einzelnen Kontrollleuchte  in der Instrumententafel;
– Fernsensoren (je nach Fahrzeug).



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbag kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Betrieb

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die airbag(s) blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.

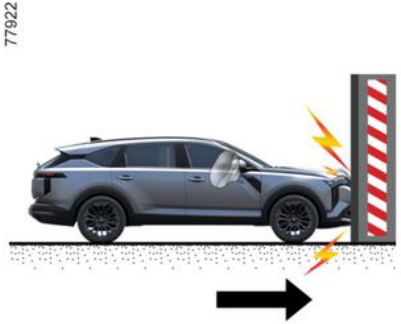
Betriebsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

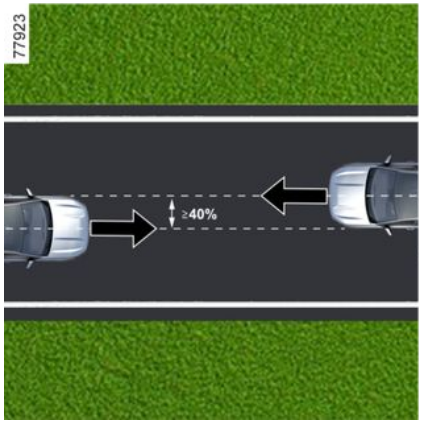
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

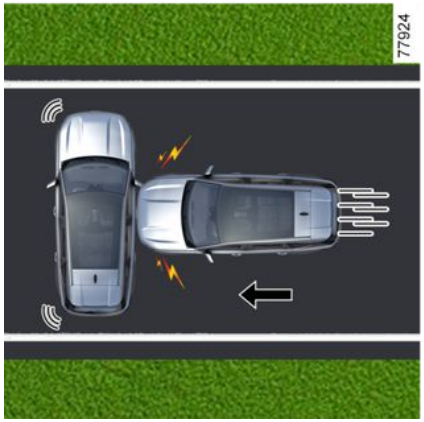


In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder der airbags aktiviert:

Bei einem frontalen Aufprall gegen ein starres (nicht verformbares) Hindernis mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h km/h**.

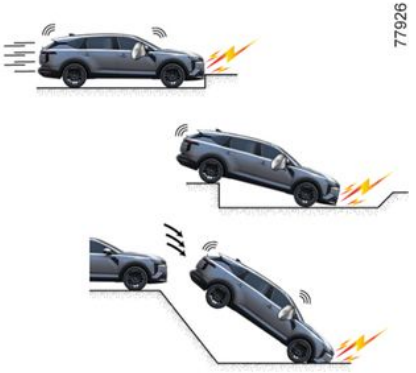


Bei einem frontalen Aufprall gegen ein anderes Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h km/h** beträgt.



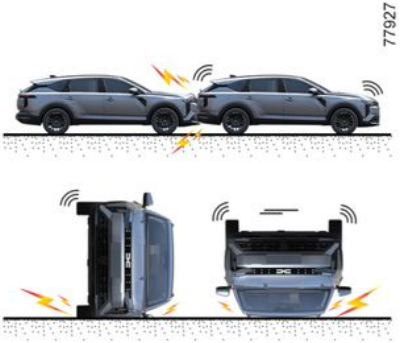
Bei einem seitlichen Aufprall mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h km/h**.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



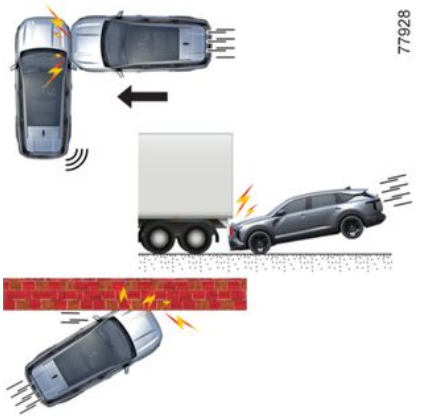
In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbagss gegebenenfalls aktiviert:

– Stöße gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z.B. durch Bordsteine,
– Schlaglöcher
– Sturz oder hartes Aufsetzen
– Steine
– ...



Die Gurtstraffer oder airbags können nicht ausgelöst werden durch:

– Aufprall von hinten, egal wie stark;
– Überschlag des Fahrzeugs
– ...



– Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
– Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
– Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
– ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

Alle unten gezeigten Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des airbag nicht zu behindern und schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Entfalten zu vermeiden.

Warnhinweise in Bezug auf den Fahrer-airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
– Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
– Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind ➔ 82. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise in Bezug auf den Beifahrer-airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete usw.).
– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
– Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND DEAKTIVIERT ➔ 116.

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
– **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

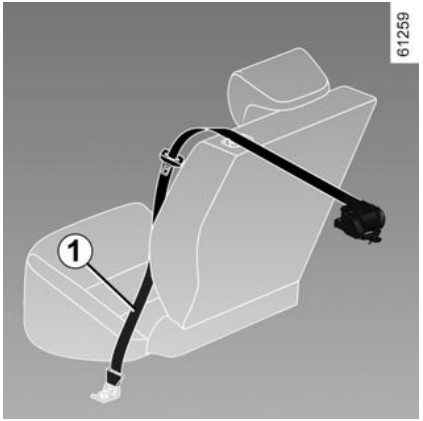
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

– Blockieren des Sicherheitsgurtes;
– den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Airbagsseitlich

Je nach Fahrzeug können beide Vordersitze können mit einem airbag ausgestattet sein, der sich auf der Türseite befindet und Schutz bei einem starken Seitenaufprall bietet.

Vorhang-Airbags

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
– Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Der airbag entfaltet sich durch die Schlitze in den Rückenlehnen der Vordersitze (Türseite): Stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände in diese Schlitze.

Zusätzliches Rückhaltesystem

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.
Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen **jedweder Art** am gesamten Fahrer- oder Beifahrer-airbag-System (airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung …) sind strengstens untersagt (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
– Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Betriebsstörungen



Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt nach wenigen Sekunden wieder.

Leuchtet sie bei eingeschalteter Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, liegt ein Systemfehler (airbags, Gurtstraffer usw.) an den Vorder- und/oder Rücksitzen vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ ➔ **65**.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.
Wenn man also ein Kind nicht anschnallt, kann man es auch auf einem geländerlosen Balkon im vierten Stockwerk spielen lassen.
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

– um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
– immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.
Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **82**.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.
Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Wahl eines Kindersitzes


78763

Nach hinten gerichtete Kindersitze

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist sehr empfindlich. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt. Wählen Sie einen Schalensitz für einen besseren Seitenschutz und wechseln Sie ihn aus, sobald der Kopf des Kindes höher als die Schale ist.


78762

Vorwärtsgerichtete Kindersitze

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Unterleib.

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz, der fest im Fahrzeug angebracht ist, verringert das Risiko eines Aufpralls auf den Kopf. Befördern Sie Ihr Kind in einem vorwärtsgerichteten Sitz mit Gurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist. Wählen Sie einen Schalensitz für optimalen Seitenaufprallschutz.


78761

Sitzerhöhungen

Ab 15 kg oder 4 Jahren kann das Kind mit einer Sitzerhöhung reisen, die es ermöglicht, den Sicherheitsgurt an seine Größe und Form anzupassen. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss mit Führungen versehen sein, damit der Sicherheitsgurt an den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes anliegt. Es wird empfohlen, eine Rückenlehne des Sitzes zu verwenden, die in der Höhe verstellbar ist und mit einer Gurtführung zur Positionierung des Sicherheitsgurts in der Mitte der Schulter ausgestattet ist. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen. Wählen Sie einen Schalensitz für optimalen Seitenaufprallschutz.

Liste empfohlener Rückhaltevorrichtungen für Kinder

Alter	Größe	Gewicht	Empfohlener Kindersitz*
0-4 Jahre	40-105 cm	0-17,5 kg	Maxi Cosi Pearl 360 + Family-fix 360 Base
		0-19 kg	Joie i-Spin 360
3,5-12 Jahre	100-150 cm	15-36 kg	Britax Römer KIDFIX i-Size**

*Weitere Informationen und die Verfügbarkeit der Sitze finden Sie auf der Website des Herstellers.

** Es wird empfohlen, den Beckengurt Secure Guard, SICT und XP-pad zu verwenden, wenn Sie ein KIDFIX-Systemi-Size nutzen.

Das Kinderrückhaltesystem und gegebenenfalls das empfohlene Zubehör müssen gemäß den Anweisungen des Herstellers eingebaut und verwendet werden.

Verwenden Sie die ISOFIX-Befestigungselemente, wenn der verfügbare Platz es zulässt.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Systeme für die Befestigung von Kindersitzen: Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie, ob der Sitz ordnungsgemäß befestigt ist, indem Sie ihn nach links/rechts und nach vorne/hinten bewegen: Der Sitz muss fest auf seinem Platz bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, der den Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte. Die Basis des Sitzes darf nicht auf der Zunge und/oder dem Schloss des Sicherheitsgurts aufliegen.

Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

– Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
– Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
– fahrzeugspezifisch;
– i-Size mit wahlweise:
  – einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
  – oder einer mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatiblen Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzteren drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Es dürfen keine Änderungen an den ursprünglich eingebauten Systemkomponenten vorgenommen werden: Sicherheitsgurte ISOFIX und Sitze sowie deren Befestigungen.

KINDERSICHERHEIT

2

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die zwei Ringe befinden sich hinter Reißverschlüssen ***1*** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Der dritte Ring ***4*** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Rücksitze



Der dritte Ring ***4*** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt ***2*** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage ➔ 358 ausbauen.

Befestigen Sie den Haken ***3*** an einem der Ringe ***4***, die mit dem Symbol gekennzeichnet sind.

KINDERSICHERHEIT

Ziehen Sie am oberen Gurt ***2***, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Das Diagramm und die Einbautabelle zeigen, wo der Kindersitz ➔ **108** ➔ **112** befestigt werden muss.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ **75**.
Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.
Wenn Sie die Kopfstütze entfernen, muss diese so verstaut werden, dass sie bei starkem Bremsen oder einem Aufprall nicht umhergeschleudert werden kann.
Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms ➔ **108** ➔ **112**.

Vor der Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz (sofern dies erlaubt ist und je nach Fahrzeug):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ **75**.

Nach dem Einbau des Kindersitzes den Beifahrersitz um mindestens eine Raststellung nach vorne schieben. Bei einem gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitz achten Sie darauf, dass der Kindersitz keinen Kontakt mit dem Armaturenbrett hat.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.

GEFAHR VON SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **116**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu installieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

– Stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten.
– Schieben Sie den Vordersitz vor dem Kind nach vorne und stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes aufrecht, um einen Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ **78**.

Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Sitz auf diesem Sitz anzubringen, schieben Sie den mittleren Sicherheitsgurt von Hand beiseite, bevor Sie die Verriegelungen einrasten lassen.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten des Vordersitzes nicht behindern, ➔ **75** oder ➔ **79**.

Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden. **RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN**.



Einbau der Sitzerhöhung (Gruppe 2 oder 3)

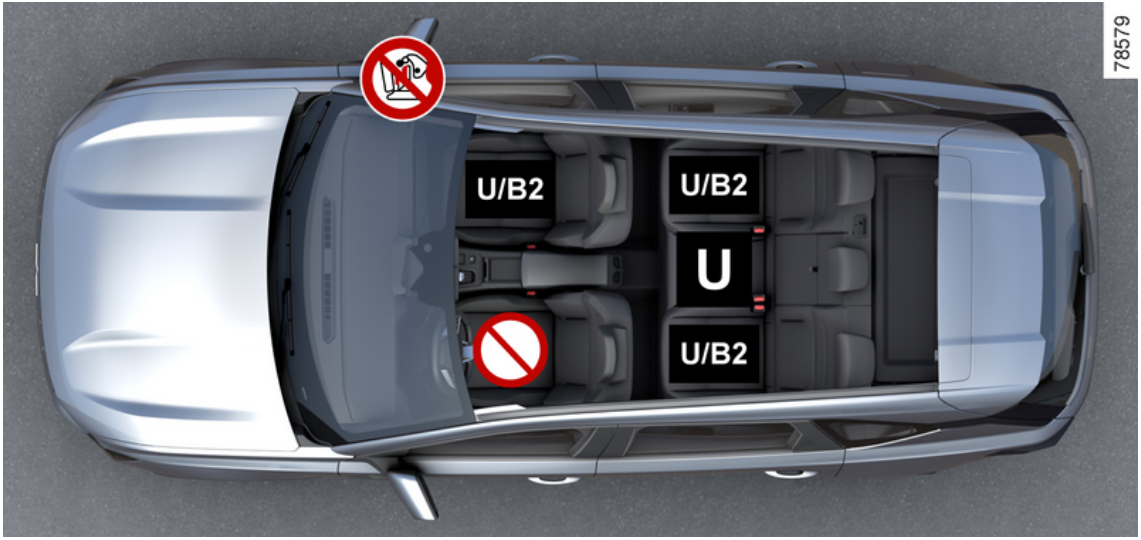
Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ **82** richtig funktioniert (aufwickelt). Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

– den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
– Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE

 Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 : Sitz, der für den Einbau einen als „B2“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet ist.



GEFAHR VON SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **116**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **82**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Es ist verboten, einen Kindersitz auf den angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die Rückenlehne umgeklappt auf den anderen Sitzen liegt ➔ **78**.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Rücksitze	
		Ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Mit aktiviertem airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer im Fahrzeug Homologiert für Gruppe 0	**< 10 kg**	**X**	**X**	**U (3)**	**X**
Nach hinten gerichteter Schalensitz Homologiert für Gruppe 0 bzw. 0+	**< 10 kg und < 13 kg**	**U (1) (2)**	**X**	**U (4)**	**U (4) (6)**
Nach hinten gerichteter Sitz Homologiert für Gruppe 0+ bzw. 1	**< 13 kg und 9 bis 18 kg**	**U (1) (2)**	**X**	**U (4)**	**U (4) (6)**
Nach vorn gerichteter Sitz Homologiert für Gruppe 1	**9 kg bis 18 kg**	**X**	**U (2)**	**U (5)**	**U (5) (6)**
Sitzerhöhung Gruppen 2 und 3	**15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg**	**X**	**U/B2 (2)**	**U/B2 (5)**	**U (5)**

KINDERSITZE

(1) RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **116**.

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universell“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen, ob er eingebaut werden kann.

B2 = Sitzerhöhung der Gruppe 2 (15 bis 25 kg).

(2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).

(3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

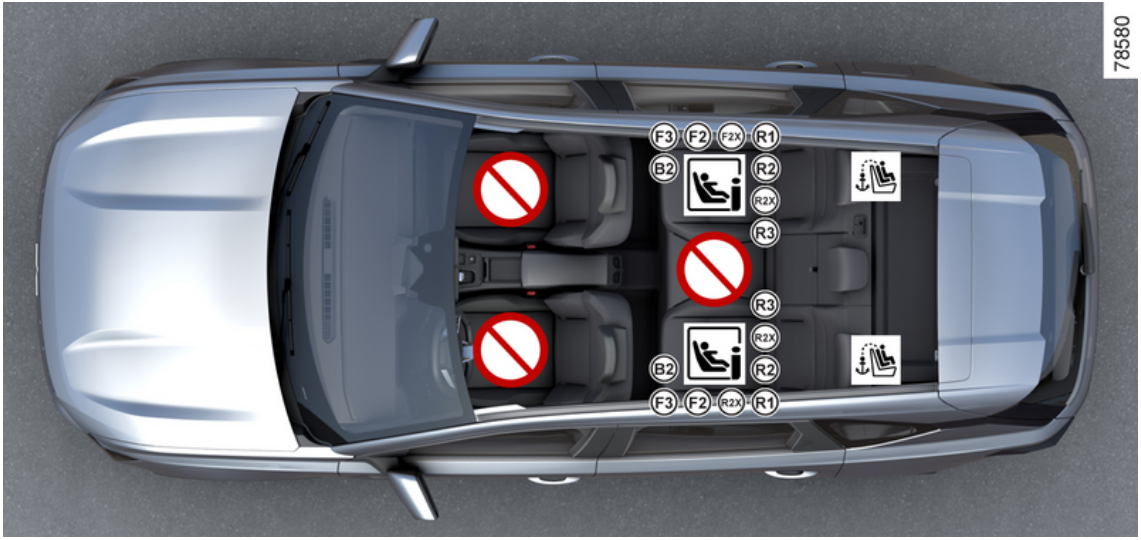
(4) Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

(5) Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **75** installiert wird. Schieben Sie den Vordersitz nach vorne und stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes senkrecht, um einen Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(6) RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Ein Kindersitz mit Stützfuß darf auf keinen Fall installiert werden.

Befestigung über ISOFIX System

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



 Sitz, der die Montage eines Kindersitzes dieses Typs nicht zulässt.

Mittels ISOFIX-Befestigung montierter Kindersitz

 Sitz, auf dem die Montage eines ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzes erlaubt ist.

 Die Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, der die Montage eines universellen, vorwärtsgerichteten Kindersitzes ISOFIX ermöglicht. Die Verankerungspunkte  befinden sich an der Rückenlehne der Sitzbank.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **82**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Es ist verboten, einen Kindersitz auf den angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die Rückenlehne umgeklappt auf den anderen Sitzen liegt ➔ **78**.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Sitz auf diesem Sitz anzubringen, schieben Sie den mittleren Sicherheitsgurt von Hand beiseite, bevor Sie die Verriegelungen einrasten lassen.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Mit aktiviertem airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer im Fahrzeug Homologiert für Gruppe 0	**< 10 kg**	**L1 [F], L2 [G]**	**X**	**X**	**X**	**X**
Nach hinten gerichteter Schalensitz Homologiert für Gruppe 0 bzw. 0+	**< 13 kg**	**R1 [E]**	**X**	**X**	**IL (1)**	**X**
Nach hinten gerichteter Sitz Homologiert für Gruppe 0+ bzw. 1	**< 13 kg und 9 bis 18 kg**	**R2 [D], R2X [D], R3 [C]**	**X**	**X**	**IL (1)**	**X**
Nach vorn gerichteter Sitz Homologiert für Gruppe 1	**9 kg bis 18 kg**	**F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**	**X**	**X**	**IUF-IL (2)**	**X**
Sitzerhöhung Homologiert für Gruppe 2 oder 3	**15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg**	**B2**	**X**	**X**	**IUF-IL (2)**	**X**
		B3	**X**	**X**	**X**	**X**
-**Sitz** i-Size	**Nach hinten gerichteter Sitz**		**X**	**X**	**i-U(1)**	**X**

KINDERSITZE

Typ des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Mit aktiviertem airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
	Nach vorn gerichteter Sitz		X	X	i-UF (2)	X
	Sitzerhöhung		X	X	i-UF (2)	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF = Sitz, der den Einbau eines als „Universal“ oder „Fahrzeugspezifisch“ gekennzeichneten Kindersitzes mit ISOFIX-Befestigungen erlaubt: Prüfen, ob er eingebaut werden kann.

IL = Sitz, der es erlaubt einen als „Semi-Universal“ oder „Fahrzeugspezifisch“ zugelassenen Kindersitz mit ISOFIX-Befestigungen zu installieren: Kontrollieren Sie, ob er sich korrekt installieren lässt.

i-U = Geeignet für als „Universal“ zugelassene in oder gegen die Fahrtrichtung gerichtete i-Size Rückhaltesysteme.

i-UF = Nur geeignet für als „Universal“ zugelassene nach vorne gerichtete i-Size-Rückhaltesysteme.

(1) Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

(2) Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **78** installiert wird. Schieben Sie den Vordersitz nach vorne und stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes senkrecht, um einen Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3 [A], F2 [B],F2X[B1] : für nach vorn gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
– R2 [D], R2X [D], R3 [C] : nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0+ (unter 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
– R1 [E] Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Schalensitze der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
– L1 [F], L2 [G] : Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);
– B2, B3 : Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Deaktivierung des Beifahrer airbag vorne



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss ***1*** drücken und in Position **OFF** drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Kontrolllampe



auf dem Display ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden. Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



und



auf.

Um den Status von airbag entsprechend der Position der Verriegelung wiederherzustellen, die Zündung aus- und dann wieder einschalten.



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

GEFAHR
Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front AIRBAG geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**



61614

Die Hinweise auf der Instrumententafel und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe oben gezeigtes Beispiel für Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbag vorne



77933

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivierung des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss ***1*** drücken und in Stellung **ON** drehen.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die Warnlampe aus ist und die Warnlampe im Display ***2*** nach jedem Start etwa eine Minute lang leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Betriebsstörungen



77853

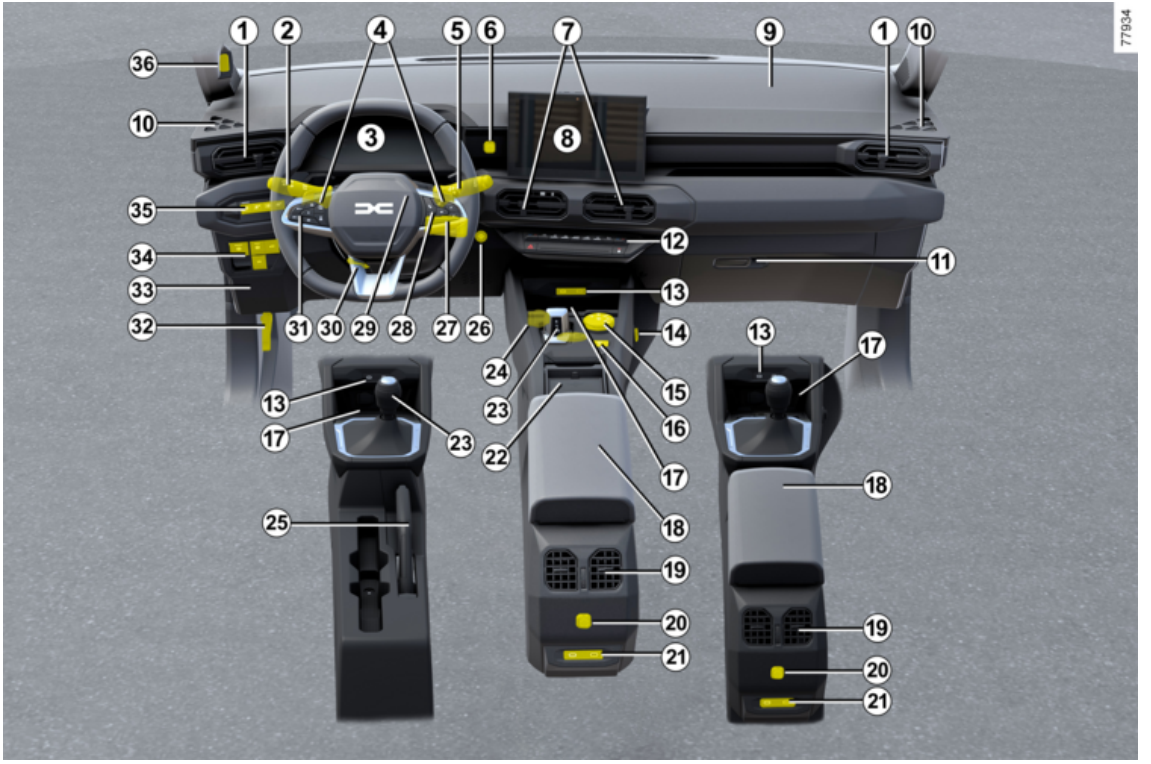
Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnlampen und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses ***1***.

Schalten Sie die Zündung wieder ein: Die Warnlampen erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Fahrposition bei Ausführung mit Linkslenkung



FAHRPOSITION

Die beschriebene Ausstattung HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND DEM LAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelschlussleuchten

3. Instrumententafel.

4. Schaltwippen für den Fahrstufenwechsel.

5. Lenksäulenschalter für Frontscheiben- und Heckscheibenwischer/-waschanlage.

6. Platz für Telefonhalter.

7. Mittlere Luftdüsen.

8. Multimedia-Bildschirm.

9. Beifahrerplatz airbag.

10. Belüftungsdüse.

11. Handschuhfach

12. Bedienelemente für:

– Heizung oder Klimatisierung.
– Warnblinkanlage.
– Zentralverriegelung;
– ...

13. Buchsen USB-C.

14. Multi-Zubehörhalter YouClip.

15. Fahrmodus-Wahlhebel:

– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion.

16. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.

17. Lade-/Ablagebereich für Mobiltelefone und unteres Instrumententafel-Ablagefach

18. Ablagefach/mittlere Armlehne.

19. Belüftungsdüsen hinten.

20. Multi-Zubehörhalter YouClip.

21. Buchsen USB-C.

22. Ablagefach in der Mittelkonsole.

23. Wahlhebel oder, je nach Fahrzeug, Schalthebel.

24. Steckdose für Zubehör.

25. Handbremse.

26. Start-/Stopp-Taste des Motors oder, je nach Fahrzeug, die Zündung.

27. Radio-Fernbedienung.

28. Bedienelemente für:

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

29. Fahrerplatz airbag, Signalhorn.

30. Bedienelement zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads.

31. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeugausführung, den adaptiven Tempomaten Stop and Go.

32. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

33. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

34. Bedienelemente für:

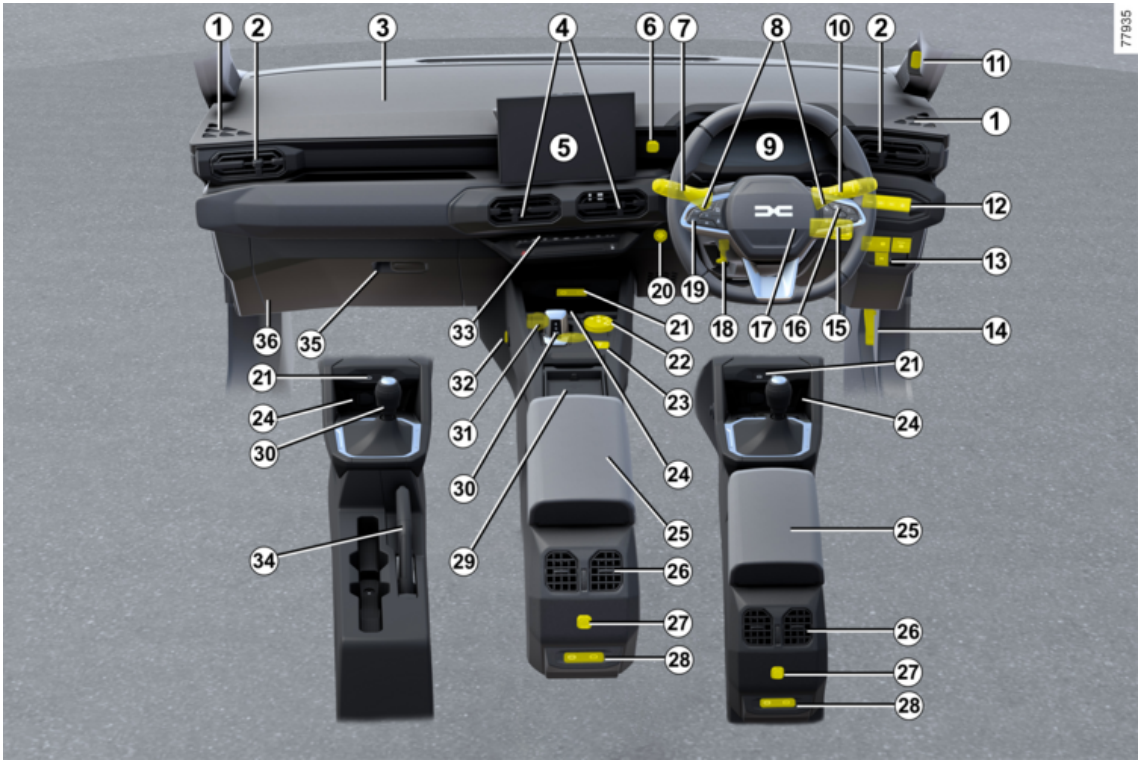
– Aktivieren/Deaktivieren der elektrischen Parkbremse;
– LPG-Betätigung;
– Öffnen der Heckklappe;
– Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Autohold;
– ...

35. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren von My Safety;
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus;
– Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
– je nach Fahrzeug Aktivierung/Deaktivierung der E-Save-Funktion.

36. Innenraumkamera.

Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Die beschriebene Ausstattung HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND DEM LAND AB.

1. Belüftungsdüse.

2. Seitliche Luftdüsen.

3. Beifahrerplatz airbag.

4. Mittlere Luftdüsen.

5. Multimedia-Bildschirm.

6. Platz für Telefonhalter.

7. Schalter für:

– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelschlussleuchten

8. Schaltwippen für den Fahrstufenwechsel.

9. Instrumententafel.

10. Lenksäulenschalter für Frontscheiben- und Heckscheibenwischer/-waschanlage.

11. Innenraumkamera.

12. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren von My Safety;
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus;
– Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
– je nach Fahrzeug Aktivierung/Deaktivierung der E-Save-Funktion.

13. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren der elektrischen Parkbremse;
– LPG-Betätigung;
– Öffnen der Heckklappe;
– Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Autohold;
– ...

14. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

15. Radio-Fernbedienung.

16. Bedienelemente für:

– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

17. Fahrerplatz airbag, Signalhorn.

18. Bedienelement zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads.

19. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeugausführung, den adaptiven Tempomaten Stop and Go.

20. Start-/Stopp-Taste des Motors oder, je nach Fahrzeug, die Zündung.

21. Buchsen USB-C.

22. Fahrmodus-Wahlhebel:

– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion.

23. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.

24. Lade-/Ablagebereich für Mobiltelefone und unteres Instrumententafel-Ablagefach

25. Ablagefach/mittlere Armlehne.

26. Belüftungsdüsen hinten.

27. Multi-Zubehörhalter YouClip.

28. Buchsen USB-C.

29. Ablagefach in der Mittelkonsole.

30. Wahlhebel oder, je nach Fahrzeug, Schalthebel.

31. Steckdose für Zubehör.

32. Multi-Zubehörhalter YouClip.

33. Bedienelemente für:

– Heizung oder Klimatisierung.
– Warnblinkanlage.
– Zentralverriegelung;
– ...

34. Handbremse.

35. Handschuhfach

36. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

Allgemeines

2

Bordcomputer

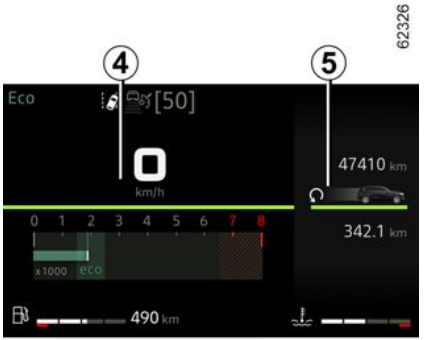


Je nach Fahrzeug können folgende Funktionen in Zone ***5*** angezeigt werden. Wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters ***2*** oder ***3*** aus:

– Kilometerstand;
– Fahrparameter;
– Informationsmeldungen;
– Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontrolllampe);
– Warnmeldungen (in Zusammenhang mit der Kontrolllampe STOP);
– ECO Monitor;
– Je nach Fahrzeug, Energiefluss;
– Fahrzeugneigung und Kompass;
– Anleitungsinformationen.

Bereich ***4*** ist über Schalter ***1*** anpassbar und zeigt folgende Funktionen an:

– Drehzahlmesser oder, je nach Fahrzeug, Econometer;
– Fahrassistenz.



Auswahl für die Anzeige in Zone *5*

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land):

f) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

b) Reiseeinstellungen:

– mittlerer Kraftstoffverbrauch;
– momentaner Kraftstoffverbrauch;
– voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
– Kilometerstand;
– Durchschnittsgeschwindigkeit;
– durchschnittlicher Verbrauch LPG;
– voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
– Strecke LPG;

c) Gesamtkilometer, Kilometerzähler und Durchschnittsgeschwindigkeit,

d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

e) Reichweite bis zur Wartung:

– Reichweite vor einer Wartung:
– Strecke bis Ölwechsel.

f) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens;

g) ECO Kontrolle;

h) Je nach Fahrzeug, Energiefluss;

i) Fahrzeugneigung und Kompass;

j) Anleitungsinformationen;

k) Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige (Hybrid Fahrzeug).

Zurücksetzen von Tageskilometerzahl und der Tageskilometereinstellungen (letzte Rücksetzung)

Halten Sie nach Auswahl der gewünschten Fahreinstellung den Schal-

ter ***2*** oder ***3*** solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

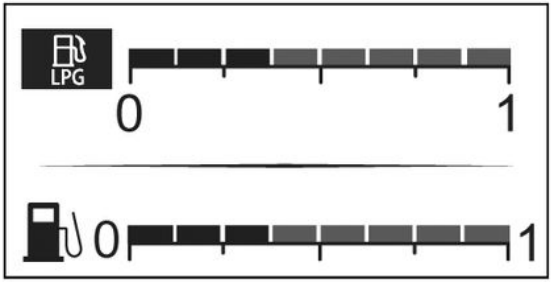
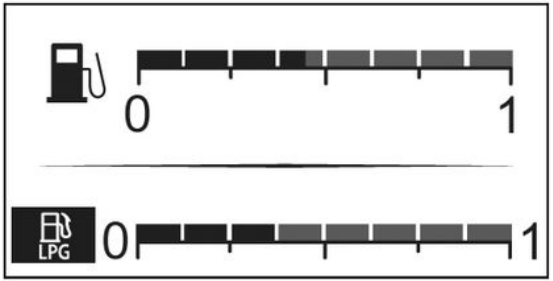
Reiseeinstellungen:

2

Die unten angezeigten Informationen HÄNGEN VON DER FAHRZEUGAUSSTATTUNG UND DEM LAND AB.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF usw.); – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.).
Momentanverbr.  7.4 L/100	**b) Fahrparameter** **Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
Durchschnitt  5.8 L/100	**Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Reichweite  112.4 km	**Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distanz  112.4 km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt  123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Durchschnitt LPG  --.- L/100	**Durchschnittlicher LPG-Kraftstoffverbrauch.**
Reichweite LPG  112.4 km	**Voraussichtliche Reichweite mit verbleibendem LPG-Kraftstoff.**
Distanz LPG  112.4 km	**Mit LPG zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen**.
Distanz  112.4 km	**b) Reise-Streckenzähler** **Zurückgelegte Fahrstrecke** seit dem letzten Zurücksetzen.
Durchschnitt  123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Reifendruck init langer Druck	**d) Zurücksetzen der Reifendruckwerte.** ➔ 206

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	**Benzinmodus.**
	**LPG-Modus.**

<table>
<tr><th>Beispiele
Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“</th><th>Bedeutung der gewählten Anzeige</th></tr>
<tr><td>Wartung in
30 000 Km/12 Monate</td><td rowspan="3">e) Reichweite bis zur Wartung.
Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Information zur Strecke der nächsten Wartung zu. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:
– Reichweite weniger als 1.500 km oder ein Monat: Die Meldung „Wartung fällig in“ wird angezeigt, begleitet von der jeweils nächstliegenden Frist (Entfernung oder Zeit);
– Reichweite entspricht 0 km oder Wartungsdatum erreicht: Die Meldung „Wartung fällig“ wird angezeigt, begleitet von der Kontrolllampe  .
Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</td></tr>
<tr><td>Wartung in
300 Km/24 Tage</td></tr>
<tr><td>Wartung fällig</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zurücksetzen: Um die Reichweite vor der Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „OK“ für etwa 10 Sekunden ohne Unterbrechung gedrückt, bis die Reichweite vor der Wartung dauerhaft angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung durchgeführt wird, ohne das Motoröl abzulassen, sollte nur die verbleibende Reichweite bis zur Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Beispiele</td><td rowspan="2">Bedeutung der gewählten Anzeige</td></tr>
<tr><td>Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“</td></tr>
<tr><td>Ölwechsel in
30 000 km/24 Monaten</td><td>Reichweite vor dem Ölwechsel
Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor rufen Sie die Information zur Reichweite bis zur nächsten Wartung auf, um die Reichweite bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.
Zurücksetzen: Um die Reichweite vor der Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „OK“ für etwa 10 Sekunden ohne Unterbrechung gedrückt, bis die Reichweite vor dem Ölwechsel dauerhaft angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung durchgeführt wird, ohne das Motoröl abzulassen, sollte nur die verbleibende Reichweite bis zur Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</td></tr>
<tr><td>AdBlue vorsehen in 2400 km</td><td>f) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens.</td></tr>
</table>

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.

Störungsmeldungen

Diese werden mit der -Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem Vertragspartner fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Steuergerät gespeichert. Die Kontrollleuchte bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems des Fahrzeugs an.
« SOS-Anruf: prüfen »	Zeigt eine Störung des Notrufsystems an.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der STOP Warnleuchte und weisen darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug anhalten müssen, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Die Meldungen erscheinen auf dem Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), und sie können von einer Warnleuchte und/oder einem akustischen Signal begleitet werden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Reifenpanne »	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
« Elektr. Störung »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
« Risiko Getriebe- schaden »	Weist auf eine Störung des Automatikgetriebes hin.

Displays und Anzeigen

2

Instrumententafel *A*



Leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Auswahl von Anzeigen

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten an der Instrumententafel verfügbar sein. Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie so oft wie nötig auf das Bedienelement ***1***, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel ***A*** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

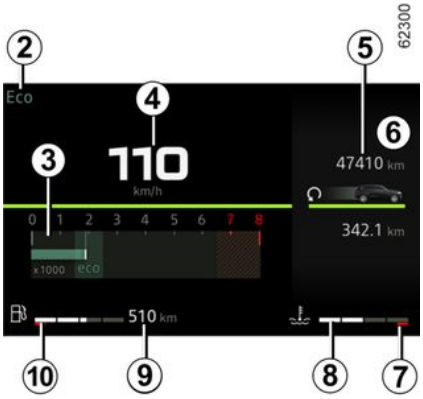
In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

– Tachometer;
– Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
– Informationsbereich.

In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen an der Instrumententafel angezeigt.

Die Ansicht „Klassisch“ zeigt die wichtigsten Informationen, den Drehzahlmesser und den Ladezustandsmesser (je nach Fahrzeug) auf der Instrumententafel an.

Die Ansicht „Fahrhilfen“ zeigt auf der Instrumententafel detaillierte und unmittelbare Informationen zu den aktivierten Fahrhilfen an. Zum Beispiel die Nähe einer weißen Linie oder ein zu geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Informationen anzeigen

Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Warnlampe leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Ausgewählter Fahrmodus *2*

Drehzahlmesser *3*

(Anzeige × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumen-

tentafel angezeigt Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Tachometer *4*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Gesamt-Streckenzähler *5* ➔ 126

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *8*

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige ***8*** vor Bereich ***7*** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *9*

Der Wert wird angezeigt, nachdem 400 m gefahren wurden ➔ 126

Kraftstoffstandanzeige *10*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal.

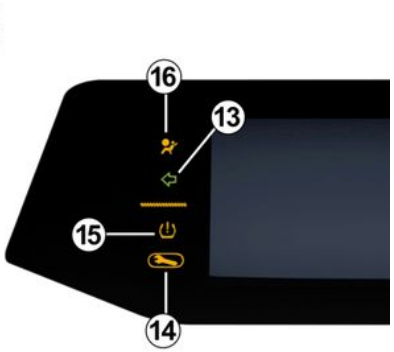
Füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

Informationsbereich *6* ➔ 124



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***11*** oder ***12*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bord-Computers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
– Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– ...

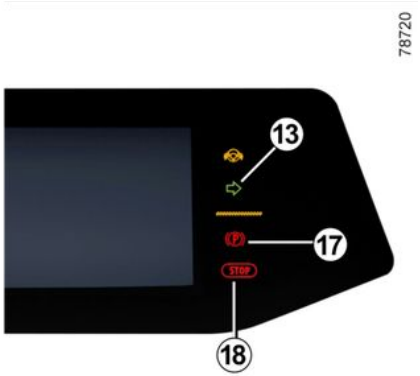


Fahrtrichtungsanzeiger *13*

Warnlampe *14* ➔ 141

Warnlampe Reifendruckverlust *15* ➔ 206

Warnlampe airbag *16* ➔ 211

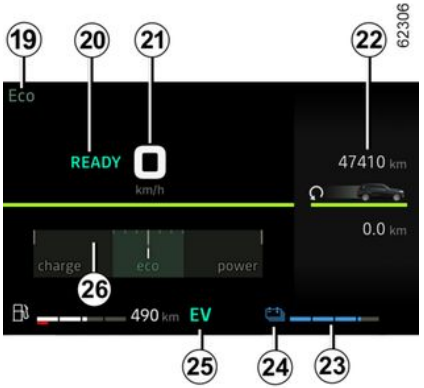


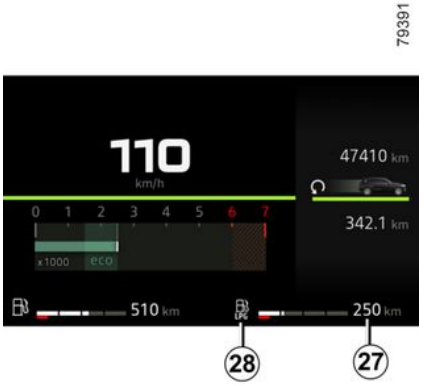
Kontrolllampe für Parkbremse oder elektrische Parkbremse *17* ➔ 187

Warnlampe für dringenden Stopp *18* ➔ 141

Hybrid-Ausführung

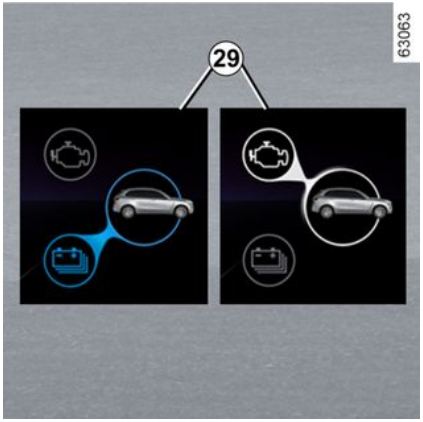
Instrumententafel *A*





Voraussichtliche Reichweite mit verbleibendem LPG-Kraftstoff *27*

LPG-Kraftstoffstandanzeige *28*



Ausgewählter Fahrmodus *19*

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist *20*

Die Meldung READY erscheint beim Einschalten der Zündung und erlischt, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ca. 5 km/h übersteigt km/h.

Tachometer *21*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Informationsbereich *22* ➔ 124

Ladestand der Hochvolt-Antriebsbatterie verbleibt bei *23*

Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der

Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrolllampe ***24*** leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des Hybrid-Systems sicherzustellen, bis der Batterieladezustand ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrolllampe ***24*** wieder blau leuchtet.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände) km/h, kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrolllampe

 leuchtet rot.

Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrolllampen erlöschen.

Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus *25*

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Econometer *26* ➔ 199

Energieflussanzeige *29* ➔ 28

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***11*** oder ***12*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bord-Computers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
– Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– Energieflussanzeige;
– Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige;
– ...

Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint in der Instrumententafel ein Warnhinweis, wenn der Ölstand das Minimum ➔ 368 erreicht.

Beim erstmaligen Auftreten der Warnmeldung können Sie diese durch Drücken des Schalters „**OK**“ ausblenden.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie auf das Menü „Einstellungen“ „System“, „Einheiten"“, dann „Geschwindigkeit“.

Wählen Sie km/h oder mph.

Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen stellt der Bord-Computer nach dem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit wieder her.

Der Tachometer und einige der an der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um zum vorherigen Modus zurückzukehren, wiederholen Sie diesen Vorgang.

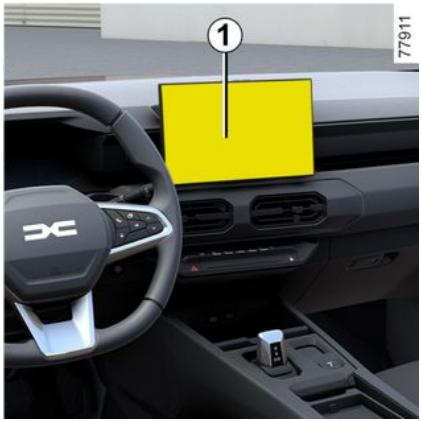
Hinweis: Der Bord-Computer stellt nach dem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit wieder her.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Um bestimmte Fahrerassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die richtigen Informationen zu erhalten, wenn Sie in einem Land fahren, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den in Ihrem Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.

Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug



Je nach Fahrzeugausstattung ermöglicht diese Funktion, bestimmte Fahrzeugfunktionen zu aktivieren/zu deaktivieren und anzupassen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor vom Multimedia-Bildschirm ***1*** die Welt „Fahrzeug“, dann das Menü „Fahrzeug“ und abschließend die Registerkarte „Außerhalb“, um zu den verschiedenen Einstellungen zu gelangen.

Auswählen der Einstellungen

BORDCOMPUTER

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang“:

– „Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt“;
– „Verriegeln/Entriegeln im Modus Keyless Entry & Drive“;
– ...

b) „Willkommen“:

– „Einschalten der Außenbeleuchtung“;
– „Empfangston beim Öffnen der Tür“;
– „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel“;
– „Deckenleuchte“;
– ...

c) „Scheinwerfer“:

– „Adaptive Beleuchtung“;
– „Wahl des Fahrmodus“;
– ...

d) „Wischen“:

– „Heckscheibenwischen bei eingelegtem Rückwärtsgang“;
– „Automatisches Frontscheibenwischen“;
– ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

– „**ON**“ oder „**OFF**“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

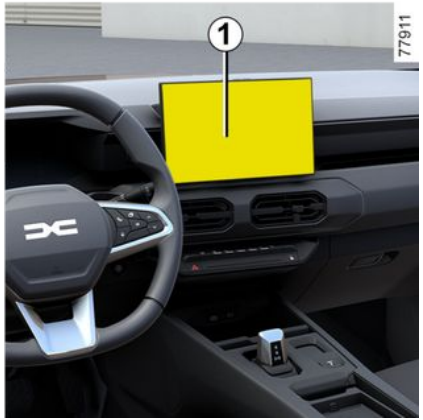
oder

– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Uhrzeit, Außentemperatur



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Je nach Fahrzeug ist es möglich, die Uhrzeit über den Multimedia-Bildschirm ***1*** einzustellen: Wählen Sie die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie das Menü „Einstellungen“ und „Datum und Zeit“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

– „Uhrzeitformat“;
– „Zeitzone auswählen“;
– „Zeitzone einstellen“;
– ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen **°C** (um vor möglicher Fahrbahnglätte zu warnen).



Außentemperaturanzeige
Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

WARNLAMPEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Instrumententafel *A*



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung oder eines Sounds deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Warnlampe bedeutet, dass Sie so schnell wie möglich und **sehr vorsichtig zu einem Vertragspartner fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Kontrolllampe für Standlicht

Kontrolllampe für Abblendlicht

Kontrolllampe für Fernlicht

Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts ➔ 151

Kontrolllampe Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Warnlampe für Scheinwerfer-Leuchtweitenregler

Kontrolllampe „Tür offen“ ➔ 63

Kontrolllampe Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse betätigt ➔ 187

„Autohold“-System-Warnlampe ➔ 190

Warnlampe für Motor-Standby ➔ 175

Warnlampe für Motor-Standby nicht verfügbar ➔ 175

LPG-Kontrolllampe ➔ 42

Warnlampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn diese während der Fahrt begleitet von einem akustischen Signal orange leuchtet. Die verbleibende Kraftstoffmenge reicht noch für ca. 50 km.

Kontrolllampe LPG-Stand niedrig ➔ 42

Kontrolllampe fürAirbag

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn diese beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn diese bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn diese blinkt, weist dies auf eine Systemstörung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öldruck-Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf,

begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Kontrollieren Sie den Ölstand ➔ 368.

Wenn der Ölstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie rot, halten Sie an lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur sollte abfallen, und die Warnlampe sollte sich ausschalten oder wieder blau leuchten. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und kontrollieren Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Warnlampe elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet diese zusammen mit der Kontrolllampe

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNLAMPEN

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP **begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet**, schalten Sie die Zündung aus und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der Kontrolllampe STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug zu Ihrer Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.
Brandgefahr.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektromotor-Warnlampe

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems in Bezug auf den Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Antriebsbatterie-Ladestand

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist ➔ 134.

Antriebsbatterie-Warnlampe

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lade-Warnlampe der 12-V-Batterie

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Stromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EV Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben ➔ 28.

ECO-Modus-Warnlampe

Leuchtet, wenn der Modus ECO aktiviert wurde ➔ 199.

ABS-Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Warnlampe ➔ 211 kann verschiedene Gründe haben.

Warnlampe für die Deaktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle und/oder der Antriebsschlupfregelung ESC OFF ➔ 211

Warnlampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ 206.

Fahrstufenwechselanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Servolenkungs-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Warnlampe während der Fahrt, zusammen mit der Warnlampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bremssystem-Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Warnlampe sowie die Warnlampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung in der Bremsanlage vor. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremspedal-Warnlampe

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte ➔ 179.

Warnlampe des Abgasreinigungssystems

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeug, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus ➔ 175 befindet, bevor er ausgeht:

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl, bis die Leuchte nicht mehr blinkt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➔ 198.

 **Anzeigeleuchte der Bergabfahrhilfe ➔ 211.**

 **Warnung oder Nichtverfügbarkeit der Funktion „Aktive Notbremsung“ oder Störungswarnlampe ➔ 248**

 **Kontrolllampe der aktiven Notbremsfunktion ➔ 248**

 **Kontrolllampe des Spurhalteassistenz-Systems ➔ 225**

 **Warnlampe für den Spurhalteassistenten ➔ 232**

 **Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“**

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.

 **Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➔ 269**

 **Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten Stop and Go ➔ 272**

 **Je nach Fahrzeug, Kontrolllampe für eine Störung der Funktion „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ 255 oder der Funktion „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ 257**

 **Die Kontrolllampe Partikelfilter ➔ 194**



Funktionskontrolllampe des Modus Allradantrieb ➔ 217



Funktionskontrolllampe des Modus Zweiradantrieb ➔ 217



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

 **Warnlampe**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf der Instrumententafel aufleuchten. Sie müssen **sehr vorsichtig** und so schnell wie möglich zu einem Vertragspartner fahren.

Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung oder eines Sounds deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Auf Display *B*

Airbag Beifahrer ON ➔ 116

Airbag Beifahrer OFF ➔ 116

Kontrolllampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt ➔ 82

Lenkrad

Einstellen des Lenkrads



Je nach Fahrzeug sind Lenkradhöhe und -tiefe einstellbar.

Drücken Sie den Hebel ***1*** nach unten und bewegen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Bewegen Sie den Hebel anschließend nach oben, um das Lenkrad zu arretieren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)



Diese Funktion beheizt das Lenkrad ***2***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren ***3***:

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

- Manuell:

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren ***3***:

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen 12V-Batterie.

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund:
– Wenn sich nur der Fahrer im Fahrzeug befindet, starten Sie den Motor:

Die Warnlampe und/oder, je nach Fahrzeug, die Meldung(en)

„Lenkrad maximal li/re drehen“ werden auf der Instrumententafel angezeigt.
– Drehen Sie das Lenkrad ganz nach links und halten Sie es mit Druck am Anschlag etwa eine Sekunde lang fest (Sie spüren dann möglicherweise, dass sich das Lenkrad in die entgegengesetzte Richtung bewegt).
– Wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie das Lenkrad ganz nach rechts drehen.
– Bringen Sie das Lenkrad wieder nach links, um die Räder gerade zu stellen.

Den Motor abstellen und etwa eine Minute warten. Beim nächsten Motorstart schaltet sich die Kontrolllampe und/oder je nach Fahrzeug die Meldung aus.

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Besonderheit des Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in ihre ursprüngliche Position zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder sobald die Geschwindigkeit über 1 km/h liegt (Hang, Gefälle usw.).

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Außenspiegel



Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit dem Schalter ***2*** leuchtet die integrierte Anzeigeleuchte des Schalters. Sie können dann die Taste ***1*** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Enteisung der Frontscheibe erfolgt gemeinsam mit der Enteisung der Heckscheibe ➔ 329 ➔ 332.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden ➔ 138.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter ***3*** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***3*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter ***3***. Ein mechanisches Klickgeräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klickgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, bis das Klickgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Im Außenspiegel zu sehende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Denken Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit immer daran, wenn Sie vor einem Fahrmanöver Entfernungen einschätzen.

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu wer-

den, betätigen Sie den kleinen Hebel ***4*** hinter dem Rückspiegel.

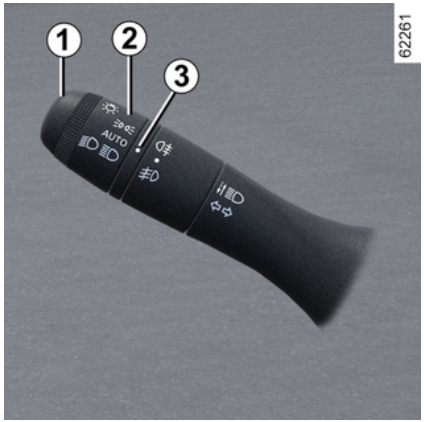


Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Im Außenspiegel zu sehende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Denken Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit immer daran, wenn Sie vor einem Fahrmanöver Entfernungen einschätzen.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



Standlicht

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet.

Diese Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell eingeschaltet werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder, je nach Fahrzeugausführung, der Fahrstufenwahlhebel sich in Stellung **P** befindet.

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts



Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist , werden das Tagfahrlicht und die hinteren Standleuchten beim Starten des Motors automatisch und ohne Betätigung des Schalters ***1*** ein- und nach Abstellen des Motors ausgeschaltet.

Sonderfall:

Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn die Leuchtanzeige in Betrieb ist.

Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Abblendlicht

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet.

Diese Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei ist von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.

Fernlicht:

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** nach vorn. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel ***1*** wieder zu sich ziehen.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

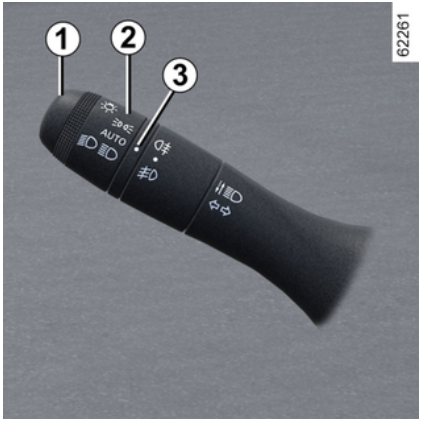
Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit öffentlicher Beleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

– die Außenlichtstärke ist niedrig;
– es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Frontscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).



Aktivieren des automatischen Fernlichts:

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das **AUTO** -Symbol auf die Markierung ***3*** ausgerichtet ist, und drücken Sie den Bedienhebel ***1***.

Die Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

– Bringen Sie den Ring ***2*** in eine andere Stellung als **AUTO**;
– ziehen Sie am Bedienhebel ***1***.

Die Kontrolllampe in der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Das Fernlicht wird eingeschaltet, sobald die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert wurde.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– bei schlechter oder verdeckter Beleuchtung eines Fahrzeugs, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...

Betriebsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten des Abblendlichts

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Manuell durch Drehen des Rings ***2*** in Stellung  oder, je nach Fahrzeug, in Stellung Position **0**,
– die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim Starten des Motors je nach Bestellung des Rings ***2*** und je nach Umgebungshelligkeit ohne Betätigung des Hebels ***1*** ein.



Nebelscheinwerfer

(Je nach Fahrzeugausführung)

 Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring ***4*** des Hebels ***1*** zur Markierung ***3*** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der gewählten Einstellposition der Außenbeleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

 Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring ***4*** des Hebels 1 zur Markierung ***3*** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der gewählten Einstellposition der Außenbeleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Die Einschaltung der Nebelleuchten bleibt dem Fahrer vorbehalten: Die Warnlampen auf der Instrumententafel zeigen an, ob sie aktiviert (Warnlampe leuchtet) oder deaktiviert (Warnlampe erloschen) sind.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Manuell, je nach Fahrzeug drehen Sie den Ring ***4*** wieder zurück, bis die Markierung ***3*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
– Das Licht wird automatisch beim Ausschalten der Zündung oder beim Verriegeln des Fahrzeugs und die Nebelscheinwerfer beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird und ein akustisches Signal ertönt.

Es geht automatisch aus:

– ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
– beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;

oder

– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Leuchtweitenregulierung



Der Regler ***A*** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweitenregulierung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter ***A*** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Die gewählte Position wird für etwa 30 Sekunden an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position bei jedem Einschalten der Zündung für etwa 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters ***A*** für etwa fünf Sekunden bei den Kontrolllampen angezeigt.

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung		
	2WD-Ausführungen mit Verbrennungsmotor	**Hybrid 4x4-Ausführungen**	**Hybrid2WD-Ausführungen**
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	1	1
Fahrer mit einem Passagier vorne, drei Passagieren im Fond und Gepäck (oder Ladung), sodass das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht wird	2	2	2
Nur Fahrer mit Gepäck (oder sonstiger Ladung), wobei die maximal zulässige Zuladung erreicht ist	3	3	3
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.			

Akustischer Warngeber



Drücken Sie auf einen der Punkte ***1***.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel ***2*** in Ihre Richtung und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung den Hebel ***2*** parallel zum Lenkrad und in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Drücken Sie kurz den Hebel ***2*** nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überwinden, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück, und der entsprechende Blinker blinkt dreimal.



Warnblinkanlage

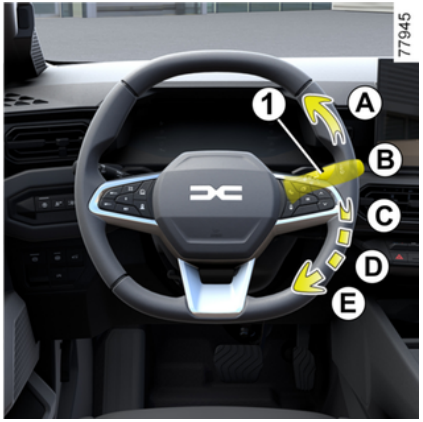
Drücken Sie den Schalter ***3***.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Frontscheiben, WischWaschanlage

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A **Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

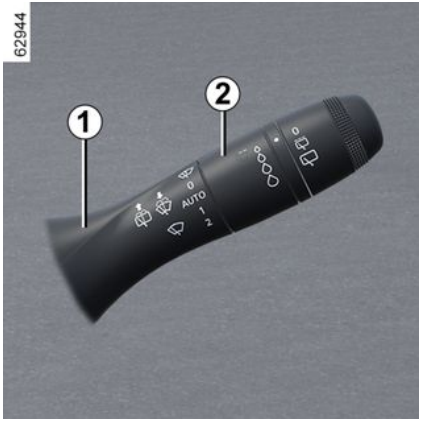
B **Aus**

C **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

D **langsame Wischgeschwindigkeit**

E **schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Hinweis: Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring ***2*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf „Aus“, um die Scheibenwischer zu deaktivieren.

Hinweis: Denken Sie am Ende der Nutzung daran, den Ring ***2*** am Bedienhebel ***1*** wieder auf „Aus“ zu stellen, damit die Wischfunktion bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

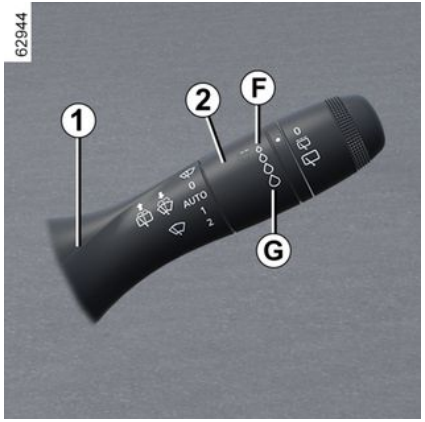
A **Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B **Aus:**

C **Wischautomatik** (je nach Fahrzeug)

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.



Auslösepunkt und Wischintervalle können durch Drehen des Rings ***2*** geändert werden:

– ***F***: minimale Empfindlichkeit
– ***G***: maximale Empfindlichkeit

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

– Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall werden die Scheibenwischer nicht automatisch aktiviert und müssen vom Fahrer bedient werden.
– Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler ***1*** auf Position ***B***, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **138** aktivieren oder deaktivieren.

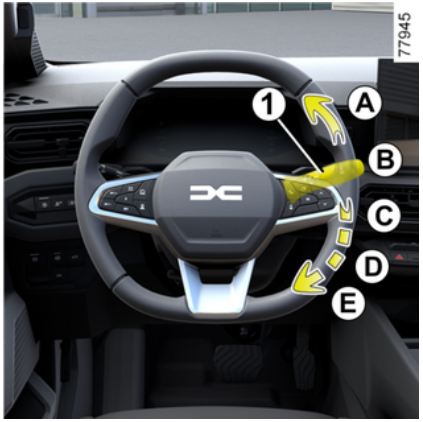
Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion von einem Vertragspartner deaktivieren.

Betriebsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktionieren die Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– Beschädigte Scheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit der automatischen Scheibenwischer verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Die Scheibenwischer sind in diesem Fall weniger empfindlich oder reagieren möglicherweise sogar gar nicht.



***D* langsame Wischgeschwindigkeit**

***E* schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

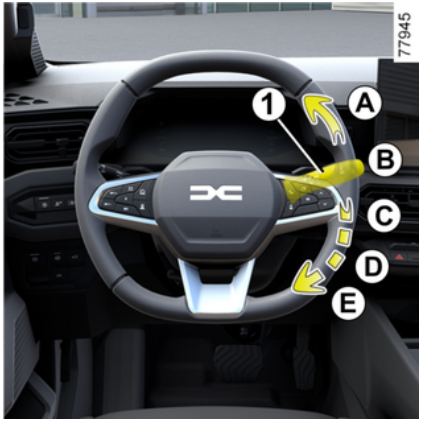
– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben.
Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Scheiben-Eiskratzer *3*



Lassen Sie Werkzeuge nie lose im Fahrzeug liegen: **Es besteht die Gefahr, dass Werkzeuge beim Bremsen weggeschleudert werden.**
Setzen Sie den Eiskratzer nach dem Gebrauch unbedingt wieder fest in die Halterung: **Verletzungsgefahr**.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)



SCHEIBENWISCHER

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– die Wischerblätter zu reinigen;
– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
– Wischerblätter austauschen ➔ **413**.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel ***1*** zweimal in die Position ***A*** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Frontscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Frontscheibe usw.), den Hebel ***1*** in Position ***B*** (aus). **Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.**

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).
Falls ein Hindernis die Bewegung eines Wischerblattes stört, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Bei eingeschalteter Zündung am Hebel ***1*** ziehen und wieder loslassen.

Wenn Sie den Hebel länger ziehen und halten, werden zusätzlich zur Scheibenwaschanlage zwei Wischvorgänge vor und zurück ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter.

Hinweis: Bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***B*** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Prüfen Sie den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen sauber gehalten werden: Reinigen Sie die Wischerblätter und die Scheibe regelmäßig mit Seifenwasser.
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe.
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

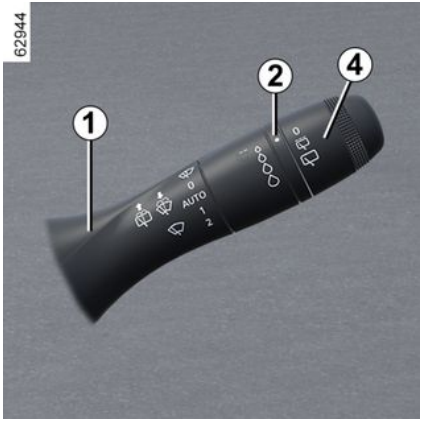
Tauschen Sie es in jedem Fall aus, sobald seine Wischleistung nachlässt: Ungefähr einmal im Jahr ➔ **413**.

Vorsichtsmaßnahme bei der Verwendung der Scheibenwischer

– Falls mit Schnee oder Eis bedeckt, reinigen Sie die Scheibe vor dem Betätigen des Scheibenwischers (Risiko des Überhitzens des Motors).

– Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände den Weg des Wischerblatts behindern.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***4*** am Hebel ***1***, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

– **Aus:**
– **Intervallschaltung**

SCHEIBENWISCHER

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeugausführung-geschwindigkeit;

– **langsame Wischgeschwindigkeit**

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring ***4***.

Hinweis:

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring ***4*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Hinweis:

Denken Sie nach der Verwendung daran, den Ring ***4*** am Bedienhebel ***1*** in die Aus-Position zurückzudrehen, damit die Wischfunktion beim nächsten Gebrauch nicht versehentlich aktiviert wird.

ⓘ Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

⚠ Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

ⓘ **Leistungsvermögen der Wischerblätter**

Prüfen Sie den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen sauber gehalten werden: reinigen Sie die Wischerblätter und die Scheibe regelmäßig mit Seifenwasser;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Tauschen Sie sie in jedem Fall aus, sobald seine Wischleistung nachlässt: Ungefähr einmal im Jahr ➔ **413**.

Vorsichtsmaßnahme bei der Verwendung der Scheibenwischer

– Falls mit Schnee oder Eis bedeckt, reinigen Sie die Scheibe vor dem Betätigen des Scheibenwischers (Risiko des Überhitzens des Motors);

– achten Sie darauf, dass keine Gegenstände den Weg des Wischerblatts behindern.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

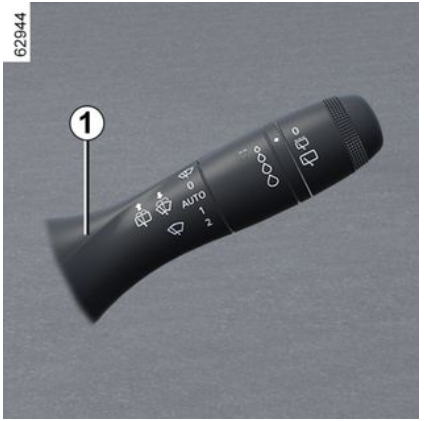
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Scheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ 138 aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion von einem Vertragspartner deaktivieren.

Wenn die Sicht durch die Heckscheibe (durch Schmutz, Schnee usw.) behindert wird, versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse zu beseitigen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Eis kontrollieren Sie, ob das Wischerblatt nicht an der Frontscheibe festhängt, bevor Sie die Scheibenwischer betätigen. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
– Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben. Dies führt zum Verschleiß oder zur Beschädigung der Wischerblätter.



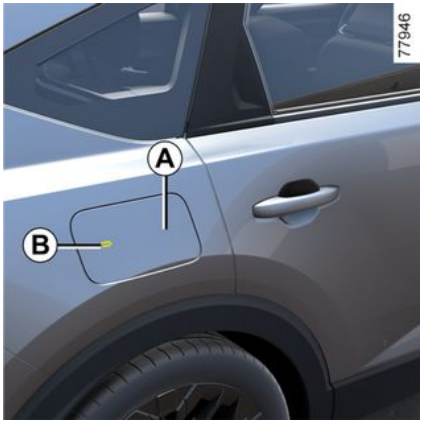
Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

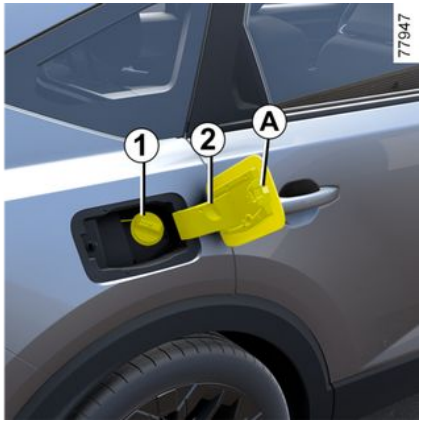
Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Modelle mit Benzinmotor



Fassungsvermögen des Tanks: ca. 50 Liter bei 4x2-Ausführungen.

Zum Öffnen der Tankklappe ***A*** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***B*** und lassen los. Öffnen Sie die Tankklappe und schrauben Sie dann den Tankdeckel ***1*** ab.



An der Tankklappe befindet sich ein Halter für den Deckel ***2***, in den er während des Tankvorgangs gehängt werden kann.

Zum Schließen der Tankverschlussklappe ***A*** diese bis zum Anschlag drücken. Je nach Fahrzeug ist der Deckel ***1*** über ein Kunststoffband mit dem Fahrzeug verbunden. Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Tankklappe: Dies ist ein spezielles Teil. Diesen gegebenenfalls durch einen Tankdeckel ersetzen, der mit dem Original identisch ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.
Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Immer hochwertigen Kraftstoff verwenden, der den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entspricht. Dieser muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankverschlussklappe ➔ 428 entsprechen.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe ➔ 428 angegebenen Spezifikationen entsprechen.

Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind ➔ 428.

Für das Betanken muss der Motor abgestellt werden (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen, die mit der Stop and Start-Funktion ausgestattet sind): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 169, ➔ 171.
Brandgefahr!

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff - der Motor kann dabei beschädigt werden. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal eines Vertragspartners vorbehalten).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.
Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Betanken mit Kraftstoff

Bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole einführen, um den Kraftstofftank zu füllen (nicht spritzen).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die

KRAFTSTOFFTANK

Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel ***1*** wieder anbringen und die Einfüllklappe ***A*** schließen, um zu vermeiden, das Wasser oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe ***1***, die Klappe ***A*** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung **ungefähr 10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
– Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

3

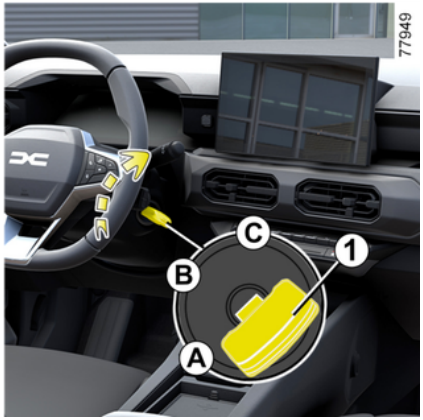
Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erst ab ca. **3.000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel.

„Stopp und Lenkradsperre eingerastet“ - Position *A*



Zum Verriegeln: Ziehen Sie den Schlüssel ***1*** ab und drehen das Lenkrad, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln: Drehen Sie den Schlüssel und bewegen Sie das Lenkrad etwas.

„Ein“ - Position *B*

Zündung eingeschaltet.

– **Benzinversion:** Sie sind startbereit.

„Start“ - Position *C*

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Spezielle Funktion von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

➔ 179.

Starten des Motors

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal getreten oder der Schalthebel in die Neutralstellung gebracht werden. Die Meldung „Leerlauf + START“ auf dem Bord-Computer weist Sie darauf hin.

Bei extremer Kälte (Temperatur unter -20°C): Um das Starten des Motors zu erleichtern, lassen Sie die Zündung einige Sekunden lang eingeschaltet, **bevor** sie ihn starten.

Beim Starten des Motors bei sehr niedrigen Außentemperaturen (unter -10°C): Lassen Sie das Kupplungspedal gedrückt, bis der Motor startet.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.
Es besteht Unfallgefahr.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

– Betätigen Sie den Anlasser **, ohne das Gaspedal zu drücken**.
– Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Start den Hebel in Position **P** oder **N** und treten Sie das Bremspedal ➔ 179.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie den Schlüssel in die Position „Stopp“ ***A***.

Besonderheit

3

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.
Es besteht Unfallgefahr.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren. Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zu LPG-Ausführungen ➔ 42.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, da das Abstellen des Motors zum Ausfall der Fahrerassistenzsysteme führt: Bremsen, Lenkung usw. und passive Sicherheitseinrichtungen, wie zum Beispiel airbags und Gurtstraffer.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
RISIKO SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN.

Hybrid-Ausführung



Zum Einschalten der Zündung:

– schalten Sie den Wahlhebel in die Position **P** ;
– das Bremspedal betätigen;
– Drehen Sie den Schlüssel in die „Start“-Position ***C*** **, ohne das Gaspedal zu betätigen**,
– lassen Sie den Schlüssel wieder los, sobald die Meldung READY von einem akustischen Signal begleitet an der Instrumententafel angezeigt wird.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet km/h.

Ausschalten des Systems Hybrid

Drehen Sie den Schlüssel bei stehendem Fahrzeug in die Position „Stopp“ ***A*** . Die Zündung wird ausgeschaltet und die READY-Meldung erlischt in der Instrumententafel.

Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard



Starten des Motors

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich ***2*** befinden.



Zum Anlassen:

– Stellen Sie den Hebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in die Position **P** oder **N**, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie die Taste ***1***. Bei Hybrid-Fahrzeugen leuchtet die Meldung READY auf der Instrumententafel auf und wird von einem Piepton begleitet. Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet km/h;
– drücken Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Gaspedal oder das Bremspedal und betätigen Sie die Taste ***1***; lösen Sie das Bremspedal, sobald der Motor gestartet wurde. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Besonderheiten

– Wenn eine der Startbedingungen nicht gegeben ist, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“ in der Instrumententafel.
– Manchmal muss zum Entriegeln der Lenksäule bei gedrücktem Startknopf ***1*** das Lenkrad bewegt werden: In diesem Fall erscheint eine Meldung „Lenkrad drehen + START“, um Sie darauf hinzuweisen.

Hinweis:

– bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ an der Instrumententafel angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten;
– bei Hybrid-Fahrzeugen: Das Motoraggregat schaltet sich nach etwa 15 Minuten automatisch ab, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist. Sie können den Motor bei Bedarf durch einmaliges Drücken der Taste ***1*** neu starten.

ⓘ Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.
Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zu LPG-Ausführungen ➔ 42.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktion des Zubehörs



(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***1***, ohne die Pedale zu betätigen.

Betriebsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
– die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.



Betätigen Sie das Brems- oder das Kupplungspedal. Platzieren Sie dann die Keycard ***3*** (***A*** oder ***B***) auf dem Symbol ***4*** (***A*** oder ***B***). Drücken Sie den Knopf ***1***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Sonderfall: Hybrid-Fahrzeuge

Bei stehendem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus erscheint die Meldung „Motor läuft Zündung aus“ an den Displays und Anzeigen und gleichzeitig ertönt ein Piepton, wenn:

– der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
– die Motorhaube geöffnet ist;
– die Fahrertür geöffnet ist.

Stopp-Bedingungen



Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** stehen. Bei Hybrid-Fahrzeugen wird die Meldung READY in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf ***1***: Der Motor wird abgeschaltet. Bei Hybrid-Fahrzeugen verschwindet die READY-Meldung von der Instrumententafel.

Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Befindet sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum oder ist die Batterie

der Keycard leer, erscheint bei stehendem Fahrzeug beim Versuch, den Motor abzustellen, die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ auf dem Instrumententafel: Drücken Sie die Taste ***1*** länger als drei Sekunden. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie die Keycard wiederbeschaffen können, bevor Sie die Taste gedrückt halten: Ohne die Keycard können Sie das Fahrzeug nicht starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür schaltet sich das Zubehör aus.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, da das Abstellen des Motors zum Ausfall der Fahrerassistenzsysteme führt: Bremsen, Lenkung usw. und passive Sicherheitseinrichtungen, wie zum Beispiel airbags und Gurtstraffer.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe befindet sich in der Stellung **D** oder **N**;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Je nach Fahrzeug zeigt das Blinken der Warnlampe  und das Einblenden der Meldung „Bremspedal drücken“ in der Instrumententafel an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt

und

– das Gaspedal ist nicht getreten;

und

– Die Geschwindigkeit ist 0 km/h oder liegt, je nach Fahrzeug, unter einem für das Fahrzeug spezifischen Schwellenwert.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P**steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen. Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal vollständig losgelassen werden muss.

und

– Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist niedriger als ein für das Fahrzeug spezifischer Schwellenwert.

Bei allen Fahrzeugen:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus wechselt, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ 169, ➔ 171.

Bedingungen des Standby-Modus bei hoher Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug kann der Standby-Modus im Freilauf-Modus aktiviert werden ➔ 199.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– Das Getriebe ist auf D oder L geschaltet;

und

– das Bremspedal wird losgelassen;

und

– das Gaspedal wird losgelassen.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Verhinderung, dass der Motor in den Standby-Modus wechselt

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der

Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnelles Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

ⓘ Für das Betanken muss der Motor abgestellt werden (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen, die mit der Stop and Start-Funktion ausgestattet sind): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **169**, ➔ **171**.
Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– wenn die Fahrertür geöffnet wird;

oder

– wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **D** aktiviert;

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **N** aktiviert und die Parkbremse gelöst;

oder

– wenn das Bremspedal erneut betätigt wird, wird die Position **P** aktiviert oder die Position **N** und die Parkbremse ➔ **179** aktiviert;

oder

– das Gaspedal ist betätigt;

oder

– wenn die Position **R** aktiviert ist;

oder

– wenn, je nach Fahrzeugausführung, die Schaltwippen im manuellen Modus (**M**) verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– beim Öffnen der Fahrertür, ohne eine Fahrstufeeingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne eine Fahrstufeeingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– das Kupplungspedal ist komplett durchgedrückt und ein Gang ist eingelegt.

Sonderfall: Je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

ⓘ **Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:**
Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– die Fronthaube nicht verriegelt ist;
– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
– die Einparkhilfefunktion in Betrieb ist;
– die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
– die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
– die Klarsichtfunktion aktiviert wurde ➔ **332**;.
– die Motortemperatur zu niedrig ist;
– das Schadstoffreduzierungssystem sich in der Regenerierungsphase befindet;
– ...

In der Instrumententafel leuchtet die Kontrolllampe  . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **169**, ➔ **171**.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Klarsichtfunktion aktiviert wurde ➔ **332**;.
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
– das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
– ...

Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ **169**, ➔ **171**.

Getriebesteuerung, elektronischer Hebel

Schalthebel



Einlegen des Rückwärtsgangs

(Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung und anschließend in die Rückwärtsgangstellung.

Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknauf ***1*** und ziehen Sie die Manschette ***2*** an den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

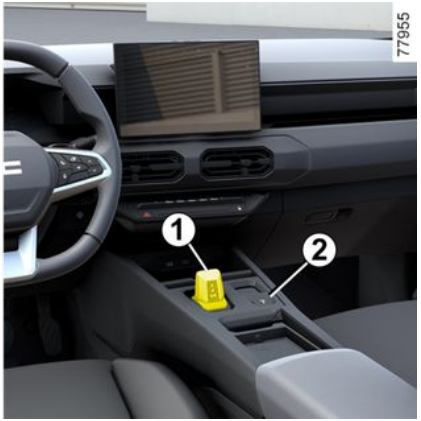
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: ➔ 179.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Automatikgetriebe, elektronischer Hebel

Auswählen von Automatikgetriebe-Fahrstufen

Wahlhebel *1*



R : Rückwärtsgang

N : Neutralstellung

D : Vorwärtsgang

B : Vorwärtsgang mit verstärkter regenerativer Abbremsung (je nach Fahrzeug)

Taste *2*

Taste ***2*** einmal drücken, um in die Parkstellung **P zu schalten aus dieser heraus zu schalten.**

> Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, vergewissern Sie sich, dass die Stellung **P** eingelegt ist (die Stellung wird auf der Instrumententafel angezeigt und die Anzeigeleuchte an der Taste ***2*** leuchtet) und stellen Sie sicher, dass die elektronische Parkbremse betätigt ist.
> **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.**

FAHRSTUFENWAHL

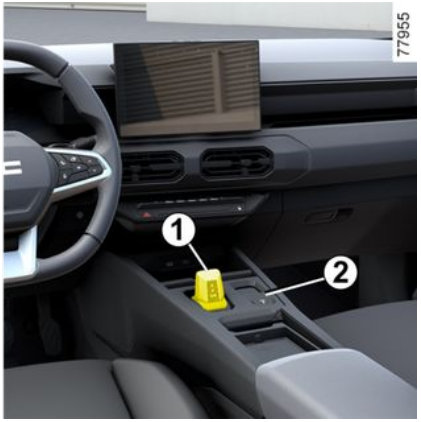
Anzeige *3*



Anzeige ***3*** auf der Instrumententafel informiert Sie darüber, welche Fahrstufe eingelegt ist, oder zeigt je nach Fahrzeug den die eingelegte Fahrstufe im manuellen Modus an.

Betrieb

Betrieb



Wenn das Fahrzeug steht und das Getriebe in Stellung **P** geschaltet ist (Anzeigeleuchtet auf Taste ***2*** ein), starten Sie den Motor.

Halten Sie den Fuß auf dem Bremspedal und bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** um ein oder zwei Raststufen nach vorne oder hinten, um die gewünschte Stellung einzulegen (**R**, **N**, **D** oder **B**), lassen Sie den Hebel anschließend los: Er kehrt in seine stabile Stellung zurück. Die Kontrolllampe der Taste ***2*** erlischt.

Hinweis: Bei Hybrid-Ausführungen wird die Meldung READY auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Motor startet.

Der Hebel darf nur bei stehendem Fahrzeug, mit Ihrem Fuß auf dem Bremspedal und nicht getretenem Gaspedal in die Position D, B oder R geschaltet werden. Die eingelegte Stellung wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Wenn der Schaltvorgang aus bestimmten Gründen nicht möglich ist, blinkt die angeforderte Stellung in der Instrumententafel.

> Bei eingelegter Stellung **D**, **R** oder, je nach Fahrzeug, **B**, setzt sich das stehende Fahrzeug mit niedriger Geschwindigkeit in Bewegung, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Aus Stellung P schalten

FAHRSTUFENWAHL



Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und eingelegter Stellung **P** (Anzeigeleuchte auf Taste ***2*** ein) das Bremspedal und bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** nach vorn oder hinten in die gewünschte Stellung. Die Kontrolllampe der Taste ***2*** erlischt.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Meldung „Bremspedal drücken“ und die Kontrolllampe in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis:

– Wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen, und die Position **P** nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und in der Instrumententafel wird die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt.

– Die Warnlampe wird jedes Mal auf der Instrumententafel angezeigt, wenn das Bremspedal betätigt werden muss, um die Fahrstufe des Automatikgetriebes zu ändern.

In Stellung P schalten.

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung die Taste ***2***, um die Position **P** zu wählen.

Stellung **P** wird auf der Instrumententafel angezeigt und die Anzeigeleuchte auf Taste ***2*** leuchtet auf, sobald Stellung **P** eingelegt ist.

> Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

> Die Getriebeposition **P** kann nicht als Ersatz für das Betätigen der Parkbremse eingelegt werden.

In den Leerlauf schalten (N)

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel ***1*** je nach eingelegtem Gang etwa zwei Sekunden eine Rastung nach vorne oder hinten bewegen, um die Stellung **N** zu wählen.

In Fahrstufe D schalten (Stellung D)

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach hinten, um die Position **D** zu wählen.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt das Display **D** ca. fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremspedal drücken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang in der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn sich das Fahrzeug mit laufenden Motor mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 0 und 4 km/h bewegt und sich der Hebel ***1*** in Stellung **N** oder **R** befindet, muss das Bremspedal betätigt werden, um die Stellung **D** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

In den Rückwärtsgang schalten (Stellung R)

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach vorne, um die Position **R** zu wählen.

FAHRSTUFENWAHL

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der aktuellen Position **R** blinkt für ca. fünf Sekunden in der Instrumententafel und die Meldung „Bremspedal drücken“ wird ungefähr 15 Sekunden lang angezeigt.

Hinweis: Wenn sich das Fahrzeug mit laufenden Motor mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 0 und 4 km/h bewegt und sich der Hebel ***1*** in Stellung **N** oder **D** befindet, muss das Bremspedal nicht betätigt werden, um die Stellung **R** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Fahren im Modus „Automatik“

Bringen Sie den Wahlhebel ***1*** in die Position **D**.

Sie brauchen den Wahlhebel nicht mehr zu bedienen: Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbeladung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils selbstständig.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Auf diese Weise können Sie entsprechend dem Leistungsvermögen des Motors in den optimalen Gang zurückschalten.

Fahren im B Modus

(Hybrid-Ausführung)

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse.

> Die Motorbremse darf unter keinen Umständen als Ersatz für das Bremspedal verwendet werden.

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach hinten, um die Position **B** zu wählen.

Während der Fahrt wird durch das Loslassen des Gaspedals die regenerative Bremse aktiviert, wodurch das Fahrzeug verlangsamt wird.

Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Hinweis: Im **B**-Modus wird das regeneratives Bremsen reduziert, wenn die Batterie kalt oder vollständig geladen ist.

Fahren im manuellen Modus

(Je nach Fahrzeugausführung)

Schaltwippen *4* und *5*



Je nach Fahrzeug können Sie beim Fahren mit dem Wahlhebel in Position **D** mit den Schaltwippen ***4*** und ***5*** am Lenkrad in den manuellen Fahrmodus wechseln.

4 : Herunterschalten.

5 : Heraufschalten.

Die Positionen **P**, **N** und **R** können mit den Schaltwippen nicht angewählt werden.

Hinweis: Bei Hybrid 4x4-Ausführungen sind die Lenkrad-Schaltwippen nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug im rein elektrischen Modus fährt. Die Kontrolllampe EV an der Instrumententafel leuchtet grün, um dies zu bestätigen ➔ 38.

Manuelle Fahrmodi

Es sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

– **Mit dem „vorübergehenden" manuellen Modus** kann durch kurzes Drücken einer der beiden Schaltwippen ein Fahrstufenwechsel bewirkt werden. Der Fahrmodus **D** und die eingelegte Fahrstufe erscheinen an der Instrumententafel.

Hinweis: Das Getriebe wechselt selbstständig zurück in den Automatikmodus **D**, wenn die geschaltete Fahrstufe für die Fahrzeugleistung nicht mehr optimal ist oder wenn eine bestimmte Zeit lang keine Schaltwippe betätigt wurde.

– **Sie können den permanenten manuellen Modus** aktivieren, indem Sie eine der zwei Schaltwippen gedrückt halten. Der Fahrmodus **M** und die eingelegte Fahrstufe erscheinen in der Instrumententafel.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann wieder in den Automatikmodus gewechselt werden, indem die rechte Schaltwippe gedrückt und gehalten oder der Impulshebel ***1*** eine oder zwei Rastungen nach hinten bewegt wird.

In jedem Fall gilt:

– Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.
– Zum Hochschalten durch die Gänge drücken Sie die rechte Schaltwippe.

Hinweis:

– Abhängig vom Display schlagen die Anzeigen „**+**" und „**-**" oder die Kontrolllampen und vor, dass sie eine Fahrstufehoch- oder herunterschalten.
– Bei Hybrid 4x4-Ausführungen ist es im permanenten manuellen Modus nicht möglich, in den vollelektrischen Modus umzuschalten.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten der elektronischen Stabilitätskontrolle: ESC usw.) kann das System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung falscher Fahrmanöver kann das System automatisch einen Fahrstufenwechsel verhindern: In diesem Fall blinkt die Anzeige der aktuellen Fahrstufe einige Sekunden, um Sie hierauf aufmerksam zu machen.

Bei steilen Hängen, langen Gefällen oder schwierigem Untergrund (Schnee, Sand, Schlamm) empfiehlt es sich, mithilfe der Schaltwippen in den manuellen Modus zu wechseln. Dadurch wird verhindert, dass das Automatikgetriebe beim Bergauffahren wiederholt schaltet, und die Motorbremse kann bei langen Gefälleabschnitten genutzt werden.

Sonderfall

Um bei sehr kalten Witterungsverhältnissen ein Ausgehen des Motors zu vermeiden, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie von der Position **P** oder **N** in die Position **D/B** oder **R** wechseln.

ⓘ Halten Sie an einer Steigung das Fahrzeug nicht mit dem Fuß auf dem Gaspedal im Stand – benutzen Sie die Bremse.
Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

FAHRSTUFENWAHL

Abstellen des Fahrzeugs



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

3

Bei stehendem Fahrzeug schaltet das Getriebe automatisch in die Stellung **P** und die elektronische Parkbremse wird betätigt, wenn:

– der Motor abgestellt ist;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
– Die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

Die Kontrolllampe **P** wird auf der Instrumententafel angezeigt und die Anzeigeleuchte auf Taste ***2*** leuchtet auf.

Stellen Sie sicher, dass die Parkbremse angezogen ist.

Da die Stellung **P** beim Ausschalten des Motors automatisch eingelegt wird, ist es manchmal notwendig, in Stellung **N** zu schalten, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen:

– **Bei laufendem Motor** die Taste ***2*** drücken, den Wahlhebel ***1*** eine Rastung nach vorn oder hinten bewegen und dann den Motor ausschalten;

oder

– **bei ausgeschaltetem Motor** und eingeschalteter Zündung den Wahlhebel ***1*** um eine Rastung nach vorne oder hinten verstellen.

Beim nächsten Start des Motors wird die Stellung **P**, wie oben beschrieben, automatisch gewählt.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Betriebsstörungen

– Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ in der Instrumententafel erscheint, zeigt dies eine Störung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, halten Sie so bald als möglich an, damit das Getriebe abkühlen kann und warten Sie, bis die Meldung erlischt wird.
– **Pannenhilfe bei einem mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeug** ➔ 395.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriestörung), die den Betrieb des Automatikgetriebe betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.



Sollte es während eines Manövers zu einem Aufprall den Unterboden des Fahrzeugs kommen (z. B. durch einen Aufprall auf einen Poller, einen erhöhten Bordstein oder eine andere straßenbauliche Einrichtung), kann dies zu Schäden am Fahrzeug (z. B. Verformung einer Achse), am elektrischen System oder an der Antriebsbatterie führen.
Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einem Vertragspartner überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.
Risiko schwerer Verletzungen oder Stromschläge, die tödlich enden können

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Regeneratives Bremsen – Schaltwippen *1* und *2*

(Je nach Fahrzeugausführung)



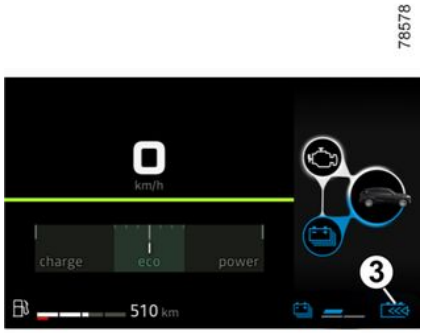
Sie können mit den Schaltwippen ***1*** und ***2*** die Stufe der regenerativen Bremsung ändern, wenn sich der Hebel in der Stellung D befindet.

1 : Erhöhen des regenerativen Bremsens (-).

2 : Verringern der regenerativen Bremsung (+).

Die Schaltwippen können nur betätigt werden, wenn sich der Schalthebel in der Stellung D befindet.

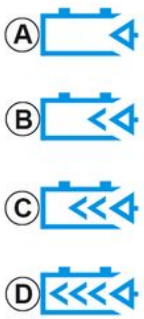
Es ist nicht möglich, die Schaltwippen zu verwenden, wenn der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist ➔ **272**.



Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.

> Die Motorbremse darf unter keinen Umständen als Ersatz für das Bremspedal verwendet werden.



Rekuperationsstufen

Die Kontrolllampe ***3*** informiert Sie über den Stand der Bremsenergierückgewinnung:

– ***A***: Stufe „Freilauf“, für sanftes, wirtschaftliches Fahren. Erfordert vorausschauendes Fahren;
– ***B***: niedrige regenerative Bremsstufe;
– ***C***: mittlere regenerative Bremsstufe;
– ***D***: maximale regenerative Bremsstufe.

Wenn die Antriebsbatterie keine Energie mehr aufnehmen kann (z. B. bei vollständig geladener oder kalter Batterie), übernimmt die konventionelle Bremsanlage die Aufgaben der rege-

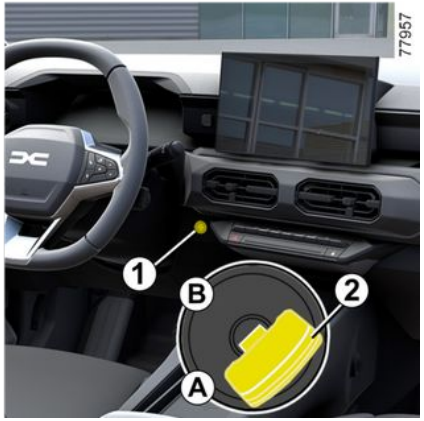
nerativen Bremsanlage, sodass die Bremsfunktionen erhalten bleiben.

Das Pedal kann jedoch stärker gedrückt erscheinen und sich härter anfühlen. Dies ist absolut normal.

Um diesen Effekt zu begrenzen, verwenden Sie die regenerativen Bremsstufen ***A*** und ***B***.

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

– **Durch Drücken der Start-Stopp-Taste des Motors *1* oder durch Betätigung des Zündschlüssels *2* (mit dem Schlüssel in der Stellung „Stopp und Lenkradverriegelung“ *A*);**

oder

– wenn **der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;**

oder

– wenn **die Fahrertür geöffnet wird;**

oder

– wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe **der Schalthebel in die Stellung P gebracht wird.**

In allen anderen Fällen, z.B. **wenn der Motor abwürgt wurde oder durch die Funktion Stop and Start ➔ 175** in den Standby-Modus wechselt, wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch betätigt. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.



Zur Bestätigung des Anziehens der elektrischen Parkbremse werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Parkbremse angezogen“ und die Kontrolllampe „ (Ⓟ) “ eingeblendet, und die Warnlampe ***3*** im Schalter ***4*** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Warnlampe ***3*** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Warnlampe (Ⓟ) geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

PARKBREMSE

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Um anzuzeigen, dass die Parkbremse angezogen ist, leuchten die Warnlampe ***3*** am Schalter ***4*** und die Warnlampe (Ⓟ) an der Instrumententafel auf, bis die Türen verriegelt sind.

Hinweis: In einigen Situationen (Versäumnis, die elektrische Parkbremse zu betätigen, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektrische Parkbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel:

– Motor läuft: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
– Motor aus (z. B. wenn der Motor abstirbt): Wenn eine der vorderen Türen geöffnet wird.

Ziehen Sie in dem Fall den Schalter ***4*** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse wird gelöst, sobald das Fahrzeug anfährt oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe bei eingeschalteter Zündung der Wahlhebel aus Position **P zu Position R, N oder D gewechselt wird.**

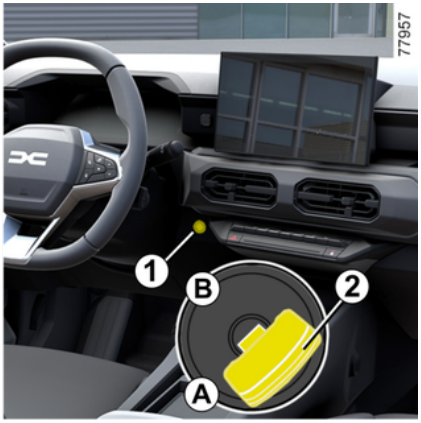
Manuelle Bedienung



Sie können die elektrische Parkbremse manuell bedienen.

Manuelles Betätigen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***4***. Die Kontrolllampen ***3*** und (Ⓟ) erscheinen in der Instrumententafel.



Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie zum Lösen der Parkbremse den Schalter ***1***, ohne die Pedale zu betätigen, oder drehen Sie den Schlüssel ***2*** in die Position „Ein“ ***B***, um die Zündung einzuschalten. Betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann den Schalter ***4***: Die Anzeigeleuchte ***3*** am Schalter erlischt und die Warnlampe (Ⓟ) auf der Instrumententafel erlischt.

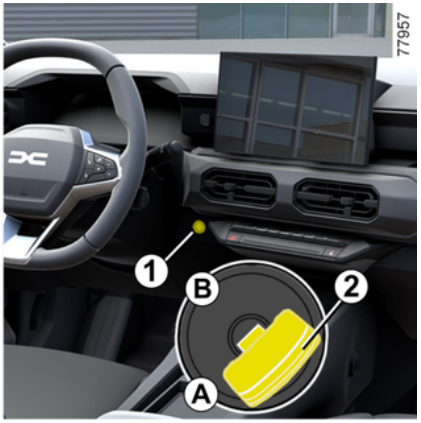
PARKBREMSE

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Um anzuzeigen, dass die Parkbremse angezogen ist, leuchten die Warnlampe ***3*** am Schalter ***4*** und die Warnlampe (Ⓟ) an der Instrumententafel auf, bis die Türen verriegelt sind.

Kurzzeitiges Anhalten



Um die elektrische Parkbremse manuell zu aktivieren (Anhalten an einer roten Ampel, Anhalten bei laufendem Motor usw.): Den Schalter ***4*** ziehen und loslassen. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.



Sonderfälle

Parken an einer Steigung

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***4*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster elektrischer Parkbremse

Bevor Sie die Parkbremse deaktivieren, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug stabil steht.

Um mit gelöster elektronischer Parkbremse zu parken, muss die automatische Feststellbremsbetätigung deaktiviert werden.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Legen Sie eine Fahrstufeein oder wählen Sie die **P**-Stellung: Die Antriebsräder werden durch das Getriebe mechanisch gesperrt.
– Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste ***1*** oder durch Drehen des Zündschlüssels ***2*** aus,
– Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
– Öffnen Sie die Fahrertür.
– manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“). Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug stabil steht;
– schließen Sie die Fahrertür. Schließen Sie gegebenenfalls das Fahrzeug ab.

PARKBREMSE

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Wahlhebel in die Position **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.
Es besteht Unfallrisiko.

Wenn die Meldung „Elektr. Störung“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, dazu den ersten Gang (Schaltgetriebe) einlegen oder die Position **P** (Automatikgetriebe) wählen oder den Schalter ***4*** etwa 10 Sekunden lang ziehen.
Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.
Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Betriebsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet auch die Warnlampe (Ⓟ) auf.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Bei einer Störung der elektronischen Parkbremse leuchtet die Warnlampe STOP auf, begleitet von der Meldung „Feststellbremse Versagen“, einem akustischen Signal und gegebenenfalls der Warnlampe (Ⓟ).
Dies erfordert ein sofortiges Anhalten, sofern die Verkehrsverhältnisse dies zulassen.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung oder eines Sounds deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Dies weist darauf hin, dass sofort angehalten werden muss (sobald es die Verkehrslage erlaubt). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie einen Vertragspartner.

„Autohold“-Funktion

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

PARKBREMSE

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.



Aktivierung

Drücken Sie den Schalter ***1***.

Die Kontrolllampe am Schalter ***1*** leuchtet auf, um die Aktivierung der Funktion zu bestätigen.

Deaktivieren

Drücken Sie den Schalter ***1***. Wenn das Fahrzeug durch Bremskraft gehalten wird, können Sie auch das Bremspedal betätigen.

Das Kontrolllampe des Schalters ***1*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

– der Fahrer die Tür öffnet;

oder

– der Fahrer den Sicherheitsgurt abschnallt;

oder

– das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Warnlampe im Schalter ***2*** und die Warnlampe (P) an den Displays und Anzeigen leuchten, bis die Türen verriegelt sind. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– die Fahrertür ist geschlossen;

und

– der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;

und

– die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch die Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

– der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

Handbremse



Lösen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** leicht nach oben, drücken Sie die Taste ***1*** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Die Warnlampe erlischt auf der Instrumententafel.

Die rote Warnlampe wird in der Instrumententafel angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie mit einer nicht ordnungsgemäß gelösten Parkbremse fahren (bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h).

Bei einem Aufprall gegen den Unterboden des Fahrzeugs während eines Manövers (z. B. bei Kontakt mit einem Pfosten, einem erhöhten Bordstein oder einem anderen fest installierten Objekt im öffentlichen Raum) kann das Fahrzeug beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse usw.). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Anziehen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** nach oben und stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß gegen Wegrollen gesichert ist.

Die Warnlampe leuchtet in der Instrumententafel auf.

PARKBREMSE



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Parkbremse vollständig gelöst ist (rote Warnlampe aus), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten. Es besteht die Gefahr von Überhitzung oder sogar Beschädigung.



Je nach Steigung und/ oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und eine Fahrstufeeinzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Die Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs, wie zum Beispiel:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
– Verwendung von verbleitem Kraftstoff.
– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

sowie Funktionsstörungen wie:

– eine defekte Zündanlage, eine Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
– Leistungsverlust,

führen zu einer übermäßigen Erwärmung des Katalysators, mindern dessen Wirkungsgrad, **können zu dessen Zerstörung führen und Hitzeschäden am Fahrzeug verursachen**.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich von einem Vertragspartner durchführen lassen.

Diese Störungen können vermieden werden, indem Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig gemäß den im Wartungsdokument angegebenen Intervallen zu Ihrem Vertragspartner bringen.

Startschwierigkeiten

Um Schäden an Katalysator oder Anlasser sowie eine vorzeitige Ermüdung der Batterie zu vermeiden, **versuchen Sie nicht** über längere Zeit, (über Starttaste oder durch anschieben oder anschleppen des Fahrzeugs) den Motor zu starten, **ohne zuvor die Ursache der Störung erkannt und beseitigt zu haben**.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblen-

det. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe STOP und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde im Sinne eines geringeren Ausstoßes von Treibhausgasen (CO_2) während des Betriebs entwickelt. Somit verbraucht es weniger Kraftstoff (z. B. verbrauchen Benzinfahrzeuge 100 g/km, was 4,2 l/100 km entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
– Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
– Verschlissene **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

61496



– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien

und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

– eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
– Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

3

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen UmweltschutzVorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.
– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgaskontrollsystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

 Diese Kontrolllampe an der Instrumententafel weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl, bis die Leuchte nicht mehr blinkt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch ebenso wie der Energieverbrauch bei der Hybrid-Version werden gemäß der Norm und den gesetzlichen Vorschriften ermittelt.

Sie sind für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglichen den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Ihren Kraftstoff- oder Energieverbrauch zu reduzieren:

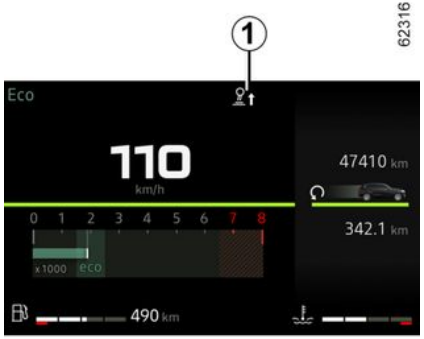
– der Drehzahlmesser;
– die Gangwechselanzeige;
– die Fahrstilanzeige;
– die Fahrtenaufzeichnung und die Hinweise zum Eco-Fahren über den Multimedia-Bildschirm;
– Eco-Beschleunigungsindikator
– ECO-Modus;
– die Funktion Stop and Start ➔ **175**.

Für die Hybrid-Version ist auch ein Econometer verfügbar.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

An der Instrumententafel

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



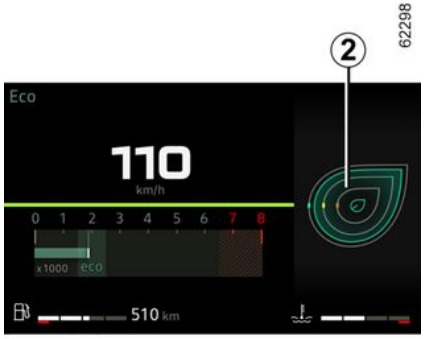
Gangwechselanzeige *1*

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Runterschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten

Herunterschalten.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.



Anzeige des Fahrstils *2*

Je nach Fahrzeug werden Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil informiert. Sie werden über die Anzeige ***2*** informiert.

Je mehr „Blätter” auf der Anzeige ***2*** zu sehen sind, desto gleichmäßiger und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Beschleunigungsanzeige Eco *3*

Zeigt je nach Fahrzeug in Echtzeit an, ob Sie vernünftig oder stark beschleunigen.

Sie werden über die Anzeige ***3*** informiert:

– Grün: Die Beschleunigung ist moderat und korrekt.
– Weiß: Die Beschleunigung ist zu hoch.
– Grau: Die Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, zugleich die Fahrstilanzeige ***2*** und die Beschleunigungsanzeige Eco ***3*** einzublenden.

Im Multimedia-Display



Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display ***4*** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

– Gesamtnote;
– Zwischennote;
– Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit dem Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Fahrstufenwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.





Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5*** bei 4x2-Ausführungen,
– durch Drehen des Wahlschalters ***6*** in die Position ECO ***7*** bei 4x4-Ausführungen;
– vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Warnlampe Eco wird auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

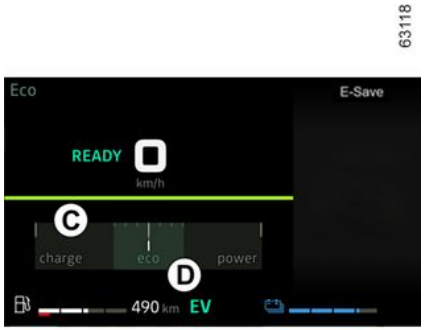
Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5*** bei 4x2-Ausführungen,
– Durch Drehen des Wahlschalters ***6*** in eine andere Position bei 4x4-Ausführungen,

Die Kontrolllampe Eco erlischt in der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Econometer



(an der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blau „Energierückgewinnung" *C* Nutzungsbereich

Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

„Energieverbrauch" *D* Nutzungsbereich

Die Farbe des Econometers variiert:

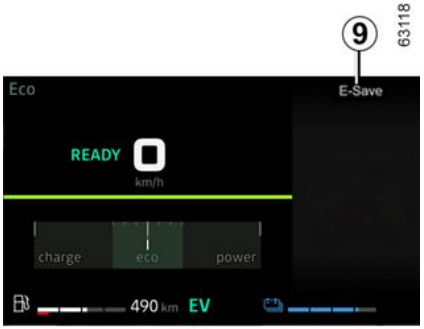
– **In grün:** Im vollelektrischen Modus stellt die Antriebsbatterie die für das rein elektrische Fahren erforderliche Energie bereit.
– **In weiß:** Antriebsmodus Hybrid, die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor liefern die für die Fortbewegung des Fahrzeugs benötigte Energie.

Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Aufrechterhaltung des Ladestands der Antriebsbatterie: „E-Save“



Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter ***8***.



Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Aufleuchten der Warnlampe ***9*** die Aktivierung.

Dieser Modus ermöglicht es Ihnen, in Erwartung einer Bergstraße oder einer langen Autobahnsteigung einen ausreichenden Ladezustand der Traktionsbatterie aufrechtzuerhalten.

Drücken Sie den Schalter ***8***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Warnlampe ***9*** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Empfehlungen zur Fahrweise und Eco-Fahrweise



Verhalten

– Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Fahrzeuge mit 4x4-Schaltgetriebe
Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug wird empfohlen, im zweiten Gang anzufahren.

– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

  Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.

– Dynamisches Fahren mit häufigem Beschleunigen und Bremsen ist im Verhältnis zur eingesparten Zeit teuer im Kraftstoffverbrauch.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Wenn Sie bergauf fahren, versuchen Sie nicht, Ihre Geschwindigkeit zu halten, sondern beschleunigen Sie beim Bergauffahren nicht stärker als auf ebener Strecke. Versuchen Sie am besten, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter, überflutete Straßen:


Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Behinderung des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Führen Sie regelmäßig eine Kontrolle der Befestigung durch. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Hei-

zung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

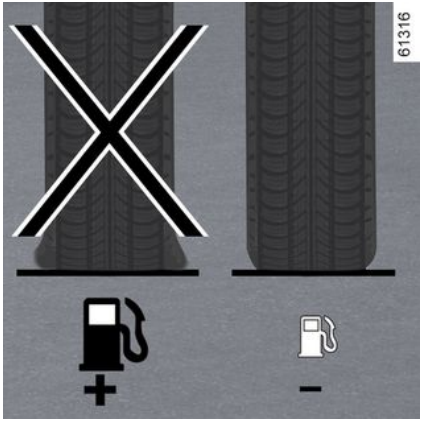
Ⓔ

62137



Der Aufkleber ***E*** im Fahrzeug sagt Ihnen, dass das Fahrzeug über eine höhere Bodenfreiheit als ein normaler PKW verfügt. Dadurch liegt der Schwerpunkt weiter oben und das Fahrzeug ist bei abrupten Manövern sowie Durchfahren enger Kurven mit hoher Geschwindigkeit kippempfindlicher.
Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Fahrzeug beladen ist (insbesondere bei Dachbeladung).
Stellen Sie sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angegurtet sind.

4x2-Ausführungen
Das Fahrzeug darf nicht im Off-Road-Modus eingesetzt werden.



Reifen

– Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ 388.
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



Empfehlungen

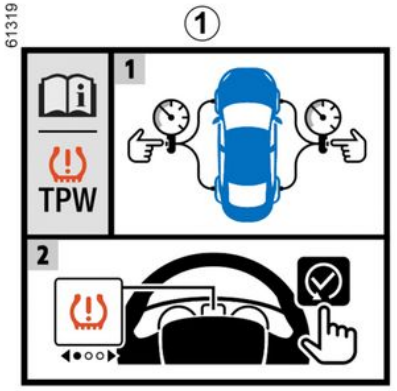
– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Das Fahren mit offenen Fenstern bei 100 km/h führt zu: 4 % höherem Energieverbrauch.
– Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.
– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik** sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
– Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber ***1*** im Fahrzeug zu erkennen.



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  ***2*** erscheint in der Instrumententafel, um den Fahrer über den unzureichenden Druck zu informieren (Reifendruckverlust, Reifenpanne...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

Betriebsbedingungen

Um bei einem signifikanten Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System auf einen Reifendruck zurückgesetzt

werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber ➔ **388** angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen besteht das Risiko, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

– das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
– System falsch zurückgesetzt: Reifendruckwerte weichen den empfohlenen Druckwerten ab;

ⓘ Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden.
Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

– es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
– sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
– Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
– Fahren mit Schneeketten;
– einseitige Montage eines neuen Reifens;
– Verwendung von Reifen, die nicht vom Markennetzwerk zugelassen sind.

ⓘ Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

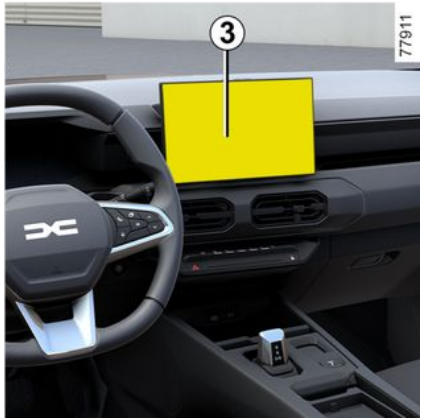
Vorgehensweise für das Zurücksetzen der Reifendruck-Referenzwerte

Die sollte erfolgen:

– Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
– nach einem Radwechsel;
– nach einem Umsetzen der Reifen (von dieser Vorgehensweise wird abgeraten).

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn usw.). Reifendrücke beachten. Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite ➔ **388**).

Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm *3*



Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

⚠ Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Mögliche Meldungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendruck-überwachung.

Schritte	Meldungen	Bedeutung
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um bei stehendem Fahrzeug die Rücksetzung des Drucks aller vier Reifen einzuleiten, den Schalter „**OK**“ drücken und halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt: Das System hat die Rücksetzungsanforderung bestätigt. Wenn der Druck aller vier Reifen korrekt auf die auf dem Reifendruckaufkleber ➔ 388 empfohlenen Werte eingestellt wurde, den Schalter „**OK**” gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig ➔ **385**.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig ➔ **390**.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Reifendruckprobleme

In der nachstehenden Tabelle werden die Warnmeldungen aufgeführt, die an der Instrumententafel angezeigt werden, sobald das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Die Informationen auf der Instrumententafel weisen auf mögliche Probleme mit dem Reifendruck in (z. B. unzureichender Reifenfülldruck oder Reifenpanne).

Warnlampen	Meldungen	Bedeutung
 erscheint.	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Einleitung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe  .	Reifendruck prüfen	Dies weist auf eine Systemstörung hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHRERKORREKTUREINRICHTUNGEN UND FAHRHILFEN

Je nach Fahrzeug können sie Folgendes umfassen:

– **ein Antiblockiersystem (ABS);**
– **Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
– **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug);**
– **Berganfahrhilfe;**
– **Multikollisionsbremse;**
– **Bremssystem mit Energierückgewinnung;**
– **Bergabfahrhilfe.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrbedingungen anzupassen. Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Leistungsgrenzen des Fahrzeugs und sollen nicht dazu verleiten, schneller zu fahren.** Diese Funktionen können daher unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei starkem Bremsen verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Umständen kann das Fahrzeug beim Bremsen einem Hindernis ausweichen. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).

Jedes Mal, wenn das System aktiviert wird, spüren Sie Pulsieren im Bremspedal. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die Regeln für sicheres Fahren **müssen** daher strikt eingehalten werden (wie zum Beispiel das Einhalten eines sicheren Abstands zwischen den Fahrzeugen usw.).

Besonderheit der Fahrzeuge mit Allradantrieb

Im Modus „OFF-ROAD“ (LOCK) werden vom System eventuell kurzzeitig die Räder blockiert, um auf sehr weichem Untergrund (Schnee, Matsch, Sand usw.) den Bremsweg zu optimieren.

Im Notfall üben Sie **festen und gleichmäßigen Druck** auf das Bremspedal aus. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit ist nicht erforderlich. Das ABS moduliert die aufgebrachte Kraft in der Bremsanlage.

Störungen:

– und leuchten auf der Instrumententafel auf und werden von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“ begleitet: Dies bedeutet, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich**;

– , , und STOP leuchten auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies zeigt eine Störung der Bremsanlage an.**

Bitte wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Die Bremsanlagen sind eingeschränkt funktionstüchtig. Es ist allerdings **gefährlich, die Bremse plötzlich zu betätigen,** und es ist unbedingt erforderlich, umgehend anzuhalten, sobald es die Verkehrssituation zulässt. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bremsassistent mit elektronischem Bremskraftverteiler

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System dient zur Erkennung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das ABS-Bremsen wird aufrechterhalten, solange das Bremspedal betätigt wird.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad ermöglicht es, die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung zu ermitteln.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Fahrereingaben mit der Fahrtrichtung des Fahr-

zeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Bremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht,

blinkt die Anzeige  in der Instrumententafel.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen  und  in der Instrumententafel auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „ESC prüfen“ in der Instrumententafel. In diesem Fall sind die elektronische Stabilitätskontrolle ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderachse).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen oder Verzögern auf rutschigem Untergrund.

Sperrung derESC

(Je nach Fahrzeugausführung)



In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm usw.) können diese Funktionen durch langes Drücken des Schalters ***1*** deaktiviert werden.

Auf den Displays und Anzeigen werden die Warnlampe  und die Meldung „ESC deaktiviert“ zur Warnung eingeblendet.

Sie können diese Funktionen jederzeit wieder aktivieren, indem Sie kurz den Schalter ***1*** drücken.

Hinweis: Das System wird automatisch reaktiviert:

– wenn das Fahrzeug erneut gestartet wird;

– wenn der Fahrmodus gewechselt wird ➔ **217**.

Wenn die Kontrolllampe nicht auf der Instrumententafel aufleuchtet, bestätigt dies, dass das System wieder aktiviert ist.

> Durch Deaktivieren der ESC werden die Fahrassistenzfunktionen (aktive Notbremsung usw.) deaktiviert.

Deaktivieren und Aktivieren der Antriebsschlupfregelung

(Je nach Fahrzeugausführung)



Beim Anfahren auf Schnee, Eis oder weichem Untergrund (Schlamm, Sand, Schotter) kann die Antriebsschlupfregelung über das Multimedia-Display ***2*** deaktiviert werden.

Wenn die Funktion deaktiviert ist,

leuchtet die 

Kontrolllampe in der Instrumententafel gelb auf.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Das System wird automatisch reaktiviert:

– wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 50 km/h überschreitet;
– wenn das Fahrzeug erneut gestartet wird

Wenn die Kontrolllampe nicht auf der Instrumententafel aufleuchtet, bestätigt dies, dass das System wieder aktiviert ist.



Die Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung bewirkt, dass bestimmte Funktionen der Fahrhilfe (Aktive Notbremsung etc.) vorübergehend nicht verfügbar sind.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es greift nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei einem Automatikgetriebe) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet die Kontrollleuchte  auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „Berganfahrhilfe prüfen“ in der Instrumententafel. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).
Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

(Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, oh-

ne dass eine Betätigung des Bremspedals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällestrecke befahren).

Beim Vorwärts- oder Rückwärtsfahren (Stellung **D** oder **R**) und wenn das System ein Gefälle erkennt, können Sie die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs automatisch beibehalten, indem Sie das Gaspedal oder das Bremspedal loslassen.

Aktivieren/Deaktivieren über den Multimedia-Bildschirm *2*



Je nach Fahrzeugausführung können Sie das System bei eingeschalteter Zündung über den Multimedia-Bildschirm ***2*** aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivieren/Deaktivieren mittels Taste *3*



– **Aktivierung:** drücken Sie den Knopf ***3***. Die Warnlampe wird auf der Instrumententafel in Weiß angezeigt.
– **Deaktivierung:** Drücken Sie erneut die Taste ***3***. Die Kontrolllampe erlischt.

Die Funktion ist bereit, zwischen etwa 4 und 60 km/h einzugreifen, sobald das System ein Gefälle erkennt.

Hinweis: Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit von ca. 60 km/h, wird das System deaktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

> Das System greift nicht, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wahlhebel in der Position **P** ist oder wenn das Fahrzeug auf ebener Strecke fährt.

Betrieb

Die Funktion greift ein, wenn das Fahrzeug mit einer **Geschwindigkeit zwischen ca. 4 km/h und 30 km/h fährt:**

– Die Kontrolllampe an der Instrumententafel wird Grün angezeigt.
– Lassen Sie das Gaspedal los oder drücken Sie das Bremspedal, um die auf der Instrumententafel angezeigte Geschwindigkeit zu halten.

Hinweis: Wenn die Bergabfahrhilfe in Betrieb ist, kann die Fahrzeuggeschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht oder mit dem Bremspedal weiter verringert werden.

Die Funktion greift nicht ein, wenn das Fahrzeug mit einer **Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 60 km/h fährt**:

– Die Warnlampe  wird auf der Instrumententafel in Grau angezeigt. Die Geschwindigkeit beim Bergabfahren wird nicht angepasst, wenn Sie das Gaspedal loslassen oder das Bremspedal betätigen.

Im Falle einer Störung der Bergabfahrhilfe halten Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal an.
Der Fahrer muss besonders aufmerksam sein, wenn er auf glattem Untergrund oder bei geringer Bodenhaftung fährt.
Risiko schwerer Verletzungen!

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das airbag-System einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst ➔ **87** und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremsen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

– der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;

und/oder

– die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Die Mehrfachkollisionsbremse erfordert die ordnungsgemäße Funktion der Bremsanlage Ihres Fahrzeugs.

Betriebsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Überprüfen Post-Kollision“ und die Kontrolllampe „



“ leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist. Um das Potenzial Ihres Fahrzeugs im Gelände auszuschöpfen, empfiehlt sich der Besuch eines speziellen 4x4-Kurses.
Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer hängt von Ihnen und Ihren Fahrkenntnissen im Gelände ab.

ⓘ Wenn Sie in Schnee, Sand und/oder Schlamm fahren, waschen Sie Ihr Fahrzeug, insbesondere die Radkästen und den Unterboden (hinterer Motorunterboden).
Dies ist notwendig, um eine Ansammlung von Sand, Schlamm usw. zu vermeiden.

Fahrmodus-Wahlhebel



Je nach Art der Straße oder Strecke und den äußeren Bedingungen können Sie zwischen fünf Fahrmodi wählen:

– **Modus „ECO“** (wenn ausgewählt, Standardmodus bei jedem Start des Fahrzeugs);
– Modus **„AUTO“** (Standardmodus bei jedem Start des Fahrzeugs, abhängig vom Fahrzeug);
– **Modus „SNOW“;**
– **Modus „MUD-SAND“;**
– **Modus „OFF-ROAD”.**

Alle Modi sind voreingestellt. Jeder dieser Modi hat spezifische Einstellungen für:

– Lenkkraft;
– Elektronische Stabilitätskontrolle (**ESC** und Antriebsschlupfregelung);
– Gaspedalempfindlichkeit und Ansprechverhalten des Motors,
– Das Motordrehmoment und seine Verteilung auf Vorder- und Hinterachse.

Drehen Sie den Wahlschalter ***2***, um den Modus auszuwählen, der am besten zu den Fahr- und Straßenbedingungen passt.

Der gewählte Modus wird auf dem Display der Instrumententafel ***1*** angezeigt.

ⓘ **Sonderfälle**
Je nach ausgewähltem Modus und der vorliegenden Bodenhaftung kann das **ESC**-System die Motorleistung reduzieren, um das Durchdrehen der Räder zu begrenzen.
Bei Geländebedingungen (weicher Untergrund: Sand, Schlamm, tiefer Schnee) kann es erforderlich sein, das **ESC**-System zu deaktivieren, um dem Fahrer zu ermöglichen, den Radschlupf zu kontrollieren und die Fahrzeugtraktion zu optimieren.

Modus „ECO“

Im Modus „**ECO**” wird der Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf einige der energieverbrauchenden Systeme (Klimaanlage usw.) und auf die Leistung des Fahrzeugs aus (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.).

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die „**ECO**“-Stellung ***3***: Die Anzeigeleuchte am Wahlschalter leuchtet und „ Eco “ wird auf dem Display der Instrumententafel ***1*** angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**ECO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Hinweis: Während der Fahrt (z.B. beim Überholen) ist es möglich, das optimale Beschleunigungsvermögen des Motors vorübergehend wiederherzustellen. Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch. Der Modus „**ECO**” wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal freigeben.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Warnlampe Eco erlischt auf der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „AUTO“

Der Modus „**AUTO**” ist der Standardmodus für die Straße.

Es handelt sich um einen vielseitigen Modus, der die meisten Situationen abdeckt, die im üblichen Straßenverkehr vorkommen.

Das Drehmoment wird automatisch entsprechend den Straßenverhältnissen und der Geschwindigkeit auf die Achsen verteilt.

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen oder beim Ziehen (Anhänger, Wohnwagen usw.).



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die „**AUTO**“-Stellung ***4***: Die im Wahlschalter integrierte Anzeige leuchtet auf und die Anzeige „**AUTO**„ wird auf der Instrumententafel ***1*** angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**AUTO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Dieser Modus optimiert die Straßenhaftung.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**AUTO**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „SNOW“.

Im „**SNOW**“-Modus können Sie das elektronische Stabilitätsprogramm Ihres Fahrzeugs auf rutschigen Straßen (Schnee, Eis usw.) optimieren.

Das elektronische Stabilitätsprogramm **ESC** und die Antriebsschlupfregelung werden aktiviert und die Lenkkraft erhöht.

Verwenden Sie diesen Modus auf befestigten und rutschigen Straßen.

Hinweis: Die Verwendung des „**SNOW**“-Modus ist in bestimmten Fahrsituationen (auf weichem Boden, tiefem Schnee, Schlamm, Sand usw.) nicht geeignet.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die „**SNOW**“-Stellung ***5***: Die Anzeigeleuchte im Wahlschalter leuchtet auf.

Die Kontrolllampe „**SNOW**“ erscheint auf der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**SNOW**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**SNOW**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „MUD-SAND“.

Der Modus „**MUD-SAND**“ ermöglicht es Ihnen, die Fahrt auf weichem Untergrund unter Bedingungen mit eingeschränkter Bodenhaftung (Sand, Schlamm, Tiefschnee usw.) fortzusetzen.

Die Funktion „Traktionskontrolle“ wird automatisch deaktiviert, um die Motordrehzahl unter Kontrolle zu halten und Ihnen zu helfen, die Fahrt fortzusetzen, indem der Boden abgetastet wird, um griffigere Bereiche zu finden.

Verwenden Sie diesen Modus nur abseits befestigter Straßen und auf weichem Boden.

Hinweis: In diesem Modus stellt bei Hybrid 4x4-Ausführungen der hintere Elektromotor bei mehr als ca. 70 km/h den Betrieb ein. Das System schaltet automatisch in den Zweiradantriebsmodus.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die „**MUD-SAND**“-Stellung ***6***: Die Anzeige am Wahlschalter leuchtet auf und die Anzeige „**MUD-SAND**„ wird auf der Instrumententafel ***1*** angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**MUD-SAND**“ wird das Motordrehmoment unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen bei allen Bodenhaftungsbedingungen zwischen den Vorder- und Hinterrädern verteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**MUD-SAND**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „OFF-ROAD” (LOCK)

Die Verwendung des Modus „**OFF-ROAD**“ maximiert die Leistung Ihres Fahrzeugs in Offroad-Situationen (beschädigte Straßen, schwierige Kreuzungen, steile An- und Abfahrten usw.).

Verwenden Sie diesen Modus nur, wenn Sie sich außerhalb befahrbarer Straßen und in schwierigem Gelände befinden.

Hinweis: In diesem Modus stellt bei Hybrid 4x4-Ausführungen der hintere Elektromotor bei mehr als ca. 70 km/h den Betrieb ein. Das System schaltet automatisch in den Zweiradantriebsmodus.



Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die „**OFF-ROAD**“-Stellung ***7***: Die Anzeige am Schalter leuchtet auf und sowohl die Meldung „**OFF-ROAD**“ als auch die Anzeigeleuchte 4X4 LOCK erscheinen auf der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**OFF-ROAD**“ wird das Motordrehmoment unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen bei allen Bodenhaftungsbedingungen zwischen den Vorder- und Hinterrädern verteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**OFF-ROAD**“ und die Warnlampe 4X4 LOCK er-

löschen in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

> ⓘ Die Funktionen „Aktive Notbremsung“ und „Adaptive Geschwindigkeitsregelung Stop and Go sind im Modus „SNOW“ und „MUD-SAND“ ➔ **248** ➔ **272** nicht aktiviert.

Besonderheiten Allradantrieb

Erkennt das System einen Unterschied in den Reifenabmessungen zwischen den Vorder- und Hinterrädern (beispielsweise aufgrund von zu geringem Reifendruck oder übermäßigem Verschleiß an einer Achse), schaltet das Allradsystem automatisch auf Zweiradantrieb um: Die rote Warnlampe **4X2** wird auf der Instrumententafel ***1*** zusammen mit der Meldung „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar“ und, je nach Fahrzeug, mit der Meldung „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar ungeeignete Reifen” angezeigt.

Hinweis: Eine Möglichkeit, dieses Problem zu beheben, kann darin bestehen, die Reifen zu wechseln. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Je nach Fahrzeug wird bei übermäßiger Belastung, die zu einer abnormalen Überhitzung des Systems führt:

– Die Warnlampe **4X2** auf der Instrumententafel ***1*** zusammen mit der Meldung „4WD Überhitzung (oder 4x4)“ angezeigt.
– Falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2-Rad-Antrieb“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

In diesem Fall sollten Sie so schnell wie möglich anhalten, damit das System abkühlen kann. Das Abkühlen kann mehrere Minuten dauern.

Sobald das 4x4-System wieder betriebsbereit ist, erlischt die Warnlampe **4X2** und die Warnlampe **4X4 LOCK** wird wieder auf der Instrumententafel angezeigt.

Antiblockiersystem im Modus „OFF-ROAD“.

Wenn der Modus „**OFF-ROAD**“ aktiviert ist, schaltet das ABS automatisch in eine Off-Road-Einstellung. In diesem Fall können die Räder beim Bremsen kurzzeitig blockieren, um eine bessere Bodenhaftung zu erzielen und dadurch kürzere Bremswege auf losem Untergrund zu erreichen.

Wenn der Modus „**OFF-ROAD**“ aktiviert ist:

– Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Betriebsmodus wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen.
– Je nach Fahrzeug können Sie Geräusche hören. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) und Antriebsschlupfregelung bei Fahrten im Gelände

Diese Funktion wirkt auf das Motordrehmoment und bremst das Rad bzw. die Räder ab, an dem bzw. an denen Schlupf auftritt. Dadurch kann das Drehmoment des Motors auf das Rad bzw. die Räder mit der größten Traktion übertragen werden. Dies ist besonders beim Überqueren einer Brücke von Nutzen.

Die Antriebsschlupfregelung wird an den gewählten Modus angepasst.

Alle **ESC**-Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 31 mph oder 50 km/h oder nach dem Neustart des

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

Motors oder dem erneuten Drücken der Taste „**ESC**“ überschreitet ➔ **211**.

Hinweis: Die Antriebsschlupfregelung wird erst nach dem Neustart des Motors oder durch Drücken der Taste „**ESC**“ wieder aktiviert.

3

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt schaltet es automatisch auf „2-Radantrieb“ um und die Kontrollleuchten  und  sowie die Meldung „Überprüfen 4-Rad Antrieb“ erscheinen in der Instrumententafel.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst einen Vertragspartner auf.

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

Warnhinweise



Allradantrieb

– Starten Sie den Motor unabhängig vom gewählten Modus nicht, wenn sich nicht alle vier Räder auf dem Boden befinden.

– Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen.

– Die Modi „**MUD-SAND**“ und „**OFF-ROAD**“ sind ausschließlich für das Fahren **im Gelände** vorgesehen. Jede andere Verwendung dieses Modus kann zu einer Einschränkung des Lenkvermögens und zu einer Beschädigung bestimmter mechanischer Komponenten führen.

– Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil…). Die Montage von Reifen unterschiedlicher Größe an den Vorder- und Hinterrädern und/oder an den linken und rechten Rädern kann schwerwiegende Folgen für die Reifen und die **mechanischen Getriebekomponenten** (Getriebe, Verteilergetriebe, **Kupplung 4x4**, hinteres Differential, usw.) haben.

My Safety

Über die Funktion „ My Safety “ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display oder die Instrumententafel durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Betrieb



Modus „ALL ON“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

– Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ **260**;
– Spurhalteassistent➔ **225**
– Fahrer-Ablenkungswarnung ➔ **255**;
– Fahrer-Müdigkeitswarnung ➔ **257**;
– Toter-Winkel-Warnung ➔ **239**.

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist: Die Anzeigeleuchte an der Taste ***1*** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso“

Dieser Modus kann genutzt werden, um einige im Modus „ALL ON“ verfügbare Fahrhilfen **zu deaktivieren** oder **reaktivieren**, wenn sie diese zuvor über die Einstellungen „My Safety Perso“ konfiguriert haben.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste ***1*** zweimal hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren.

Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken für My Safety Perso“ an der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters ***1***. Der „Perso“-Modus ist aktiviert. Auf der Instrumententafel wird die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“ angezeigt.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste ***1***. die Warnbeleuchtung der Taste ***1*** wird eingeschaltet.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Ausschalten des Motors wird der Modus „ALL ONAlles ein“ erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

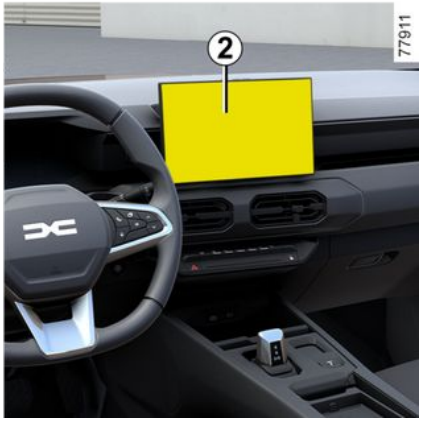
– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von My Safety Perso

Nehme Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die für den Modus „Perso“ gespeicherten Einstellungen „My Safety Perso“ werden jedes Mal gespeichert, wenn der Motor oder die Türen verriegelt werden.

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm *2*



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Spurhalteassistent



Anhand der Informationen der Kamera *1* löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera *1*

Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeug wird die Funktion je nach der Zeit, die seit dem letzten Abstellen des Motors verstrichen ist, wieder aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über den Multimedia-Bildschirm *2*



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivierung, Deaktivierung des Systems mittels des Schalters *3* My Safety



Die Funktion kann im „Perso“-Modus der Funktion „My Safety“ ➔ **224** deaktiviert oder aktiviert werden. Wenn die Funktion zuvor vom „Perso“-Modus deaktiviert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:

– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie vorher vom Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **224** deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter ***3*** zweimal. Auf den Displays und Anzeigen wird die Warnlampe OFF gelb eingeblendet.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie den Schalter ***3*** einmal.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Betrieb



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die Kontrolllampe und die linken und rechten Fahrspurlinien ***4*** grau angezeigt.

Die Funktion ist bereit, zu warnen oder einzugreifen, wenn die Geschwindigkeit zwischen etwa 65 km/h und 170 km/h liegt und die Warnlampe sowie die rechten oder linken Fahrspurlinien ***4*** auf der Instrumententafel weiß angezeigt werden.

Die Funktion greift ein, wenn das Fahrzeug:

– sich einem Straßenrand nähert, ohne dass ein Blinker aktiviert ist;
– eine durchgehende Linie überquert, ohne dass ein Blinker aktiviert ist;
– eine unterbrochene Linie überquert, ohne dass ein Blinker aktiviert ist, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

und

– die -Kontrolllampe ist gelb und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird gelb.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Warnlampe rot auf und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrades.

Wurde die Einstellung „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“ nicht ausgewählt, **löst die Funktion einen Alarm aus**, wenn das Fahrzeug eine durchgezogene Linie überquert, ohne dass vorher der Blinker gesetzt wurde und sich neben der durchgezogenen Linie kein Straßenrand in ausreichender Nähe befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;

und

– die -Kontrolllampe ist rot und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot.

Hinweis: Beim Durchfahren einer Kurve ermöglicht diese Funktion, die Kurve etwas enger zu nehmen.

Sonderfall

Warnung „Kontrolle behal.“

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.” in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal, und die Kontrolllampe leuchtet gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.
– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ an der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, leuchtet die Warnlampe gelb auf, begleitet von der blinkenden Anzeige ***4*** auf der

Seite der betreffenden Linie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangt hat.

> Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Funktion vorübergehend nicht verfügbar/gesperrt

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung sehr schnell überschritten wurde;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– einer der Blinker ist aktiviert;
– Aktivieren der Warnblinkanlage;
– Einlegen des Rückwärtsgangs;
– starke Beschleunigung;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Eingriff des Antiblockiersystems;
– Eingriff der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;
– Eingriff des Antiblockiersystems.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, werden die Kontrolllampe und die linke und rechte Linienanzeige ***4*** an der Instrumententafel grau angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ an der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

– Die elektronische Stabilitätskontrolle ESC ist deaktiviert oder gestört.
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
– eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– Die Kontrolllampe STOP wird angezeigt.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe OFF an den Displays und Anzeigen gelb.

Einstellungen

Einstellungen auf dem Multimedia-Display *2*



Betätigen des Schalters *3*



Informationen zu den Funktionseinstellungen ***2*** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– « Eingriff bei unterbrochener Leitlinie » : Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Funktion beim Überqueren einer unterbrochenen Linie ohne gesetzten Blinker reagieren soll:

  – Einstellung ausgewählt: Die Funktion kann in das Lenksystem eingreifen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren.
  – Einstellung nicht ausgewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren.

– « Vibrierintensität » : Stellen Sie die Intensität der „Spurhalteassistent“-Vibration am Lenkrad ein.
– Je nach Fahrzeug „Erwartetes Verlassen der Fahrspur“ oder „Warnung“: Stellen Sie die Empfindlichkeitsstufe der Linienerkennung ein. Wählen Sie hierzu:

  – « Spät » : Markierung wird beim Überschreiten erkannt.
  – « Standard » : Markierung wird bei Annäherung erkannt.
  – « Früh » : Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– Die Kontrolllampe 

wird in der Instrumententafel in Grau angezeigt.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich Folgendes angezeigt:

– Die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“.

oder

– Die Meldung „Fahrassistenz- systeme prüfen“ oder „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– die Fahrbahnmarkierungen sind unterschiedlich (Straßenarbeiten usw.) schwer zu unterscheiden oder unregelmäßig (z. B. teilweise verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion“ möglicherweise fehlerhaft oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);

– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht.

Spurhalteassistent





Unter Verwendung von Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1*** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug unter Verwendung von Informationen aus den Radargeräten ***3*** und der Kamera ***1***, löst die Funktion Korrekturmaßnahmen an der Fahrzeuglenkung aus.

Bei Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug, das sich mit gleicher oder höherer Geschwindigkeit bewegt, im Erfassungsbereich der hinteren Radargeräte (Verhinderung des Verlassens der Fahrspur im Falle eines Überholvorgangs).

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe. Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera *1*

Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Einbauort des vorderen Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

Einbauort der seitlichen Radarsensoren *3*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Verwendung des Schalters *A* „My Safety“



Drücken Sie den Schalter ***A*** zweimal, wenn die Funktion über den Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ deaktiviert wurde ➔ **224**.

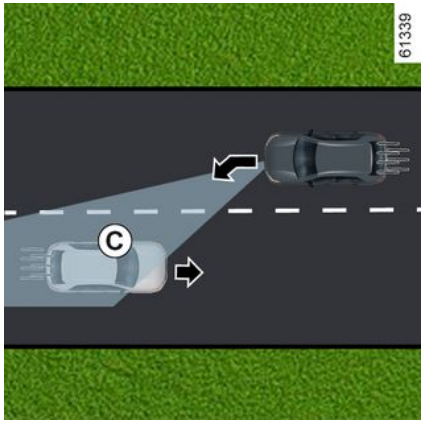
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter ***A***.

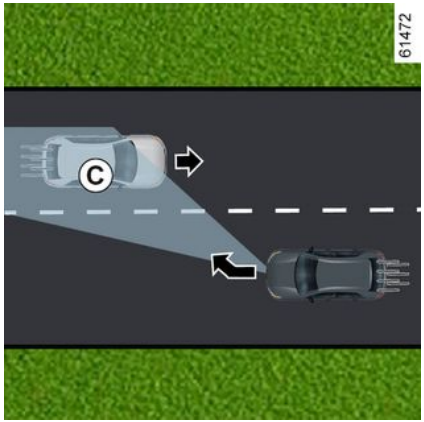
Ausgehend vom Multimedia-Display *B*.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs







Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs ***C*** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde:

– **warnt Sie vor einem Kollisionsrisiko:**

Die Meldung „Kollisions- risiko“ wird in der Instrumententafel zusammen mit der roten Warnlampe ***4***, der Linie auf der entsprechenden Seite und einem Warnton signalisiert. Die Anzeige ***5*** erscheint an der Instrumententafel auf der relevanten Seite des Fahrzeugs;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

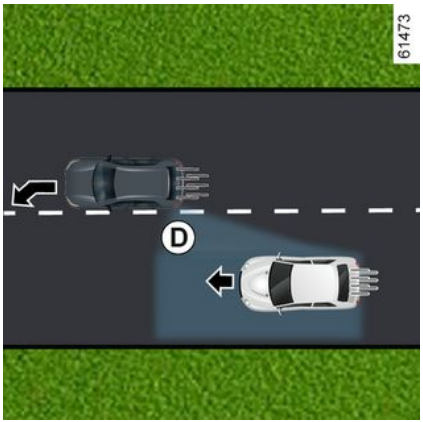
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

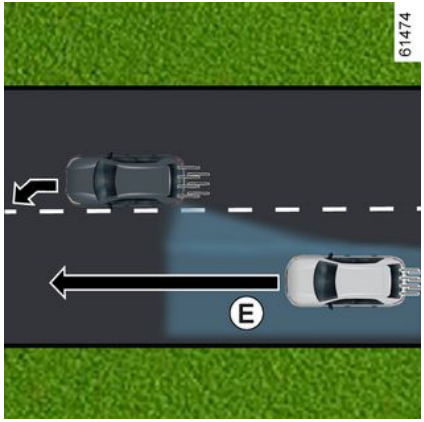
Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Beim Überholen

(Je nach Fahrzeugausführung)









Beim Fahren ab einer Geschwindigkeit von ca. 65 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel ***D*** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich ***E*** befindet, wird das System aktiviert:

– **warnt Sie vor einem Kollisionsrisiko:** Die Anzeige ***6*** blinkt, die Meldung „Seitliches Hin- dernis entdeckt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Warnlampe ***4*** in rot, der Linie auf der relevanten Seite und einem Piepton. Die Anzeige ***5*** erscheint an der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit/Sperrung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung sehr schnell überschritten wurde;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
– Aktivieren der Warnblinkanlage;
– starke Beschleunigung;
– Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 180 km/h;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Eingriff der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;
– Funktion des Antiblockiersystems;
– Eingriff des aktiven Notbremssystems.
– ...

Das System kann nicht aktiviert werden:

– Die Kamera erkennt auf der jeweiligen Seite keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie;
– Die Kamera erkennt die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig.
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– das Sichtfeld der Kamera ist behindert;
– der vordere Radarsensor ist verdeckt;
– je nach Fahrzeug sind die hinteren Radarsensoren verdeckt:
– ...

Je nach Fahrzeug wird, falls einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist,

die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ an der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

– Die elektronische Stabilitätskontrolle ESC ist deaktiviert oder gestört.
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
– eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– die Kontrolllampe STOP wird angezeigt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Notfall-Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Betriebsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Frontradar prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen » ;

oder, je nach Fahrzeug,

– « Seitenradar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– mehrere Straßenmarkierungen (Baustellen usw.); die Fahrbahnlinien sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verschlissene Markierungen, zu große Abstände, unebene Straßenoberfläche usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

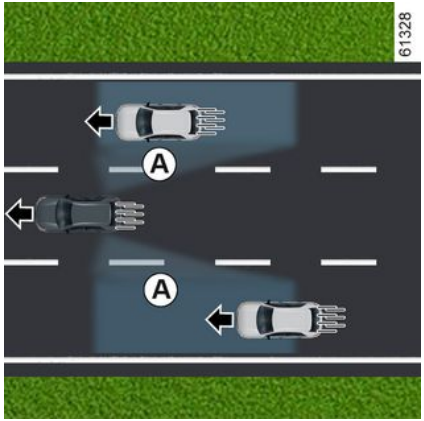
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)

– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Warnhinweis toter Winkel

Einleitung



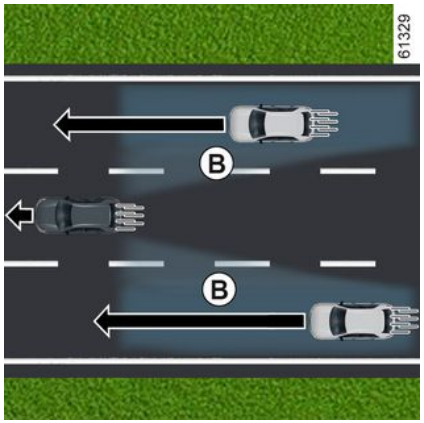
Unter Verwendung der von den auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers installierten Sensoren (Bereich ***C***) übermittelten Informationen warnt das System den Fahrer:

– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

– wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich ***B*** besteht, das schneller als Ihr Fahrzeug fährt und sich in derselben Fahrspur wie Ihr Fahrzeug befindet.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radarsensoren auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) verdeckt ist.

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Anzeige *1*



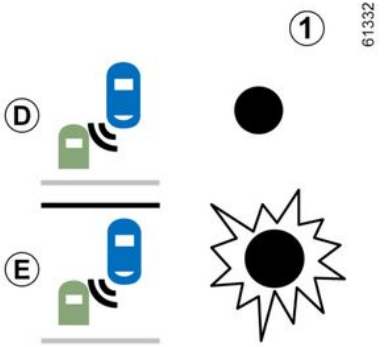
An jedem Außenspiegel ***2*** befindet sich eine Warnlampe ***1***.

Hinweis:

– Reinigen Sie die Außenspiegel ***2*** regelmäßig, damit die Warnlampen ***1*** gut erkennbar sind.
– Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Warnlampe ***1*** nur auf, wenn sich dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel ***A*** Ihres Fahrzeugs befindet.

Anzeigen

Display *D*



Erste Warnung: **Wenn der Blinker nicht betätigt wird**, informiert die Anzeige ***1*** darüber, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Fahrspur schnell von hinten nähert.

Display *E*

Blinker betätigt; die Warnlampe ***1*** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern möchten, schnell von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker deaktivieren, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige ***D***).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
– beim Zurücksetzen.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ auf der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Funktion nicht aktiv ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Betriebsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

– Die Erkennungsfähigkeit des Systems hängt von einer Standard-Fahrspurbreite ab. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
– Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Bleiben Sie aufmerksam hinsichtlich der Fahrbedingungen.

Es besteht Unfallrisiko.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennungs- oder Kollisionsschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Radare verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Fälle von Systemstörungen

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

Risiko von Fehlwarnungen oder fehlenden Warnungen.

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einschränkungen des Systembetriebs

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.

– Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.

– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.

– Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.

– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Sicherheitsabstandswarnung



Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ca. 30 und 150 bzw. 160 km/h liegt, je nach Fahrzeug.

Einbauort der Kamera *1*

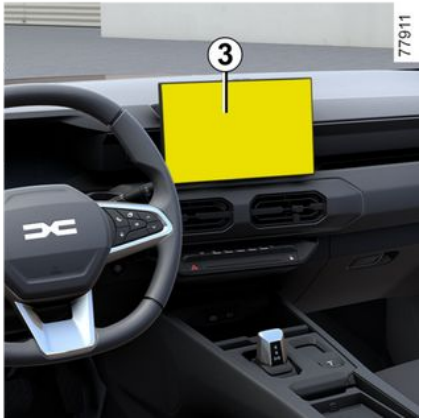
Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *3*



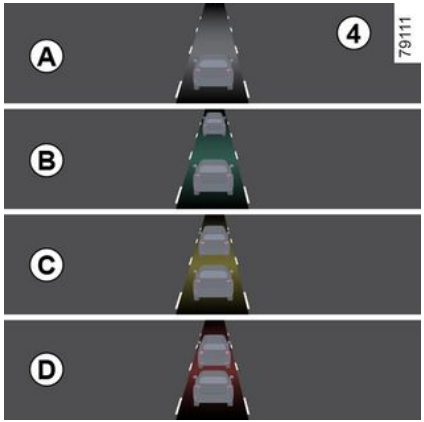
Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres ***3*** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.

Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Betrieb



Wenn die Funktion aktiviert ist, erscheint die Anzeige ***4*** auf der Instrumententafel und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

– ***A*** (grau): Nicht betriebsbereit;
– ***A*** (grün): Kein Fahrzeug erkannt;
– ***B*** (grün): Der Zeitabstand ist größer oder gleich etwa zwei Sekunden (Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist angepasst an Ihre Geschwindigkeit);
– ***C*** (gelb): Der Zeitabstand beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
– ***D*** (rot): Der Zeitabstand ist kleiner oder gleich etwa einer Sekunde (sehr geringer Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Anzeige ***4***, Display ***D***, auf der Instrumententafel rot auf.

Unter bestimmten Umständen kann der Zeitabstand nicht angezeigt werden:

– bei Kurvenfahrten;
– bei einem Fahrspurwechsel;
– wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außerhalb der Reichweite der Kamera ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.
Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.
Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Aktive Notbremsung



Anhand der Informationen der Kamera ***1*** und des Radars ***2*** ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug:

– und dem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Fahrspur;

oder

– und entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;

oder

– von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;

oder

– und stehenden Fahrzeugen;

oder

– und in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalzusammenstoßes besteht, um entsprechende Notfallmanöver zu ermöglichen (Betätigung des Bremspedals und/oder Einschlagen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Ansonsten ist das System inaktiv und löst keinen Alarm aus.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Dieses System kann das Fahrzeug bei Bedarf mit maximaler Bremskraft zum völligen Stillstand bringen. Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera *1*

Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Einbauort des Radars *2*

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich um das Radar nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein falsch angebrachtes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder verdeckt ist.

Betrieb

Wenn während der Fahrt die Gefahr einer Kollision besteht:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:** Die Meldung „Erkanntes Hindernis“ leuchtet auf der Instrumententafel auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System immer noch eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, wenn sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

– **Kann eine Bremsung auslösen:** Wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht, werden auf der Instrumententafel die rote Warnleuchte  und die Meldung „Bremsen“ angezeigt, begleitet von einem akustischen Warnsignal.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
– Wenn eine aktive Notbremsung das Fahrzeug zum Stehen gebracht hat, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeitspanne muss der Fahrer das Fahrzeug im Stillstand halten, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt;
– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.

ⓘ Bei einem Notfallmanöver können Sie den Bremsvorgang jederzeit stoppen, indem Sie:

– das Gaspedal schnell betätigen;

oder

– das Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver einschlagen.

ⓘ **Besondere Merkmale von Warnungen**
Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsen gleichzeitig aktiviert werden.

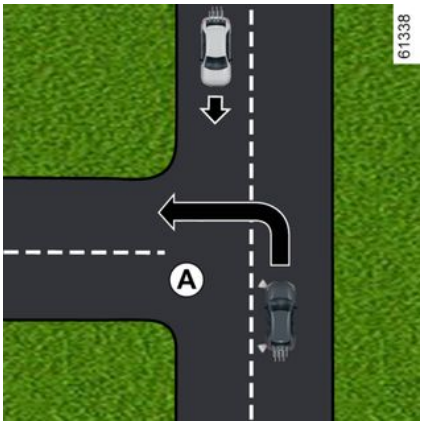
ⓘ Die aktive Notbremsfunktion ist im Modus „SNOW“ und „MUD-SAND“ ➔ 217 nicht aktiv."

Fahrzeugerkennung

Erkennung von Fahrzeugen, die auf derselben Fahrspur fahren

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Geschwindigkeit von etwa 8 km/h überschreitet.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. ***A***), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 20 km/h unterwegs ist;
– Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von Fahrzeugen, die die Fahrbahn rechtwinklig überqueren

Fahrzeuge, die die Fahrbahn rechtwinklig überqueren, werden vom System erkannt, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 20 km/h und 60 km/h unterwegs ist.

Erkennung von auf der Fahrspur anhaltenden Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 80 km/h unterwegs ist.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Fahrspur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 85 km/h unterwegs ist.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeug wird die Funktion je nach der Zeit, die seit dem letzten Abstellen des Motors verstrichen ist, wieder aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

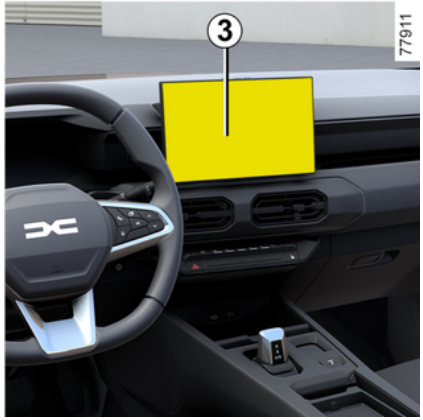
oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *3*



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrollleuchte oder die Kontrollleuchte in der Instrumententafel. Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen

Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Systemeinstellungen auf dem Multimedia-Bildschirm *3*



Um bei stehendem Fahrzeug über den Multimedia-Bildschirm ***3*** auf die Funktionseinstellungen zuzugreifen, lesen Sie die Multimedia-Anleitung:

– „Warnung“: Stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:
– « Spät » ;
– « Standard » ;
– « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe oder die Kontrolllampe an der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

– Das System ist kurzzeitig „blind“(durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Das System ist wieder in Betrieb, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen.
– Das System ist vorübergehend gestört (z. B.: Die Frontscheibe, der Kühlergrill bzw. der vordere Stoßfänger oder das Logo sind durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe, den vorderen Stoßfänger-Grill oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Warnleuchte und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet je nach Fahrzeug die Warnleuchte oder die Warnleuchte auf der Instrumententafel auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.
Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

– die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Fälle von Systemstörungen

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– schlechter Kontrast zwischen einem Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und seiner Umgebung (zum Beispiel: ein Fußgänger in weißer Kleidung in einer verschneiten Gegend;
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systembetriebs

– Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
– ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warn- oder Systemaktion aus, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel“ nicht erfüllt sind;
– Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
– Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
– rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
– Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:

– Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
– nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
– Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
– Fußgänger, die Gegenstände tragen
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Kamerabereich beschädigt wurde (z. B. Innen- oder Außenseite der Frontscheibe);
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung

Einleitung

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Risiko einer Ablenkung.
Die Funktion wirkt nicht auf das Fahrzeug. Die Funktion kann unter keinen Umständen die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.



Das System analysiert das Verhalten des Fahrer-Gesichts mithilfe der Innenraumkamera ***1*** und warnt den Fahrer, wenn eine Ablenkung erkannt wird.

Eine Ablenkung liegt vor, wenn ein Fahrer für etwa drei Sekunden nicht auf die Straße schaut oder diese Bewegung mehrfach hintereinander ausführt.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Betrieb

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.



Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen wenn die Geschwindigkeit über etwa 20 km/h liegt.

Bei Ablenkung erscheint die Meldung „Auf das Fahren konzentrieren” auf der Instrumententafel ***2*** und es ertönt ein akustisches Signal.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Es empfiehlt sich, die Aufmerksamkeit auf die Straße zu richten und eventuelle Zwischenfälle zu antizipieren.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **„OK“** , um die an der Instrumententafel angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin die Ablenkung und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors werden die Warnmeldungen erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnmeldungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

– die Schaltfläche „My Safety“;
– den Multimedia-Bildschirm.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“

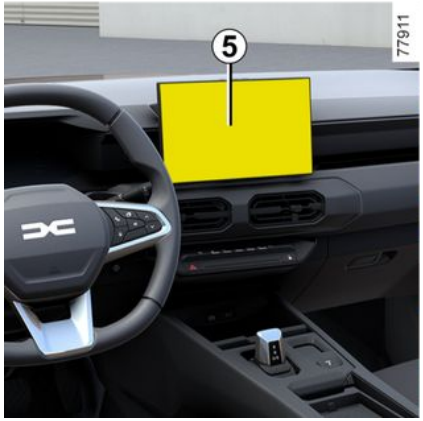


Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **224** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste ***4*** zweimal nacheinander. Die Kontrolllampe der Taste ***4*** erlischt.
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie **„ON“** oder **„OFF“**.

Einschränkungen des Systembetriebs

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

– beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
– wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
– wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
– eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren;
– …

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten.

Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrer-Müdigkeitswarnung

Einleitung

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Ermüdungsgefahr. Die Funktion wirkt nicht auf das Fahrzeug. Die Funktion kann unter keinen Umständen die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.



Das System analysiert bei Verwendung der Innenraumkamera ***1*** das Gesichtsverhalten des Fahrers und gibt eine Warnung aus, wenn ein Risiko von Schläfrigkeit besteht.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Betrieb

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.

Bei jedem Anlassen des Motors oder bei einem Fahrerwechsel werden die Systemeinstellungen nach einigen Minuten zurückgesetzt.



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
– die Geschwindigkeit über ca. 20 km/h liegt.

Wenn ein Risiko einer Ermüdung besteht, wird die Meldung „Bitte denken Sie an eine Pause“ auf der Instrumententafel ***2*** angezeigt und ein akustisches Signal ertönt.

Wenn der Fahrer einschläft, wird die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“ auf der Instrumententafel ***2*** angezeigt und ein akustisches Signal ertönt.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **„OK“** , um die an der Instrumententafel angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin die Müdigkeit und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors werden die Warnmeldungen erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnmeldungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

– die Schaltfläche „My Safety“;
– den Multimedia-Bildschirm.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“



Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ 224 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste *4* zweimal nacheinander. Die Kontrolllampe der Taste *4* erlischt.
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste *4*. die Kontrollleuchte der Taste *4* leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie **„ON“** oder **„OFF“**.

Einschränkungen des Systembetriebs

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

– beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
– wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
– wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
– eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark nach hinten geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren;
– …

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheint je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten.

Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Verkehrszeichenerkennung



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es verwendet hauptsächlich Daten von der an der Frontscheibe befestigten Kamera ***1***.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeug, der adaptive Stop and Go Tempomat aktiviert ist, können Sie die eingestellte Geschwindigkeit so anpassen, dass sie mit der vom System auf der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit übereinstimmt (➔ 269 ➔ 272).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera *1*

Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

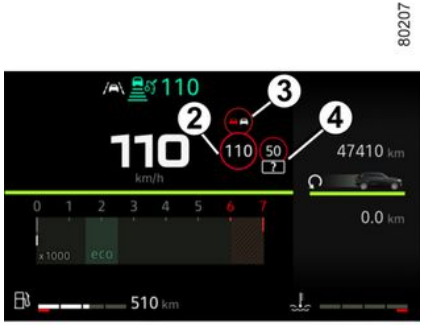
– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.
– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Für Fahrzeuge ohne Kartenabonnement: Wenn Sie mit dem Fahrzeug in einem Land unterwegs sind, in dem die Geschwindigkeitseinheit von der für das Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweicht, kann die entsprechende Geschwindigkeitseinheit auf der Instrumententafel manuell ausgewählt werden (z. B. Umstellung von Kilometer auf Meilen), um die korrekten Informationen zu erhalten ➔ **134**.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Betrieb

Warnlampen



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

4. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder mit einem Zusatzschild, das vom System nicht erkannt wird (nicht standardmäßig, teilweise verdeckt, beschädigt, komplex usw.).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe ***2***) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.

Hinweis: Wenn die Anzeige ***4*** erscheint, wird die auf dem Zusatzschild angegebene Geschwindigkeit vom System nicht in Betracht gezogen. Das System bezieht sich ausschließlich auf die durch Anzeige ***2*** angegebene Geschwindigkeit.

Kartenabonnement
Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.
Je nach Ausstattung ist es notwendig, die Karten regelmäßig zu aktualisieren.
Wenn die Karten nicht aktualisiert werden, wird die Systemleistung beeinträchtigt (falsche Geschwindigkeitsbegrenzung usw.)
Hinweis: Wenn für das Land keine Kartendaten vorhanden sind, wird auf dem Multimedia-Bildschirm eine Meldung angezeigt, die Sie darüber informiert und vorschlägt, die Kartendaten für das betreffende Land herunterzuladen.
Um das Abonnement zu verwalten und zu aktualisieren, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.
Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors wird der Warnton erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Warntons bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels der Taste *5* „My Safety“



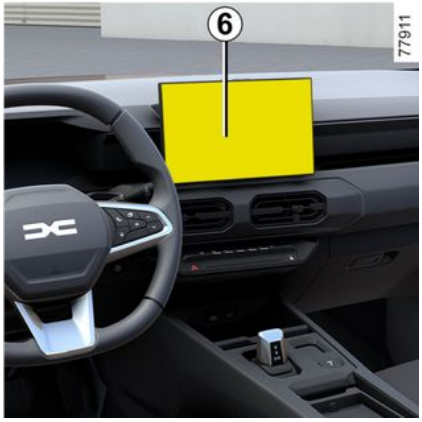
Die Warntöne können aus dem „Perso“-Modus in „My Safety“ der Funktion ➔ 224 aktiviert oder deaktiviert werden.

Wenn der Warnton zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren** das Warntons zweimal die Taste ***5***. Die Kontrolllampe der Taste ***5*** erlischt.
– Drücken Sie **zum Reaktivieren** das Warntons einmal die Taste ***5***. die Kontrollleuchte der Taste ***5*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren der akustischen Warnung bei Ge-

schwindigkeitsüberschreitungen über den Multimedia-Bildschirm *6*



Zum Aktivieren oder Deaktivieren des Warntons befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie **„ON“** oder **„OFF“**.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Reisegeschwindigkeit

(Je nach Fahrzeugausführung)



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des adaptiven Tempomaten Stop and Go an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen: Drücken Sie kurz den Schalter ***7***, um die Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf dem zuletzt erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild angegebene Höchstgeschwindigkeit anzupassen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug können Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs automatisch an jede neue Höchstgeschwindigkeit anpassen, die auf den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern angezeigt wird. Halten Sie dazu den Schalter ***7*** für etwa zwei Sekunden gedrückt.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol  oder das gelbe Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung in den folgenden Fällen eventuell nicht erkennen:

– wenn die Frontscheibe verschmutzt ist;
– wenn die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
– wenn die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
– wenn die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
– wenn Kartendaten nicht aktuell oder nicht verfügbar sind (Privatstraßen, nicht kartierte Gebiete usw.).

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ an der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die

Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Betriebsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel  oder  gelb angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Erkennung von Verkehrszeichen

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

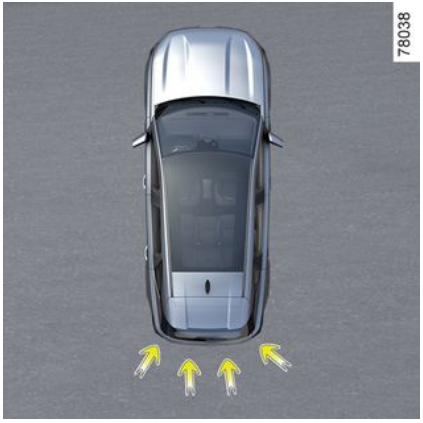
Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang



Als Ergänzung zu der Funktion „Parkassistent“ ➔ **311** und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier mittleren Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Betrieb



Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang und bei einer Geschwindigkeit zwischen 3 und 10 km/h das Risiko eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, **bremst das System das Fahrzeug automatisch**. Eine visuelle Rückmeldung ***2***  wird auf dem Multimedia-Bildschirm ***1*** angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Bei einem Aufprall gegen den Unterboden des Fahrzeugs während eines Manövers (z. B. bei Kontakt mit einem Pfosten, einem erhöhten Bordstein oder einem anderen fest installierten Objekt im öffentlichen Raum) kann das Fahrzeug beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einem Vertragspartner überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren oder Deaktivieren des Systems

78511



Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display ***1*** das Menü „Fahrzeug“, dann „Parkassistent“ oder deaktivieren Sie die Funktion. Wählen Sie „Aktive Notbremsung hinten“.

Ist die Funktion deaktiviert, wird die Warnleuchte ***3*** auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe ***3*** wird auf dem Multimediabildschirm angezeigt und je nach Art der Störung wird folgende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt:

– « Parksensoren nicht verfügbar » ;

oder

– « Parksensoren prüfen » ;

oder

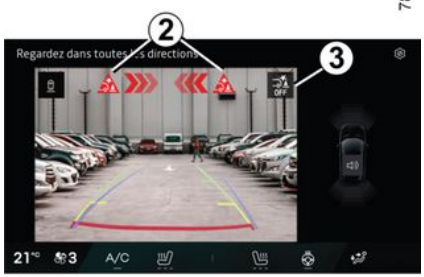
– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

78512



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung automatisch deaktiviert und in der Instrumententafel wird die folgende Meldung angezeigt: „Anhänger: Parksensoren nicht verfügbar“, je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte ***3*** auf dem Multimedia-Bildschirm.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

3

Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher muss der Fahrer stets auf unerwartete Ereignisse achten, die während der Fahrt auftreten können: Achten Sie beim Manövrieren stets darauf, dass sich keine beweglichen oder kleinen bzw. schmalen Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.
Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.
Falls das System nicht normal arbeitet, deaktivieren Sie es und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Der Geschwindigkeitsbegrenzer steuert den Motor und das Bremssystem, um Sie dabei zu unterstützen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann ab 0 km/h aktiviert werden.

Bedienelemente



1 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/+**).

2 Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung ➔ **260**.

3 Schalter zum An- und Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

– Adaptiver Tempomat;
– Geschwindigkeitsbegrenzer;
– **OFF**.

4 Die Funktion auf Standby schalten, mit gespeicherter Höchstgeschwindigkeit (**0**).

5 Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (**RES**) wird abgerufen.

6 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/-**).

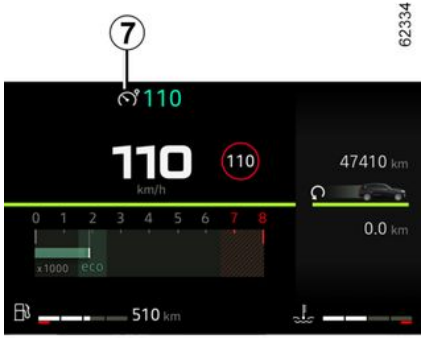
> Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **260** verbinden.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



Drücken Sie den Schalter ***3***, bis die Leuchte ***7*** auf der Instrumententafel grau leuchtet. Die Meldung „Geschw.begrenzer ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit drücken Sie den Schalter ***1*** (**SET/+**) oder den Schalter ***6*** (**SET/-**): Die begrenzte Geschwindigkeit ersetzt die Striche und je nach

Fahrzeug leuchtet die Warnleuchte ***7*** weiß.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt:

– 30 km/h bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe;
– 20 km/h bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.

> Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt oder lang anhaltend folgende Tasten drücken:

– Schalter ***1*** (**SET/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
– Schalter ***6*** (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung jederzeit wieder aufheben, indem Sie Folgendes tun: Drücken Sie das Gaspedal **fest und bis zum Anschlag** über den Widerstand hinaus durch.

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Gaspedal los: Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird wieder aktiviert, sobald Sie eine Geschwindigkeit erreichen, die unter der gespeicherten Geschwindigkeit liegt.

Hinweis: Je nach Fahrzeug ist es auch möglich, die Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, indem das Gaspedal durchgedrückt wird, bis es sich nahe am Widerstandspunkt befindet.

In diesem Fall wird zusätzlich zu der auf der Instrumententafel angezeigten Warnung ein Signalton ausgegeben.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Im Falle eines starken Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit vom System möglicherweise nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt rot auf der Instrumententafel, und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Funktion in den Standby-Modus versetzen

Die Geschwindigkeitsbegrenzungfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***4*** (**O**) drücken. Die Höchstgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter ***5*** wieder aufgerufen werden.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby ist, wird durch Drücken des Schalters ***6*** (**SET/-**) oder ***1*** (**SET /+**) der Tempomat wieder aktiviert, ohne die gespeicherte Regelgeschwindigkeit zu berücksichtigen: Die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird berücksichtigt.

Ausschalten der Funktion



Die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers wird unterbrochen, wenn Sie Schalter ***3*** drücken, bis **OFF** erreicht ist, und die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“ auf der Instrumententafel angezeigt wird. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert.

Die Kontrollleuchte ***6*** auf der Instrumententafel erlischt, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Um die Fahrassistenzsysteme zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, bis Sie **OFF** erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert“ in der Instrumententafel.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

3

Auf Grundlage von Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 260 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verlangsamung Ihres Fahrzeugs mithilfe des Motors und der Bremsanlage.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt etwa 140 Meter. Dies kann je nach den Straßenverhältnissen (Geländebild, Wetterbedingungen usw.) variieren.

Die Stop and Go adaptive Tempomatfunktion kann von 0 km/h bis 180 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das  -Symbol angezeigt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

ⓘ Der Stop and Go adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus und seine Bremsfähigkeit ist begrenzt.

⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss immer die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) einen eingeschränkten Betrieb haben.
Es besteht Unfallrisiko.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Einbauort der Kamera *1*



Stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Bedienelemente



3 Schalter zur Aktivierung und Verringerung der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).

4 Schalter zur Aktivierung und Erhöhung der Regelgeschwindigkeit (**SET/+**).

5 Schaltet, je nach Fahrzeugausführung, die Aktivierung der Geschwindigkeitsbegrenzungserkennung ➔ **260**.

6 Schaltet die Funktion in Standby (und speichert die aktuelle Geschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit) (**0**).

7 Schalter zum An- und Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

– die Funktion adaptiver Tempomat Stop and Go ;
– Geschwindigkeitsbegrenzer;
– **OFF**.

8 Einstellen des Folgeabstandes.

9 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES**).

> Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“➔ **260** durch Drücken der Taste ***5*** verknüpfen.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Anzeigen



10. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

11. Gespeicherte Regelgeschwindigkeit.

12. Gespeicherter sicherer Abstand.

13. Vorausfahrendes Fahrzeug.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***7*** so oft wie nötig, um den adaptiven Tempomaten Stop and Go auszuwählen.

Die Warnlampe ***10*** leuchtet grau auf, und die Meldung „Adaptiver Tempo- mat ausgewählt“ erscheint zusammen mit Strichen an den Displays und Anzeigen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

– wenn die Parkbremse angezogen wird;
– der Parkassistent ist bereits aktiviert ➔ 311.

Auf der Instrumententafel wird die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“ angezeigt.

Aktivieren des Tempomats

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug oder bei konstanter Geschwindigkeit den Schalter ***4*** (**SET/+**) oder ***3*** (**SET/-**), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***11*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und die Kontrollleuchte ***10*** bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 180 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion wird nicht aktiviert.

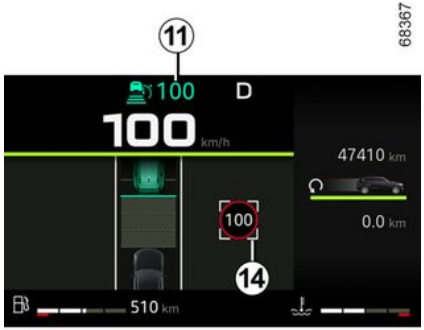
Bei gespeicherter Geschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn Ihre Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 20 km/h liegt, wird standardmäßig eine gespeicherte Regelgeschwindigkeit von 20 km/h eingestellt. Das Fahrzeug beschleunigt, bis es die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht hat.

Wichtig: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern



Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **260** ausgestattet ist, drücken Sie den Schalter ***5***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die durch die Kamera erfassten Geschwindigkeitsbegrenzungen ***14*** anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit ***11*** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***14*** um.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***12*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***13*** über der Folgeabstandsanzeige ***12*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Silhouette ***13*** ändert sich entsprechend dem Abstand zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie den Schalter ***3*** oder ***4*** wiederholt drücken (kleine Schritte)oder gedrückt halten (große Schritte):

– Schalter (**SET/-**) ***3***, um die Geschwindigkeit zu reduzieren;
– Schalter (**SET/+**) ***4***, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands



Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehr-

mals hintereinander die Taste ***8*** betätigen.

Die horizontalen Folgeabstandsanzeigen auf der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Folgeabstandsanzeige ***A***: Großer Folgeabstand (entspricht einer Abstandszeit von etwa 2,4 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***B***: Mittlerer Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***C***: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***D***: Kleiner Folgeabstand (entspricht einer Abstandszeit von etwa 1,2 Sekunden).

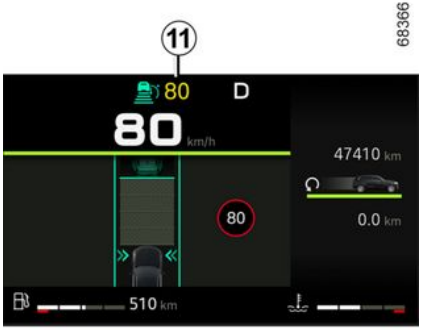
Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt.

Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Die folgende Abstandseinstellung muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten Stop and Go und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit ***11*** in Rot angezeigt.

Die folgenden Abstandsanzeigen blinken, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kleiner ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion „Abstandsregler“ ist nicht mehr aktiv.

Lassen Sie anschließend das Gaspedal los: Der Tempomat und die Funktion „Abstandsregler“ nehmen automatisch die zuvor von Ihnen gewählten Sollwerte für Geschwindigkeit und Abstand wieder auf.

Überholmanöver

Wenn Sie das Fahrzeug vor Ihnen überholen möchten, deaktiviert das Setzen des Blinkers temporär die Sicherheitsabstandsfunktion und ermöglicht eine entsprechende Geschwindigkeitserhöhung für den Überholvorgang.

Stopp und Start

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug

an. Die Stop and Start-Funktion kann den Motor in den Standby-Modus ➔ 175 versetzen.

Wenn das Fahrzeug vor Ihnen wieder anfährt:

– Wenn der Stopp nicht länger als etwa dreißig Sekunden dauert, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.

Hinweis: Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Ereignisse gefasst sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Start bis zum nächsten Halt deaktiviert.

– Wenn der Stopp länger als etwa dreißig Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder den Schalter ***9*** (**RES**) drücken, damit das Fahrzeug wieder anfährt. Die Meldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Warnlampe ***10***  .

Die Funktion in den Standby-Modus versetzen

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, wenn:

– Sie den Schalter ***6*** (**0**) drücken;
– Sie das Bremspedal betätigen, während das Fahrzeug in Bewegung ist.

Die Funktion wird vom System in den Standby-Modus versetzt, wenn:

– Sie das Getriebe auf **P**, **R** oder **N** stellen;
– Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– Sie eine Tür/Haube/Klappe öffnen;
– Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– die Fahrgeschwindigkeit über 180 km/h liegt;
– bestimmte Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen werden ausgelöst (aktive Notbremsung), ABS, ESC);
– „SNOW“- und „MUD-SAND“-Modus ➔ 217.

Im Standby-Modus wird dies in allen Fällen bestätigt, wenn die Warnleuchten grau erscheinen und die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“ auf der Instrumententafel angezeigt wird.



Das Versetzen der Funktion des Stop and Go adaptiven Tempomat in den Standby-Modus oder seine Deaktivierung führt nicht zu einer schnellen Geschwindigkeitsreduzierung: Sie müssen gegebenenfalls durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

– Die Parkbremse ist angezogen.
– Die Funktion „Aktive Notbremsung“ löst eine Bremsung aus.
– Der Sensor ist blockiert (Kamerablindheit erkannt).

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter ***9*** (**RES**) innerhalb des gültigen Geschwindig-

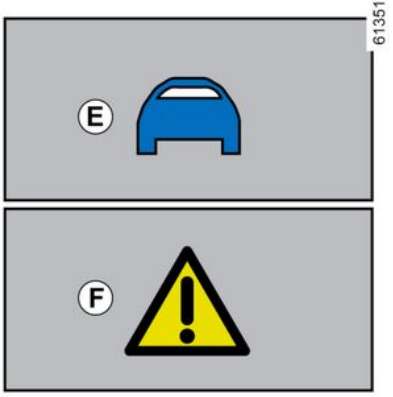
keitsbereichs. Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn die Tempomatfunktion auf Standby ist, wird durch Drücken des Schalters ***3*** (**SET/-**) oder ***4*** (**SET/+**) der Tempomat wieder aktiviert, ohne die gespeicherte Regelgeschwindigkeit zu berücksichtigen: Die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird berücksichtigt.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol ***E***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Warnsymbol ***F*** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Ausschalten der Funktion

Die Funktion „Adaptiver Tempomat Stop and Go“ wird unterbrochen, sobald Sie den Schalter ***7*** betätigen. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt die Kontrollleuchte ***10*** an den Displays und Anzeigen.

In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Vorübergehend nicht verfügbar

Die graue Kontrollleuchte ***10*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Kamerabereich nicht blockiert ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) oder einem Aufprall ausgesetzt war.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Betriebsstörungen

Wenn eine Störung an der Funktion „Adaptiver Tempomat Stop and Go“ erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion „Adaptiver Tempomat Stop and Go“ wird unterbrochen.

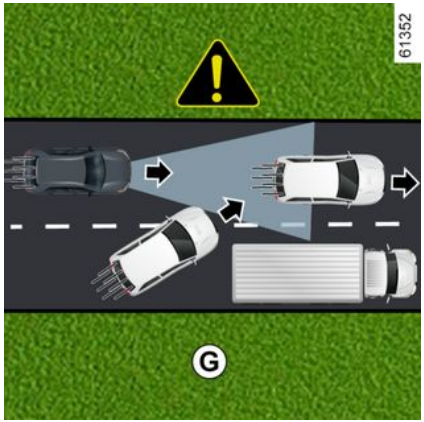
Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion "Stop and Go Adaptiver Tempomat" unterbrochen.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

– „Frontkamera prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte .
– „Fahrzeug prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte .
– « Kamera/Radar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systembetriebs



Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel Abbildung ***G***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es sich vollständig innerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befindet.

Das System kann eine abrupte oder verzögerte Bremsung auslösen.

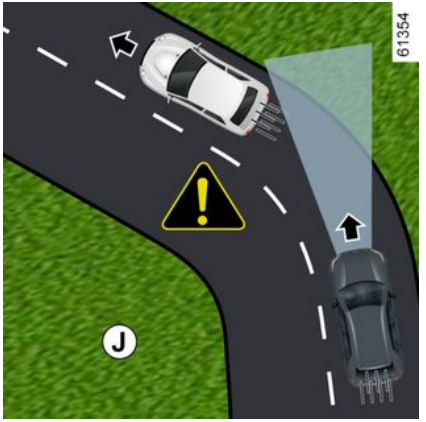
ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die sich Kreuzungen nähern: Ein- oder Ausfahrt (z. B. ***H***).
– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zufahren.

ⓘ Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.



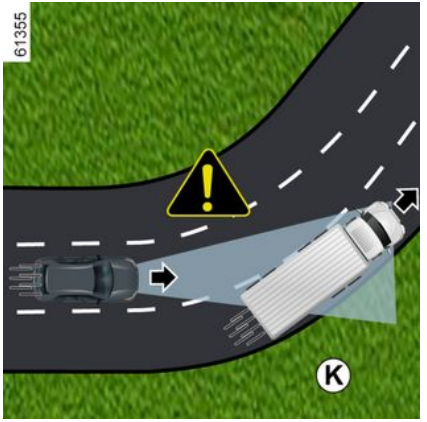
Erkennung bei Kurvenfahrt

Beim Einfahren in eine Kurve oder Abbiegung kann es vorkommen, dass die Kamera vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (Beispiel ***J***).

Das System kann eine Beschleunigung auslösen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Das System kann eine abrupte oder verzögerte Bremsung auslösen.

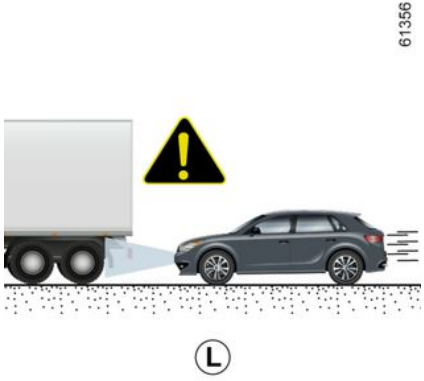


Erkennung von Fahrzeugen auf benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich auf einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel ***K***);
– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren fahren;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf der Nachbarspur langsamer ist und eines dieser Fahrzeuge sich zu nahe an der Spur des anderen befindet.

Das System kann das Fahrzeug fälschlicherweise verlangsamen oder bremsen.

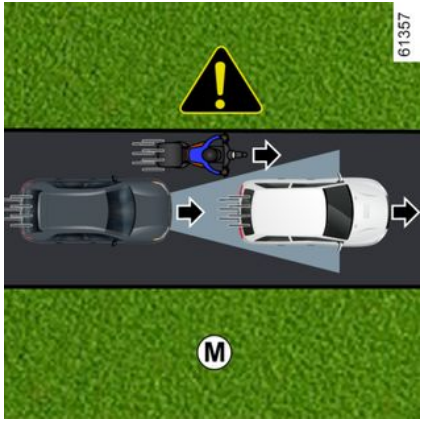


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

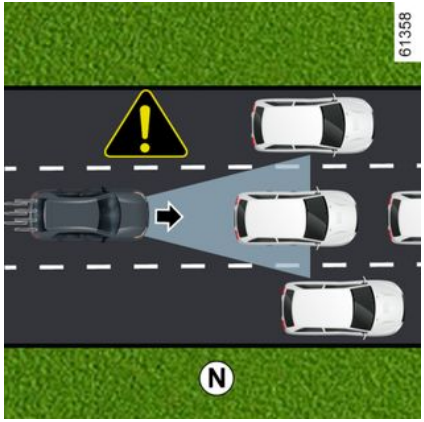
Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera

Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden, insbesondere in folgenden Situationen:



– wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
– wenn Fahrzeuge nicht ausreichend zentriert in der Fahrspur sind;
– schmale Fahrzeuge sehr nah sind (Beispiel ***M***).



Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

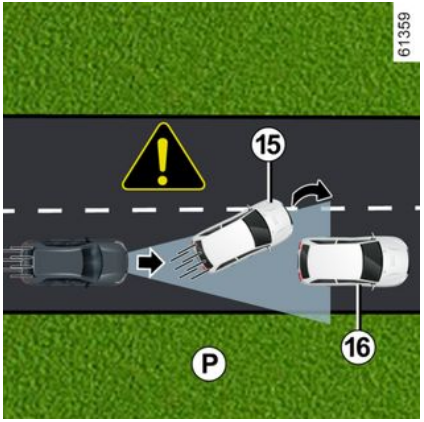
Wenn die Geschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

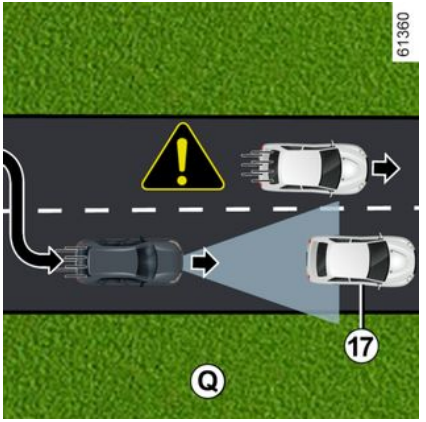
Wenn die Geschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

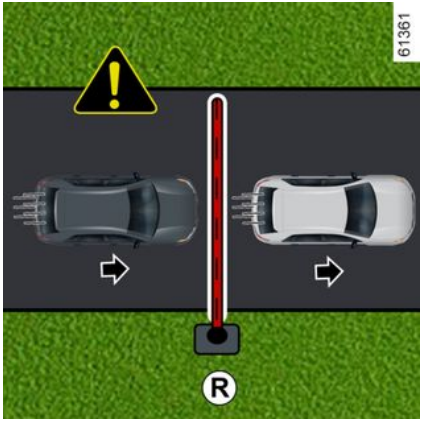
ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



– vorausfahrende Fahrzeuge ***15***, die die Spur wechseln oder ein langsames oder stehendes Fahrzeug ***16*** (Beispiel ***P***);
– stehende oder langsame Fahrzeuge ***17***, wenn Sie die Spur wechseln (Beispiel ***Q***).



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel ***N***).
Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus, und seine Bremsleistung ist begrenzt.



Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

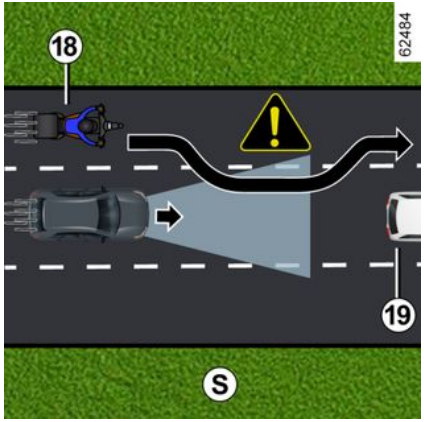
Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller, Einkaufswagen, Caddies usw.;
– Tiere;
– feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel ***R***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt.

Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***18*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***19***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Warnung

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt:
– das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
– das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
– bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
– das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
– die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
– der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).

– Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– ein deutlich langsameres Fahrzeug;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.
Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einleitung

Basierend auf Informationen von einem Radar oder einer Kamera kann der adaptive Tempomat (oder Stop and Go adaptiver Tempomat bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) die ausgewählte Geschwindigkeit (bekannt als „Reisegeschwindigkeit“ oder „Regelgeschwindigkeit“) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 260 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten das Fahrzeug durch Aktivieren der Bremsen zum Anhalten bringen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst dann möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verlangsamung Ihres Fahrzeugs mithilfe des Motors und der Bremsanlage.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt etwa 130 Meter. Dies kann je nach den Straßenverhältnissen (Straßenprofil, Wetterbedingungen usw.) variieren.

Je nach Straßenverhältnissen (Verkehrslage, Wetter usw.) kann die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ aktiviert werden:

– Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: ab 0 km/h
– Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: ab 30 km/h

Die Funktion wird durch das  -Symbol angezeigt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der adaptive Tempomat kann das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

ⓘ Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann die Regelgeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit des ECO ➔ 199-Modus nicht überschreiten.

ⓘ Das regenerative Bremssystem und die Schaltwippen sind nicht verfügbar, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

ⓘ Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus, und seine Bremsleistung ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss immer die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Nutzen Sie die Funktion Stop and Go des adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) einen eingeschränkten Betrieb haben.
Es besteht Unfallrisiko.

Einbauort der Kamera *1*



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Bedienelemente



3. Schalter zum An- und Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

– Adaptiver Tempomat;
– Geschwindigkeitsbegrenzer;
– OFF.

4. Schaltet die Funktion in Standby (mit Speicherung der aktuellen Geschwindigkeit als Reisegeschwindigkeit) (**0**).

5. Rufen Sie die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (**RES**) auf.

6.

– Nach oben: aktivieren, die Regelgeschwindigkeit erhöhen oder die aktuelle Geschwindigkeit speichern (**SET/+**).

– Nach unten: aktivieren, die Regelgeschwindigkeit verringern oder die aktuelle Geschwindigkeit speichern (**SET/-**).

7. Pop-up-Taste (je nach Fahrzeug): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ **260** anpassen.

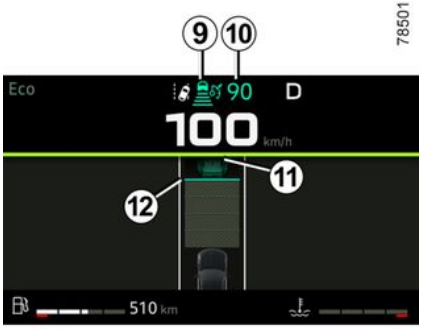
8. Einstellen des Folgeabstandes.

Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“➔ **260** durch Drücken des Schalters ***7*** verknüpfen.

Die Radar- und Kamerazonen müssen sauber sein und dürfen in keiner Weise manipuliert werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.

Anzeigen



9. Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion

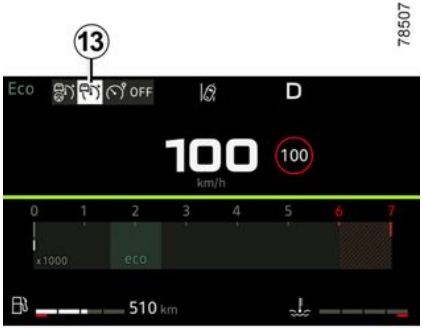
10. Gespeicherte Regelgeschwindigkeit.

11. Vorausfahrendes Fahrzeug.

12. Gespeicherter sicherer Abstand.

Wichtig: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten



Drücken Sie den Schalter ***3***, um den adaptiven Tempomaten ***13*** auszuwählen. Die ***9*** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Adaptiver Tempomat bereit: SET zur Aktivierung“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Regelgeschwindigkeitsfunktion in Betrieb

ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

– wenn die Parkbremse angezogen wird;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
– mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
– die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ bereits aktiviert ist.

Auf der Instrumententafel wird die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“ angezeigt.

Aktivieren des Tempomats

Im Stand oder bei konstanter Geschwindigkeit den Regler ***6*** nach oben (**SET/+**) oder nach unten (**SET/-**) drücken: Die Funktion ist aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit, die ausgewählt werden kann, beträgt:

– 30 km/h bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe („Adaptiver Tempomat“);
– 20 km/h bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe („Stop and Go adaptiver Tempomat“).

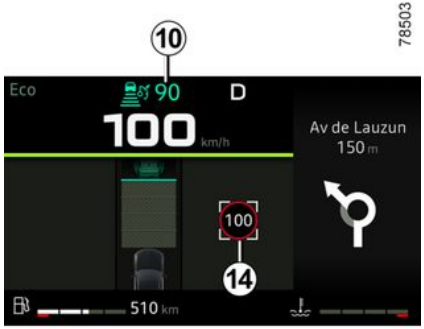
Die Regelgeschwindigkeit ***10*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und die Warnleuchte ***9*** bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 180 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Spezielle Funktion von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Wenn Ihre Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 20 km/h liegt, wird standardmäßig eine gespeicherte Regelgeschwindigkeit von 20 km/h eingestellt. Das Fahrzeug beschleunigt, bis es die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht hat.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern



(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **260**ausgestattet ist, drücken Sie die Kontexttaste ***7***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten ***14*** Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***14*** um.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

3

Kontrolle der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über die Fahrzeuggeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

– Unterbrechen der Funktion:
  – durch Betätigen des Bremspedals;
  – oder durch Drücken des Schalters ***4*** (**0**);

– den Schalter ***3*** zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrhilfen drücken.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Zum Abrufen der gespeicherten Fahrgeschwindigkeit drücken Sie die Steuerung ***5*** nach oben (**SET/+**).

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***13*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***11*** über der Folgeabstandsanzeige ***12*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Silhouette ***11*** ändert sich entsprechend dem Abstand zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie das Bedienelement ***6*** wiederholt drücken (kleine Anpassung) oder gedrückt halten (große Anpassung):

– Nach unten: (**SET/-**) um die Geschwindigkeit zu verringern.
– Nach oben: (**SET/+**) um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***8*** betätigen.



Die horizontalen Folgeabstandsanzeigen auf der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Folgeabstandsanzeige ***D***: Großer Folgeabstand (entspricht einer Abstandszeit von etwa 2,4 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***C***: Mittlerer Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***B***: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden).
– Folgeabstandsanzeige ***A***: Kleiner Folgeabstand (entspricht einer Abstandszeit von etwa 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün an-

gezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Die folgende Abstandseinstellung muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

> ⓘ Der Abstandswert ist standardmäßig auf der Abstandsanzeige ***C*** eingestellt.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit ***10*** in gelb.

Durch Betätigung des Gaspedals durch den Fahrer wird die Funktion „Abstandseinhaltung“ außer Betrieb gesetzt.

Lassen Sie anschließend das Gaspedal los: Der Tempomat und die Funktion „Abstandsregler“ nehmen automatisch die zuvor von Ihnen gewählten Sollwerte für Geschwindigkeit und Abstand wieder auf.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Anhalten des Fahrzeugs und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

– Wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Ereignisse gefasst sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Start bis zum nächsten Halt deaktiviert.

– Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine der folgenden Maßnahmen erforderlich:
–
  – Betätigen des Pedals
  – Die Taste ***5*** (**RES**) einmal drücken

Die Meldung „RES drücken oder beschleunigen, um die Fahrt mit Regelgeschwindigkeit neu zu starten“ erscheint auf der Instrumententafel, um dies zu bestätigen

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontrollampe ***9***.

Die Funktion in den Standby-Modus versetzen

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, wenn:

– Sie den Schalter ***4*** drücken (**0**);
– Sie das Bremspedal betätigen, während das Fahrzeug in Bewegung ist.

Die Funktion wird vom System in den Standby-Modus versetzt, wenn:

– Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Stellung **P**, **R** oder **N** bringen;
– Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– Sie eine Tür/Haube/Klappe öffnen;
– Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– bestimmte Fahrhilfen und Korrektureinrichtungen ausgelöst werden (aktive Notbremsung,ABS, ESC, usw.)

Hinweis: Je nach Fahrzeug werden die Funktionen zur Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder der Straßenführung automatisch in den Standby-Modus versetzt, falls der Empfang der verbundenen Daten nicht optimal ist.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang der vernetzten Daten wieder optimal ist.

Im Standby-Modus wird dies in allen Fällen bestätigt, wenn die Warnleuchten grau erscheinen und die Meldung „Adapt. Geschwin- digkeitsreg. aus“ auf der Instrumententafel angezeigt wird.

Das Versetzen der Funktion des Stop and Go adaptiven Tempomat in den Standby-Modus oder seine Deaktivierung führt nicht zu einer schnellen Geschwindigkeitsreduzierung: Sie müssen gegebenenfalls durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie den Schalter ***5*** (**RES**) innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs.

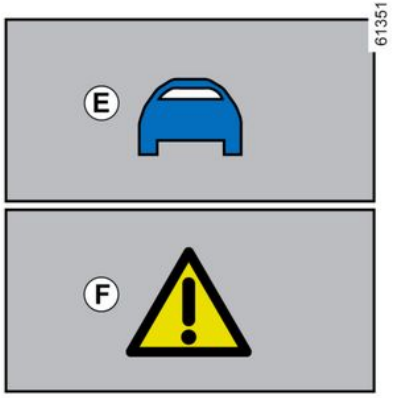
Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomatfunktion auf Standby ist, wird durch Drücken des Schalters ***6*** nach oben (**SET/+**) oder nach unten (**SET/-**) der Tempomat wieder aktiviert, ohne die gespeicherte Regelgeschwindigkeit zu berücksichtigen: Die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird berücksichtigt.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem

schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol ***E***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Warnsymbol ***F*** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Ausschalten der Funktion



Die adaptive Tempomatfunktion Stop and Go wird deaktiviert, sobald Sie den Schalter ***3*** betätigen.

Die ***Kontrolllampe 9*** verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ⓘ Um die Fahrassistenzsysteme zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, bis Sie **OFF** erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Radar)



Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der Stop and Go Adaptiver Tempomat unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol ***9*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Kamera)

Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Bei eingeschränkter Kamerasicht ist die Leistung des Stop and Go adaptiven Tempomaten reduziert und das Fahrzeug bremst möglicherweise nicht automatisch, wenn das Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug erkennt. Bleiben Sie wachsam.

Betriebsstörungen

Wenn eine Störung des adaptiven Tempomaten Stop and Go erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die adaptive Tempomatfunktion Stop and Go wird unterbrochen.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Stop and Go adaptive Tempomatfunktion deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

– „Frontkamera prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte


.

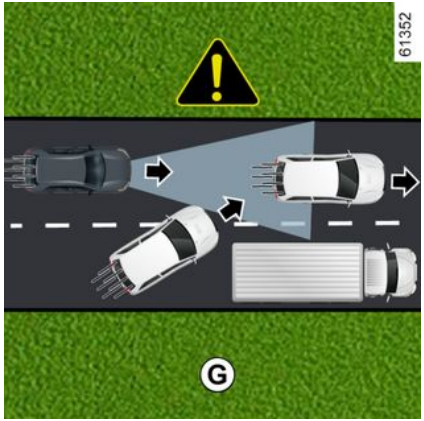
– „Frontradar prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte


.

– „Kamera/Radar prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte .
– „Fahrzeug prüfen“ je nach Fahrzeug begleitet von der Warnleuchte ;
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systembetriebs

Fahrzeugerkennung



Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel ***G***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erfassungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

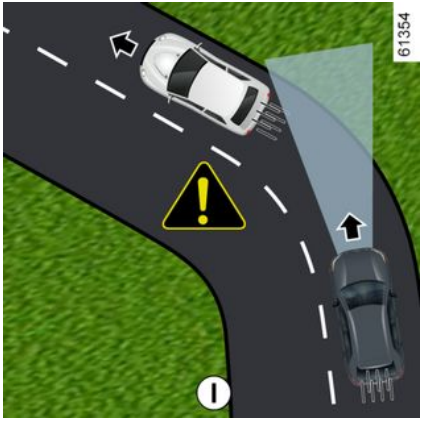


Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die sich Kreuzungen nähern: Ein- oder Ausfahrt (z. B. ***H***).
– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zufahren.

ⓘ Der adaptive Tempomat Stop and Go ist für die Verwendung außerhalb geschlossener Ortschaften auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien vorgesehen.

Erkennung bei Kurvenfahrt



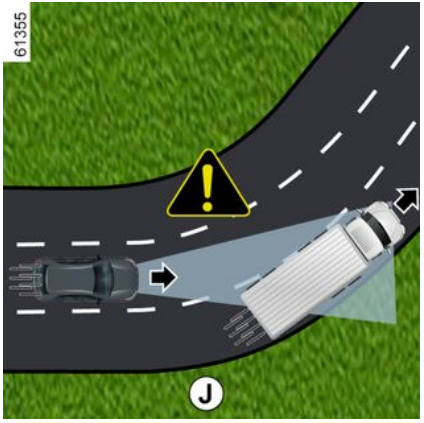
Wenn Sie in eine Kurve einfahren oder an einer Kreuzung abbiegen erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (Beispiel ***I***).

Das System kann eine Beschleunigung auslösen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

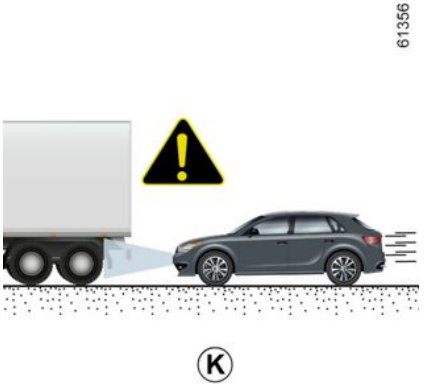
Erkennung von Fahrzeugen auf benachbarten Fahrspuren



Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich auf einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– wenn Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel ***J***);
– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren fahren;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf der Nachbarspur langsamer ist und eines dieser Fahrzeuge sich zu nahe an der Spur des anderen befindet.

Das System kann das Fahrzeug fälschlicherweise verlangsamen oder bremsen.



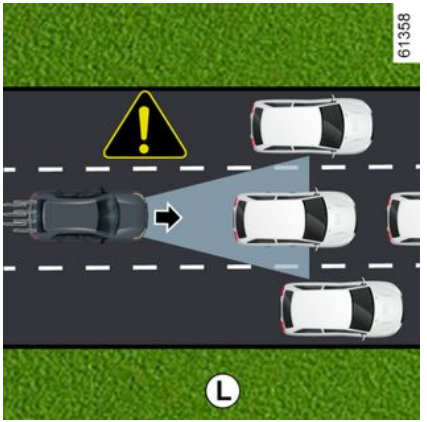
Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar.

Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Kamera- und Radarerfassungsbereichs befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

– wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
– die tatsächliche Länge großer Fahrzeuge (Beispiel ***K***) kann über den Erfassungsbereich des Radars hinausgehen (Baumaschinen, Fahrzeuge, die landwirtschaftliche Geräte ziehen usw.);
– ein Fahrzeug, das deutlich von seiner Fahrspur abweicht.



Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

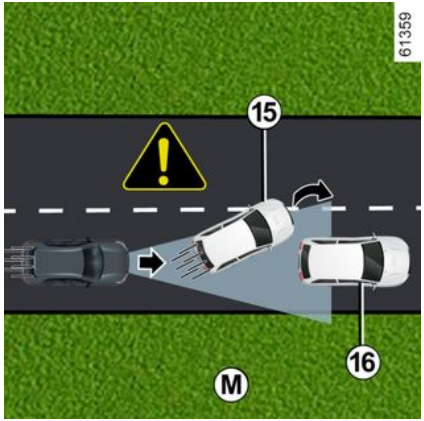
ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

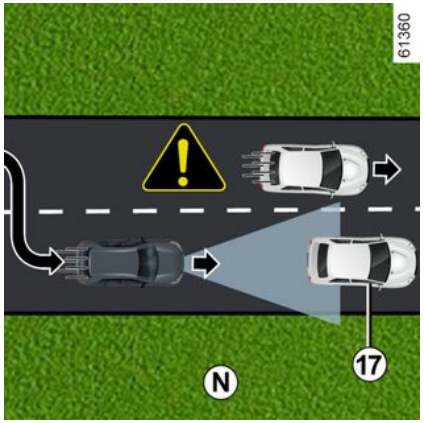
Wenn die Geschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

– stehende Fahrzeuge (Beispiel ***L***);
– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Geschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

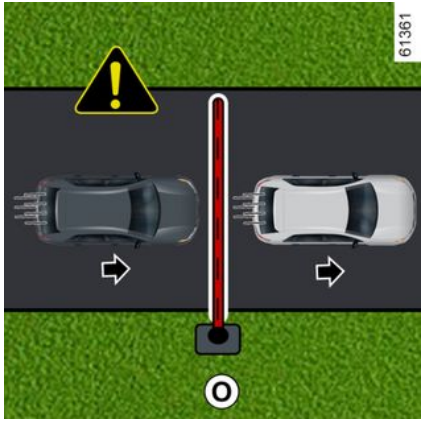
– stehende Fahrzeuge (Beispiel ***L***);
– sehr langsam fahrende Fahrzeuge;





– vorausfahrende Fahrzeuge ***15***, die seitwärtsziehen oder die Spur wechseln und dadurch ein stehendes Fahrzeug ***16*** sichtbar machen (Beispiel ***M***);
– stehende Fahrzeuge ***17***, wenn Sie die Fahrspur wechseln (Beispiel ***N***).

Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.
Der Fahrer muss immer die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Stop and Go adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus und seine Bremsfähigkeit ist begrenzt.



Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

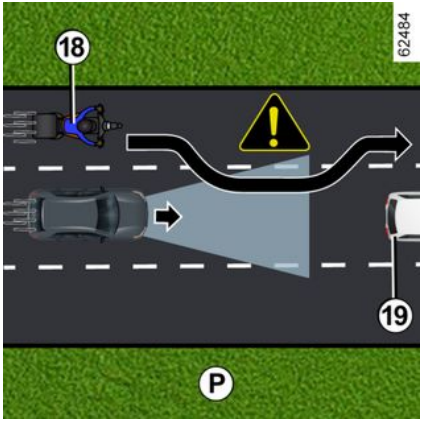
Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;

– Tiere;
– feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel ***O***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln



Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***18*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***19***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss immer die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und Straßenkarteninformationen aus der Kartendarstellung (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ und einem Abonnement) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennungs- oder Kollisionsschutzsystem angesehen werden.

Nutzen Sie den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
– das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
– das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Gebirgsstraße usw.) gefahren wird;
– das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
– bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
– das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
– die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
– der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
– der Kamerabereich beschädigt wurde (z. B. Innen- oder Außenseite der Frontscheibe);
– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Störungen des Systems
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:
– die Frontscheibe oder der Stoßfänger ist im Bereich des Radars (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.) verdeckt;
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Führen Sie regelmäßig eine Kontrolle der Befestigung durch. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

Rückfahrkamera

Betrieb



Beim Rückwärtsfahren überträgt die am Heck des Fahrzeugs angebrachte Kamera ***1*** eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Multimedia-Bildschirm ***2***.

Dieses System arbeitet mithilfe von Führungslinien.

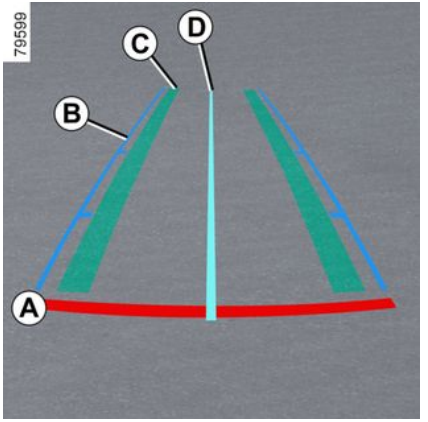
Die feststehende Führungslinie ***A*** zeigt einen Abstand von etwa 30 cm hinter dem Fahrzeug an.

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Die beweglichen Führungslinien ***B*** zeigen die Fahrtrichtung des Fahrzeugs entsprechend der Lenkradstellung an. Kleine Markierungen zeigen die ungefähren Entfernungen von 70 cm und 150 cm an.

Die beweglichen Führungslinien der Räder ***C*** zeigen die Fahrtrichtung der Räder entsprechend der Lenkradstellung an.

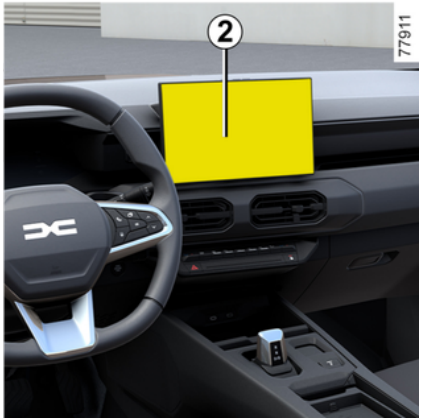


Die Anhänger-Führungslinien ***D*** zeigen die Bewegungsrichtung der Anhängerzugvorrichtung entsprechend der Lenkradstellung an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn Sie vorwärts fahren und ein Anhänger angekoppelt ist, drücken Sie das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***2***, damit die Kamera ***1*** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Einstellungen



Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm ***2*** bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Führungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ⓘ Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto“

Wenn ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

ⓘ Auf dem Bildschirm wird ein seitenverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Führungslinien sind eine auf eine ebene Fläche projizierte Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Betriebsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm ***2*** angezeigt.

Dies kann durch eine Störung der Kamera oder des Bildschirms verursacht werden (Unschärfe, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Sollte der schwarze Bildschirm weiterhin angezeigt werden, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss stets auf plötzliche Ereignisse achten, die während der Fahrt auftreten können: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets darauf, dass sich keine beweglichen Hindernisse bzw. zu kleine oder zu schmale Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Steine, Pfosten) im Bereich des toten Winkels befinden.

Unterschied zwischen der prognostizierten Entfernung und der scheinbar tatsächlichen Entfernung

Bei Vorhandensein einer steilen Steigung

79641



Objekte, die auf dem Bildschirm erscheinen, sind in Wirklichkeit näher, als sie wirken.

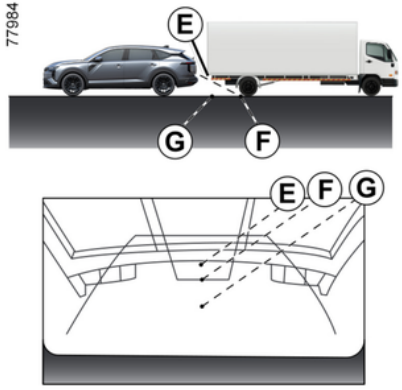
Bei Vorhandensein eines starken Gefälles

79642



Objekte, die auf dem Bildschirm erscheinen, sind in Wirklichkeit weiter entfernt, als sie wirken.

Wenn ein hervorstehendes Objekt vorhanden ist



Auf dem Bildschirm scheint das Objekt ***E*** weiter entfernt zu sein als der Punkt auf dem Boden ***F***. Tatsächlich befindet sich das Objekt ***E*** in der gleichen Entfernung wie der Punkt auf dem Boden ***G***.

Die von den beweglichen Führungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt nicht die Höhe großer Objekte. Außerdem kann das Fahrzeug gegen Objekt ***E*** prallen, wenn es in Richtung Position ***G*** zurücksetzt.

Multiview-Kamera



Wenn am Fahrzeug vorhanden, unterstützen Sie die drei Kameras ***1***, ***2*** und ***3***, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Rückspiegeln und an der Heckklappe des Fahrzeugs befinden, bei schwierigen Fahrmanövern.



Die Kameras übertragen vier separate Ansichten auf den Bildschirm ***4*** und ermöglichen so die Sicht auf die Umgebung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss stets auf plötzliche Ereignisse achten, die während der Fahrt auftreten können: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets darauf, dass sich keine beweglichen Hindernisse bzw. zu kleine oder zu schmale Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Steine, Pfosten) im Bereich des toten Winkels befinden.

Aktivieren des Systems

Bei eingeschalteter Zündung kann das System aktiviert werden:

– Im Automatikmodus, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird: Das System wird aktiviert und die Kamera an der Heckklappe überträgt eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Bildschirm ***4***.
– Im manuellen Modus, bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Themenwelt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Bildschirm ***4*** durch Drücken des Menüs „360°-Kamera“, und die Frontansicht erscheint auf dem Multimedia-Bildschirm.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung können Sie auf dem Bildschirm ***4*** bestimmte Einstellungen anpassen. Siehe Multimedia-Anweisungen.

Automatikmodus



Der Automatikmodus wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt und auf dem Bildschirm ***4*** die Rückfahrkameraansicht angezeigt wird. Bei einem schneller Wechsel vom Rückwärtsgang in einen Vorwärtsgang zeigt der Bildschirm ***4*** das von der Frontkamera übertragene Bild an.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

– Durch Auswahl einer anderen Kameraansicht über das Menü auf dem Bildschirm ***4***.
– Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
– kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Manueller Modus

Um ihn zu aktivieren, wählen Sie die gewünschte Kameraansicht im Menü auf dem Bildschirm ***4*** aus.

Auf dem Bildschirm ***4*** erscheint für ca. fünf Sekunden eine Meldung, die die Aktivierung des manuellen Modus bestätigt.

Der manuelle Modus wird deaktiviert:

– Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
– Ca. 3 Minuten nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.
– Durch Drücken der Taste „Zurück“ nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.

Rückfahrkamera *3*

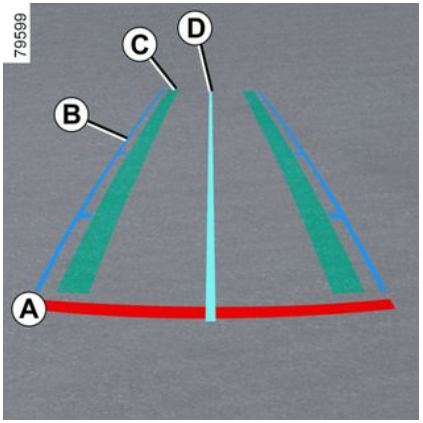


Beim Rückwärtsfahren überträgt die am Heck des Fahrzeugs angebrachte Kamera ***3*** eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Multimedia-Bildschirm ***4***.

Dieses System arbeitet mithilfe von Führungslinien.

Die feststehende Führungslinie ***A*** zeigt einen Abstand von etwa 30 cm hinter dem Fahrzeug an.

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Die beweglichen Führungslinien ***B*** zeigen die Fahrtrichtung des Fahrzeugs entsprechend der Lenkradstellung an. Kleine Markierungen zeigen die ungefähren Entfernungen von 70 cm und 150 cm an.

Die beweglichen Führungslinien der Räder ***C*** zeigen die Fahrtrichtung der Räder entsprechend der Lenkradstellung an.

ⓘ Das Bild auf dem Multimedia-Bildschirm scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***4***, damit die Kamera ***3*** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Funktion „Zoom auto“

Wenn ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Auf dem Bildschirm wird ein seitenverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Führungslinien sind eine auf eine ebene Fläche projizierte Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

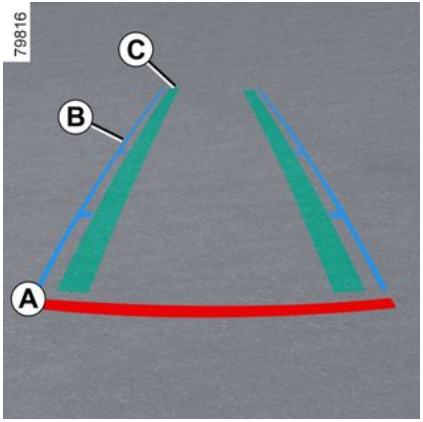
Frontkamera *1*



Wenn die Frontkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem Bildschirm ***4***.

Die feststehende Führungslinie ***A*** zeigt einen Abstand von etwa 30 cm hinter dem Fahrzeug an.

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Die beweglichen Führungslinien ***B*** zeigen die Fahrtrichtung des Fahrzeugs entsprechend der Lenkradstellung an. Kleine Markierungen zeigen die ungefähren Entfernungen von 70 cm und 150 cm an.

Die beweglichen Führungslinien der Räder ***C*** zeigen die Fahrtrichtung der Räder entsprechend der Lenkradstellung an.

Das Bild auf dem Multimedia-Bildschirm scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Frontansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Auf dem Bildschirm wird ein seitenverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Führungslinien sind eine auf eine ebene Fläche projizierte Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

Seitliche Kameras *2*



Die in den Außenspiegeln verbauten Kameras ***2*** übertragen die Seitenansichten auf den Bildschirm ***4***.

Um die gewünschte Kameraansicht zu aktivieren, wählen Sie sie auf dem Bildschirm ***4***. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems zurate.

Unterschied zwischen der prognostizierten Entfernung und der scheinbar tatsächlichen Entfernung

Bei Vorhandensein einer steilen Steigung

79641



Objekte, die auf dem Bildschirm erscheinen, sind in Wirklichkeit näher, als sie wirken.

Bei Vorhandensein eines starken Gefälles

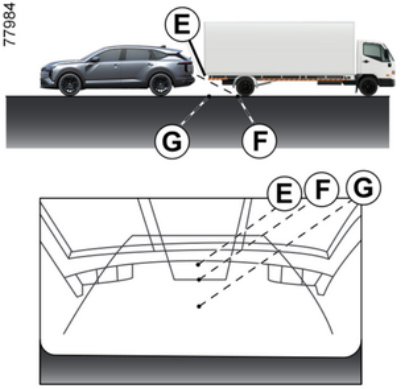
79642



Objekte, die auf dem Bildschirm erscheinen, sind in Wirklichkeit weiter entfernt, als sie wirken.

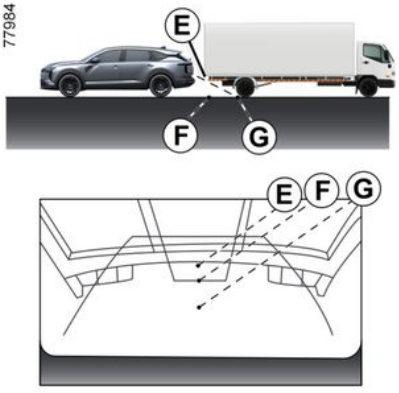
Wenn ein hervorstehendes Objekt vorhanden ist

77984



Auf dem Bildschirm scheint das Objekt ***E*** weiter entfernt zu sein als der Punkt auf dem Boden ***F***. Tatsächlich befindet sich das Objekt ***E*** in der gleichen Entfernung wie der Punkt auf dem Boden ***G***.

Die von den beweglichen Führungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt nicht die Höhe großer Objekte. Außerdem kann das Fahrzeug gegen Objekt ***E*** prallen, wenn es in Richtung Position ***G*** zurücksetzt.



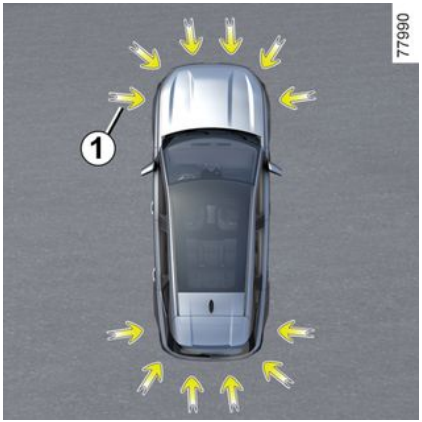
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position ***E*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***F***. Allerdings befindet sich Position ***E*** in der gleichen Entfernung wie Position ***G***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt nicht die Höhe des Objekts. Außerdem besteht das Risiko, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung ***G*** mit dem Objekt kollidiert.

Einparkhilfe

Einleitung



Die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzugvorrichtung oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

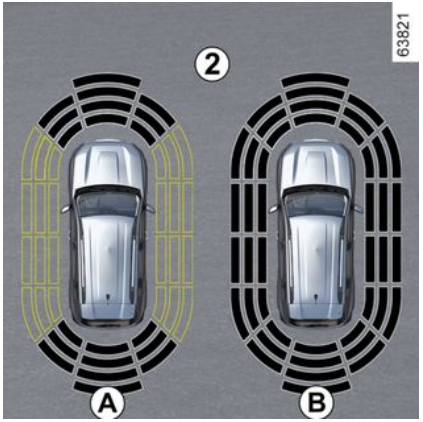
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie darf unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder Verantwortung des Fahrers bei Fahrmanövern ersetzen.
Der Fahrer muss stets auf plötzliche Ereignisse achten, die während der Fahrt auftreten können: Achten Sie beim Manövrieren stets darauf, dass sich keine beweglichen oder kleinen bzw. schmalen Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Bei einem Aufprall gegen den Unterboden des Fahrzeugs während eines Manövers (z. B. bei Kontakt mit einem Pfosten, einem erhöhten Bordstein oder einem anderen fest installierten Objekt im öffentlichen Raum) kann das Fahrzeug beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einem Vertragspartner überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Achten Sie bei den durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Betrieb



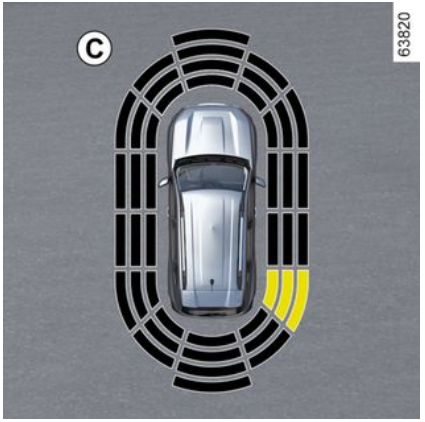
Der Bildschirm ***2*** zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen.

je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

– Display ***A***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
– Display ***B***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

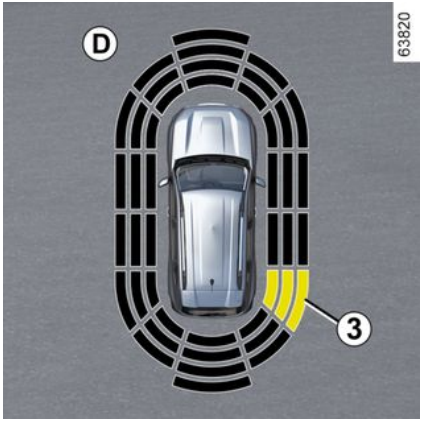
Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display ***C***). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei eini-

gen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

> Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



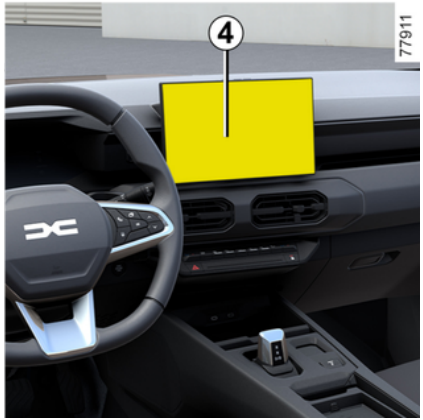
Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde (Display ***D***).
– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde, schraffiert dargestellt.

> Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Multimedia-Bildschirm *4*



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres ***4*** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschallsensoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Je nach Fahrzeugmodell kann der „hintere“ Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
– je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
– wenn Sie sich in der Position **N** oder **P** befinden;
– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen

Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über den Multimedia-Bildschirm *4*



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Bildschirm ***4*** auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe mit dem Lautstärkebalken ein.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

– Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausrüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
– Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Wenn der Ton deaktiviert ist, warnen Sie die Anzeigen weiterhin wiederholt.

Betriebsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

EINPARKHILFEN

– entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parksensoren prüfen“ in der Instrumententafel;
– oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlung

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Fälle von Systemstörungen

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
– bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.)
– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Risiko von Fehlwarnungen oder fehlenden Warnungen.

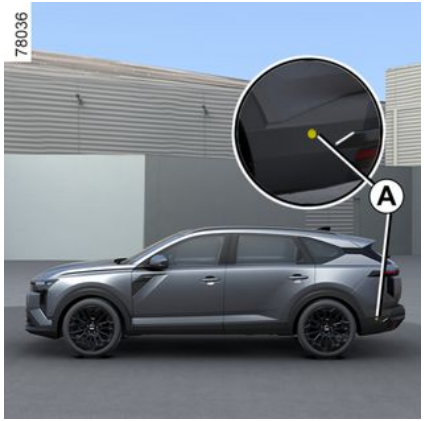
Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systembetriebs

– Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
– Wenn die Fahrtrichtung während eines Manövers geändert wird, meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

Warnung beim Verlassen der Parklücke

Einleitung



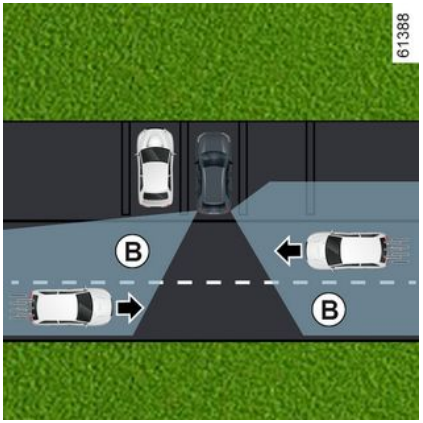
Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich ***A***) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***B*** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

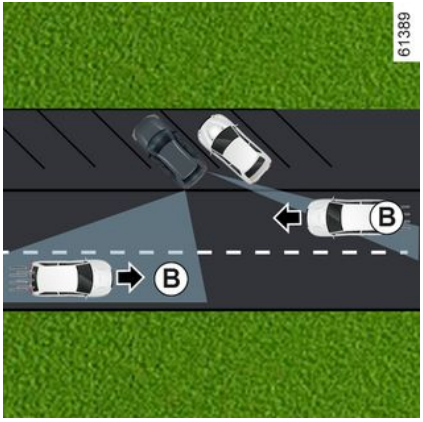
– das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.

Besonderheit

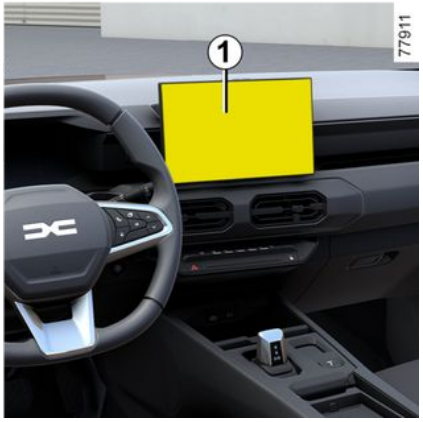


Achten Sie darauf, dass der Radarbereich ***A*** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung

„Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *1*



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

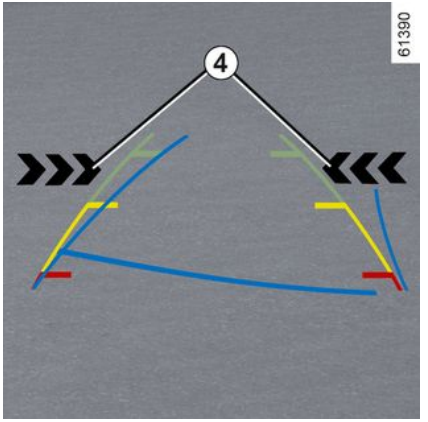
Betrieb



Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich ***B*** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten ***2*** an beiden Außenspiegeln ***3*** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***3*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***2*** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten ***4*** im Multimedia-Bildschirm geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten ***2*** und ***4*** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Betriebsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und

in der Instrumententafel wird die folgende Nachricht angezeigt: „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“.

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Einschränkungen des Systembetriebs

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Hindernisse (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***A*** wurde beschädigt (hinterer Stoßfänger);
– das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist keinesfalls als Ersatz für die Sorgfalt und Aufmerksamkeit des Fahrers gedacht, der jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug haben muss.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennungs- oder Kollisionsschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Nur ein Vertragspartner ist befugt, Arbeiten an dem System durchzuführen.

Fälle von Systemstörungen

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

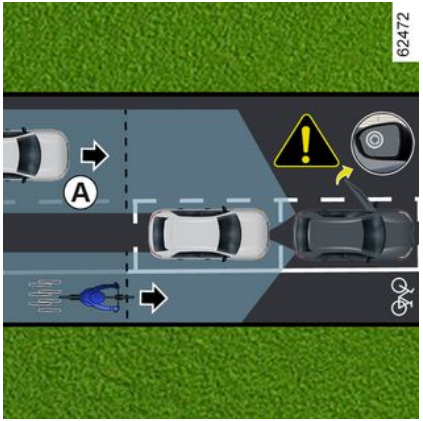
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Falls das System nicht normal arbeitet, deaktivieren Sie es und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

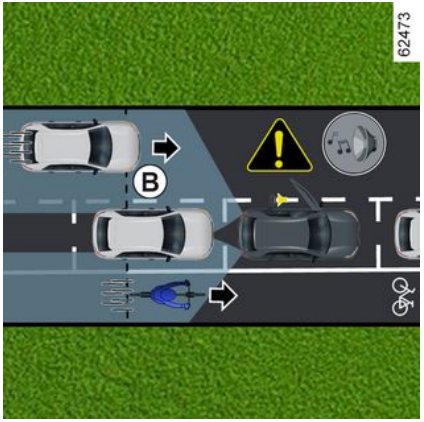
Sicherer Ausstieg für Passagiere

Beschreibung



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

– wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs ***A*** befindet;

und

– wenn im Bereich ***B*** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

EINPARKHILFEN

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***C*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
– das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

Betrieb



Wenn beim Öffnen der Tür ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte ***1*** im Außenrückspiegel ***2*** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umgebungsbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie regelmäßig die Außenspiegel ***2***, damit die Warnleuchte ***1*** immer sichtbar ist.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein akustisches Signal zusammen mit der Warnmeldung „Seitliches Hin- dernis entdeckt“ ***3*** in der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für kurze Zeit aktiv.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display *4*



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
– das Fahrzeug ist von außen verriegelt;
– wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
– wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“ in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht aktiv ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Betriebsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF

Einleitung

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Der Notruf ist betriebsbereit:

– in Ländern, die über 4G-Telekommunikations-Infrastrukturen und damit verbundene, mit dem System kompatible Telematik-Rettungsdienste verfügen;
– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Befolgen Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

> Benutzen Sie den Notruf nur, wenn Sie in einen Notfall verwickelt sind, wenn Sie Zeuge eines Unfalls sind oder wenn Sie sich krank fühlen.



1 Mikrofon.

2 Kontrollleuchte für Systembetrieb/-störung:

– Rot: Funktionsstörung.

3 Kontrollleuchte für Systembetrieb:

– Grün: betriebsbereit

(z. B. System und Netzwerk verfügbar, usw.);

– Aus: nicht betriebsbereit

(z. B. Netzwerk nicht verfügbar o. ä.);

– Grün blinkend: Anruf läuft.

4 Abdeckung.

5 Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

– Der Anruf bei der Notrufzentrale ausgelöst.
– Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet.
– Es findet eine Sprachkommunikation mit der Notrufzentrale statt.
– Falls erforderlich werden die Notfalldienste alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

NOTRUF

– Automatikmodus;
– manueller Modus.

Automatikmodus

Wenn das System betriebsbereit ist, wird der Automatikmodus aktiviert.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

> Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus



Um einen Anruf manuell zu tätigen:

– Kurz auf die Klappe ***4*** drücken.
– Nach unten führen.
– Drücken Sie die Taste ***6*** „SOS“.

Wurde die Taste versehentlich gedrückt, können Sie den Anruf abbrechen, indem Sie die Taste ***6*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Sobald ein Anruf verbunden ist, kann dieser nur vom Callcenter beendet werden.

Betriebsstörungen



In einigen Fällen funktioniert die Notruffunktion möglicherweise nicht (z. B. bei niedrigem Ladestand der Batterie usw.).

Wenn das System eine Störung feststellt, wird die Warnleuchte ***2*** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

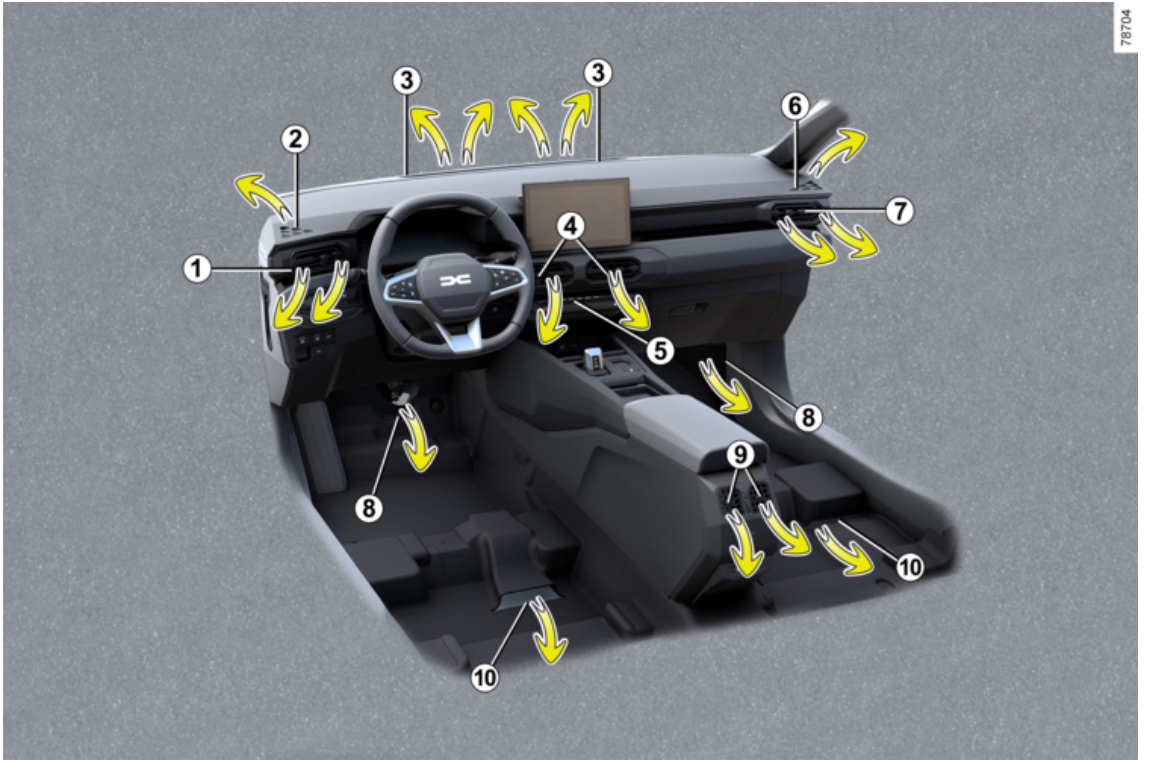
Das System arbeitet mit einer eigenen Batterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa 4 Jahre (die Kontrollampe ***2*** leuchtet rot auf, um Sie zu informieren).
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.
Halten Sie unbedingt die Austauschintervalle ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.
Daten werden nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Callcenter übermittelten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes, in dem Sie sich befinden, behandelt. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.
Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Der Fahrzeughalter kann verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

1 Seitliche Belüftungsdüse links

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links.

3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe

4 Mittlere Luftdüsen.

5 Bedienteil

6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts.

7 Seitliche Belüftungsdüse rechts

8 Fußraumheizungsauslässe für die Beifahrer.

9 Belüftungsdüse in der Mitte für die Fondinsassen (je nach Fahrzeug).

10 Fußraumheizungsauslässe für Fondfahrgäste.

Luftdüsen in der Mitte *4* und seitliche Luftdüsen *1* und *7*



Luftmenge

Luftdüse *1*

Öffnen: Den Schieberegler ***11*** zur Außenseite des Fahrzeugs bewegen.

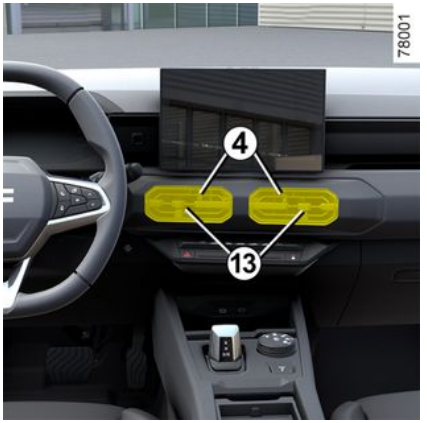
Schließen: Den Schieberegler ***11*** bis zum Anschlag in Richtung Fahrzeuginnenraum bewegen.



Luftdüse *7*

Öffnen: Den Schieberegler ***12*** zur Außenseite des Fahrzeugs bewegen.

Schließen: Den Schieberegler ***12*** bis zum Anschlag in Richtung Fahrzeuginnenraum bewegen.



Luftdüsen *4*

Öffnen: Den Schieberegler ***13*** zur Außenseite des Fahrzeugs bewegen.

Schließen: Den Schieberegler ***13*** bis zum Anschlag in Richtung Fahrzeuginnenraum bewegen.

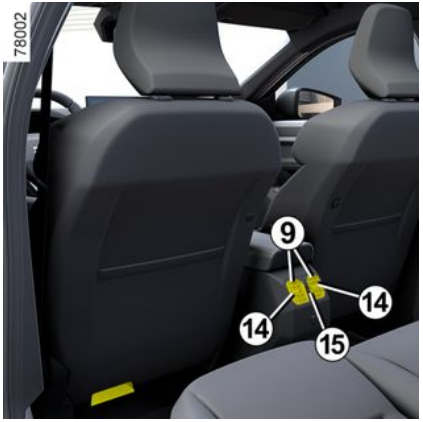
Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche).
Beschädigungs- oder Brandgefahr.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung usw.).
Beschädigungsgefahr.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rücksitze

(Je nach Fahrzeugausführung)



Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***9*** mit den Schiebern ***14***.

Luftmenge

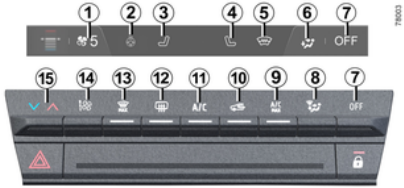
Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen ***9*** zu überprüfen, drehen Sie den Knopf ***15*** entsprechend der gewünschten Öffnung:

– Nach oben: vollständig geöffnet:
– Nach unten: geschlossen.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche).
Beschädigungs- oder Brandgefahr.

Herkömmliche Klimaanlage

Die Bedienelemente:



1. Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit.

2. Bedienelement zur Aktivierung der Lenkradheizung

3. Bedienelement zur Aktivierung der Fahrersitzheizung.

4. Bedienelement zur Aktivierung der Beifahrersitzheizung.

5. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.

6. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

7. Ausschalten des Systems.

8. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

9. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

10. Umluftbetrieb.

11. Bedienelement zur Aktivierung der Klimaanlage

12. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und der Rückspiegel (je nach Fahrzeug).

13. Funktion „Klare Sicht“.

14. Gebläsestufenregler

15. Temperaturregelung.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Stellen Sie das Bedienelement ***14*** auf die gewünschte Belüftungsdrehzahl ein.

Abschalten der Anlage

Knopf ***7*** drücken:

– die Klimaanlage stoppt automatisch;
– die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich Null;
– – es strömt trotzdem weiter etwas Luft nach, sobald das Fahrzeug sich bewegt.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Regler ***11*** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

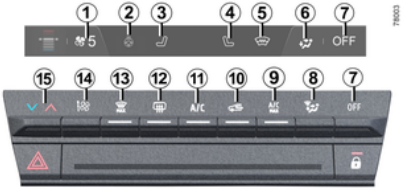
Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Tipp: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Verändern der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie ***8*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***6*** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Die gesamte Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben als auch zu den Frontscheiben-Belüftungsdüsen und zu den Luftdüsen in den Fußräumen geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen in der Instrumententafel geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

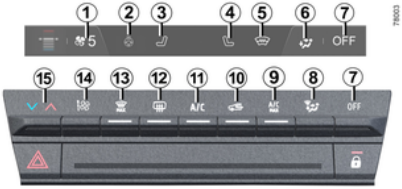
Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsdüsen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb der Instrumententafel und/oder der Vordersitze befinden.

Einstellen der Lufttemperatur

Drücken Sie die Taste ***15*** und verwenden Sie dann die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm, um die Lufttemperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Um die Temperatur zu erhöhen, drücken Sie ***15*** und heben Sie die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm nach oben aus.

Betätigung für Gebläseleistung



Im Automatikmodus wählt das System die optimale Gebläsedrehzahl aus, um das gewünschte Komfortniveau zu erreichen und aufrechtzuerhalten.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***14*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Beschlags auf Frontscheibe, Heckscheibe, vorderen Seitenscheiben und Außenspiegeln (je nach Fahrzeugmodell). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenentfrostung.

Hinweis: Sie schaltet die Umluftfunktion automatisch aus.

Um diese Funktion zu beenden, die Taste ***13*** erneut drücken.

Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Die Taste ***12*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, die Taste ***12*** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann für eine kurze Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, in den Genuss der maximalen Leistung der Klimaanlage zu kommen, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

– Temperatur auf maximal kalt programmiert;
– Verteilung der Luft zu den Insassen;
– Luftstrom bei maximaler Leistung;

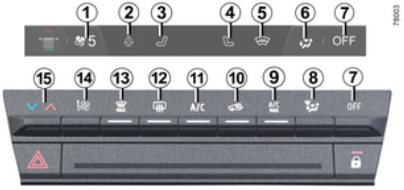
– Aktivierung der Klimaanlage;
– Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***9*** drücken. Die Kontrollleuchte der Taste ***9*** leuchtet auf. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie erneut ***9***. Die Kontrollleuchte der Taste ***9*** erlischt.

> ⓘ Um bei Frost Ihre Heckscheibe von Eis zu befreien, verwenden Sie, um Energie zu sparen, vorzugsweise einen Eiskratzer, anstatt die Entfrostungs- und Frontscheibenbelüftung.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)



Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

> ⓘ Die Beschlagentfernung/ Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste ***10*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

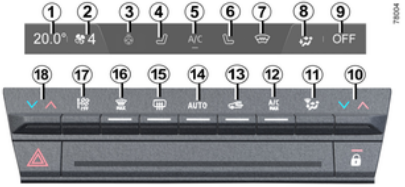
Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die in der Taste ***10*** eingebaute Kontrollleuchte erlischt.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***10*** drücken.

> ⓘ Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem führt der Mangel an Frischluft im Fahrgastraum zu Unwohlsein. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste ***10*** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Die Bedienelemente:



1. Anzeige für den Temperatursollwert des Fahrers.

2. Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit.

3. Bedienelement zur Aktivierung der Lenkradheizung

4. Bedienelement zur Aktivierung der Fahrersitzheizung.

5. Bedienelement zur Aktivierung der Klimaanlage

6. Bedienelement zur Aktivierung der Beifahrersitzheizung.

7. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

9. Anzeige des Temperatursollwerts für den Beifahrer.

10. Einstellen der Lufttemperatur für den Beifahrer.

11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

13. Umluftbetrieb.

14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

15. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und der Rückspiegel (je nach Fahrzeug).

16. Funktion „Klare Sicht“.

17. Einstellen der Gebläsedrehzahl und Abstellen des Systems.

18. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement ***14***, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement ***17*** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie das Bedienelement ***17***, bis Sie die Position „**OFF**“ erreichen

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Regler ***5*** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

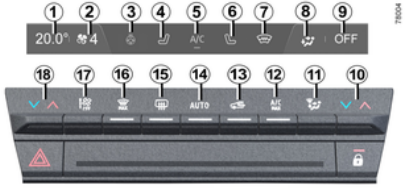
Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Tipp: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Automatikmodus



Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Dieser Modus umfasst drei Programme zur Auswahl:

AUTO : Optimiert die Anpassung der gewählten Komfortstufe an die äußeren Bedingungen. Taste ***14*** drücken.

SOFT : Erreicht die gewünschte Komfortstufe allmählich und geräuschlos. Die Taste ***14*** drücken und dann erneut nach unten drücken, um den **SOFT**-Modus zu aktivieren.

FAST : Steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus wird besonders empfohlen, um den Komfort auf den Rücksitzen zu optimieren. Die Taste ***14*** drücken und dann erneut

nach oben drücken, um den **FAST**-Modus zu aktivieren.

Verändern der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie ***11*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***8*** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Der Luftstrom kommt aus den Frontscheiben-Belüftungsdüsen und den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben.

Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben als auch zu den Frontscheiben-Belüftungsdüsen und zu den Luftdüsen in den Fußräumen geleitet.

Der Luftstrom kommt hauptsächlich aus den Instrumententafel-Luftdüsen und den mittleren Luftdüsen für die Fondpassagiere.

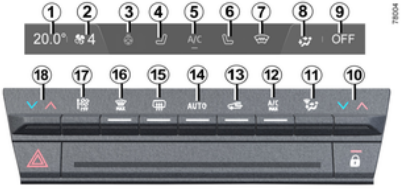
Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsdüsen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb der Instrumententafel und/oder der Vordersitze befinden.

Einstellen der Lufttemperatur

Die Bedienelemente ***10*** und ***18*** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander einzustellen.

Betätigung für Gebläseleistung



Im Automatikmodus wählt das System die optimale Gebläsedrehzahl aus, um das gewünschte Komfortniveau zu erreichen und aufrechtzuerhalten.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***17*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste ***16*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Beschlags auf Frontscheibe, Heckscheibe, vorderen Seitenscheiben und Außenspiegeln (je nach Fahrzeugmodell). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenentfrostung.

Hinweis: Sie schaltet die Umluftfunktion automatisch aus.

Zum Beenden dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste ***14*** oder die Taste ***16***.

> Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Die Taste ***15*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***15*** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann für eine kurze Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, in den Genuss der maximalen Leistung der Klimaanlage zu kommen, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

– Temperatur auf maximal kalt programmiert;
– Verteilung der Luft zu den Insassen;
– Luftstrom bei maximaler Leistung;
– Aktivierung der Klimaanlage;
– Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***12*** drücken. Die Kontrolllampe der Taste ***12*** leuchtet auf. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie erneut ***12***. Die Kontrolllampe der Taste ***12*** erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

> ⓘ Die Beschlagentfernung/ Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste ***13*** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die in der Taste ***13*** eingebaute Kontrollleuchte erlischt.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***13*** drücken.

> ⓘ Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem führt der Mangel an Frischluft im Fahrgastraum zu Unwohlsein. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste ***13*** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Wenn aktiviert, kann der Modus ECO die Leistung der automatischen Klimaanlage ➔ **199** verringern.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft das Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt**.

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Hybrid

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Dies dient der Erhöhung der Lebensdauer der Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug

Nach längerem Betrieb der Klimaanlage ist es normal, dass sich aufgrund von Kondenswasser unter dem Fahrzeug Wasser ansammelt.

Kältemittelfüllung



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile hermetisch verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber ***A***, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber ***A*** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

 **Typ des Kältemittels**

 **(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage**

 **Entzündliches Produkt**

 **Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen**

 **Wartung**

x,xxx kg	**(1)** Menge des im Fahrzeug vorhandenen Kältemittels.
GWP xxxx	**(2)** Treibhauspotenzial.
CO2-Äquivalent x,xxx t	**(3)** Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

– **(1)** 0,425 kg/0,650 kg
– **(2)** GWP 0,501
– **(3)** 0,0002 t/0,0003 t



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

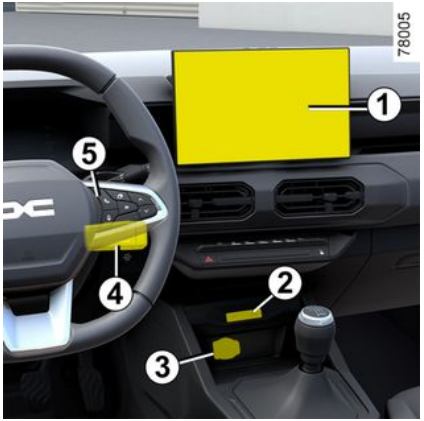


Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 169 ➔ 171.

MULTIMEDIA-GERÄTE

4

Einleitung



1. Multimedia-Touchscreen.

2. Multimedia-Anschluss USB-C 15 Watt.

3. Zubehörsteckdose ➔ **349**.

4. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.

5. Sprachsteuerung.

Um dieses Gerät zu verwenden: Siehe Bedienungsanleitung des Geräts.

Je nach Fahrzeug kann der Multimedia-Touchscreen ***1*** durch eine Folie geschützt sein. Entfernen Sie diese nicht. Wenden Sie sich im Schadensfall an einen Vertragspartner, um sie austauschen zu lassen.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



6. Aufbewahrung eines Telefons.

USB-C -Multimedia-Anschlüsse

Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse können verwendet werden, um Zubehör mit einer Leistungsaufnahme von weniger als 15 Watt an Anschluss ***2*** zu laden.

Hinweis: Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse ***2*** können auch zur Datenübertragung verwendet werden. Beispiel: Smartphone-Replikation auf dem Multimedia-Bildschirm über Android Auto™ oder Apple CarPlay™

Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.



7. Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C für die Fahrgäste im Fond.

Um sicherzustellen, dass Ihr Zubehör geladen wird, achten Sie darauf, dass die für Ihr Gerät erforderliche Ladeleistung der Leistung entspricht, die der verwendete USB-C-Anschluss bereitstellt.

Wenn Sie ein Kabel von einem Zubehörteil an einen USB-Anschluss anschließen (z. B. ein smartphone-Ladekabel usw.) anschließen, achten Sie darauf, dass Sie es nach Verwendung trennen.
Risiko eines Kurzschlusses und einer Beschädigung des USB-Anschlusses bei Kontakt zwischen dem Ende des Kabels und einem metallischen Gegenstand (z. B. Zigarettenanzünder usw.).

Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse ***7*** können verwendet werden, um Zubehör mit einer maximalen Leistung von 15 Watt (5 V) pro Anschluss zu laden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage



Verwenden Sie das Mikrofon ***8*** und die Sprachsteuerung ***5***.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladebereich *9*

(Je nach Fahrzeugausführung)





Je nach Fahrzeug ist die Zone ***9*** mit einer magnetischen Vorrichtung ***10*** ➔ **351** ausgestattet.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Becherhalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte, falls Flüssigkeit verschüttet wird.

Telefonhalter *11*

(Je nach Fahrzeugausführung)



Setzen Sie Ihr Smartphone (oder Tablet) in das Gehäuse ***11*** ein. Stellen Sie vor Gebrauch sicher, dass es fest sitzt.

Das Gehäuse ***11*** darf nur zur Aufbewahrung von Tablets oder Smartphones verwendet werden.

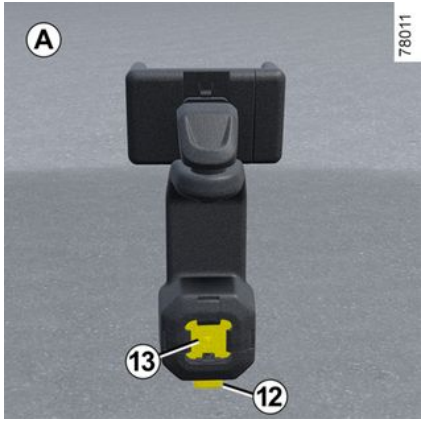
Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Stellen Sie sicher, dass das Telefon fest in der Halterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Abnehmbare Telefonhalterung *A*

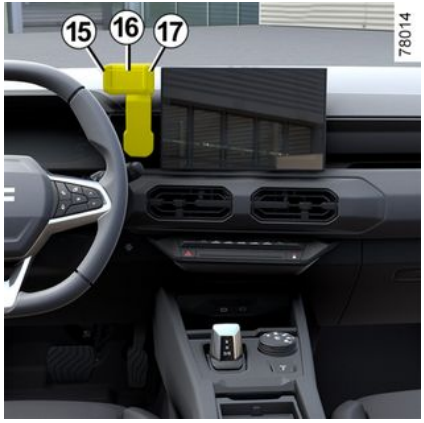
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden, um die abnehmbare Telefonhalterung ***A*** einzusetzen:



– Die Taste ***12*** an der Telefonhalterung ***A*** drücken.



– Den Sockel ***13*** der Telefonhalterung an der Tür YouClip ***14*** befestigen.
– Die Klemme ***17*** nach rechts ziehen.





– Das Telefon in den Telefonhalter ***16*** durch Drücken der feststehenden Klemme ***15*** einsetzen, dann die Klem-

me ***17*** lösen, damit das Telefon fest zwischen den Klemmen ***15*** und ***17*** sitzt.

Um die abnehmbare Telefonhalterung ***A*** zu entfernen, die Taste ***12*** drücken.

Hinweis: Sie können den Winkel der Telefonhalterung ***16*** wie gewünscht einstellen.

Verwenden Sie nur den von der technischen Abteilung zugelassenen Telefonhalter.



Stellen Sie sicher, dass der Sockel der Telefonhalterung einwandfrei angebracht ist und das Telefon fest in der Telefonhalterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



Nehmen Sie alle Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Fensterheber

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter oder ausgeschalteter Zündung, bis eine der vorderen Türen geöffnet wird (auf ca. 3 Minuten begrenzt)

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn die Keycard oder der Schlüssel im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet. Diese könnten den Motor starten und Funktionen verwenden (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die Türverriegelung) und somit sich und andere gefährden. Wird ein Körperteil eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Gefahr schwerer Verletzungen!



Die elektrischen Fensterheber funktionieren bei eingeschalteter Zündung.

Vom Fahrersitz

Drücken oder ziehen Sie den Fensterheberschalter, um das Fenster auf die gewünschte Höhe abzusenken oder anzuheben.

1 für die Fahrerseite;

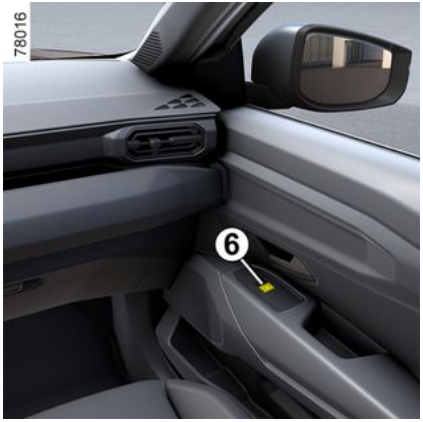
2 für die Beifahrerseite vorne;

3 und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter ***4*** deaktivieren.

Auf der Instrumententafel wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt oder, je nach Fahrzeug, leuchtet die in den Schalter integrierte Anzeigeleuchte auf.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Drücken Sie den Schalter ***6***.

Vermeiden Sie es, Gegenstände an eine teilweise geöffnete Scheibe zu lehnen: Risiko einer Beschädigung des elektrischen Fensterhebers.

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zur bereits beschriebenen Funktion der Fensterheber.

Drücken oder ziehen Sie den Fensterheberschalter kurz bis zum Anschlag: Die Scheibe wird vollständig hoch- oder heruntergefahren. Durch Drücken oder Ziehen des Schalters wird die Bewegung der Scheibe gestoppt.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers nicht möglich

Der elektrische Fensterheber ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Fensterheberschalter intensiv betätigen (mehrere Betätigungen innerhalb weniger Minuten), wird der Überhitzungsschutz ausgelöst (das Fenster wird in der geschlossenen Position verriegelt).

Um den Überhitzungsschutz bei eingeschalteter Zündung zu beenden, darf der Zündschalter ca. 20 Minuten lang nicht betätigt werden. Sobald dieser Zeitraum verstrichen ist, wird der Schutz automatisch deaktiviert.

Falls erforderlich bleibt ein eingeschränkter Betrieb möglich: Nach ungefähr 5 Minuten kann der Schalter alle 5 Minuten bis zu viermal betätigt werden.

Hinweis: Wird die Zündung vor Ablauf der 20-minütigen Zeitspanne ausgeschaltet, muss der Vorgang von vorne begonnen werden.

Von den Rücksitzen aus



Drücken Sie den Schalter ***7***.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Sicherheit der Fondpassagiere
Der Fahrer kann den Betrieb der elektrischen Fensterheber durch Drücken des Schalters ***4*** unterbinden. Eine Bestätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.
Verantwortung des Fahrers
Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals mit dem Schlüssel im Fahrzeug zusammen mit einem Kind, einem nicht selbstständigen Erwachsenen oder einem Tier zurück, auch nicht für kurze Zeit.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen verwenden (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die Türverriegelung) und somit sich und andere gefährden.
Wird ein Körperteil eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Risiko schwerer Verletzungen!

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Feststehendes Glasdach *1*

(Je nach Fahrzeugausführung)



Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn der Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Innenbeleuchtung

Deckenbeleuchtung *A*



Deckenleuchten mit Diffusoren *1*

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: **W5W**.

Den Diffusor ***1*** drücken, um Folgendes zu aktivieren:

– Dauerbeleuchtung;
– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Diese erlischt mit einer zeitlichen Verzögerung, sobald die relevanten Türen korrekt geschlossenen sind.
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Deckenleuchte *B*



Drücken Sie auf den Schalter ***2*** für die Fahrerseite und den Schalter ***3*** für die Beifahrerseite, um folgende Funktionen auszulösen:

– Dauerbeleuchtung;
– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Diese erlischt mit einer zeitlichen Verzögerung, sobald die relevanten Türen korrekt geschlossenen sind.
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

Lesespots hinten





Drücken Sie den Schalter ***4*** oder ***5***, um folgende Funktion auszulösen:

– Dauerbeleuchtung;
– Beleuchtung beim Öffnen einer der vorderen Türen oder – je nach Fahrzeugmodell – beim Öffnen einer der vier Türen. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

> ⓘ Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Beleuchtung des Handschuhfachs *6*



Die Leuchte ***6*** leuchtet beim Öffnen des Handschuhfachs.

Gepäckraumleuchte *7*



Die Leuchte ***7*** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

Automatisches Einund Ausschalten der Innenbeleuchtung

(Je nach Fahrzeugausführung)

– Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für etwa 30 Sekunden ein.

– Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 5 bis 10 Minuten.

– Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

Sonnenblende, Sonnenjalousien

Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff

Sonnenblende *1*



Die Sonnenblende ***1*** auf die Frontscheibe absenken oder die Sonnenblende ausrasten und zum Seitenfenster drehen.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!

Make-up-Spiegel *2*

Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

Abdeckung ***4*** anheben. Je nach Fahrzeug funktioniert die Beleuchtung ***3*** automatisch.

Ablagefach der Sonnenblende *5*



Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten, o.ä.

Vorderer *6* und hinterer *7* Haltegriff

(Je nach Fahrzeugausführung)





Er bietet Halt und kann während der Fahrt festgehalten werden.

Verwenden Sie ihn nicht zum Ein- oder Aussteigen aus dem Fahrzeug.

Kleiderhaken *8*

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdosen *1* oder, je nach Fahrzeug, *2*



AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Sie können je nach Fahrzeug die Steckdose ***1*** oder ***2*** verwenden.

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

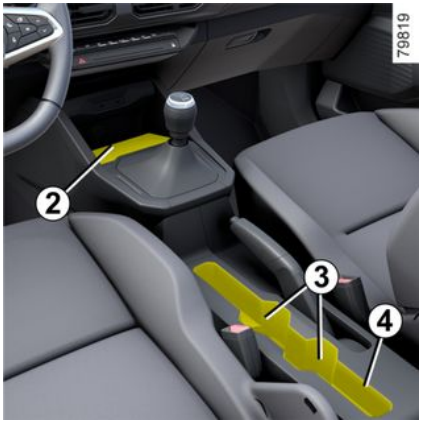
Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig verwendet werden, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.
Brandgefahr!

Ablagefächer in den vorderen Türen *1*



Stellen Sie keine Gegenstände auf dem Boden ab (vor dem Fahrer): Bei einem plötzlichen Bremsmanöver könnten derartige Gegenstände unter die Pedale rutschen und dieses blockieren.

Ablagefach/Induktionsladezone in der Mittelkonsole *2*





Zone ***2*** ist mit einer magnetischen Vorrichtung ***5*** ausgestattet, die dazu bestimmt ist, Ihr Telefon an Ort und Stelle zu halten, sofern es mit Magnettechnologie ausgestattet ist oder eine kompatible (magnetische) Hülle besitzt. Dieses System ermöglicht eine stabile Befestigung und optimiert gleichzeitig das Aufladen Ihres Geräts.

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Becherhalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte, falls Flüssigkeit verschüttet wird.

Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) ***2*** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen.
Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon in den Induktionsladebereich ***2*** legen.

Im Induktionsladebereich ***2*** zurückgelassene Objekte können sich überhitzen.
Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblende usw.).

Becher- oder Aschenbecherhalter *3* oder Ablagefach in der Mittelkonsole *4*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Stellen Sie sicher, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände untergebracht werden, die bei plötzlichem Einschlagen des Lenkrads oder Bremsen auf die Fahrzeuginsassen geschleudert werden können.

Kabelführung *6*



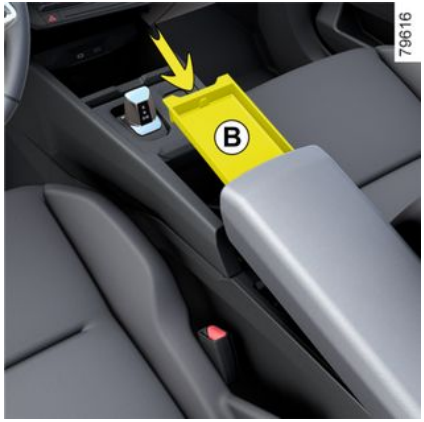
Um das Telefon zu laden, verbinden Sie das Kabel ***6*** mit dem USB-C-Anschluss.

Das Kabel ***6*** kann durch die Öffnung ***A*** geführt werden, damit es das Telefon-Ablagefach ***7*** erreicht.

Hinweis: Öffnung ***A*** gewährleistet, dass der Zugriff auf das Handschuhfach nicht behindert wird, während das Ladekabel eingesteckt ist.

Kartenhalter *8*







Über ein Schiebesystem ***B***, das den Kartenhalter verbirgt, kann auf den Becherhalter ***9*** zugegriffen werden.





Der Becherhalter ***9*** ist mit Haltehaken für Becher ***10*** ausgestattet.

Der Becherhalter ***9*** kann abgenommen werden, um einen Stauraum zu schaffen.

Ablagefach in der Mittelkonsole ***11***

(Je nach Fahrzeugausführung)



Heben Sie die Abdeckung ***12*** der mittleren Armlehne an.

Das Ablagefach ***11*** wird entsprechend der eingestellten Temperatur der Klimaanlage belüftet.

Die Becherhalter können in der mittleren Armlehne entsprechend dem Diagramm ***C*** angeordnet werden.



Handschuhfach *13* auf der Beifahrerseite





Zum Öffnen am Griff ***14*** ziehen.

Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen.

Die Innenseite der Handschuhfachklappe enthält ein Aufnahmefach für Stifte, Karten usw.

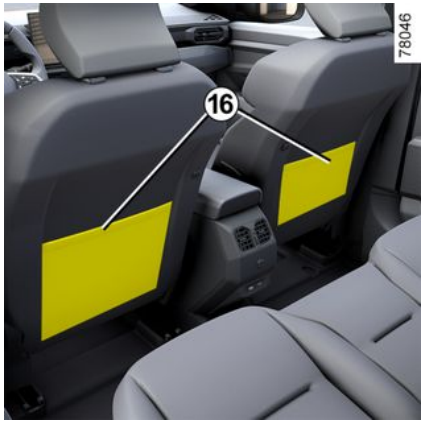
Stellen Sie keine Gegenstände auf dem Boden ab (vor dem Fahrer): Bei einem plötzlichen Bremsmanöver könnten derartige Gegenstände unter die Pedale rutschen und dieses blockieren.

Ablagefächer der hinteren Tür *15*

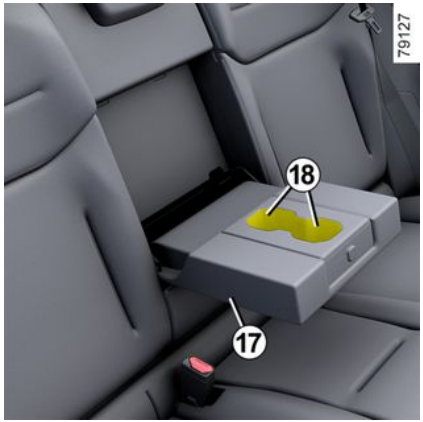


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in engen Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Taschen *16* in den Rückenlehnen der Vordersitze



Hintere mittlere Armlehne *17*



Die mittlere Armlehne hinten ***17*** ist mit zwei Becherhaltern ***18*** ausgestattet.

Ziehen Sie die mittlere Armlehne, um sie abzusenken.

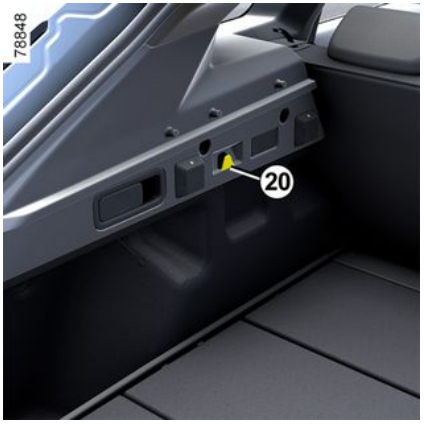
ⓘ Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Becherhalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte, falls Flüssigkeit verschüttet wird.

⚠ Achten Sie beim Schließen der Armlehne darauf, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe des Verriegelungsbereichs befinden.
Quetschungsgefahr

⚠ Achten Sie darauf, dass aus dem im Becherhalter befindlichen Behälter beim Einschlagen des Lenkrads, Beschleunigen oder Bremsen keine Flüssigkeit herausschwappen kann.
Es besteht Verbrennungsgefahr, wenn heiße Flüssigkeit verschüttet wird.

Taschenhaken *19* und *20*





Maximale Last je Haken: 5 kg.

Multi-Zubehörhalter YouClip *21*, *22*, *23*, *24*, *25*, *26*, *27* und *28*

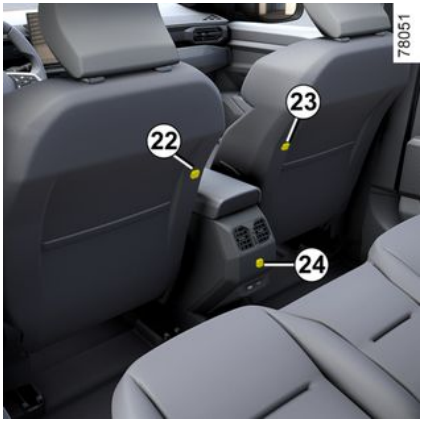
(Je nach Fahrzeugausführung)

Sie sind für die Befestigung von Zubehör vorgesehen, das von der Technischen Abteilung der Marke zugelassen wurde.

Wenden Sie sich für alle Ratschläge an einen Vertragspartner.

Achten Sie darauf, dass das Zubehör YouClip korrekt gesichert ist, damit es bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder bei einem Unfall nicht auf die Insassen geschleudert wird.





ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM







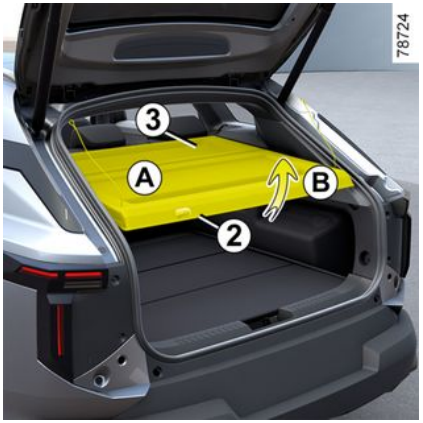
Ausstattung Gepäckraum

Heckablage, Ausbau



Lösen Sie die beiden Halteseile ***1*** von der Gepäckraumtür.

Die Heckablage ***A*** besteht aus zwei starren Teilen ***2*** und ***3***.



– Heben Sie die Heckablage ***2*** an, um sie auszurasten (Bewegung ***B***);
– Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.



– Heben Sie die Heckablage ***3*** an, um sie auszurasten (Bewegung ***B***);
– Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

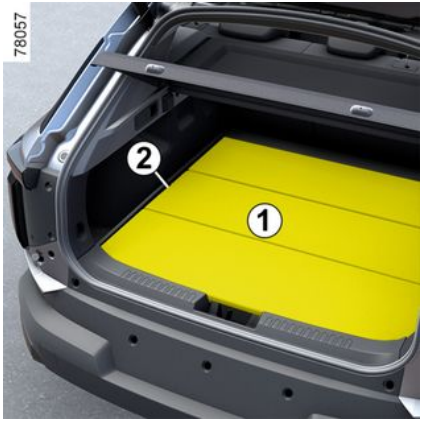
Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.

Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf der Hutablage ab. Diese können ein Risiko für die Fahrzeuginsassen darstellen, wenn der Fahrer plötzlich bremsen muss oder wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt ist.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ausstattung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden *1*



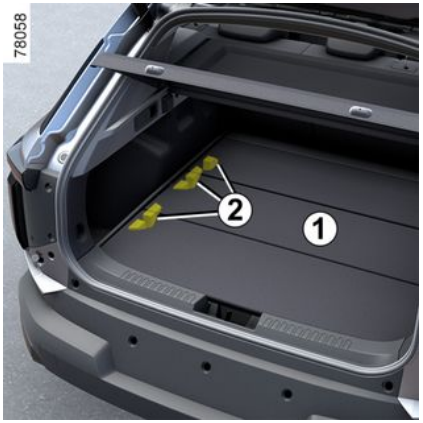
Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene ***2***.

Zulässige Last auf der Bodenklappe: 100 kg, gleichmäßig verteilt.

Ablagefächer,Ausrüstung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden *1*



Aufrechte Position

Indem Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank umklappen, schaffen Sie einen flachen Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene ***2***.

Maximal zulässige Belastung auf dem herausnehmbaren Boden in angehobener Position: 100 kg, gleichmäßig verteilt.



Abgesenkte Position

Dies ermöglicht mehr Platz, um Dinge im Laderaum zu verstauen und schwere Lasten zu transportieren.

– Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden ***1***.
– Platzieren Sie ihn im Gepäckraum unter der Schiene ***2***.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Verstaute Position

Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie die transportierten Gegenstände stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

Ⓐ

78061



Rückenlehnen der hinteren Sitzbank, bei normaler Beladung (Beispiel: ***A***)

Ⓑ

78062



Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

78063



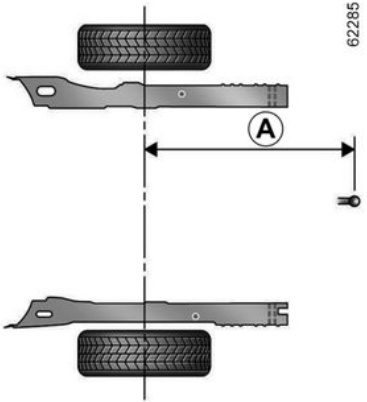
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Stellen Sie die schwersten Gegenstände immer direkt auf dem Boden in einer niedrigen Position ab ➔ **359**/ Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, verwenden Sie die Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

4

Anhängerzugvorrichtung



Maximale Abmessung ***A*** **= 1140 mm**.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst ➔ **433**.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

– Anhängerzugvorrichtung (Querträger und Arm), die nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert ist: Die gesamte Anhängerzugvorrichtung einschließlich ihrer Befestigungen darf ein Gewicht von 23 kg nicht überschreiten.

Anhängerzugvorrichtungen dürfen, wenn sie nicht verwendet werden, keine Beleuchtungskomponenten oder das Kennzeichen verdecken.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Bezüglich Montage und Verwendung beachten Sie die Zubehör-Montageanleitung.

Bitte bewahren Sie diese Anweisungen zusammen mit der übrigen Fahrzeugunterlagen auf.

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

– **Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren** ➔ **433**.

Risiko von Reifenplatzern.

Zulässige Last auf dem Dach: 80 kg (inklusive Trägerelement).

Transportausrüstung

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung

(Verwendung der Heckklappe)

Bevor Sie die Heckklappe betätigen, überprüfen Sie bitte die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Sie müssen ordnungsgemäß angeordnet und gesichert sein, und ihre Größe darf die ordnungsgemäße Funktion der Heckklappe nicht beeinträchtigen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Ladebereich verteilt sind.

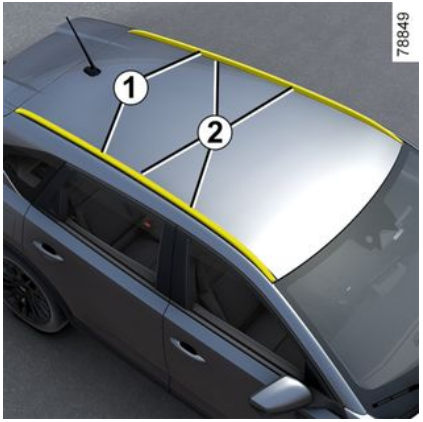
4

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger ist untersagt.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten. Bitte bewahren Sie diese Anweisungen zusammen mit der übrigen Fahrzeugunterlagen auf.

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie



Die Halterungen ***2*** befinden sich an den Dachlängsträgern ***1***.

Zulässige Last auf dem Dach: 80 kg (inklusive Trägerelement).

Um Ihre eigene Sicherheit und die ordnungsgemäße Funktion der elektrischen Systeme des Fahrzeugs (Leuchten, Frontscheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, dürfen Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) nur von einer Fachkraft durchgeführt werden.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.
Halten Sie unbedingt die Austauschintervalle ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Spoiler *A*



Es ist **verboten**, Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger usw.) am Spoiler ***A*** anzubringen.

Es ist verboten, Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) am Spoiler oder an der Heckklappe anzubringen.
Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Motorhaube



Je nach Fahrzeug, ziehen Sie den Hebel *1* zum Öffnen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

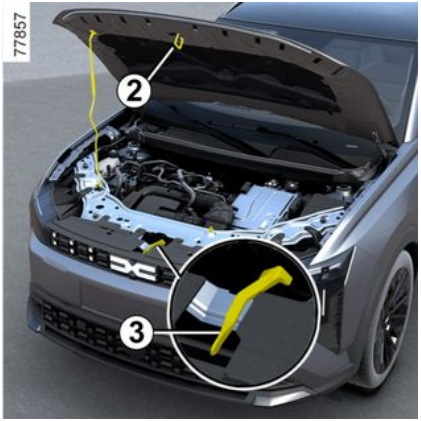
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Aus-Stellung steht.
Verletzungsgefahr.

Die Funktion des Motorfernstarts oder die Programmierung des Motorstarts niemals vor dem Öffnen der Motorhaube aktivieren bzw. auch dann nicht, wenn sie bereits offen ist.
Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Lehnen Sie sich nicht auf die Motorhaube: Es besteht das Risiko, dass die Haube unbeabsichtigt schließt.

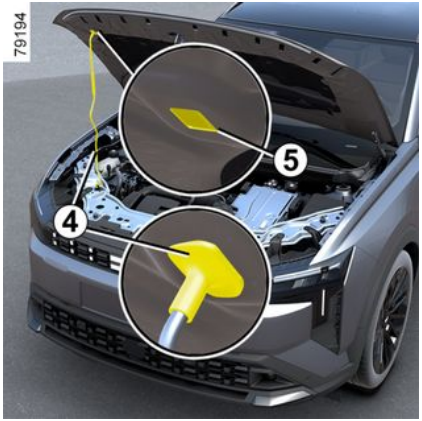
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Zum Entriegeln den Haken ***2*** lösen, indem der Hebel ***3*** nach links gedrückt wird, während die Motorhaube angehoben wird.

Öffnen der Motorhaube





Wenn Sie die Motorhaube angehoben und die Strebe ***4*** aus der Halterung ***6*** gelöst haben, **müssen** Sie zu Ihrer Sicherheit die Strebe in ihre Befestigung ***5*** einrasten.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe ***4*** wieder in ihrer Halterung ***6*** eingerastet werden. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Überprüfen Sie, ob nichts das Einrasten des Schlosses verhindert (Steinchen, Lappen…).

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube muss die Haubenverriegelung so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner überprüft werden.

Zugangsklappe zum Motor

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor benötigt Öl, damit die beweglichen Teile geschmiert und gekühlt werden, wobei es normal ist, wenn zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden muss.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

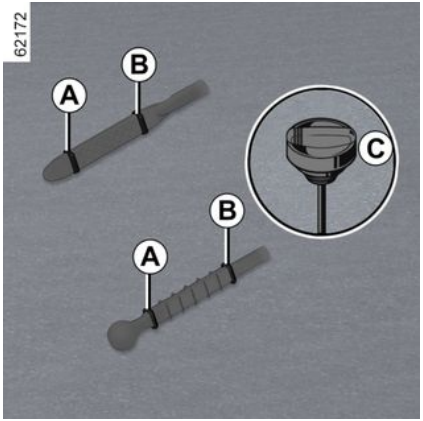
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ölmessstab wieder entfernen;
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er sollte weder unter **„MINI“** ***A*** fallen noch **„MAXI“** ***B*** überschreiten.

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmessstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr.

Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand ***B*** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. Wenn der **„MAXI“**-Füllstand überschritten wird, **starten Sie Ihr Fahrzeug nicht** und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ 169 oder ➔ 171 ausschalten.

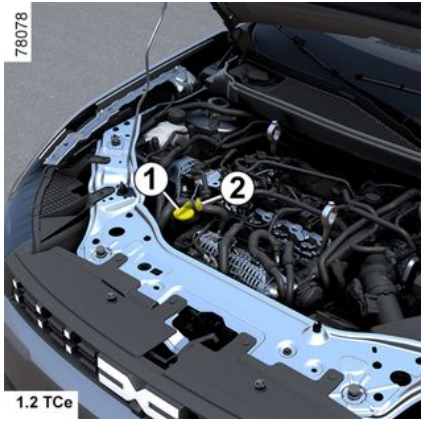
Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss auf ebenem Untergrund abgestellt sein, die Zündung muss ausgeschaltet sein und der Verbrennungsmotor muss kalt sein (zum Beispiel: vor dem ersten Start des Tages).

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 169 oder ➔ 171.

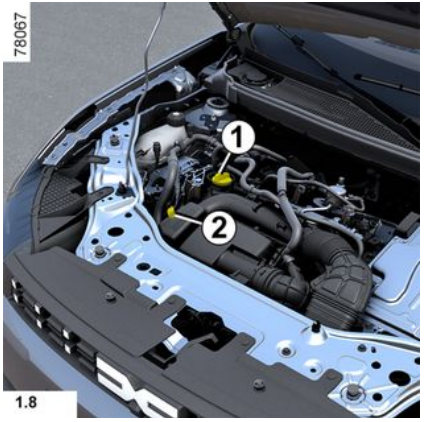
Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **„MAXI“** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** wieder anzubringen.



– Schrauben Sie den Deckel ab ***1***;
– füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass die Füllmenge zwischen den Marken **„MINI“** und **„MAXI“** des Ölmessstabs ***2*** 1,5 und 2 Liter beträgt, je nach Motorisierung);
– etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;

– den Füllstand mit dem Messstab ***2*** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmessstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor-oder Katalysatorschadens. Wenn der **„MAXI“**-Füllstand überschritten wird, **starten Sie Ihr Fahrzeug nicht** – wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

Auffüllen von Motoröl
Einen Trichter verwenden oder den Bereich um die Einfüllöffnung schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) tropft. **Brandgefahr**

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen: Abgas ist giftig.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Aus-Stellung steht.
Verletzungsgefahr.

Befüllen mit Öl und/ oder Kontrolle des Ölstands: Vorsicht beim Nachfüllen von Öl oder der Kontrolle des Ölstands: Achten Sie darauf, dass kein Öl auf die Motorteile gelangt.
Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.
Brandgefahr

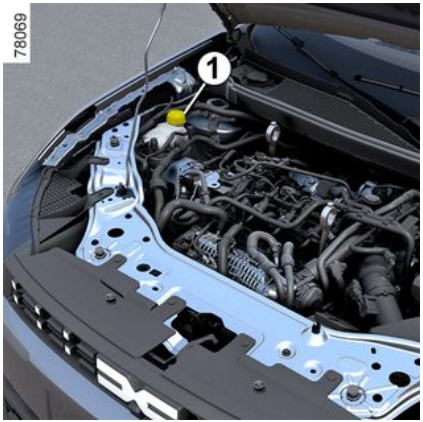
Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Ölstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Ablassen des Motoröls: Wenn Sie das Öl bei warmem Motor ablassen, besteht die Gefahr von Verbrennungen durch den Ölstrahl.

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei abgeschaltetem Motor und Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehend muss sich der Füllstand **bei kaltem** Motor zwischen den Marken **„MINI“** und **„MAXI“** am Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** befinden.

Den Füllstand bei **kaltem Motor** korrigieren, bevor er die Markierung **„MINI“** erreicht.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann

der Verbrennungsmotor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

– Frostschutz;
– Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

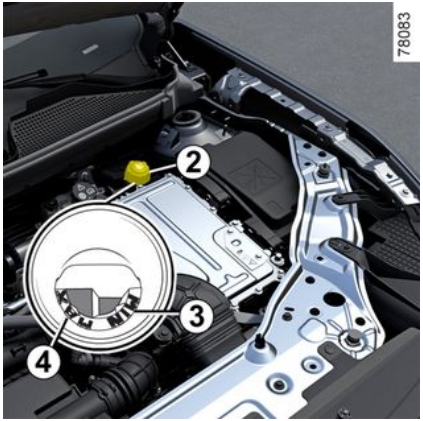
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Ölstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem



(Hybrid-Version)

Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

Ablesen des Füllstands

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab und schalten Sie die Zündung aus. Schrauben Sie dann den Deckel des Kühlmittelbehälters ***2*** ab.

Im **kalten** Zustand muss der Füllstand zwischen den Marken **„MIN“** ***3*** und **„MAX“** ***4*** innerhalb des Einfüllstutzens liegen.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig. (Bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der elektrische Stromkreis stark beschädigt werden.)

Ein eventuell erforderliches Auffüllen der Flüssigkeit darf nur durch einen Vertragspartner erfolgen.

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

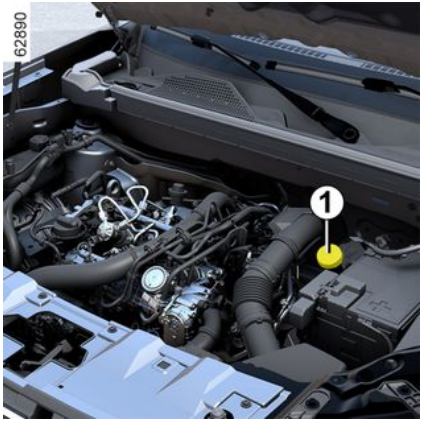
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Ölstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Der Füllstand muss bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche kontrolliert werden.

5

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

Füllstand

Es ist normal, dass der Füllstand mit der Abnutzung der Bremsbeläge sinkt. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ am Bremsflüssigkeitsbehälter ***1*** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Aus-Stellung steht.
Verletzungsgefahr.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

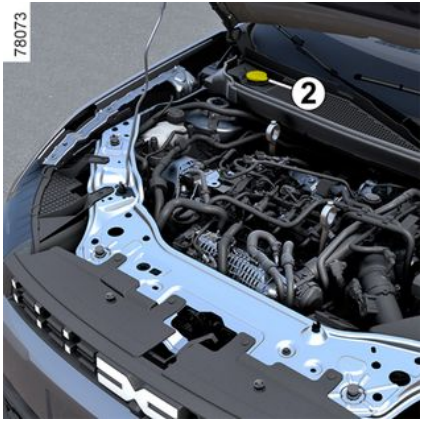
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Ölstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel ***2***. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die Scheiben-Waschanlage vorne und hinten (falls am Fahrzeug vorhanden).

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit: Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr einer Beschädigung der Ansaugpumpe oder von Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen: Um die Höhe der Düsen der vorderen Scheibenwaschanlage einzustellen, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Aus-Stellung steht.
Verletzungsgefahr.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 169 oder ➔ 171.



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Innenraumfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

BATTERIE:

12-V-Batterie



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen**.

> Gehen Sie vorsichtig mit der Batterie ***1*** um, da sie Schwefelsäure enthält, die nicht mit den Augen oder der Haut in Berührung kommen darf. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.
> Die Batterieelemente dürfen nicht mit offenen Flammen, glühenden Gegenständen oder Funken in Berührung kommen: Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeug überprüft ein System kontinuierlich den Ladezustand der Batterie.

Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“.

Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ kann bei Fahrzeugnutzung mit abgestelltem Motor nach 5 bis 30 Minuten angezeigt werden, um Sie zu warnen, dass stromverbrauchende Komfortfunktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Belüftung, Zubehörstromversorgung usw.) eventuell automatisch abgeschaltet werden.

Der Ladezustand Ihrer Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug für Folgendes benutzen:

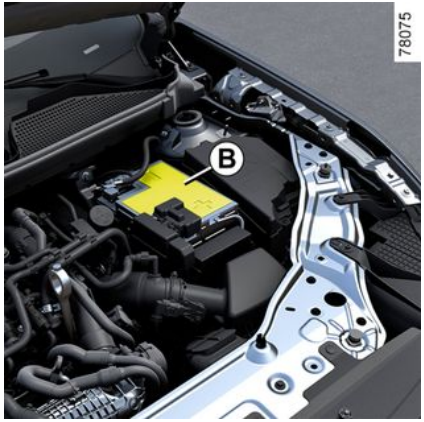
– für Kurztrips;
– im Stadtgebiet;
– wenn die Temperatur niedrig ist;
– nach längerer Verwendung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.

> Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **169** oder ➔ **171**.

BATTERIE:

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.



Der ***A***-Aufkleber befindet sich auf Batterie ***1*** unter der Schutzabdeckung ***B***.



Aufkleber *A*

Beachten Sie die Hinweise auf der Batterie:

– ***2*** Offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
– ***3*** Augenschutz vorgeschrieben;
– ***4*** Von Kindern fernhalten;
– ***5*** Explosionsstoff;
– ***6*** Siehe Handbuch;
– ***7*** Ätzende Materialien.

Um Ihre eigene Sicherheit und die ordnungsgemäße Funktion der elektrischen Systeme des Fahrzeugs (Leuchten, Frontscheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, dürfen Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) nur von einer Fachkraft durchgeführt werden.
Gefahr von Verbrennungen durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschintervalle ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:

Besonderheit der Hybrid-Version



Die 12-V-Batterie ***2*** befindet sich im hinteren Bereich des Fahrzeugs Hybrid: Sie liefert die Energie zum Entriegeln/Verriegeln des Fahrzeugs und für den Betrieb der Ausstattung.

Die Batterie nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Der Batterieladestand der 12-V-Batterie ***1*** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen verwenden:

– Wenn die Außentemperatur sinkt:
– Nach längerer Verwendung elektrischer Verbraucher bei ausgeschalteter Zündung.
– Nach einer längeren Abstelldauer.

Es ist verboten, die 12-V-Batterie abzuklemmen.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Anlagen des Fahrzeugs (Licht, Frontscheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, **müssen** alle Arbeiten an der 12-V-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem Fachmann durchgeführt werden.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.
Sie **müssen** unbedingt die Austauschintervalle einhalten, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:

Aufkleber *A*



Beachten Sie die Hinweise auf der Batterie:

3. kein offenes Feuer und Rauchverbot;

4. Augenschutz muss getragen werden.

5. von Kindern fernhalten;

6. explosive Materialien;

7. Siehe Bedienungsanleitung.

8. ätzende Materialien.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Wisch-Waschanlage, Bremsen usw.) zu gewährleisten, dürfen Arbeiten an der Batterie (Abbau, Abklemmen usw.) **ausschließlich** von einem Fachmann durchgeführt werden.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.
Halten Sie **unbedingt** die Austauschintervalle ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind, ohne diese zu überschreiten.
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

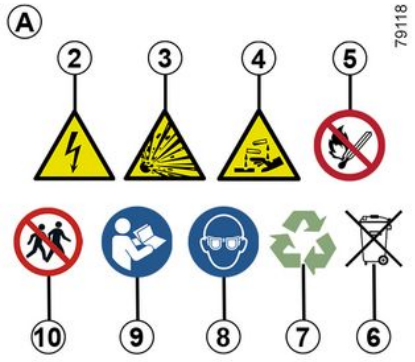
48-Volt-Zusatzbatterie



Je nach Fahrzeug befindet sich die Zusatzbatterie ***1*** entweder unter dem Beifahrersitz oder unter dem Fahrersitz in einem eigens dafür vorgesehenen Fach: Sie übernimmt die Versorgung mit der Energie, die für den Betrieb einiger Verbraucher benötigt wird.

Die Zusatzbatterie ***1*** benötigt keine Wartung. **Die Batterie nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

BATTERIE:



Aufkleber *A*

Das Etikett ***A*** befindet sich auf der Batterie ***1***:

– ***2*** gefährliche elektrische Spannung;
– ***3*** Explosionsgefahr;
– ***4*** korrosive Materialien;
– ***5*** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
– ***6*** nicht als Abfall entsorgen;
– ***7*** wiederverwertbare Materialien;
– ***8*** Augenschutz vorgeschrieben;
– ***9*** Siehe Handbuch;
– ***10*** von Kindern fernhalten.

Hinweis: Um die Leistungsfähigkeit und den ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, wird die Zusatzbatterie ***1*** während des Fahrens in regelmäßigen Abständen (etwa alle zwei Monate) vollständig aufgeladen.

In solchen Fällen kann es zu einem vorübergehenden Leistungsabfall und/oder einer Motorbremsung kommen. Das ist völlig normal.

Um Ihre eigene Sicherheit und die ordnungsgemäße Funktion der elektrischen Systeme des Fahrzeugs (Leuchten, Frontscheibenwischer, Bremsassistent usw.) zu gewährleisten, dürfen Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) nur von einer Fachkraft durchgeführt werden.
Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlägen.
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Da die 48-V-Batterie luftgekühlt ist, ist es normal, dass der Kunde in bestimmten Situationen ein leises Lüftungsgeräusch hört, obwohl dies nicht immer der Fall ist.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

– Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
– Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
– jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

– Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
– Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
– Durch **Vogelkot** entsteht eine chemische Reaktion mit dem Lack, die **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann**;

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

– Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

– Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
– Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
– Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
– Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

ⓘ Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Durch die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer Technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigt werden.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Reinigen oder Entfetten mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten, die nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen sind:

– mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
– Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
– Fahrzeugunterboden;
– Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
– lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

ⓘ Je nach Fahrzeug haben die äußeren Kunststoffteile (Stoßfänger usw.) aufgrund ihrer Konstruktion ein gesprenkeltes Aussehen.
Das Vorhandensein von weißen Punkten auf den Teilen ist normal. Versuchen Sie nicht, sie durch Waschen zu entfernen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Benutzung einer Portalwaschanlage

Um Ihr Fahrzeug zu pflegen und Schäden zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Anweisungen sowie die Anweisungen der Waschanlage zu beachten:

– Bringen Sie den Scheibenwischerschalter in die Aus-Stellung ➔ 158 zurück.
– Schließen Sie alle Türen/Hauben/Klappen und Scheiben.

– Überprüfen Sie die Befestigung von außen angebrachten Zubehörteilen (Zusatzscheinwerfer usw.).
– Entfernen Sie die Antenne, falls vorhanden.
– Klappen Sie die Außenspiegel ein (wenn möglich).
– Entfernen Sie alle Zubehörteile (Dachgalerie, Fahrradträger usw.).

Hinweis: Denken Sie die nach Fahrzeug bitte daran, die Antenne nach dem Waschen wieder zu montieren, indem Sie sie so weit wie möglich einschrauben.

Reinigen der Scheinwerfer, Rückleuchten, Sensoren und Kameras.

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf Alkoholbasis oder Utensilien wie zum Beispiel Schaber.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

REINIGUNG

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Reinigungs- oder Färbemittel dürfen nicht verwendet werden.

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

> Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie Teile der Ausstattung zum Reinigen des Fahrgastraums herausnehmen müssen (z. B. Matten), achten Sie immer darauf, diese korrekt und richtig herum wieder anzubringen (die Fahrermatte sollte auf der Fahrerseite angebracht werden usw.) und mit den mitgelieferten Bauteilen zu befestigen (z.B. die Fahrermatte sollte immer mit den vormontierten Bauteilen befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

– Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen ***1*** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zur Höhe der Verschleißanzeigen abgenutzt ist, **werden sie sichtbar *2* : Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

REIFEN

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

6

Reifendruck

Halten Sie die vorgeschriebenen Reifendrücke ein: Sie müssen mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor jeder langen Fahrt (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür ➔ 388).

Unzureichender Reifendruck führt zu vorzeitigem Verschleiß und einer übermäßigen Erwärmung der Reifen, was Auswirkungen auf die Sicherheit hat:

– schlechte Straßenlage
– Gefahr eines Reifenplatzers oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit des Fahrzeugs ab: Passen Sie den Reifendruck an die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs an ➔ 388.

Reifendruckwerte müssen bei kalten Reifen kontrolliert werden: Berücksichtigen Sie keine höheren Druckwerte bei heißem Wetter oder nach Fahrten mit hoher Geschwindigkeit.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar gegenüber dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Ihr Fahrzeug verfügt über Räder mit großer Reifengröße. Diese reagieren auf mangelhaftes Auswuchten empfindlicher. Wenden Sie sich bei Vibrationen während der Fahrt an einen Vertragspartner.

Hinweis: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann die Dichtigkeit des Reifens beeinträchtigen und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischem Reifendruckverlust-Warnsystem

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.) leuchtet die Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen ➔ 206 auf.

Radwechsel

Da das System zur Warnung bei Reifendruckverlust je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

Reifenwechsel

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Verwendung im Winter

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen streng verboten.

Schneeketten dürfen nur auf die Vorderräder aufgezogen werden.

Wenn Reifen montiert werden, die größer sind als die Originalreifen, **ist das Aufziehen von Schneeketten nicht möglich.**

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf Reifen mit 19 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden. Sollen Ketten verwendet werden, müssen Sie **spezielle Ausrüstung** verwenden - bitte wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine maximale Bodenhaftung des Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es

sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

VORSICHT: Diese Reifen weisen manchmal eine bestimmte Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für einen vom Gesetzgeber vorgegebenen Zeitraum.

Sie müssen die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten.

Diese Reifen müssen mindestens an beiden Rädern der Vorderachse oder je nach Land an allen Rädern des Fahrzeugs aufgezogen sein.

ⓘ Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber *A*



Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu ablesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden.

Wenn die Reifendruckkontrolle nicht bei **kalten** Reifen durchgeführt werden kann, erhöhen Sie die Druckwerte um **0,2** bis **0,3** bar (oder **3** PSI). Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn usw.). Reifendrücke beachten. Die Kontrolle muss mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise durchgeführt werden.

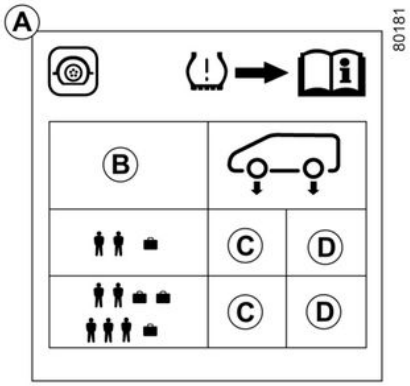
Je nach Fahrzeug sollten Sie den Referenzwert für den Reifendruck jedes Mal dann zurücksetzen, wenn Luft nachgefüllt oder der Reifendruck korrigiert wurde ➔ 206.

ⓘ **Fahrzeug mit automatischem Reifendruckverlust-Warnsystem**

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.) leuchtet die Warnlampe



auf den Displays und Anzeigen ➔ 206 auf.



Das Vorhandensein und die Lage des Aufklebers hängen vom Fahrzeug ab.

B: Größe der am Fahrzeug montierten Reifen/vorgesehene Fahrgeschwindigkeit.

C: Reifendruck vorne.

D: Reifendruck hinten.

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

– Die Höchstgeschwindigkeit muss auf **100 km/h** begrenzt werden und der Reifendruck muss um **0,2** bar ➔ **433** erhöht werden.

Risiko von Reifenplatzern.

Sicherheit der Reifen und Verwendung von Schneeketten: Für Informationen zu den Wartungsanforderungen und, je nach Ausführung, zu den Anforderungen für die Montage von Schneeketten am Fahrzeug ➔ **385**.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, dürfen auf einer Achse nur Reifen derselben Marke, Größe, Typs und Struktur montiert werden.

Sie müssen: entweder eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Risiko des Kontrollverlusts über das Fahrzeug.

Mobilitätsset



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).
Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie bei Ihrem Vertragspartner bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.
Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde.
Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.
Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.
Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.
Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.
Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.
Diese Reparatur ist ein Notbehelf.
Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).
Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.
Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne ***C*** den Reparatursatz im Gepäckraum.

Fahrzeug mit automatischem Reifendruckverlust-Warnsystem
Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.) leuchtet die Warnlampe

auf den Displays und Anzeigen ➔ **206** auf.



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
– bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
– **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
– Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ **388**;
– das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***1***);

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer *1* kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck;

– Druck anpassen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern den Knopf ***2*** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie das Endstück langsam vom Behälter ab, um Produktspritzer zu vermeiden, und bewahren Sie die Flasche in einem Kunststoffbeutel auf, damit das Produkt nicht auslaufen kann.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.
– Verstauen Sie das Set.
– Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Wenden Sie sich andernfalls an einen Vertragspartner: Der Reifen kann nicht repariert werden.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.
Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten.
Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug



Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge im Werkzeugsatz ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Der Werkzeugsatz besteht aus:

– einer Flasche mit Reifendichtmittel ***1***;
– dem Kompressor des Mobilitätssets ***2***;
– die Abschleppöse ***3***;
– dem Radkappenwerkzeug ***4***.



Um an den Werkzeugsatz ***C*** zu gelangen, öffnen Sie den Gepäckraum.



Abschleppöse *3* ➔ 395.

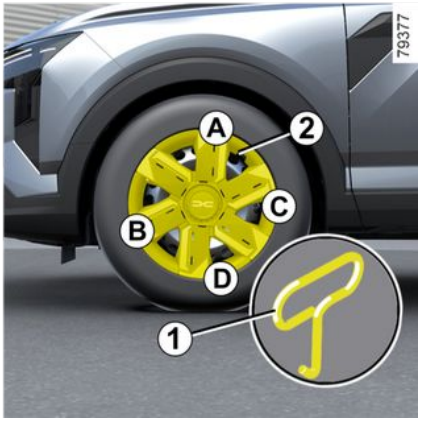
Radkappenwerkzeug *4*

Dieses Werkzeug wird zum Entfernen der Radkappen verwendet.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.

Lassen Sie die Werkzeuge nie ungesichert im Fahrzeug: Es besteht die Gefahr, dass Werkzeuge beim Bremsen weggeschleudert werden. Überprüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge richtig eingesetzt sind, und setzen Sie den Werkzeugsatz dann korrekt in seine Halterung ein: Gefahr von Verletzungen.

Radkappen, Radkappe-Rad



(Je nach Fahrzeugausführung)

Ausbau mit dem Radkappenwerkzeug ***1*** (im Set enthalten), dazu den Haken in die Öffnung in der Nähe des Ventils einrasten lassen ***2***.

Zum Wiedereinbau richten Sie die Öffnung mit dem Ventil ***2*** aus.

Rasten Sie die Haltehaken ein, beginnend an der Stelle des Ventils ***A***, dann ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

Lassen Sie die Werkzeuge nie ungesichert im Fahrzeug: Es besteht die Gefahr, dass Werkzeuge beim Bremsen weggeschleudert werden.
Überprüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge richtig eingesetzt sind, und setzen Sie den Werkzeugsatz dann korrekt in seine Halterung ein: Gefahr von Verletzungen.

Abschleppen: Pannenhilfe

Pannenhilfe

Stellen Sie vor dem Abschleppen den Hebel auf Neutral bzw. Leerlauf (Stellung **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), **warten Sie dann etwa eine Minute** (bei der Hybrid-Ausführung), entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie dann die Parkbremse.

Allgemeines

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Abschleppfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast ➔ 433 für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten.

Wenn es bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe nicht möglich ist, den Schalthebel in die Neutralstellung **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss und drehen ihn in Stellung „On“ oder drücken mit der Keycard im Fahrgastraum etwa zwei **Sekunden lang** den Motorstartknopf, ohne das Bremspedal zu betätigen ➔ 169 ➔ 171.

Schalthebel in Leerlaufstellung bringen (Position **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung verwenden (Blinker, Bremsleuchten). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein. Je nach Fahrzeug erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „Zündungsplus aktiviert“.

Falls der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt ist, lösen Sie ihn.

Öffnen Sie die Fahrertür.

Lösen Sie die Parkbremse und betätigen Sie gleichzeitig das Bremspedal ➔ 187. Die Warnleuchte  erlischt auf der Instrumententafel und die Meldung „Parkbremse gelöst“ erscheint.

Schließen Sie die Fahrertür und verriegeln Sie das Fahrzeug nicht (je nach Fahrzeug muss der Modus „Zündungsplus aktiviert“ aktiviert bleiben).

Warten Sie bei der Hybrid-Version vor dem Abschleppen etwa eine Minute.

Drücken Sie je nach Fahrzeug nach Beendigung des Abschleppvorgangs den Motorstartknopf länger als zwei **Sekunden**, ohne das Bremspedal zu betätigen (um die Gefahr der Entladung der Batterie zu vermeiden). Die Meldung „Zündungsplus aktiviert“ verschwindet von der Instrumententafel.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen. **Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.**

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.
– Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

Spezielle Funktionen bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

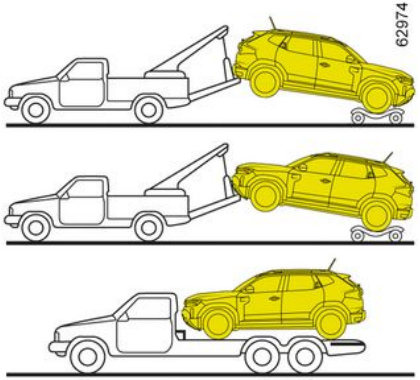
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf dem Boden abgeschleppt werden, **außer bei Hybridfahrzeugen**, allerdings nur vorwärts, mit Fahrstufenwahlhebel in Neutralstellung **N**, über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, in Position **N** zu schalten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

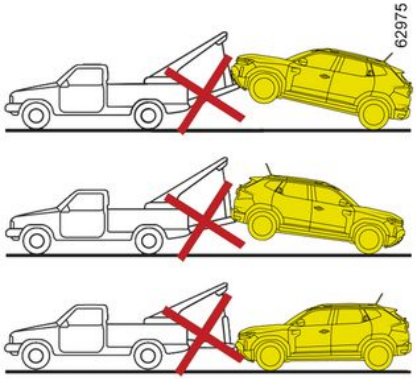
Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist. Lassen Sie die Werkzeuge nie ungesichert im Fahrzeug: Es besteht die Gefahr, dass Werkzeuge beim Bremsen weggeschleudert werden.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Allradantrieb (4x4)



Unabhängig vom gewählten Modus darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt (ausgenommen im Gelände).
Mechanische Beschädigung

Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Pannenhilfe im Gelände

Wenn Ihr Fahrzeug in Sand, Schnee oder Schlamm feststeckt, befestigen Sie eine flexible Abschleppvorrichtung (Abschleppgurt oder eine andere speziell für diesen Zweck vorgesehene Vorrichtung) an der vorderen oder hinteren Abschleppöse.

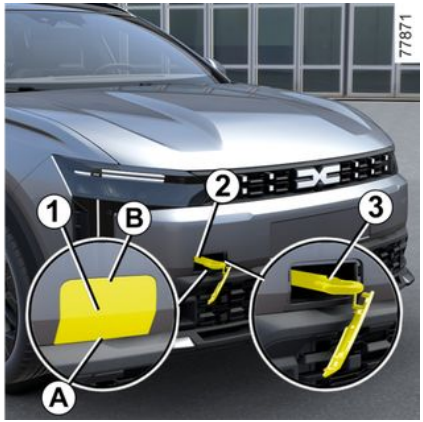
Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
Wenn es stecken bleibt, kann das 4x4-Fahrzeug nur über kurze Strecken abgeschleppt werden.
Mechanische Beschädigung

Im Fall einer Pannenhilfe im Gelände ist die Verwendung einer starren Abschleppstange zur Befreiung des Fahrzeugs untersagt. **Mechanische Beschädigung**

Abschleppösen vorne und hinten

Diese Abschleppösen dürfen ausschließlich zum Abschleppen verwendet werden: Sie dürfen auf keinen Fall zum direkten oder indirekten Anheben des Fahrzeugs verwendet werden.

Abschleppöse vorne *2*



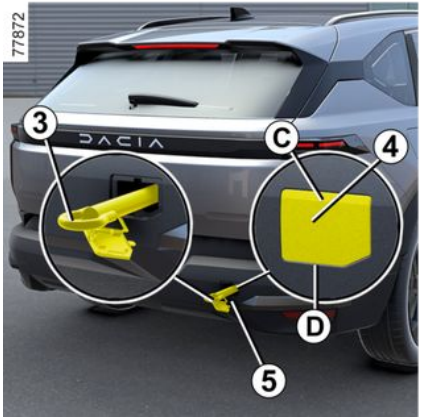
Zugang zur Abschleppöse *2*:

– Drücken Sie auf den Bereich ***A*** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie an Bereich ***B*** ziehen, um die Abdeckung ***1*** zu öffnen.
– **Schrauben Sie die Abschleppöse *3* bis zum Anschlag** von Hand ein.
– Lösen Sie nach Gebrauch die Abschleppöse ***3*** und drücken Sie die Abdeckung ***1***, um sie zu verriegeln.

Sie dürfen nur die Abschleppöse ***3*** benutzen.

Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse richtig eingeschraubt ist.
Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

Abschleppöse hinten *5*



Um auf die hinteren Abschleppöse *5* zuzugreifen:

– Drücken Sie auf den Bereich ***C*** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie an Bereich ***C*** ziehen, um die Abdeckung ***4*** zu öffnen.
– **Schrauben Sie die Abschleppöse *3* bis zum Anschlag** von Hand ein.
– Lösen Sie nach Gebrauch die Abschleppöse ***3*** und drücken Sie die Abdeckung ***4***, um sie zu verriegeln.

Sie dürfen nur die Abschleppöse ***3*** benutzen.

Zusammenbau der vorderen *1* oder der hinteren Abdeckung *4*

Lösen Sie nach Gebrauch die Abschleppöse ***3*** und drücken Sie die Abdeckung, um sie zu verriegeln.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Lassen Sie die Werkzeuge nie ungesichert im Fahrzeug: Es besteht die Gefahr, dass Werkzeuge beim Bremsen weggeschleudert werden.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
– Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann;
– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;
– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 169 oder ➔ 171.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Gefahr von Funkenbildung vermeiden, die zu einer sofortigen Explosion führen kann, und die Batterie in einem gut belüfteten Bereich aufladen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Die Batterie stets vorsichtig handhaben, da sie Schwefelsäure enthält, die für Augen und Haut gefährlich ist. Falls dies geschieht, waschen Sie die betroffene Stelle mit viel kaltem Wasser ab. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.
Die Batterieelemente dürfen nicht mit offenen Flammen, glühenden Gegenständen oder Funken in Berührung kommen: **Explosionsgefahr**.
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Falls es erforderlich ist, Ihr Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten, müssen Sie sich geeignete Überbrückungskabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Überbrückungskabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der beiden Batterien muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

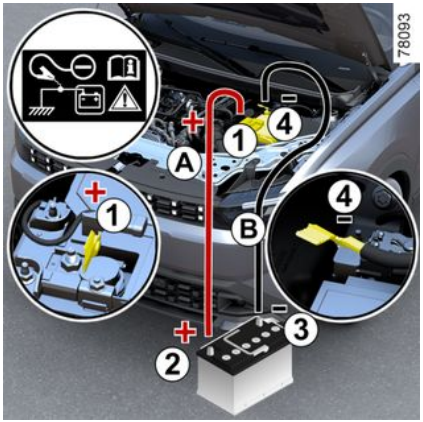
Hinweis: Bei der Hybrid-Version, ist die Batterie nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

Verwenden Sie Ihr Hybrid-Fahrzeug nicht, um Starthilfe an einer „12-V“-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu leisten. Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Zusatzbatterie eines Hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben, da sie Schwefelsäure enthält, die für Augen und Haut gefährlich ist. Falls dies geschieht, waschen Sie die betroffene Stelle mit viel kaltem Wasser ab. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.
Die Batterieelemente dürfen nicht mit offenen Flammen, glühenden Gegenständen oder Funken in Berührung kommen: **Explosionsgefahr**.
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

12-V-Batterie im Motorraum



(Version mit Verbrennungsmotor)

Schließen Sie das Pluskabel (+) ***A*** an der Klemme (+) ***1*** der entladenen Batterie und dann an der Klemme (+) ***2*** der stromliefernden Batterie an.

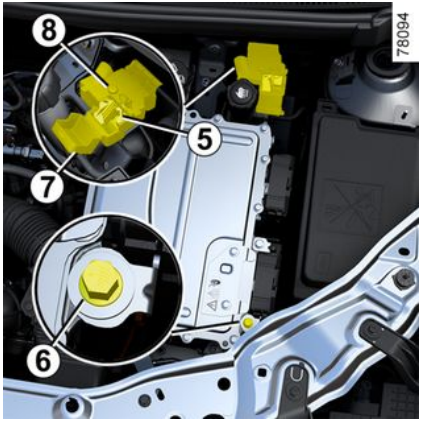
Schließen Sie das Minuskabel (-) ***B*** an der Klemme (-) ***3*** der Strom gebenden Batterie und dann an der Klemme (-) ***4*** der entladenen Batterie an.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor gestartet ist, entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***4 - 3 - 2 - 1***).

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***A*** und ***B*** gibt und dass das Pluskabel ***A*** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.
Gefahr schwerer Verletzungen und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden ➔ 147.

Fernpole

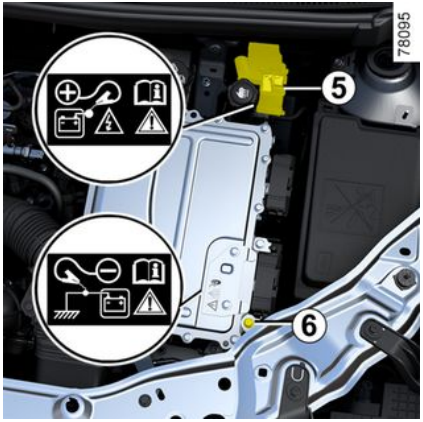


(Hybrid-Version)

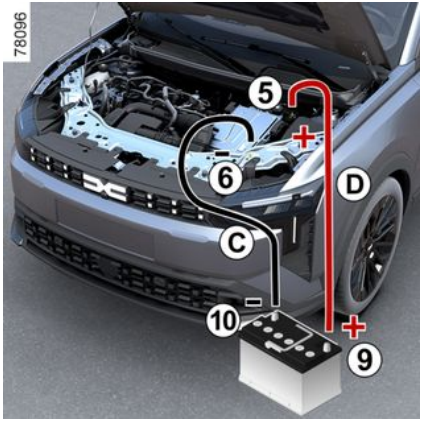
Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

Verwenden Sie **Klemme *5* (+) und Klemme *6* (-)** im Motorraum.

Hinweis: Öffnen Sie die Abdeckung ***7*** der Klemme ***5*** **(+)**, indem Sie die Taste ***8*** drücken.



Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.
Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.
Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.



Schließen Sie das Pluskabel ***D*** zuerst an die **Klemme *5* (+) und dann an die Klemme *9* (+)** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***C*** an die **Klemme *10* (-) der stromliefernden Batterie und dann an die Klemme *6* (-) an.**

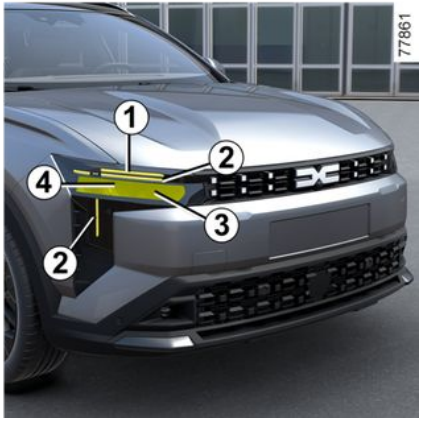
Das Bremspedal und die Starttaste drücken. Sobald der Motor läuft, trennen Sie die Kabel ***C*** und ***D*** in umgekehrter Reihenfolge **(*6* - *10* - *9*- *5*).**

Nach jeder Maßnahme an der Abdeckung ***7*** die Abdeckung der Anschlüsse an der Lasche ***8*** kontrollieren.

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***C*** und ***D*** gibt und dass das Pluskabel ***D*** nicht mit einem metallischen stromführenden Bauteil im Fahrzeug in Berührung kommt. **Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.**

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Scheinwerfer: Lampen austauschen



Blinkleuchte *1* (LED)

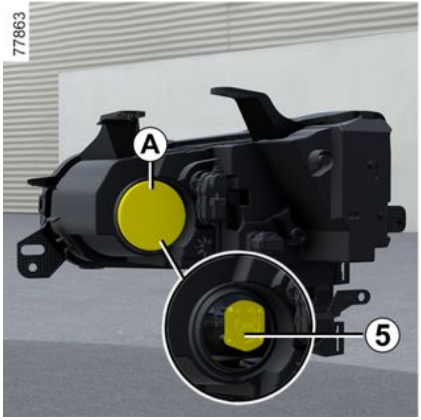
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Tagfahrlicht/-Standlicht *2* (LED)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fernlicht *3*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



– Die Abdeckung ***A*** entfernen.
– Den Stecker ***5*** lösen.
– Die Einheit aus ihrem Gehäuse nehmen und die Lampe entfernen.

Lampentyp: H7.

Vor dem Lampenwechsel die ursprüngliche Position im Gehäuse sorgfältig notieren. Nach dem Wechsel kontrollieren, ob sich die Ersatzlampe genau an der gleichen Position im Gehäuse befindet. Entriegeln Sie die Abdeckung.

Abblendlicht *4* (LED)

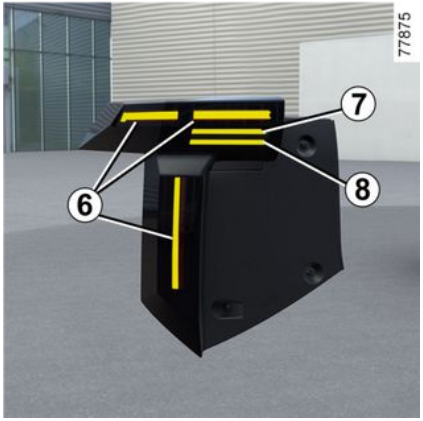
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

> Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.
>
> Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
> **Verletzungsgefahr**.

Tagfahrlicht/-Standlicht *6* (LED)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Bremsleuchte *7* mit LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Blinker *8* mit LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Schlussleuchten: Lampenwechsel

Blinkleuchten / Brems- und Seitenleuchten



Rückfahrscheinwerfer *9*

Greifen Sie auf die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange zu, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugaußenseite drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: P21W.

Erneute Montage

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen**.



Dritte Bremsleuchte *10* mit LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Kennzeichenbeleuchtung *11* (LED)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

Nebelleuchte: Lampenwechsel

Nebelscheinwerfer *1* LED



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nebelschlussleuchte *2*

(Je nach Fahrzeugausführung)



Aufgrund des beengten Zugangs **empfehlen wir, diese Lampen durch einen Vertragspartner auswechseln zu lassen.**

Lampentyp: P21W.

Berühren Sie nicht den Auspuff.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerlüfter jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Erneute Montage

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen**.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) am elektrischen Stromkreis grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen, der die erforderlichen Teile für die Anpassung hat. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabelstrang, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen.

Seitenblinker *3* bis LED



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Vordere Deckenleuchte *1*



– Lösen Sie die Linse ***2*** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich ***A***.



– Lösen Sie die Lampenfassung ***3*** durch Ausrasten der Laschen ***4***;
– Entnehmen Sie die Lampe.



Lampentyp *5*: W5W.

Erneute Montage

– Rasten Sie die Streuscheibe ***2*** auf der Lampenfassung ***3*** ein;



– Rasten Sie die hintere Deckenleuchte ***1*** bis zum Klick ein;
– Stellen Sie sicher, dass die Deckenleuchte richtig positioniert und eingerastet ist.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

6

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Lesespots vorne *6*



– Lösen Sie die Linse ***7*** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich ***B***.



– Lösen Sie die Lampenfassung ***8*** durch Ausrasten der Laschen ***9***;
– Entnehmen Sie die Lampe.



Lampentyp *10*: W5W.

Erneute Montage

– Rasten Sie die Streuscheibe ***7*** auf der Lampenfassung ***8*** ein;



– Rasten Sie die Leseleuchte ***6*** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
– Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchten richtig positioniert und eingerastet sind.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Make-up-Spiegel-Leuchten *11*



Rasten Sie die Leuchte ***11*** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.

Leseleuchte hinten *12*



– Lösen Sie die Streuscheibe ***13*** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an Bereich ***C***.



– Lösen Sie die Lampenfassung ***14*** durch Ausrasten der Laschen ***15***;
– Entnehmen Sie die Lampe.



6

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Lampentyp *16*: W5W.

Erneute Montage

– Rasten Sie die Streuscheibe ***13*** auf der Lampenfassung ***14*** ein;

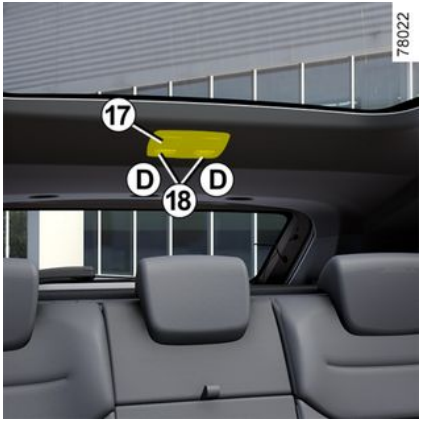


– Rasten Sie die Leseleuchte ***12*** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
– Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchten richtig positioniert und eingerastet sind.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

Leseleuchte hinten *17*

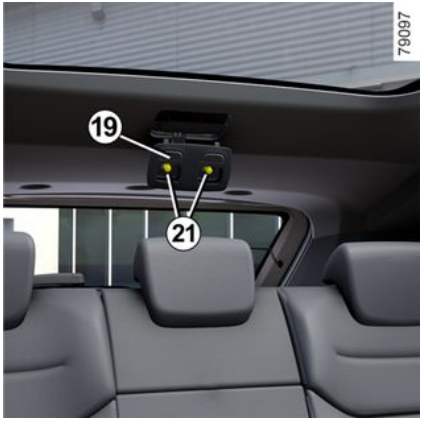
(Je nach Fahrzeugausführung)



– Rasten Sie die Streuscheibe ***18*** mit einem Werkzeug wie einem Schlitzschraubendreher im Bereich ***D*** aus;



– Lösen Sie die Lampenfassung ***19*** durch Ausrasten der Laschen ***20***;
– Entnehmen Sie die Lampe.



SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Lampentyp *21*: W5W.

Erneute Montage

– Rasten Sie die Streuscheibe ***18*** auf der Lampenfassung ***19*** ein;

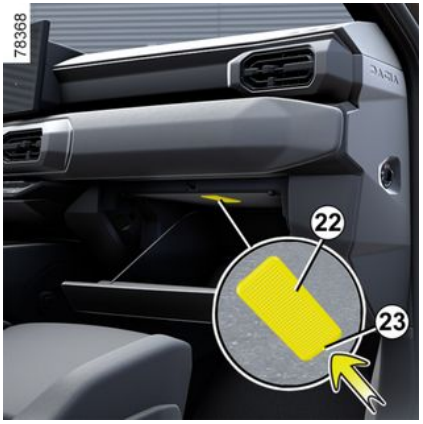


– Rasten Sie die Leseleuchte ***17*** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
– Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchten richtig positioniert und eingerastet sind.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

Beleuchtung des Handschuhfachs *22*

(Je nach Fahrzeugausführung)

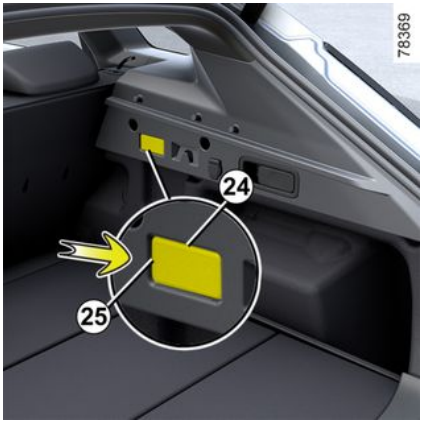


Die Leuchte ***22*** (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) lösen, indem Sie auf die Zunge ***23*** drücken, um die Leuchte in Richtung des Handschuhfachs zu bewegen

Stecker abziehen.

Lampentyp: W5W.

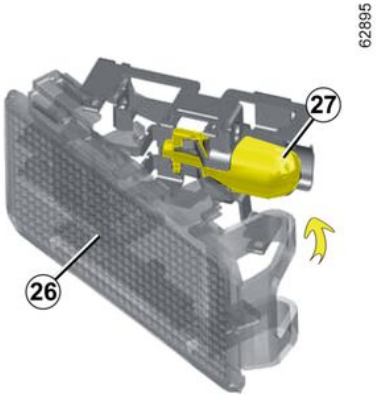
Gepäckraumleuchte *24*



Rasten Sie die Leuchte ***24*** mithilfe eines Werkzeug wie einem Schlitzschraubendreher oder eines ähnlichen Werkzeugs aus, indem Sie auf die Zunge ***25*** drücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.

Stecker abziehen.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



6

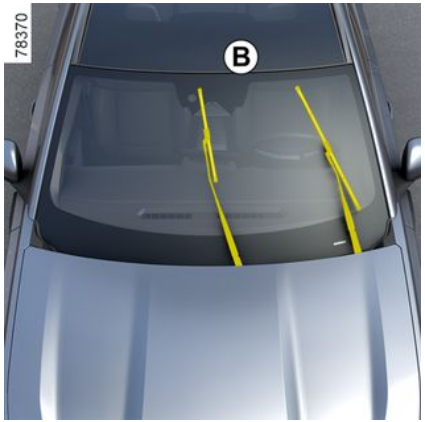
Lösen Sie das Lampenglas ***26*** und greifen Sie auf die Lampe ***27*** zu.

Lampentyp *27*: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblätter *2*

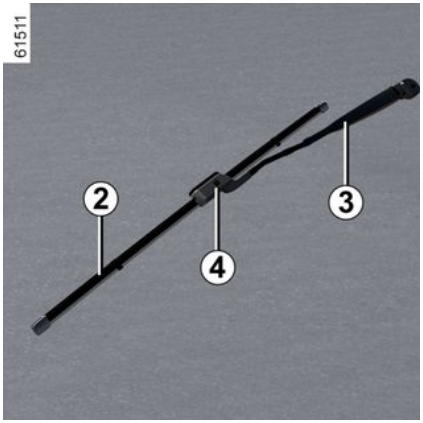


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position ***B***.



Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor:

– Bringen Sie den Schalter ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Halten Sie die Wischerblätter in der Servicestellung ***B*** von der Motorhaube entfernt.
– Drücken Sie den Knopf ***4***, und entfernen Sie dann das Wischerblatt nach oben.



Erneute Montage

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts ***2*** führen Sie es in seine Aufnahme im Arm ***3*** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Vergewissern Sie sich, dass das Wischerblatt korrekt eingerastet ist.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter auf die Frontscheibe heruntergeklappt sind, und bringen Sie den Schalter ***1*** in Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter der Frontscheibe bewegen sich beim Einschalten der Zündung zurück unter die Motorhaube.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Überprüfen Sie den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist.
– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts *5*



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.
– Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt ***5*** (Bewegung ***C***), bis es ausrastet.
– Lösen Sie das hintere Scheibenwischerblatt ***5***, indem Sie daran ziehen.

Erneute Montage

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Vergewissern Sie sich, dass das Wischerblatt korrekt eingerastet ist.

Überprüfen Sie den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist.
– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

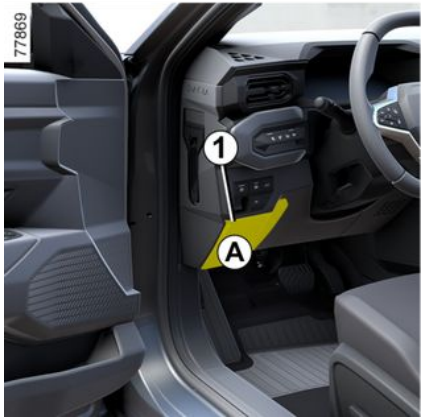
– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Überprüfen Sie den Zustand der Wischerblätter.

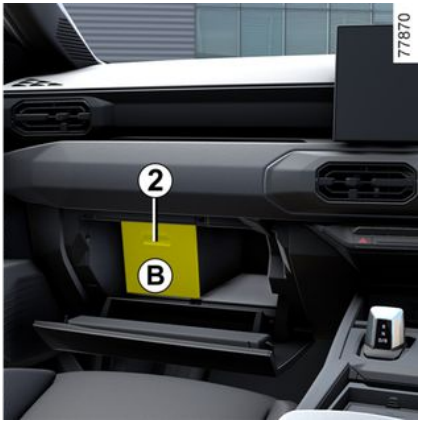
Sie sollten ausgetauscht werden, sobald ihre Wischleistung nachlässt: Ungefähr einmal im Jahr. Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Gefahr, dass die Scheibe bricht.

Bevor Sie das Blatt des Heckscheibenwischers wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel in der Aus-Stellung (deaktiviert) steht.
Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN

Sicherungskasten

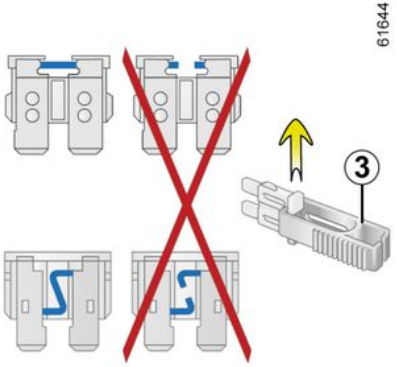




Wenn ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, führen Sie eine Kontrolle der Sicherungen durch.

Rasten Sie die Klappe ***A*** mithilfe der Aussparung ***1*** aus, oder rasten Sie (je nach Fahrzeug) die Klappe ***B*** mithilfe der Aussparung ***2*** aus.

Klammer *3*



Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette ***3*** heraus, die sich an der Rückseite von Klappe ***A*** oder ***B*** befindet.

Um die Sicherung aus der Pinzette zu entfernen, schieben Sie sie seitlich heraus.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

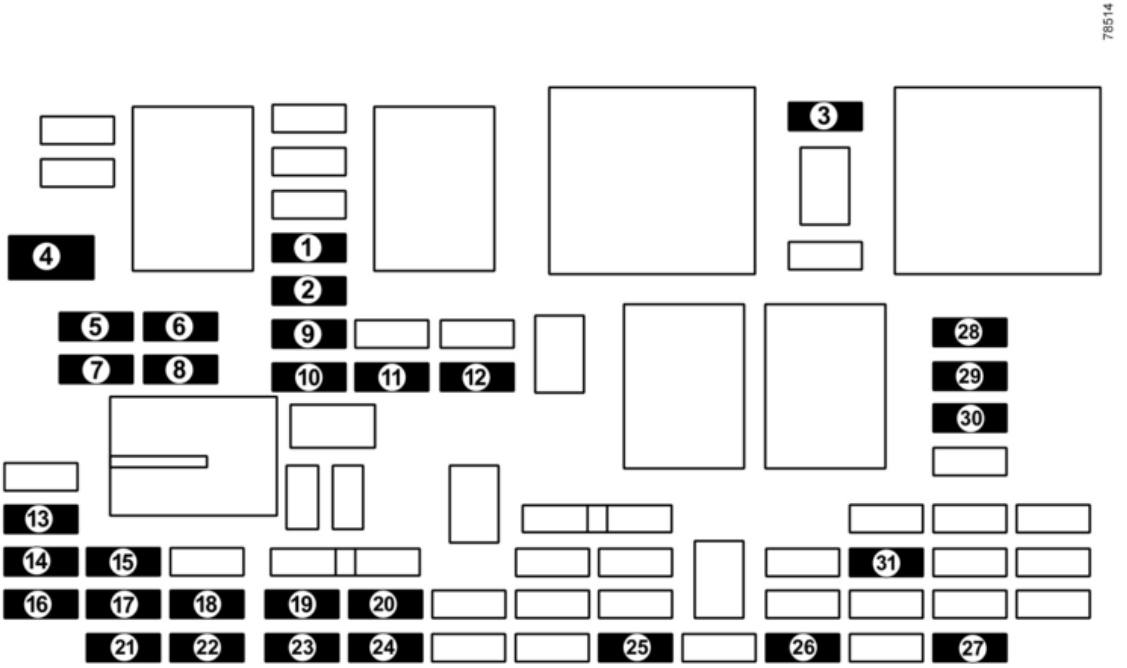
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit können Sie sich ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner besorgen.

Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie** falls nötig **durch eine Sicherung mit der genau gleichen Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)



1. Außenspiegelheizung

2. Beheizbarer Fahrer- und Beifahrersitz

3. Anhängerbetrieb

4. Elektrische Heckklappe

5. Elektrische Verstellung des Fahrersitzes, Rechtslenkung

6. Elektrische Verstellung des Fahrersitzes, Linkslenkung

7. Heckscheibenwischer und Nebelschlussleuchte

8. Warnblinkanlage ohne MCB

9. Bremsleuchten ohne MCB

10. Radio

11. Heckscheibenheizung

12. 4x4-Taste, manuelle Klimaanlage, Radio, ECUGateway, Innenspiegel, Sicherheitsgurt, beheizte Windschutzscheibe

13. USB

14. Zubehörsteckdose im Gepäckraum, Anhängerkupplung

15. Warnblinkanlage mit MCB

16. Je nach Fahrzeug, Sitzheizung

17. Bremsleuchten mit MCB

18. Elektr. Fensterheber für den Beifahrersitz

19. USB

Sicherung für Radare

20. Rückspiegelschalter

21. Elektr. Fensterheber für den rechten Rücksitz

22. Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion für den Fahrersitz

23. Elektr. Fensterheber für den linken Rücksitz

24. Externer und interner Begrüßungston

25. Deckenleuchte

26. Vorrüstung für Zubehör

27. Vorrüstung für Zubehör

28. 12-V-Steckdose, Zigarettenanzünder

29. Beheizbares Lenkrad

30. Schalter der Scheibenwaschflüssigkeitspumpe

Drehschalter

Bedienelement für die Lenkradheizung

Widerstand der Lenkradheizung

31. Taste Parkassistent

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Vor dem Einbau dieser Art von Zubehör (insbesondere Sender/Empfänger: Frequenzbereich, Leistung, Position der Antenne usw.) müssen Sie sicherstellen, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose ➔ **338** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet ➔ **349**. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

– Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
– Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
– das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
– eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
– Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes elektronisches Zubehör zu nutzen: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör in Ihr Fahrzeug einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderung des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Führen Sie regelmäßig eine Kontrolle der Befestigung durch. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Vertragspartner auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ **55** ➔ **171**.
	Verwendung elektrischer Geräte mit derselben Funkfrequenz (Handys...).	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ **65**.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie leer.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ **65**.
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ **171** und drücken Sie dann die Starttaste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Keycard	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ **65** einführen. Legen Sie dann die Keycard auf das ➔ **171** Symbol und drücken Sie den Startknopf, um die Keycard zu synchronisieren.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Mobiltelefone...).	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ 65 ➔ 60 ➔ 169.
	Batterie entladen.	
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die Fahrertür entriegeln, indem der Schlüssel in das Türschloss ➔ 65 gesteckt wird, dann den Motor starten, um die Fernbedienung zu synchronisieren ➔ 169.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ 398 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen.
		Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Abschnitt ➔ 168 ➔ 169 ➔ 171.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	➔ 171.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ 171 und drücken Sie dann die Starttaste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stopp-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeug, während Sie den Zündschlüssel drehen) ➔ 169 ➔ 171.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck. Sollte dies nicht der Fall sein, lassen Sie den Zustand von einem Vertragspartner kontrollieren.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl nachfüllen ➔ **368**.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie das Fahrzeug an: Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an eine Vertragswerkstatt.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Kühlflüssigkeits-Leckagen.	Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter: Er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Mechanische Störung: Beschädigte Zylinderkopfdichtung.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

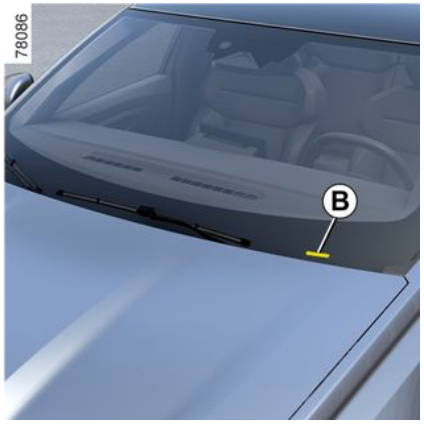
Kühler: Bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Erinnerung: Nur Produkte, die den Normen unserer Technischen Abteilungen entsprechen, dürfen für diesen Zweck verwendet werden.

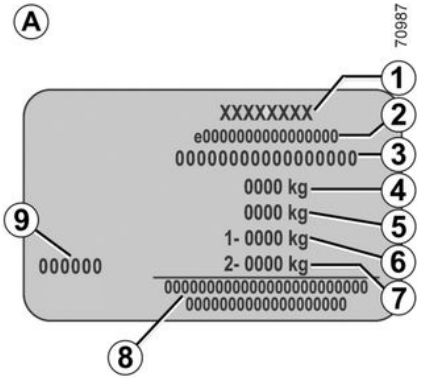
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheibenwischer funktionieren nicht.	Die Wischerblätter kleben fest.	Lösen Sie die Wischerblätter von der Frontscheibe, bevor Sie die Scheibenwischer benutzen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 415.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	➔ 403
Die Blinker funktionieren nicht.	Stromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 415.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Stromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 415.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall verschwindet der Beschlag nach dem Einschalten der Scheinwerfer allmählich wieder.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Fahrzeugtypenschild







Geben Sie in allen Schreiben oder Bestellungen die Angaben auf dem Typenschild *A* des Herstellers an.

Das Vorhandensein und der Anbringort der Informationen sind abhängig vom Fahrzeug.

Typenschild *A*

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.

Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung *B* bereitgestellt.

4. MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: beladenes Fahrzeug mit Anhänger).

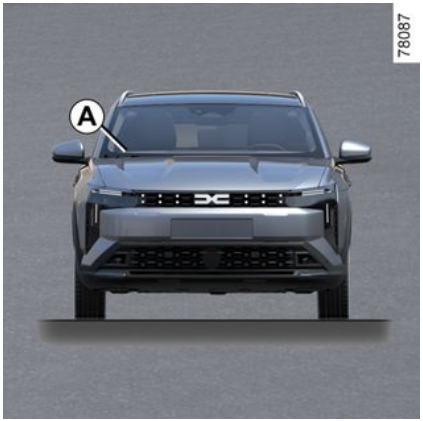
6. MMTA Zulässige Achslast vorne.

7. MMTA an Hinterachse.

8. Bereich für zugehörige oder zusätzliche Einträge reserviert.

9. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Technische Informationen für die Rettungsdienste



Über den QR Code auf dem Aufkleber ***A*** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen Daten, die für Ar-

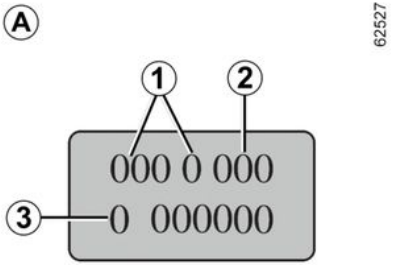
beiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber ***A*** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung würde den Zugang zu den Informationen verhindern.



Motortypenschild, Motoreigenschaften



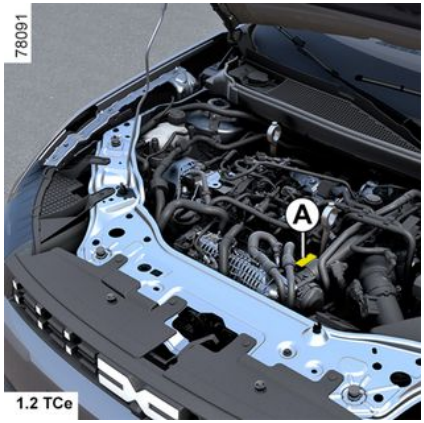
Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich *A* verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

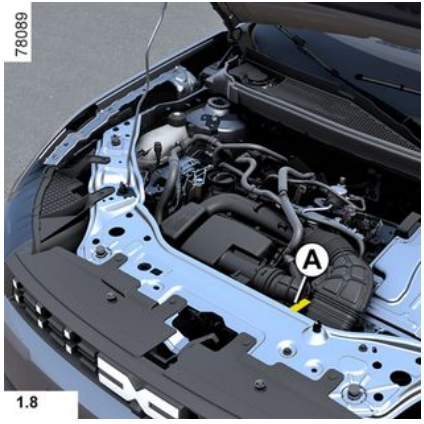
1. Motortyp.

2. Motorkennzahl.

3. Seriennummer des Motors.



Hybrid-Ausführung



Motordaten

Modelle	1.2 TCe	Hybrid		
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5Ft	H5P	5DH
Hubraum (cm^3)	1 198	1 198	1 793	-
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin **Unbedingt** bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht➔ **165**.			-
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.			
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol. E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.			- -

Informationen zum Anheben



Ihr Fahrzeug ist mit vier dafür vorgesehenen Hebepunkten ***1*** ausgestattet, die sich unter dem Fahrzeug befinden.

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir Ihnen, den Radwechsel von einem Vertragspartner durchführen zu lassen. **Bei falscher Anbringung von Hebewerkzeugen besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug und insbesondere die elektrische Antriebsbatterie beschädigt werden.**

Die Hebepunkte sind kompatibel mit der Verwendung eines Wagenhebers mit flacher Platte und einem Durchmesser zwischen **80 mm** und **140 mm**.

Der verwendete Wagenheber muss den für das Land jeweils aktuell geltenden Normen und Vorschriften entsprechen. Die Hubkraft des Wagenhebers muss größer sein als das zulässige Gesamtgewicht der betreffenden Achse des Fahrzeugs ➔ **426**.

Der Wagenheber darf nur zum Anheben des Fahrzeugs verwendet werden, um die Räder zu wechseln. Dies muss erfolgen:

– bei angezogener Parkbremse,
– bei unbeladenem Fahrzeug,
– auf einem ebenen, rutschfesten und festen Untergrund.

Vor dem Anheben des Fahrzeugs muss die Platte des Wagenhebers richtig am Hebepunkt ***1*** positioniert sein.

Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, darf der Wagenheber nur soweit hochgekurbelt werden, bis das zu wechselnde Rad maximal drei Zentimeter vom Boden abgehoben ist.
Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG



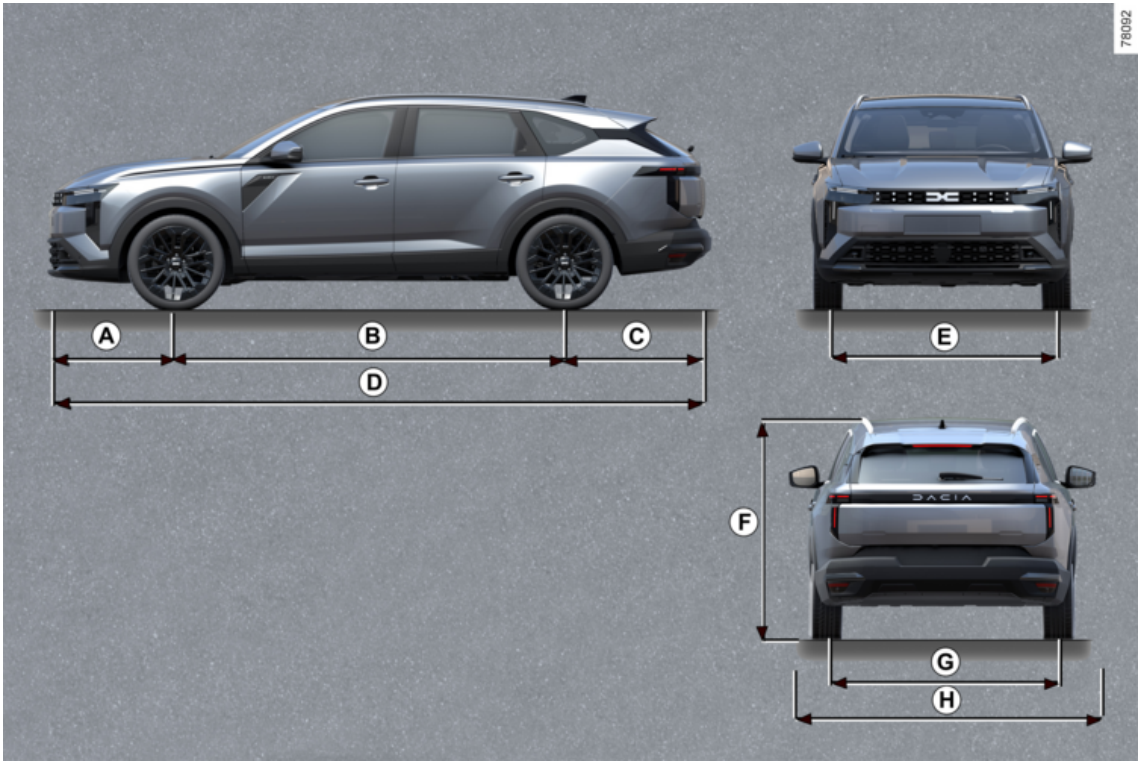
Aus Sicherheitsgründen dürfen die Fahrzeughebepunkte nur für den Radwechsel genutzt werden. Sie sollten unter keinen Umständen für Folgendes verwendet werden:

– um eine Reparatur durchzuführen;
– um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

7

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



	Fahrzeugabmessungen
A	0,894
B	2,704
C	1,022
D	4,620
E	1,570
F	1,541 unbeladen, mit Dachgalerie
G	1,555
H	– 2,086 mit ausgeklappten Außenspiegeln – 1,875 mit eingeklappten Außenspiegeln

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Optionen: Sie variieren je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Modelle	4x2	4x4
Maximal zulässiges Bruttofahrzeuggewicht (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)** **Zulässiges Gesamtgewicht (MMTA)**	Gewichtsangaben auf dem Typenschild ➔ **426**.	
Anhängelast gebremst*	ermittelt durch Berechnung: MTR - MMAC	
Anhängelast ungebremst*	710 kg	750 kg
Zulässige Last am Anhängepunkt*	75 kg	
Zulässige Dachlast	➔ **363**	

***Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.).**

Bei einem Ergebnis von MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder bei fehlender Angabe) am Typenschild ist ein Ziehen/Abschleppen untersagt.

– Für den Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner für Informationen zur Änderung der Abschleppausrüstung.
– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**.
Folgendes ist jedoch zulässig:
– eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
– Überschreitung von MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/hkm/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

– Die Motorleistung und die Zugleistung nehmen mit zunehmender Höhe ab. Wir empfehlen, die maximale Last in einer Höhe von 1.000 Metern um 10 % und für jede weiteren 1.000 Meter um weitere 10 % zu reduzieren.

Gewichtsverlagerung (nur 4x2-Versionen)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht (MMAC) des Fahrzeugs nicht erreicht ist, können bis zu 300 kg auf den gebremsten Anhänger übertragen werden, sofern das zulässige Zuggesamtgewicht nicht überschritten wird (MTR).

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

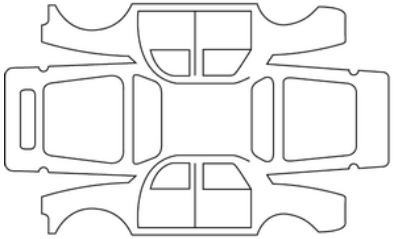
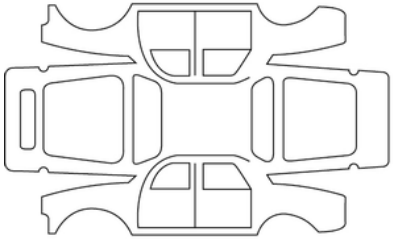
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

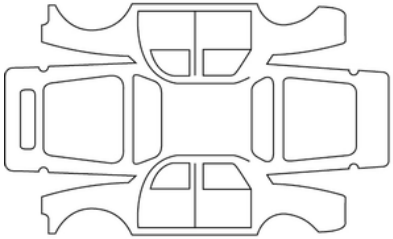
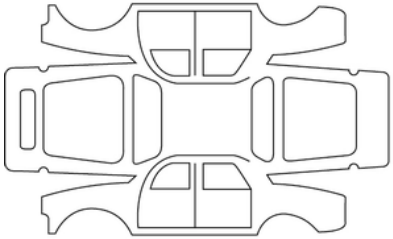
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

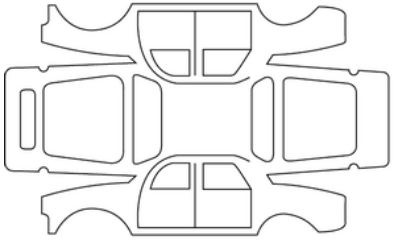
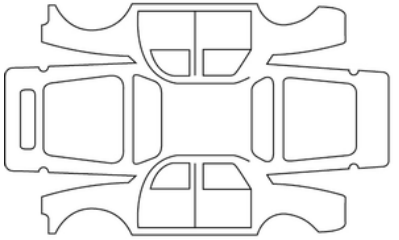
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

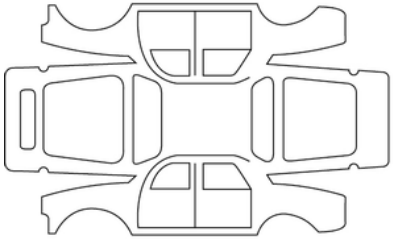
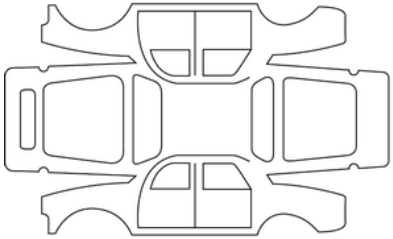
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

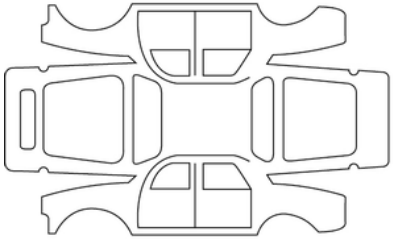
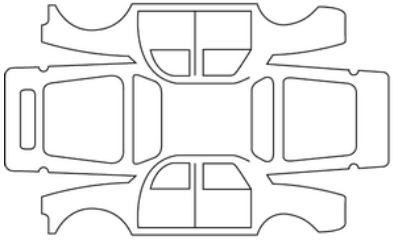
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

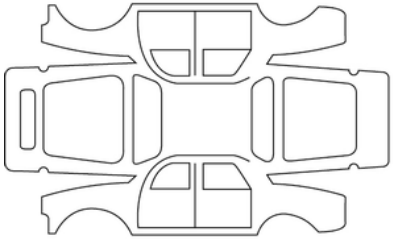
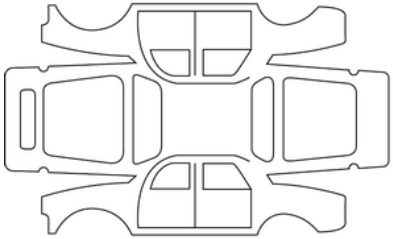
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

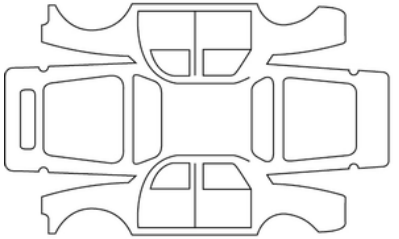
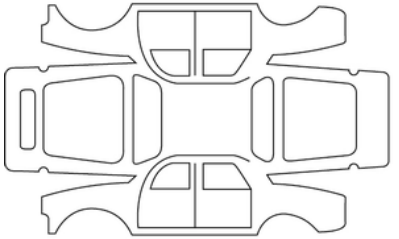
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

12-V-Batterie, 379

A

Ablagefächer, 351, 351, 359
Ablagefächer/Ausrüstung: Fahrgastraum, 351
ABS, 211
Absaugpumpe für Kraftstoffentlüftung, 165
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 395, 397
Abschleppösen, 397
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 272, 286
Airbag, 87, 92, 93, 95
Airbag, aufblasbares Kissen, 95
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags, 116
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 116
Airbags : Kindersicherheit, 116
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang, 266
Akustischer Alarm, 64
Akustischer Warngeber, 157
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, 64
Akustische Warnung: Tür oder Gepäckraumklappe offen, 64
Anlassen des Motors, 173, 194, 272, 286
Anpassung der Fahrzeugeinstellungen, 138
Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe, 329, 332
Antiblockiersystem: ABS, 211
Antriebsschlupfregelung, 211
Anzeigen: an der Instrumententafel, 124, 187
Anzeigen: Blinker für die Fahrtrichtung, 157
Armlehne, 351
Armlehne vorne, 75
Ausführung Hybrid 4x4, 35
Ausrüstung, 351
Außenleuchten, 403
Außentemperatur;, 139
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 151
Austausch der Wischerblätter vorne, 413
Autohold, 191
Automatikgetriebe (Verwendung), 179, 180, 187
Automatikgetriebe Wahlhebel, 179, 180
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt, 67

B

Batterie:, 376
Batterie: Starthilfe, 398
Batterie (Fernbedienung), 60
Batterien für die Fernbedienung der Türverriegelung, 60
Batterie-Pannenhilfe, 398
Beheizbares Lenkrad, 147
Beheizte Sitze, 75, 79
Beleuchtung: außen, 151, 404, 405
Beleuchtung: Blinker für die Fahrtrichtung, 157
Beleuchtung: innen, 346
Beleuchtung: Lampenwechsel, 403
Beleuchtung: Nebelleuchte, 405
Beleuchtung: Warnblinkanlage, 157

STICHWORTVERZEICHNIS

Beleuchtungssignale, 151
Belüftung, 329, 332, 335
Belüftung der Frontscheibe, 329, 332
Berganfahrhilfe, 211
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, 194
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit GPL-Motor, 42
Betanken des Fahrzeugs, 165
Betriebsstörungen, 187, 187
Bildschirme, Multimedia-Bildschirme, 239, 244, 306
Blinker, 157
Bodenklappe, 359
Bordcomputer, 124
Bremsassistent, 211
Bremse, 191

D

Dachgalerie, 363
Deckenleuchte, 346
Diebstahlwarnanlage (Schalter), 168
Dieselfilter, 165
Display, 134

E

ECO-Fahren, 141, 199
ECO-Modus, 199
Einfahren, 168
Einlegen des Rückwärtsgangs, 179
Einparkhilfe, 138, 302, 311
Einstellen der Sitzposition, 82, 82
Einstellen der Vordersitze, 75
Einstellung der Vordersitze, 75
Einstellungen, 138
Einstellungen der Fahrposition, 82
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, 138
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, 138
Elektrische Heckklappe, 68
Elektrische Parkbremse, 187, 191
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESP, 211
Emissionskontrolle, Empfehlungen, 198, 198
Empfehlungen zur Fahrweise, 199
Energieeinsparung, 199
Energieverbrauch, 134, 199, 201
Entfrostung und Belüftung der Frontscheibe, 329, 332
Entriegelung der Türen, 65
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle, 211

F

Fahren, 168, 169, 179, 180, 187, 191, 199, 206, 211, 217, 239, 244, 269, 273, 306, 311
Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung, 255
Fahrer-Müdigkeitswarnung, 257
Fahrerposition, 120
Fahrhilfen, 138, 239, 239, 244, 244, 261, 261, 266, 272, 286, 306, 306, 320
Fahrstufenwahl, 179
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, 165

Fehlerbehebung: Abschleppen des Fahrzeugs, 395
Fehlerbehebung: Batterie, 398
Fenster/Scheiben, 343
Fensterheber, 343
Feststehendes Glasdach, 345
Flüssiggas, 124, 165, 169, 173
Folgeabstand, 272, 286
Frontscheibenheizung, 329, 332
Füllstände, 366, 368, 373
Füllstände: Kühlflüssigkeit, 371
Funktionsstörungen, 95, 272, 286
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 49
Funktion Start & Stopp, 175, 187
Funktion Stopp and Start, 175
Für Kindersicherheit, 343
Fußgängerhupe, 28, 35

G

Gangwechsel, 179
Gepäckraum, 49, 49, 53, 53, 54, 54, 60, 68, 68, 68, 68, 68, 79, 79, 162, 162, 359, 359, 365, 365, 393, 393, 404, 404
Geschwindigkeitsbegrenzer, 269
GPL, 42
Gurtstraffer, 87, 92

H

Haltegriff, 348
Handbremse, 179, 187
Handschuhfach, 351
Heizung, 326, 328, 329, 332, 335
Herkömmliche Klimaanlage, 329
Hilfe: Fahrhilfe, 272, 286

I

Innenbeleuchtung, 346
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 407
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, 116
Instrumententafel, 124, 138, 141, 187
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, 338
Isofix, 112

K

Karte, 63
Karte: Keyless Entry & Drive, 49
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, 49
Karte: Notschlüssel, 49
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 49
Katalysator, 194, 194
Keycard: Batterie, 55, 55
Keycard: Verwendung, 49, 51, 51
Kinder, 63
Kinder (Sicherheit), 343
Kinderrückhaltesysteme, 97
Kindersicherheit, 58, 63, 97, 108, 112
Kindersitz, Höheneinstellung, 97
Kindersitze, 97, 104, 108, 112

STICHWORTVERZEICHNIS

Kinder transportieren, 97, 108, 112
Klimaanlage, 326, 328, 329, 329, 332, 332, 335, 335
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, 335
Klimatisierung, 328, 329, 332
Konfigurationsmenü, 138
Kopfstützen, 78
Korrosionsschutz, 381
Kraftstoffersparnis, 199
Kraftstoffqualität, 165, 165
Kraftstofftank, 165
Kraftstoffverbrauch, 199
Kühlflüssigkeitsstand, 371

L

Lackpflege, 381
Lampenwechsel, 404, 404, 404, 405, 405, 405
Leistung: Reichweite, 199
Lenkradeinstellung, 147
Luftdüsen, 326, 328
Lüftung der Klimaanlage, 328

M

Meldungen auf der Instrumententafel, 124, 187
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, 138
Mobilitätsset, 392
Montage des Kindersitzes, 104
Motor abstellen, 169, 187
Motorhaube, 367
Motor in den Standby-Modus versetzen, 175
Motoröl, 368
Motorölmessstab, 368
Motorölstand:, 368, 369
Motorölwechsel, 369
Multimedia-Anschlüsse, 338
Multimedia-Geräte, 338
My Safety, 120, 122, 224, 225, 239, 260

N

Navigation, 338
Navigationssystem, 338
Notbremsung, 211
Notruf, 324
Notschlüssel, 49

O

Öffnen/Schließen von Türen/Hauben/Klappen, 63
Öffnen der Türen, 63, 65
Optische Signale, 157

P

Parkbremse, 187
Pflege der Innenverkleidungen, 383
Praktische Hinweise, 165, 385, 397, 404, 405, 413, 415

Q

Qualität des Motoröls, 369

R

Radio, 338
Radiovorrüstung, 417
Regeneratives Bremsen, 185
Reichweite Antriebsbatterie, 199
Reichweite des Fahrzeugs, 199
Reifen, 206, 385, 388
Reifendruck, 206, 206, 388, 388
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 383
Rückfahrkamera, 302
Rückfahrradar, 311
Rückhaltesysteme für Kinder, 97, 97, 108, 108, 112, 112
Rücksitzbank, 79
Rücksitze, 78

S

Schalthebel, 179
Scheibenwaschanlage, 158, 162
Scheibenwischer, 158, 162
Scheinwerfer, 151
Schließen der Türen, 63, 65
Schlüssel, 58
Schlüssel/Fernbedienung, 58
Schlüssel/Funkfernbedienung: Verwendung, 58
Sicherer Ausstieg für Passagiere, 320
Sicherer Fahrzeugausstieg, 320
Sicherheitsabstände, 244
Sicherheitsabstandswarnung, 244
Sicherheitsgurte, 82, 87, 93, 95, 383
Sicherungen, 415
Signalanlage, 157
Sonnenblenden, 348
Sonnenjalousien, Sonnenblende, 348
Spiegel, 348
Spots, 346
Spurhalteassistent, 225
Starten, 169
Starten des Motors, 168, 169, 169, 173, 173, 175
Start-Stopp-Taste des Motors, 173

T

Tankdeckel, 165
Tankklappe, 165
Teile und Reparaturen, 435
Telefon, 338
Temperaturregelung, 329, 332, 335
Tempomat, 273
Tempomat (Regler-Funktion), 272
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, 269, 273
Tipps zur Verbrauchssenkung, 199
Toter Winkel: Warnung, 239
Toter-Winkel-Warnung, 239
Tür/Haube/Klappe, 63, 67
Türen, 49, 63, 67

U

Uhr, 139
Uhrzeit, 139
Umschalten des Kraftstoffs während der Fahrt, 42
UMWELTSCHUTZ, 196

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Türen, 65
Verkehrszeichenerkennung: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“, 261
Verriegeln der Türen, 49, 51, 63, 65
Verriegelung, Fernbedienung, 58
Verstellmöglichkeiten der Rücksitze, 79
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 63
Verzurrösen, 359
Vierradantrieb (4WD), 217
Vordersitz / Vordersitze, 75
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, 92, 93

W

Warnblinkanlage, 157
Warnhinweis toter Winkel, 239
Warnlampen, 239
Warnung, 157
Warnung: Verlassen der Parklücke, 317
Warnung Reifendruckverlust, 206
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, 261
Wartung, 198
Wartung: Filter, 373
Wartung: Innenverkleidungen, 383
Wartung: Karosserie, 381
Wartung: mechanisch, 368, 373, 378
Wartungsinstrumente, 124, 139, 141, 151
WartungsWarnlampen, 124, 141
Waschdüsen:, 158
Waschen, 381
Wischerblätter, 158, 413
Wischerblätter: Austausch, 413
Wischerblatt vorne, 413

Z

Zubehörsteckdose, 349
Zugang zum Fahrzeug, 63
Zugang zum Motorraum, 366
Zündschloss, 168, 187
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, 92
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, 87, 92, 95
Zusätzliches Rückhaltesystem, 95
Zusatzscheinwerfer, 405
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 87

7799002984

Réf 7799002984 / Edition allemande
NU 1631-1 – 06/2026

